Nr. 322. XXI. Jahrgang. Donnerstag, 27. November 1913.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 607, Expedition Nr. 13 638, Verlag Nr. 13 528. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Textzeilenzeile 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncenexpeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 90 Pf., vierteljährl. 2.70 Mk.
„ B ohne Illustr. Beilage „ 75 „ „ „ 2.25 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.70 Kr., vierteljährl. 5.10 Kr.
Ausg. B ohne Illustr. Beilage „ 1.53 „ „ „ 4.57 „
Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Numm. 10 Pf.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten. Roman siehe Seiten 17 und 18. Dresdner Sportzeitung Seite 15. Deutscher Reichstag Seite 7. Sächsischer Landtag und Vermischtes Seite 11.

Die sozialpolitische Zukunftsfrage.

Wenn die deutsche Unternehmerschaft sich jetzt im voraus gegen etwaige neue sozialpolitische Belastungen sträubt, so ist das verständlich angesichts der großen Mehrausgaben, die Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherung ihnen gebracht haben. Die dem Reichstag vorliegenden sozialpolitischen Angestelltengesetze über Sonntagsruhe, Konkurrenzklausel und Erfinderrecht werden diesen aber gar keine allgemeinen pekuniären Mehrausgaben bringen. Die erweiterte Sonntagsruhe wird die Kundschaft schwerlich veranlassen, deshalb weniger einzukaufen, sondern nur die bevorzugten Einkaufszeiten etwas zu verschieben. Die beiden andern Gesetze legen aber den Unternehmern nur in einzelnen Fällen Geldaufwendungen auf als Entgelt für besondere Vorteile oder die Vermeidung irgendwelcher Schädigung, während es für die Angestellten bei allen drei Gesetzen überhaupt mehr auf die ideelle Seite ankommt, als auf die daraus zuhaben zu machenden pekuniären Ansprüche.

Jedenfalls zeigen diese Gesetzentwürfe für die Angestellten, auch in bezug auf die Arbeitergesetzgebung, an, in welcher Richtung sie weiterzuschreiten haben wird, daß sie sehr wohl auch in nächster Zeit einen Ausbau erfordern kann, ohne daß auf die neuen Unternehmerlasten weitere pekuniäre Aufwendungen von erheblicher Tragweite gehäuft zu werden brauchen. Nur in einem Punkte wird hier die Reichsversicherungsordnung auch noch in ihren nun einmal unerläßlichen Nebenkonsequenzen unbedingt erhöhte Kosten verursachen, die allerdings die Arbeiter noch stärker treffen, in ihrem Gesamtumfang aber nicht sehr ins Gewicht fallen werden, nämlich eine Erhöhung der Krankenkassenbeiträge, eine angemessene Erhöhung der vielfach unzulänglichen Arztehonorare als natürliches Ergebnis einer schiedlichen Verständigung. Als letzte Erweiterung der Versicherungsordnung käme dann die Herabsetzung der Altersversicherungsgrenze von 70 auf 65 Jahre in Betracht, die in den Verhandlungen 1911 nicht durchgesetzt wurde, aber zweifellos erreicht werden muß. Der dafür nötige Reichszuschuß wird auf 14 Millionen geschätzt, eine Ziffer, die zeigt, daß diese Mehrbelastung gleichfalls keinen zu großen Umfang haben würde, zumal dieser Versicherungsart das Kapitaldeckungsverfahren zugrunde gelegt ist, also bei dem wachsenden Vermögen der Versicherungsanstalten und der nach einigen Jahrzehnten fast gleichbleibenden Zahl der zu Versorgenden für später einmal an sich mit sinkenden Beiträgen gerechnet werden kann.

Ein sozialpolitisches Gebiet andrer Art aber, das nach einigen schwachen Ansätzen brach gelegen hat, wird, wenn damit das Versicherungswesen auf lange hinaus zu einem Abschluß gelangt ist, in Angriff genommen werden müssen, von dem für Arbeiter wie für Unternehmer wertvolle Früchte zu erwarten sind. Es ist ein Verdienst der Gesellschaft für soziale Reform, auf ihrer jüngsten Tagung dieses neue sozialpolitische Programm vorgezeichnet zu haben. Diese Gesellschaft ist es ja in Verbindung mit dem Schmollerschen Verein für Sozialpolitik gewesen, die sich als Bahnbrecherin auf diesem Gebiet als das soziale Gewissen der wirtschaftlich unabhängigen, unparteilichen Gebildeten erwiesen hat. Ihre Erfolge, namentlich in bezug auf den gesetzlichen Arbeiterschutz, haben gezeigt, wie unbegründet der Vorwurf der Gegner war, sie verstünden sich nur auf theoretische Schönrederei, und ihre letzte Versammlung hat besonders erwiesen, daß sie es nicht bloß darauf abgesehen haben, die Taschen der Unternehmer ihren programmatischen Forderungen dienstbar zu machen. Beiden sozialen Parteien sollen vielmehr in gleicher Weise die von ihnen aufgestellten Ziele dienen.

Bei einem Einblick in die soeben herausgekommene Nr. 11 des „Reichsarbeitsblattes" ersehen wir, daß im dritten Vierteljahr 1913 durch Streiks und Aussperrungen nicht weniger als 138 000 Arbeitskräfte zeitweise lahmgelegt wurden. Nun könnte man ja sagen, daß diese Lahmlegung für die wirtschaftlichen Krisen eine Art Fallschirm darstellt, insofern sie die Ueberproduktion verlangsamt. Aber neben den materiellen Verlusten für beide Teile wurden durch diese Arbeitskämpfe die sozialen Gegensätze beiden Parteien immer wieder scharf zum Bewußtsein gebracht. Die nun einmal dabei kaum zu vermeidende Wahllosigkeit der Kampfmittel auf beiden Seiten läßt nach gesetzgeberischen Maßnahmen rufen, deren einseitige Formulierung oder befürchtete Parteilichkeit den Riß nur noch zu vergrößern vermögen. Darum erscheint es viel wichtiger als repressive Vorschläge und als die sozialpolitische Forderung des Tages, das Uebel an der Wurzel zu fassen, die sozialen Arbeitskonflikte auf ein nie ganz ausschaltbares Minimum herabzudrücken durch Mittel zur Einigung. Bei den Männern der sozialen Reform, die Unternehmer und Vertreter der verschiedenen, untereinander selbst verfeindeten Gewerkschaften beherbergen durften, hat man gewissenhaft und gründlich diese Mittel erörtert. Man hat verlangt, daß die Tarifverträge durch gesetzliche Förderung und Sicherstellung endlich zu einer normalen Wirtschaftseinrichtung gemacht werden sollen, und vor allem, daß das gewerbliche Einigungswesen ausgebaut werde. Bei der bereits erwähnten Statistik des „Reichsarbeitsblattes" finden wir, daß von den insgesamt 557 Streiks und den 84 Aussperrungen, die im dritten Vierteljahr 1913 beendet wurden, 256 bzw. 23 einen teilweisen Erfolg hatten, daß also im harten Kampf schließlich doch sehr häufig ein Mittelweg gefunden wurde. Der Kampf selbst hat aber durch seine hohen Kriegskosten, wie gleichfalls statistisch festgestellt ist, die erzielten Erfolge der Arbeiter für eine nicht unbeträchtliche Zeit von vornherein aufgezehrt.

Warum soll der Mittelweg nicht durchweg durch die unparteiischen Instanzen der Gewerbegerichte, auf die als Höchstinstanz und bei Streiks größeren Umfanges nach den Vorschlägen des Frhrn. v. Berlepsch ein Reichseinigungsamt sich aufbauen soll, also auf friedliche Weise betreten werden, während dies bisher nur in einzelnen seltenen Fällen geschieht? Selbst wenn nach gesetzlicher Einführung des Verhandlungszwanges der Einigungsversuch und auch der nicht obligatorische Schiedsspruch zunächst nicht immer von den Parteien angenommen wird, so wird dadurch die öffentliche Meinung, die bisher zwischen den gegnerischen Stimmen ziemlich willkürlich hin- und hergeschüttelt wird, die rechte Orientierung erhalten und damit ein scharfer Druck auf die Unversöhnlichen zur Nachgiebigkeit entstehen. Allmählich wird dann der Segen friedlicher Einigung durch die Gewöhnung daran und die damit herbeigeführte Erziehung zu einer verfeinerten und friedlicheren sozialen Gesinnung sich in immer besseren Erfolgen offenbaren können. Dann wird auch, wenn die Arbeitervereinigungen als rechtliche Prozeßparteien und als Bürgen friedlicher Verständigung, nicht als Kampfparteien auftreten, das allgemeine Vertrauen in ihre Existenzberechtigung wachsen und die Zeit gekommen sein, wo man ihnen in weitestem Umfange mit öffentlichen Mitteln für ihre Arbeitslosenfürsorge zu Hilfe kommen kann. Es wird das dann auch um so eher möglich sein, je mehr die Verminderung der Streikkosten sie in den Stand setzt, anstatt der Streikkassen ihre Wohlfahrtseinrichtungen für ihre Mitglieder auszubauen. So kann man denn nur wünschen, daß diese Anregungen der Gesellschaft für soziale Reform diesmal nicht ungehört verhallen, sondern bei den gesetzgebenden Körperschaften Anklang finden werden.

Mißklänge von Seine und Themse.

Die anfänglich beinahe enthusiastisch zustimmenden Bemerkungen über die deutsch-französischen Verhandlungen wegen Kleinasiens sind in der Pariser Presse plötzlich verstummt, und statt dessen werden ihre Aussichten in einem recht ungünstigen Lichte dargestellt. Es spricht daraus zweifellos die nervöse Eifersucht auf die günstige Stellung, die der deutsche Einfluß am Goldenen Horn behauptet hat, und der Aerger, daß alle Versuche, Deutschland dort militärisch herabzusetzen, keinen Erfolg gehabt haben. Wir erhalten folgende eigene Drahtnachrichten unsrer Korrespondenten:

Paris, 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Widerspruch gegen die Machtbefugnisse der deutschen Militärmission in der Türkei wird immer lauter. Man unterschiebt der deutschen Regierung eine Reihe sehr merkwürdiger Absichten, so u. a., die deutsche Regierung beabsichtige, die ganze türkische Wehrmacht unter ihren Einfluß zu bringen, nicht nur in bezug auf die Rekrutierung, sondern auch auf die Ernennung der Offiziere des Generalstabes. Infolgedessen könnte die deutsche Regierung am Ende über die Sicherheit Konstantinopels verfügen. Ferner wolle man gewissen Vorrechten der Großmächte Abbruch tun und aus Konstantinopel eine Zone vorherrschenden deutschen Einflusses machen. Schließlich beabsichtige man, in der Frage der Schließung der Dardanellen ein entscheidendes Wort zu sprechen. Aus allen diesen Gründen warnt man die Pforte vor der Ernennung eines deutschen Generals für ein in Konstantinopel garnisonierendes Armeekorps; besonders weist man darauf hin, welche Gefahren daraus entstehen könnten, wenn ein fremdländischer Oberbefehlshaber in einem kritischen Augenblick über die Truppen zu bestimmen hätte. Die französische Verstimmung über die deutsche Militärmission findet auch in den Mitteilungen über den

Stand der deutsch-französischen Verhandlungen

ihren Ausdruck. Die ersten Besprechungen, die zwischen den deutschen und französischen Bankvertretern erfolgt sind, waren ziemlich günstig, und es zeigte sich, wie man hier versichert, auf französischer Seite ein sehr entgegenkommender Geist. Es gelang aber den Fachleuten nicht, die schwebenden Fragen zu erledigen und den Diplomaten das Feld freizugeben, denn die deutschen Vertreter schraubten in den letzten zwei Sitzungen ihre Ansprüche so hoch, daß von den französischen Eisenbahnkonzessionen ein bedeutendes Stück abgeschnitten wird in bezug auf die Länge der Strecke sowie die Bürgschaften und Zollgebühren. Man erklärt, daß die deutsche Regierung hier die Hand im Spiele habe und in letzter Stunde neuerdings der Verständigung ein Hindernis in den Weg stellte. Infolgedessen hat sich der französische Botschafter in Berlin neuern an Unterstaatssekretär Zimmermann gewendet. Nach hier einlaufenden Nachrichten scheint aber das Gespräch zwischen den beiden Diplomaten

kein zufriedenstellendes Ergebnis

gehabt zu haben. In der hiesigen amtlichen Presse wird versichert, daß Frankreich, ebenso wie England, sehr interessiert daran ist, die Liquidierung der finanziellen Fragen in Kleinasien rasch durchzuführen. Man möge also versichert sein, daß in Frankreich nicht das geringste feindselige Gefühl vorhanden sei. Man wünscht jedoch, daß den französischen wirtschaftlichen und moralischen Interessen im Orient volle Rechnung getragen werde und gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß das deutsch-französische Abkommen bis zum 15. Dezember vollzogen sein werde.

Proteste bei der Pforte.

Konstantinopel, 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Mehrere Großmächte haben die Pforte darauf aufmerksam gemacht, daß die Ernennung des deutschen Generals Sanders zum Befehlshaber eines Armeekorps in Konstantinopel Unannehmlichkeiten schaffen könnte, da Konstantinopel der Sitz der auswärtigen Botschaften sei. Man möge für den deutschen General lieber das Armeekorps in Adrianopel bestimmen.

Von deutscher offiziöser Seite werden indes die französischen Behauptungen entschieden bestritten, daß der russische Ministerpräsident in Berlin sogar beim Kaiser gegen die Unterbringung der deutschen Mission in Konstantinopel und die Kommandogewalt ihres Leiters protestiert habe. Immerhin wird angegeben, daß er die Angelegenheit zur Sprache gebracht hätte, und daß die Erörterung darüber noch nicht abgeschlossen sei, sowie daß auch Adrianopel als Standort in Betracht kommen könne; indes spräche die technische Zweckmäßigkeit für Konstantinopel.

Der Optimismus des Reichskanzlers.

Ueber die gestrige Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten erfährt die „T. R.", daß der Reichskanzler in seinem Vortrage über die auswärtige Lage alle aktuellen Fragen der auswärtigen Politik berührte

Lucca und Pistoja.

Von Karl Eugen Schmidt.

Florenz, im November.

Es verdroß mich, nun doch mit der Bahn in einem Rutsch von einer großen Stadt zur andern zu müssen, und so schloß ich das Uebereinkommen mit mir und dem Regenwetter, außer in Neapel und in Rapallo auch noch in Pisa, Lucca und Pistoja kurzen Aufenthalt zu machen, ehe ich Florenz erreichte. Alle diese Städte habe ich früher schon besuchte, Pisa, das sehr bequem liegt, um die lange Fahrt von Genua nach Rom zu unterbrechen, schon vier- oder fünfmal. In Lucca und in Pistoja bin ich vor zwanzig Jahren einmal gewesen, und mit einigem mußte ich bemerken, wie wenig in meinem Gedächtnis haften geblieben war. Von Lucca wußte ich im Grunde nichts mehr, als daß man da auf den in schöne Anlagen verwandelten Wällen rund um die Stadt spazieren kann und dabei sowohl in die Gassen und Hinterhöfe, als auch auf die Felder und Gärten der umgebenden Ebene und auf die in geringer Entfernung ansteigenden anmutigen Hügel schöne Ein- und Ausblicke hat.

Diesen Spaziergang habe ich denn auch jetzt wiederholt, obgleich das abscheuliche Regenwetter mich immer noch nicht freigeben wollte. Aber man müßte ein Mensch sein von der Gemütsart des Onkels Toby Shandy, jenes pensionierten Soldaten, der die Pläne aller Festungen besaß und ihre Belagerungen en miniature nachmachte, um einem solchen Rundgang die ganze Würze zu entnehmen. Als Laie kann man sich nur an den schönen Aussichten und an den Bäumen freuen, die ausnahmsweise hier wachsen dürfen, wie ihre Natur sie treibt. Sonst nämlich haben die Italiener ein unheimliches Vergnügen daran, die armen Bäume zu kappen, zu verstümmeln und zu köpfen. Daß sie das mit den Weiden, Pappeln, Maulbeerbäumen und Ahornen tun, welche den Rebenstengeln zur Stütze dienen, ist selbstverständlich, weil dem Gedeihen der Weinreben, auf die es allein ankommt, förderlich, oder auch zur Gewinnung der Maulbeerblätter oder der Weiden- und Pappelruten dienlich. Aber daß sie zum Beispiel die herrlichen Platanen und Ulmen in der grausamsten Art verschneiden, will mir nicht in den Sinn, obschon ich die Ursache ganz gut verstehe. Im französischen wie im italienischen Garten ist der Baum nur ein architektonisches Glied, welches sich den genau festgelegten starren Linien unterordnen muß. So macht man grüne Mauern, Türme, Wände gerade, als ob man sie mit Balken oder Steinen aufgerichtet hätte. Wo es sich um eine Parkanlage handelt, welche weiter nichts ist und sein soll als die Fortsetzung eines Gebäudes, kann man sich damit schließlich abfinden, obgleich mir persönlich derartige Anlagen etwas zuwider sind und mir eine einzige frei und unbehindert gewachsene Linde, Buche oder Eiche sympathischer ist als ein ganzer Park voll solcher Pflanzenarchitektur.

In Italien aber hat man sich so an das Verstümmeln und Beschneiden der Bäume gewöhnt, daß man es auch da anwendet, wo es sich gar nicht um Architektur handelt. Im Mailand ist eine Allee von gewaltigen Platanen, deren Stämme zwischen einem und zwei Meter Durchmesser haben. Die Straßenbahn fährt an diesen Bäumen hin, und aus den Fenstern beobachtet man staunend die kolossalen Stämme. Man freut sich im voraus auf den Anblick der mächtigen Bäume, deren jeder mit weitausladenden Aesten und zum Himmel strebenden Wipfeln eine ganze Stadt sein muß, bewohnt von zahllosen Vögeln. Wie grimmig ist die Enttäuschung, wenn man von dem Wagen absteigt und nun an den Stämmen hinaufschaut! Der Stamm ist weiter nichts als ein ungefüger Klotz, der in halber natürlicher Höhe grausam abgesägt ist und dessen Aeste man mit der gleichen Gefühllosigkeit abgeschnitten hat, also daß er weiter nichts als einen Strauß von höchstens armdicken Zweigen treibt. Dabei haben die Bäume keinen andern Zweck, als dem zwischen ihnen hinführenden Wege Schatten zu spenden, und das könnten sie doch mindestens ebensogut, wenn man sie nach Gefallen in die Höhe und nach den Seiten wachsen ließe.

Beim Durchwandern der Gassen von Lucca kam mir doch die Erinnerung an manches hier Gesehene zurück: in einer Kirche erkannte ich einen schönen marmornen San Sebastian wieder, und auch das Grabmal eines Bischofs, ein von nackten kleinen Buben mit Kränzen umgebener Sarkophag, meldete sich als alter Bekannter. Aber im großen und ganzen war doch herzlich wenig im Gedächtnis zurückgeblieben, ohne Zweifel, weil man Italien wie jedes andre Land nicht in vier Monaten besuchen, sondern mehr als ebensoviel Jahre darauf verwenden soll. Das aber liefe darauf hinaus, daß ein jeder sein eigenes Vaterland — und auch das nur oberflächlich — kennen kann, er müßte denn mehr als hundert Jahre alt werden und sonst nich's zu tun haben.

Die Italiener neigen, wie alle Romanen, sehr dazu, der äußeren Form mehr Wert beizulegen als dem inneren Kern. Das fiel mir in Lucca und in Pistoja ein, wie es einem auch in Bologna und in Florenz, in Perugia und Siena einfallen kann. In allen diesen Städten gibt es Kirchen, deren Baukern fertig geworden, während die Umkleidung unvollendet geblieben ist. Man baute mit ordinärem Backstein, verkleidete sodann aber die ganze Außen- und Innenseite mit Marmor, der womöglich in der Farbe abwechseln und so durch seine weiße, schwarze, rote, grüne Mosaik ein möglichst reiches Bild geben mußte. Auf einen solchen Schwindel haben sich unsre Vorfahren im Norden niemals eingelassen. In ihren romanischen und gotischen Bauten ist alles solid und gründlich: derselbe Stein, der die Mauern bildet und den Bau trägt, muß auch den Schmuck liefern, und in der guten alten Zeit werden die Rundfiguren und die halberhabenen Ornamenten direkt aus den Bausteinen herausgemeißelt. Gab es keinen natürlichen Stein, so machte man das ganze Werk aus Backstein und verstand es, wie tausend Bauten besonders in Norddeutschland beweisen, auch diesem Material schöne Schmuckformen abzugewinnen. Gemeines Material mit einer dünnen Schale edleren Stoffes zu bedecken und so den Beschauer zu täuschen, haben wir erst viel später gelernt, als es Mode wurde, Möbel aus Fichten- oder Buchenholz mit dünnen Plättchen überseeischer Hölzer zu verkleiden. In Italien aber wurden solche Künste beim Kirchenbau schon vor der Renaissance geübt, und eine ganze Anzahl Kirchen stehen als warnende Beispiele da, bei denen die Marmorbekleidung nur bis zu einem geringen Maße vollendet oder überhaupt gar nicht in Angriff genommen wurde, so daß die rohen Backsteinmauern ihre häßliche Blöße zeigen.

Der Schwindel mit der Marmorhülle führte dann gleich noch zu anderm Schwindel. So gut man einer gewöhnlichen Backsteinmauer durch Marmorverkleidung ein kostbares Aussehen geben konnte, so gut ließ sich eine solche Marmorfassade auch — vor gar nichts hinstellen. Man baute einfach eine riesige Stirnseite aus mehrfarbigem Marmor mit schönem Skulpturenschmuck, und dahinter steht dann ein bescheidenes Kirchlein, knapp so breit und nicht halb so hoch wie die Fassade. Solcher Schwindelkirchen gibt es in Lucca und Pistoja mehrere. Die Leute haben immer großartig angefangen und zunächst einmal die gewaltige Fassade gebaut, und wenn nachmals das Geld nicht mehr reichte, haben sie sich mit dem dahinter versteckten, armseligen Kirchlein begnügt.

Das einzige, was von Pistoja in meinem Kopfe hängen geblieben war, hat mich auch diesmal am meisten interessiert: der Fries aus farbiger Majolika am Spital. Ich glaube, unsre Bildhauer sind mit ihren einfarbigen Steinarbeiten ganz auf dem Holzwege, am meisten aber, wo es sich um halb erhabene Skulpturen handelt. Schließlich ist doch die Hauptsache, daß solche plastische Bilder gesehen werden, und nun stellen Sie sich einmal vor ein Gebäude, dessen Giebelfeld mit einfarbigen Marmor- oder Sandsteinfiguren ausgefüllt ist oder an dem sich, zehn oder zwanzig Meter über Ihrem Standpunkt, ein ebensolcher Fries herumzieht. Selbst mit einem Fernrohr kann man gewöhnlich nicht erkennen, was da oben eigentlich vorgeht, und zum Schmucke des Baues gereicht solcher Zierat nur in sehr beschränktem Maße. Wie erfreulich wirkt dagegen diese farbige Majolika! Wie klar und deutlich treten uns die von ihr erzählten Geschichten entgegen! Natürlich kommt es auch auf den Mann an, und nicht jeder Stümper wird gleich eine schöne Arbeit schaffen, nur weil er das rechte Material benutzt; aber wo die Anlagen der Künstler gleich sind, wird der eine mit der farbigen Majolika eine weit besser ihrem Zwecke entsprechende Arbeit liefern als der den einfarbigen Stein benutzende Bildhauer. Uebrigens ist das eine uralte Geschichte: überall, wo es eine echte Volkskunst gab und gibt, von Assyrien, Aegypten und Griechenland bis zu den Herrgottschnitzern von Tirol, hat die Farbe helfen müssen, der Form mehr Leben zu geben, und die edelsten griechischen Skulpturen waren, wie der Fries am Parthenon, farbig, wenn ihre Bestimmung im Schmucke eines Baues lag. Daß übrigens der Künstler dabei eine Hauptsache ist, kann man am Grand Palais in Paris sehen, dessen an der Avenue d'Antin gelegene Fassade einen solchen Fries aus farbiger Faïence aufzuweisen hat. Er wirkt gar nicht gut, weil sein Schöpfer — es war, glaube ich, der damals schon über 70 Jahre alte Akademieprofessor Joseph Blanc — sich zu einer solchen Aufgabe schlecht eignete. Der rechte Mann hätte mit diesen Mitteln hier sicherlich etwas Ausgezeichnetes geschaffen — wobei ich zur Entlastung Blancs noch bemerke, daß auch die Architektur dieser Fassade der Aufgabe des plastischen Malers sehr wenig entgegenkam.

Zum Schluß noch eine erfreuliche Nachricht: Ich glaube das Geheimnis entdeckt zu haben, wie man in Italien mit der Eisenbahn fahren und Platz im Zuge finden kann! Vielleicht belächeln Sie meine Entdeckung, damit aber bekunden Sie nur, daß Sie

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19131127/1

und in seinem Bericht über seine Unterredungen mit Kokowzew die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland im gegenwärtigen Augenblick als freundschaftlich und vertrauensvoll bezeichnete. Auch die Verhandlungen über die kleinasiatischen Bahnfragen nähmen, so versicherte er, im Gegensatz zur französischen Lesart, einen sehr günstigen Verlauf. Ferner unterstrich der Reichskanzler die außerordentlich günstige Gestaltung unsrer Beziehungen zu England, die einen herzlichen Charakter angenommen hätten. Nachdem der Reichskanzler noch seine lebhafte Befriedigung über das Exposé des Grafen Berchtold kundgegeben und der Staatssekretär v. Jagow seine Ausführungen durch Einzelheiten ergänzt hatte, konnte naturgemäß Frhr. v. Hertling als Vorsitzender mit gutem Grunde dem vollen Vertrauen der Bundesregierungen zur Politik des Reichskanzlers Ausdruck geben.

Daß aber auch unsre Beziehungen zu England noch keineswegs über jede Trübung erhoben sind, beweist eine Meldung unsrer Londoner Redaktion über

Anzeichen neuer Nervosität in England:

London, 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Es stellt sich heraus, daß die Flottenliga hinter der jetzt wieder eifrig betriebenen Agitation für den Bau des Tunnels zwischen England und Frankreich steht. Die Führer dieser Liga machen geltend, daß England doch nicht genug Schiffe besitze, um Deutschlands Seemacht zu brechen, und nur dann erfolgreich gegen Deutschland kämpfen könne, wenn seine Zufuhr von Nahrungsmitteln durch den Kanal aufrechterhalten werde und wenn es auf der andern Seite Schulter an Schulter mit den Franzosen gegen Deutschland kämpfen könne. Da die deutsche Luftflotte die Wirksamkeit der englischen Flotte schon ohnehin in Frage stelle, so müsse England, um auf alle Fälle gerüstet zu sein, den Tunnel besitzen, durch den es Truppen und Lebensmittel mit Frankreich austauschen könne.

Nun braucht man ja diese Verstiegenheiten nicht sogleich tragisch zu nehmen, ebensowenig wie wir jede Entgleisung unsrer nationalistischen Vereine ernstgenommen haben mögen; aber auch die amtlichen Stellen in England halten es nach der letzten Rede Churchills für nötig, das nächste Flottenbudget mit einer Summe zu belasten, wie es sie bisher noch nie getragen hat.

Oesterreich und Bulgarien.

Das Wahlmanöver gegen Zar Ferdinand.

Aus Wien wird uns geschrieben: Von einer Persönlichkeit, die dem auf seinem Besitz in Niederösterreich weilenden König Ferdinand von Bulgarien offenbar nahesteht, werden die Gerüchte über die Abdankung König Ferdinands neuerdings dementiert. Diesem Dementi bemüht man sich dadurch größeren Nachdruck zu verleihen, daß gleichzeitig die Nachricht verbreitet wird, König Ferdinand werde die Rückreise nach Sofia „in einigen Tagen" antreten. Daher seien alle Gerüchte, die sich auf eine angebliche Regierungsmüdigkeit König Ferdinands beziehen, durchaus falsch. In hiesigen unterrichteten Kreisen werden die Meldungen über Abdankungsabsichten König Ferdinands gleichfalls bestritten. Aus Sofia wird hierher berichtet, daß das Regierungsorgan als den Verbreiter der falschen Nachrichten über König Ferdinand unverblümt Dr. Danew bezeichnet. Damit wäre der Zusammenhang dieser Gerüchte mit dem Wahlkampfe, der gegenwärtig in Bulgarien vonstatten geht, festgestellt.

Auch dem Vertreter eines Berliner Blattes hat der bulgarische Ministerpräsident sich im gleichen Sinne geäußert und hinzugefügt, die künftige Kammer werde die Verbreiter der Gerüchte gegen den König und alle Minister, die an dem Nationalunglück schuld seien, in den Anklagezustand versetzen. Auch hat der König einem Sonderberichterstatter des „New York Herald" erklärt, er habe wohl während seiner dreißigjährigen Regierung wiederholt daran gedacht, abzudanken; aber jetzt brauche das Land mehr als je seinen „trainierten Vorstand". Der Kronprinz habe ihm telegraphiert, daß in Bulgarien alles ruhig sei. Die Gerüchte über seine Abdankung seien außerhalb Bulgariens erfunden worden, weil es manchen Leuten nicht behage, daß er sich nur um Fortschritt und Unabhängigkeit seines Landes kümmere. Das zielt deutlich auf die russischen Einflüsse hin. Neuerdings ist aber auch

Zar Ferdinand in Wien in Mißkredit

gekommen, so daß ihm die Weiterführung der auswärtigen Politik nicht leicht fallen wird. Und wenn wider Erwarten die Wahlen doch gegen ihn und sein Kabinett entscheiden? In Wien glaubt man jetzt jedenfalls die gestern mitgeteilten Enthüllungen des „Matin" über eine österreichfeindliche Rolle Bulgariens beim ersten Balkankrieg. Unser dortiges Redaktionsbureau berichtet:

id. **Wien**, 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der vom Pariser „Matin" veröffentlichte Bündnisvertrag zwischen Serbien und Bulgarien und das zugehörige Militärabkommen machten hier das größte Aufsehen. Aus dieser Veröffentlichung ersieht man, daß Bulgarien sich gegen Oesterreich-Ungarn verschworen hatte und bereit war, in jedem Falle mit 200 000 Mann Serbien gegen die Monarchie zu Hilfe zu kommen. Diesen Vertrag hat König Ferdinand unterschrieben, dem zuliebe Graf Berchtold wegen des Revisionsplans gegen den Bukarester Frieden sich mit Rumänien beinahe überworfen und Unstimmigkeiten in Berlin hervorgerufen hat. Es ist ganz ausgeschlossen, daß man, nachdem man die Haltung Bulgariens gegen die Monarchie erkannt hat, König Ferdinand und sein Land zu Stützen der österreichisch-ungarischen Balkanpolitik machen kann. König Ferdinand hat übrigens gestern einem Berichterstatter eines amerikanischen Blattes erklärt, daß er keinen Augenblick an Abdankung denke, sondern jetzt nur dem Jagdvergnügen obliege, und wenn er diese Liebhaberei befriedigt habe, in sein Land zurückkehren werde.

Demnach dürfte man nun endlich auch in Wien einsehen, wie richtig Deutschland handelte, als es sich weigerte, den Bukarester Frieden einseitig zugunsten Bulgariens zu revidieren.

Oesterreichs Balkanpolitik

wurde gestern im Ausschuß der österreichischen Delegation weiter besprochen. Marquis Bacquehem erkannte die hervorragende Unterstützung des Deutschen Reichs bei Schaffung des Fürstentums Albanien an, trat für enge Beziehungen mit Rumänien ein und betonte, Oesterreich müsse nun den Balkan wirtschaftlich durchdringen. Delegierter Wolf nannte Berchtolds Balkanpolitik ziellos und unbestimmt. Das Auswärtige Amt sei durch die Bildung des Balkanbundes völlig überrascht worden und es sei ein Glück für den Dreibund und das europäische Gleichgewicht gewesen, daß durch den kühnen Handstreich Enver-Beis wenigstens der für den Besitz des Marmarameeres wichtigste Teil der Balkanhalbinsel für die Türkei wiedergerettet wurde. Von der Aufklärung des Ministers des Aeußern würde es abhängen, ob die Deutschen in der Lage wären, für das Budget des Auswärtigen Amtes zu stimmen. Auf eine Anfrage verteidigte Graf Stürgkh grundsätzlich den Triester Statthaltererlaß gegen die italienischen Kommunalbeamten, versprach aber, daß sie auf ihr Ansuchen naturalisiert würden, und fand warme Worte der Sympathie für die italienischen Bundesgenossen. Der Tschecke Kramarcz wandte sich gegen die Schaffung Albaniens, da dessen Fürst gegen Oesterreichs und Italiens Vormundschaft seinen Rückhalt bei Deutschland (!) suchen würde, das sich auch in Belgrad, Athen und Bukarest beliebt gemacht habe. Graf Berchtold bestritt dann auf eine Frage von Kramarcz, daß die österreichische Diplomatie auf Dr. Danews Reise nach Petersburg Einfluß genommen habe. Zum Schluß erklärte er, daß die Regierung mit den Ausstreuungen über die Affäre des Konsuls Prohaska und mit der damaligen etwas phantastischen Sprache mancher Preßorgane nichts gemein gehabt hätte.

Besserstellung und Auswahl der Diplomatie.

Das fortgesetzte Drängen des Reichstags nach einer Reform im diplomatischen Dienst hat seinen ersten Erfolg zu verzeichnen. Eine der Hauptbeschwerden der Volksvertretung war, daß die diplomatische Laufbahn nicht ohne weiteres jedem Tüchtigen und durch Befähigung und Kenntnisse Geeigneten offenstand, sondern daß bei der Auswahl der diplomatischen Anwärter andre Momente den Ausschlag gaben, in erster Linie Geburt und Vermögen. Wenn es vielleicht in den Reichstagsverhandlungen auch nie so ganz offen ausgesprochen worden ist, aus allem, was zu dieser Frage von den Freunden einer durchgreifenden Reform gesagt wurde, klang immer wieder die Besorgnis heraus, daß die übliche Methode der Auswahl schließlich den diplomatischen Dienst zu einem Privilegium einiger weniger eng begrenzter Kreise machen und eine große Anzahl durchaus geeigneter Bewerber ausschließen müßte. Wenn der Reichstag seinerzeit in einer Resolution die Reichsregierung aufforderte, „Maßnahmen zu treffen, durch welche der Zugang zum diplomatischen Dienst den Befähigtsten, ohne Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse, ermöglicht wird", so dachte er dabei in erster Linie an eine Abänderung der Bestimmungen über die Vorbereitungszeit in der Art, daß die Anwärter nicht so lange Jahre ohne jede Entschädigung arbeiten müssen; denn darin lag ja hauptsächlich die Schwierigkeit für die weniger bemittelten Anwärter. Wohl erst in zweiter Linie dachte der Reichstag an eine Erhöhung der Bezüge der bereits in höheren Stellungen befindlichen Diplomaten; wenn natürlich auch eine solche Maßregel erwünscht erscheint.

Das Auswärtige Amt indes, das ja überhaupt ein Meister im Auslegen ist, zog aus der Resolution hauptsächlich die zweite Konsequenz. Es hat die Bezüge der Auslandsbeamten erhöht, aber auch nur die der Auslandsbeamten. Nach dem Auslande werden ja nur solche Beamte berufen, die bereits längere Zeit im Dienst sind. Die durch die Erhöhung der Bezüge bewirkte Vergünstigung und Besserstellung der Beamten im diplomatischen Dienst kommt also nur denjenigen zugute, die schon in die diplomatische Laufbahn Eingang gefunden haben. In ihrem Interesse wird man die Maßnahme, die insgesamt 650 000 Mk. erfordert, immerhin mit Genugtuung begrüßen können, zumal sie sich nicht nur auf die Missionschefs, sondern auch auf die Attachés (denen jährlich 3000 Mk. gewährt werden), auf die Dolmetscher und mittleren Beamten (durch Ortszulagen) und auf die Konsulatssekretäre erstreckt. Die Wirkung aber, daß jetzt auch weniger bemittelten Anwärtern der Zugang zur diplomatischen Laufbahn eröffnet würde, wird die Maßnahme des Auswärtigen Amtes nicht haben. Die ziemlich wortreiche Denkschrift über diese Angelegenheit, die dem Reichsetat beigegeben ist, gleitet darüber mit Stillschweigen hinweg. Die Kritik an der betreffenden Etatposition dürfte denn auch dabei einsetzen, daß an den Bestimmungen über die Annahme der Anwärter und über die kostspielige Vorbereitungszeit nichts geändert worden ist. Immerhin mag anerkannt werden, daß ein kleiner Schritt vorwärts getan ist, der bei diesem von der Tradition besonders beherrschten Beruf als Erfolg des ständigen Drängens der Volksvertretung anzusprechen ist. Bei Fortsetzung ihrer Bemühungen werden weitere Schritte folgen müssen, und dann erst wird eine modernere Handhabung der Auswahl für diese Laufbahn ermöglicht werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Aus dem Landtage. Bei der Zweiten Kammer des Landtags sind ein konservativer Antrag auf Ermäßigung des Verpflegsatzes für Geisteskranke aus armen Ortsarmenverbänden und Gemeinden und eine sozialdemokratische Interpellation wegen Sicherung des Koalitionsrechts eingegangen. Der Antrag Wittig, Schönfeld und Genossen lautet: „Die Kammer wolle beschließen, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, den in § 9 der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Anstaltsfürsorge an Geisteskranken vom 12. November 1912 festgesetzten täglichen Verpflegsatz von 1,25 Mk. für diejenigen sächsischen Ortsarmenverbände und Gemeinden wesentlich zu erniedrigen, die bei ihren wirtschaftlichen Verhältnissen schwerlich in der Lage sind, den erhöhten Verpflegsatz aufzubringen." — Die Interpellation Castan und Genossen lautet: „1. Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um das gesetzlich gewährleistete Koalitionsrecht gegen Angriffe sicherzustellen? 2. Welche Gründe hatte die Staatsregierung zu dem Erlaß des Justizministeriums vom 11. Dezember 1912 wegen Beschleunigung des Strafverfahrens bei sogenannten Massendelikten?"

Die Beschlüsse des Hansabundsdirektoriums zum Arbeitswilligenschutz werden jetzt vom Bunde bekanntgegeben. Sie decken sich im wesentlichen mit den von und darüber gestern bereits wiedergegebenen inoffiziellen Berichten. Wichtig ist vor allem die Feststellung, das Direktorium sei in der Anerkennung des Grundsatzes einig gewesen, daß die Koalitionsfreiheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht angetastet, sondern erhalten und gefördert werden müsse und daß von Ausnahmegesetzen nicht eine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung der heutigen Zustände zu erwarten sei. Freilich könne die Koalitionsfreiheit nicht das Recht in sich schließen, bei Streiks, wie vielfach in den letzten Jahren, einen förmlichen Belagerungszustand gegen die Unternehmer in Industrie, Kleingewerbe und Handwerk zu verhängen. Diesen schweren Mißständen werde man jedoch, wovon es bisher vielfach gefehlt habe, in weitem Umfange begegnen können, daß die bestehenden Gesetze und Verordnungen in vollem Umfange gehandhabt und zur Geltung gebracht würden. Dabei komme es auch den Unternehmern in Industrie, Kleingewerbe und Handwerk nicht etwa auf möglichst harte Bestrafung begangener Ausschreitungen, sondern lediglich darauf an, daß in tunlichst weitem Umfange Streikausschreitungen und damit Bestrafungen überhaupt verhütet würden. Dann werden vorgeschlagen: eine Instruktion an die Exekutivorgane über die bestehenden Verordnungen und Beschleunigung des Strafverfahrens, aber ohne Beschränkung der Rechtsmittel und der Verteidigung. Die Erweiterung der Strafparagraphen gegen Bedrohung und Nötigung fand mehrfachen Widerspruch und vor allem wurde darauf hingewiesen, daß diese Forderungen überaus weitgehende und schwierige Fragen (des wirtschaftlichen und politischen Zwangs- und Kaufboykotts und der Verrufserklärungen) in sich schließen. Auch die gewünschte Haftpflicht der Gewerkschaften werde unter Umständen den konkreten Anwendungsfall weit übersteigende Konsequenzen für alle nicht eingetragenen Vereine haben. Aus diesen Gründen sollen erst hierüber Gutachten gesammelt und durch einen gemischten Ausschuß geprüft werden. — Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine in Frankfurt a. M. hat übrigens in einer Erklärung an das Direktorium bemängelt, daß die ja nun teilweise zurückgenommenen Beschlüsse des Industrierats gleichsam als Bundesbeschlüsse veröffentlicht worden seien und die bestehenden Gesetze als ausreichend für den Arbeitswilligenschutz bezeichnet. Die wiederholten Erklärungen der Angestelltenverbände gegen die Beschlüsse des Industrierats haben auch zweifellos dazu beigetragen, den allzu kategorischen und voreiligen, einseitig formulierten Beschlüssen des Industrierats beim Direktorium den Boden zu entziehen; um so größere Befriedigung wird in allen objektiven Kreisen das besonnene Einlenken des Direktoriums, das über der Erhaltung der parität ischen Richtung im Hansabund zu wachen weiß, wecken.

Eine neue Unterbeamtenklasse bei der Reichspostverwaltung. Wie der „Inf." mitgeteilt wird, plant die Reichspostverwaltung zum 1. April 1914 die Schaffung einer neuen Unterbeamtenklasse. Durch den gewaltigen Aufschwung des gesamten Postwesens hat naturgemäß auch der Maschinenbetrieb eine bedeutsame Steigerung erfahren, und die Verwendung von neuem, technisch besonders geschultem Maschinendienstpersonal notwendig gemacht. Damit wird für die Postboten im Maschinenanwärterdienst eine neue Laufbahn eröffnet. Sie sollen neben dem Tagegeld einen Zuschuß erhalten, ihre Anstellung erfolgt als Maschinenanwärter mit einem Gehalt von 1400 bis 1800 Mk. Bei der Beförderung zum „Obermaschinenwärter" steigt das Gehalt von 1400 bis 2100 Mk., in besonders verantwortlichen Stellungen.

Ein neuer elsäßischer Zwischenfall war in einem elsäßischen Blatte von dem in Schlettstadt stehenden Jägerbataillon berichtet worden. Der Hauptmann Rödting sollte es getadelt haben, daß der Feldwebel und die acht Oberjäger seiner Kompagnie Elsässer seien; künftig solle kein Elsässer mehr befördert werden. Vom Bataillonskommandeur sei eine strenge Untersuchung eingeleitet worden. Das offiziöse Wolffsche Bureau, das diesmal prompter gearbeitet hat, erfährt dazu, daß es sich dabei um eine mißverständliche Auslegung der rein die Tatsache feststellenden Worte des Hauptmanns handle, die auf eine Beschwerde des betreffenden Feldwebels zu dessen voller Befriedigung vom Bataillonskommando beigelegt worden sei. Uebrigens liege der Vorfall schon Wochen zurück. — Weitere Dementis von andrer Seite beziehen sich auf die Nachricht, daß ein früherer Hauptmann a. D. die Indiskretion in dem Zabernerfall begangen habe und daß die nach andern Garnisonen versetzten Rekruten des Leutnants v. Forstner verhaftet worden seien. Frh. v. Forstner hat jetzt übrigens eine neue Duellforderung erhalten vom Grafen v. Monron, der im vorigen Jahre einen deutschen Reserveoffizier wegen angeblich beleidigender Aeußerungen über das französische Heer im Florettzweikampf verwundet hatte. — Von der Fortschrittlichen Volkspartei ist im Reichstag folgende Interpellation eingegangen: „Ist der Herr Reichskanzler bereit, über die durch die Presse veröffentlichten Aeußerungen eines Offiziers in Zabern und die dadurch bewirkten Vorgänge Auskunft zu erteilen?" Eine ähnliche kurze Anfrage hat die elsaß-lothringische Reichstagsgruppe an den Reichskanzler gerichtet, worin die Verhütung derartiger „Insulten und Herausforderungen" gefordert wird. Die Landtagsfraktion des Zentrums hat in einer

---

niemals in Italien gewesen sind! Denn hier sind die Züge immer überfüllt, und die Einheimischen finden es ganz in der Ordnung, ihre Reise stehend machen zu müssen. Als ich von Neruvi herab nach Rapallo, Pisa, Lucca, Pistoja und Florenz kam, war es besonders schlimm, denn es war Wahlzeit, und da die Italiener am Orte ihrer Geburt wählen müssen, gewährt man ihnen acht Tage vor der Wahl freie Hin- und acht Tage nachher freie Rückfahrt. Natürlich benutzt ganz Italien diese Gelegenheit zum Besuche der Heimat, und die Züge sind überfüllter als je.

Was macht man da? Ich glaube gefunden zu haben, daß man im allerletzten Wagen am besten Platz findet. Erstens steht er am unbequemsten zum Ein- und Aussteigen; oft hält er jenseits des Schutzdaches und des Bahnsteigs; außerdem haben bei einem Zusammenstoß seine Insassen die schönste Aussicht, zu Wurstfleisch zermalmt zu werden. Vielleicht spielen noch andre Gründe mit; jedenfalls hat sich bisher die Richtigkeit meiner Beobachtung bestätigt. Nun seien Sie aber so gut und erzählen Sie nicht der ganzen Welt von meiner großartigen Entdeckung! Sonst sitzt nachher eben diese ganze Welt im letzten Wagen, und dann ist da noch weniger Platz als in der Mitte! Also reinen Mund halten, damit wir beide ganz allein von meiner Beobachtung profitieren!

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Donnerstag.** Kgl. Oper: „Figaros Hochzeit", 7. — Kgl. Schauspiel: „Pygmalion", ½8. — Albertthoater: „Die letzten Dinge": „Das Testament", „Tod und Leben", ½9. — Residenztheater: „Ball bei Hof", 8. — Gewerbehaus: „Weingartner und Lucille Weingartner-Kaufmann mit dem Blüthnerorchester, ½8.

= **Mitteilung aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater.** Im Kgl. Opernhause geht Freitag den 28. November Verdis „Rigoletto" mit Herrn Soomer in der Titelpartie, Herrn Soot als Herzog, Frl. Terwani als Maddalena und Herrn Puttlitz als Sparafucile in Szene. Als Gilda gastiert Frl. Eden vom Stadttheater in Zürich auf Engagement. Beginn der Vorstellung: 8 Uhr.

= **Mitteilungen aus der Kanzlei des Albertheaters.** Am Mittwoch den 3. Dezember geht im Albertheater zum ersten Male Molières fünfaktige Komödie „Der Geizige" in Szene. Hierauf folgt die Erstaufführung von Paul Mongrés Groteske „Der Arzt seiner Ehre". — Sonnabend den 29. November ½4 nachmittags findet zu ermäßigten Preisen die Erstaufführung des lustigen Weihnachtsmärchens „Böser Buben Besserung oder Max und Moritz und der gute Nikolaus" von Benno von Francken statt. Abends ½9 Uhr wird das Rößlersche Lustspiel „Die fünf Frankfurter" zum 31. Male aufgeführt. Sonntag den 30. November wird das Weihnachtsmärchen zum ersten Male wiederholt; alle Aufführungen des Märchens finden zu ermäßigten Preisen statt. — In der am Montag den 1. Dezember stattfindenden Aufführung von Ludwig Thomas dreiaktigem Volksstück „Magdalena" spielt Direktor René die Rolle des Thomas Mayr.

= **Mitteilung aus der Kanzlei des Residenztheaters.** Die Direktion hat die Operette „Der Zigeunerprimas" von Julius Wilhelm und Fritz Grünbaum, Musik von Emmerich Kalman, erworben; die Proben hierzu sind im vollsten Gange.

= **Zweites philharmonisches Konzert.** Moritz Rosenthal hat sich in Dresden seit geraumer Zeit nicht mehr hören lassen. Er fliegt jahraus, jahrein in der großen Welt herum, hat zwei Tage vor seinem Dresdner Auftreten die Londoner enthusiasmiert, holt sich seine Triumphe bald in St. Petersburg, bald in Madrid, in Konstantinopel oder in Cincinatti, und die deutschen Residenzen außer den Metropolen Berlin und Wien sehen ihn selten. Im übrigen wußte man natürlich auch hier, was man von dem Künstler zu erwarten hatte: einen Tasten-Paganini, einen Artisten, für den der Begriff „technische Schwierigkeit" einfach nicht zu existieren scheint; zugleich einen Tiger an Temperament. So habe ich selbst noch vor etwa sechs Jahren Rosenthal mehr bestaunens- als bewundernswert gefunden. Diese Erwartungen enttäuschte der Künstler aufs angenehmste: der Glanz seiner Virtuosität zeigte sich unverblaßt auf der Höhe des Zeitgeschmacks, aber von leerer Fingerläufigkeit und herzloser Bravour des Handgelenks ist so wenig mehr zu spüren wie von früheren gelegentlich ein wenig renommistisch anmutenden Kraftexzessen. Sein Wesen ist von männlicher Beherrschtheit und das Streben nach Vertiefung des künstlerischen Ausdrucks wohltuend unverkennbar. Schon die Wahl des Chopinschen Klavierkonzerts in e mit seiner zarten (freilich auch etwas parfümierten) Poesie, seiner Grazie im letzten Rondosatze war hier belehrend. In diesen drei Sätzen schlägt die pianistische Technik keine Volten und keine salti, hier heißt es Kultur des Anschlags betätigen, inneren Ausdruck geben, Gesang aus den Saiten ziehen, und nur hier und da in zarten doppelgriffigen Passagen oder mehrstimmigen Trillern blitzt artistisches Raffinement auf. Rosenthal hat Chopin um keinen seiner tieferen und poetischen Aufsätze gebracht. Aber selbst in den atemberaubenden Teufeleien der „Ungarischen Fantasie" Liszts, die er zum Schluß aufsprühen ließ, in diesem tollen Wirbel und Hexentanz der Finger blieb er bei einer Delikatesse des Ausdrucks, bei einer beherrschten Haltung und zeigte sich ganz nebenbei so sehr als rhythmisches Genie, daß man flüglich mit der Legende von dem Tastenstürzer und Kraftmeier Rosenthal, von dem blendenden Nur-Virtuosen aufräumen muß. Ein großer, echter Künstler ist dieser singuläre Artist geworden und entfesselte eine unbeschreibliche Begeisterung des ausverkauften Gewerbehaussaales. Unzähligen Hervorrufen folgte Zugabe um Zugabe. — Dagegen hat Frida Langendorff, die genialische Darstellungskünstlerin auf dem Konzertpodium, nicht ebenso ansprechen können wie von der Bühne herab. Auch war eine Indisposition ihrer großen stimmlichen Mittel unverkennbar. Trotzdem zeigte der tiefempfundene Vortrag der Brahmsschen „Maienacht" und einiger schöner Strophen von Wolf und Strauß, mehr noch die Rezitative der Adriano-Arie aus dem „Rienzi", welche zarte und welche dämonische Ausdrucksgewalt in dieser verdienten Künstlerin lebendig ist. Daß sie nur durch die Bühne, ihre Distanz und ihre Stimmung ganz entfesselt wird, steht natürlich auf einem andern Blatt. Das Gewerbehausorchester unter Olsen machte sich um die namentlich bei Liszts „Fantasie" schwierigen Begleitungen zu Rosenthals Meistervorträgen verdient; Karl Pretzsch um die Begleitung der Sängerin am Flügel. A. Prgr.

= **Satiren und Glossen.** Karl Kraus, den man seiner Herkunft nach immerhin einen Wiener nennen muß, las gestern im kleinen Künstlerhaussaale aus seinen Werken vor. Zu ihrem Verständnis wird wenigstens einige Vertrautheit mit der Atmosphäre Wiens vorausgesetzt, denn Karl Kraus ist der frenetischste Widersacher seiner Landsleute, dieses ganzen Menschenschlags, der Behörden, der Kulturschlamperei, und geht bei seinen Betrachtungen, wie gebannt, zumeist von ihnen aus. Wer solche Vertrautheit zu seinen Vorträgen nicht mitbringt, fühlt sich doch durch ein impetuoses Temperament hingerissen und mitunter sogar vor Visionen von dichterischer Kraft gestellt, etwa bei der Schilderung der tobsüchtig ausbrechenden Trauer eines Negers am Grabe seines weißen Herrn, bei der Gegenüberstellung einer verurteilten alternden Totschlägerin und eines freigesprochenen Mörders (und Tangotänzers). Hier ist der Boden der Satire längst verlassen und eine erhabenere Sphäre erreicht. Hier erkennt man, daß eine Linie von Nestroy über Kürnberger auf Karl Kraus führt. Seine Satire, übrigens auch ein Wiener Gewächs und von Daniel Spitzer nicht unbeeinflußt, mischt dagegen Reines mit Unreinem. Persönliches mit Typischem, Symptomatisches mit Zufälligem allzu sehr, als daß sie sich immer über lokal erklärliche Boshaftigkeit erheben würde. e. h.

= **Hellerauer Konzerte** werden auch in diesem Winter veranstaltet werden. Am Sonntag den 30. November singt Robert Kothe aus München, einer Einladung der Volkssingakademie folgend, ernste und heitere Lieder zur Laute. Am darauffolgenden Sonntag kommt das Petri-Streichquartett zu Gehör. Die Konzerte finden in der Dalcroze-Schule statt, werden bei kleinen Eintrittspreisen gegeben und sind hauptsächlich für die Hellerauer, Klotzscher und Mähnitzer Bevölkerung bestimmt.

= **Ein Goethedenkmal in Bad Berka.** In den altehrwürdigen Kuranlagen in Bad Berka, wo Goethe mit den Seinen gern Erholung und Genesung suchte, soll ein Goethe-Denkmal errichtet werden. Berka schuldet dem Dichter um so größeren Dank, als er es war, der auf Anregung des damaligen Großherzogs Karl August und unter finanzieller Beteiligung des Erbgroßherzogs Karl Friedrich dieses Badeunternehmen organisierte.

= **Das Sächsische Haus auf der Deutschen Werkbund-Ausstellung** in Köln 1914, welches die Sächsische Landesstelle für Kunstgewerbe errichtet, wird einen sehr reizvollen Platz innerhalb des großartigen Ausstellungsgeländes am Rheine erhalten. Es bildet einerseits den Abschluß eines Platzes zwischen der großen Ausstellungshalle und dem Oesterreichischen Haus, anderseits führt an seiner Rückfront eine Promenade vorbei, welche um eine alte Schanze läuft, auf der ein feines Café errichtet wird. Das Sächsische Haus umschließt mit drei Seiten einen Gartenhof, welcher nach dem Platze offen ist. In der Mitte des Quergebäudes öffnet sich ein Bogengang mit einem schönen Durchblick nach der hintern Promenade und einer dort aufgestellten Plastik. Innerhalb des Sächsischen Hauses werden die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen in besonderen Schauräumen die Eigenart ihrer gewerblichen Produktionen und Kunstförderung zeigen. In den beiden Seitenflügeln werden in auserlesener Art Erzeugnisse der sächsischen Industrie, des Handwerks, der Technik und der Kunst vorgeführt werden.

= **Ausstellung deutscher Kunst 1850—1900.** Bekanntlich findet auf Veranlassung des Großherzogs von Hessen im nächsten Jahre im Residenzschloß zu Darmstadt eine Jahrhundertausstellung deutscher Kunst statt, die der kunstgeschichtlich noch wenig durchforschten Zeit vom Ende des Dreißigjährigen Krieges

sorten Protestresolution die „gebührende Beleuchtung des traurigen Falles" im Landtag angekündigt. Wie aus einer oberelsässischen Garnison mitgeteilt wird, ist jetzt der elsässische Hornistersatz aufgefordert worden, jede Beleidigung, die seine Stammesart betrifft, sofort an zuständiger Stelle zu melden. Doch sollen derartige Vorgänge nicht an die Presse weitergetragen werden.

Kleine Nachrichten. Im Berliner Auswärtigen Amte wurden gestern die Ratifikationsurkunden zu dem preußisch-sächsischen Staatsvertrag wegen Aenderung der staatlichen Besteuerung der in Sachsen gelegenen preußischen Staatseisenbahnstrecken ausgewechselt. — Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft traten in einer Sitzung für eine energische Fortführung des Rhein-Hannover-Kanals bis zur Elbe ein. — Der Hamburg-Altonaer Verein für Frauenstimmrecht beschloß den Austritt aus dem Deutschen Verband für Frauenstimmrecht, da nicht alle Vorstandsmitglieder des Verbandes am allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht für die Frauen festhalten. — Wie aus Marseille berichtet wird, ist der ehemalige Bürgermeister von Usedom, Trömel, der im Hospital von Oran wegen Krankheit für dienstuntauglich erklärt worden war, hier angekommen, um sich dauernd in Paris niederzulassen.

Ausland.

Die Auswanderergeschäfte der Schiffahrtslinien waren bekanntlich von einem Unterausschuß des Wiener Reichsrates zum Gegenstand eingehender Beratungen gemacht worden. Gestern wurden sie nun beendet. Eine Reihe angenommener Anträge richtet sich gegen den Mißbrauch im Auswanderungsgeschäft seitens der ausländischen Gesellschaften und verlangt von der Regierung die Förderung der österreichischen Schiffahrtspolitik. Auch wurde die Regierung aufgefordert, durch das Ministerium des Aeußern bei der preußischen Regierung die Reorganisation der Auswandererkontrollstationen zu beantragen, um der einseitigen Beeinflussung der Kontrolle seitens der Privatgesellschaften Einhalt zu tun. Für die schwebende Untersuchung wurde die Verfolgung aller Schuldigen mit größter Schärfe verlangt.

Graf Tisza gegen Berchtolds Schwager. Der Schwager des österreichischen Ministers des Aeußern hatte vor einiger Zeit wiederholt an dem deutsch-österreichischen Bundesverhältnis gemäkelt, da Oesterreich dadurch der Pariser Geldmarkt verschlossen bleibe. In einer Bankettrede hat sich nun Graf Tisza, nach einer Budapester Meldung, dagegen gewandt. Er sagte: Unsre Feinde suchten namentlich in französischen Finanzkreisen den Glauben zu erwecken, daß es gelingen würde, gewisse mit den Lebensinteressen unsres Landes im Widerspruch stehende politische Ziele zu erreichen, falls Frankreich seine Kapitalien unsrer Volkswirtschaft entzöge. Man suchte in Frankreich einerseits den Glauben an unsre Kreditwürdigkeit zu erschüttern, anderseits die Hoffnung zu erwecken, daß wir genötigt sein würden, den Dreibund zu verlassen, da wir sonst infolge der ablehnenden Haltung des französischen Geldmarktes der größten finanziellen Bedrängnis ausgesetzt sein würden. Ich kann nur mein Bedauern darüber ausdrücken, daß ein Führer der oppositionellen Partei wie Graf Michael Karolyi sich diese Meinung gewisser Zeitungsorgane zu eigen gemacht hat und solche Unkenntnis unsrer wirtschaftlichen Verhältnisse verrät, daß er sich zu gewissen, gegen den öffentlichen Kredit gerichteten Aeußerungen hat hinreißen lassen.

Die Tschechen im deutschen Sprachgebiete. Das Tschechenblatt „Nar. Politika" veröffentlicht einen Bericht, der zeigt, welche Fortschritte die Tschechen im deutschen Sprachgebiete Nordwestböhmens bereits auf dem Wege zu ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit gemacht haben. In Turn bei Teplitz hat sich eine tschechische Einkaufsgenossenschaft gebildet, die gegenwärtig bereits Verkaufsstellen in Turn, Pyhanken, Zuckmantel, Dux und Kosten besitzt. Die Genossenschaft zählt über 800 Mitglieder und hat in einem Jahre für 227 250 Kronen Waren verkauft. Die Ersparnisse der Mitglieder betragen 60 000 Kronen. In den Gemeinden des Brüxer Bezirks bestehen schon 10 Verkaufsstellen tschechischer Einkaufsgenossenschaften und eine tschechische Molkerei mit mehreren Filialen. In Liquitz im Duxer Bezirke haben die Tschechen eine Baugenossenschaft errichtet und eine flottgehende tschechische Arbeiterbäckerei. Auch im Aussiger Bezirke bestehen tschechische Einkaufsgenossenschaften, die sehr gute Erfolge aufweisen. Im deutschen Nordböhmen sind mehrere tschechische Baugenossenschaften in Gründung begriffen. — Man sieht, die Tschechen folgen immer mehr der Methode der Polen, durch wirtschaftliche Kräftigung ihrer Volksgenossen das Deutschtum an die Wand zu drücken.

Die Oktobristen gegen die russische Regierung. Entgegen den höflichen, optimistischen Betrachtungen, die deutsche Blätter bei dem Besuch Kokowzews über die innere Lage Rußlands brachten, wird sie in dem befreundeten England ganz anders beurteilt, nach folgender eigenen Drahtnachricht:

⊙ **London,** 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Wenn man den „Times" Glauben schenken darf, nimmt die revolutionäre Bewegung in Rußland von Tag zu Tag zu. Die bisher absolut loyale und regierungstreue Oktobristenpartei hat in ihrer letzten Konferenz in Moskau eine Reihe von Resolutionen angenommen, die geradezu eine Kriegserklärung an die Regierung bedeuten. In einer Resolution wird erklärt, daß die Regierung nicht nur nicht das Manifest des Zaren vom 17. Oktober 1905 verwirklicht habe, sondern sich wissentlich und mit Absicht von ihm entfernte und eine reaktionäre Politik einleitete, die zu einer Katastrophe führen müsse. In einer zweiten Resolution wird gegen die jetzige Zusammensetzung des Reichsrats protestiert, der alle Arbeiten und Beschlüsse der Duma illusorisch mache und die Verfassung außer Kraft setze.

Ein verzweifelter Pumpversuch Huertas. Der mehrtägige Kampf, der augenblicklich zwischen den mexikanischen Aufständischen und den Regierungstruppen um die Grenzstadt Juarez geführt wird, beginnt den Charakter einer Entscheidungsschlacht anzunehmen. 10 000 Mann nehmen daran teil. Die Bundestruppen, die zeitweise zurückgeschlagen wurden, haben gestern den Artilleriekampf wieder aufgenommen. Die Ausländer wurden auf nordamerikanisches Gebiet gebracht. Neben dieser Gefahr droht der mexikanischen Regierung jetzt der finanzielle Zusammenbruch, und daß der letzte Rettungsanker, die Pariser Finanzwelt, hier auch helfen wird, wie Huerta hofft, ist sehr unwahrscheinlich. Wir erhalten folgende Meldungen der „Times" von unsrer Londoner Redaktion übermittelt:

⊙ **London,** 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Entgegen allen andern Nachrichten steht jetzt fest, daß die Reise des früheren Ministers des Innern Aldape nach Paris einen finanziellen Zweck verfolgt. Aldape soll in Frankreich eine Anleihe auftreiben, da die Regierungskassen absolut leer sind und die Regierung bis zum Januar nicht weniger als 30 Millionen Mark benötigt, um den allerdringendsten Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Einnahmen von Zöllen und Steuern werden für militärische Zwecke vollkommen verbraucht. Die Regierung verfügt aber über keine Einnahmen mehr. Wenn es Aldape nicht gelingt, in Paris Geld aufzubringen, wird die mexikanische Regierung zu einer inneren Zwangsanleihe schreiten müssen, und dann ist der vollständige Staatsbankrott so gut wie unvermeidlich.

Kleine Nachrichten. Das bisherige Ergebnis der Sammlungen für die österreichische Luftflotte beträgt, nach einer Wiener Meldung, 1 120 000 Mark. — Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, ist der Plan eines Dreibunddenkmals für Kaiser Franz Joseph gescheitert, da das etwas voreilige Projekt, wohl wegen der Abneigung des Kaisers gegen weitere Denkmäler zu denen in Ischl und Karlsbad, bei den maßgebenden Stellen keine Billigung fand. — Der Schweizer Bundesrat beschloß, die in der Schweiz gegen Deutschland und Italien tätigen Spione, den Franzosen Larguier und die Italiener Menozzi und Rossetti, auszuweisen und die Bestrafung ihres Komplicen, des Genfer Staatsbeamten Rosselet, den dortigen Behörden zu überlassen.

Neues vom Tage.

Das Vermögen der Mutter unterschlagen. In Berlin wurde ein Kaufmann R. unter der Beschuldigung verhaftet, seine Mutter um 160 000 Mark betrogen zu haben. Darüber wird berichtet: Wenige Monate nach dem Tode seines Vaters veranlaßte R. seine Mutter, ihm das Geld anzuvertrauen. Er wolle es zur größeren Sicherheit in den Safes einer Großbank aufbewahren. Nach etwa einem halben Jahre brachte die Mutter das Gespräch auf dieses Geld. Der Sohn erklärte, daß er von ihr niemals etwas erhalten habe. Es kam zu einem Bruche und zu einem Prozesse zwischen Mutter und Sohn. Dieser gab die eidesstattliche Erklärung ab, daß er die 160 000 Mk. nicht von seiner Mutter erhalten habe. Inzwischen ist ermittelt worden, daß das Geld in verschiedenen Banken niedergelegt und wieder abgehoben wurde. Der Beschuldigte wurde nach einer der Banken geführt, wo er leugnete, der in Frage Kommende zu sein. Er wurde in Haft genommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Kostbare Beute

haben Einbrecher in Wilmersdorf gemacht. Aus Berlin berichtet man: Eine Stradivarius-Geige im angeblichen Werte von 50 000 Mk. sowie Schmucksachen und sonstige Wertgegenstände im Betrage von 10 000 Mk. erbeuteten Einbrecher bei einem Fabrikanten in der Brandenburgischen Straße in Wilmersdorf. Als der Wohnungsinhaber zurückkehrte, fand er auf dem Tische zwei Gläser, aus denen die Spitzbuben Sekt getrunken hatten.

Ein Raubmord

wird aus Köln gemeldet: Die Inhaberin einer Herberge, die 73 Jahre alte Witwe Kaspar Wießdorf, wurde in einem Fremdenzimmer ihres Hauses erschossen aufgefunden. Es liegt Mord vor. Als Täter kommt der 22 Jahre alte Bäcker Anton Julius Meyer in Frage, der das Zimmer ungefähr zehn Tage innehatte. Meyer ist flüchtig.

Einen raffinierten Kinderdiebstahl

zur Verbergung eines Kindesmordes verübte ein Dienstmädchen in Stuttgart. Dort erregte im Oktober dieses Jahres der Diebstahl eines einjährigen Kindes auf offener Straße großes Aufsehen. Jetzt erst, so wird aus Stuttgart gemeldet, fand die Polizei das entführte Kind und stellte als Täterin ein Dienstmädchen fest, das das Kind nur deshalb entführt hatte, weil es den Nachforschungen nach dem Verbleib des eigenen unehelichen Kindes entgehen wollte, das es sofort nach der Geburt ermordet hatte.

Aachen als Badeort.

Nach einer Denkschrift des Oberbürgermeisters von Aachen soll dort das gesamte städtische Kur- und Badewesen an eine Aktiengesellschaft auf 46 Jahre verpachtet werden. Die Gesellschaft soll, wie man aus Aachen meldet, mit einem Kostenaufwand von 5 Mill. Mark ein Kurhaus und ein Kurhotel, Badehaus, Trink- und Wandelhallen errichten. Von den 5 Millionen verwendet die Gesellschaft 1 Million für Inventar und Einrichtungen. Als Pachtsumme werden 5½ Proz. der Kosten der Neubauten bezahlt.

Der Kampf um den Tango

wird nicht bloß in Deutschland geführt, wo die Offiziere nach dem Erlaß des Kaisers den Modetanz boykottieren, sondern auch in Oesterreich. Wie aus Wien berichtet wird, hat dort eine Tageszeitung eine Rundfrage über den Tango im bevorstehenden Fasching veranstaltet; diese ergibt, daß in Hof- und Aristokratenkreisen der Tango nicht getanzt wird. Ebenso haben die Komitees aller studentischen Bälle und Veranstaltungen beschlossen, den Tango auszuschließen. Dagegen wird in industriellen und kaufmännischen Kreisen der Tango auf das Tanzprogramm gesetzt.

Die Prämie für die Auffindung des Millionenhalsbandes

soll nunmehr, da der Prozeß gegen die Diebe abgeschlossen ist, verteilt werden. Aus London wird gemeldet: Die beiden Angeber der Perlendiebe, Brandstetten und Quadratstein, sollen den Hauptanteil an der für die Wiedererlangung des Perlenhalsbandes ausgesetzten Belohnung von 200 000 Mark erhalten. Auch der Finder der Perlen, der Arbeiter Horne, wird seinen Teil erhalten. Da noch einige Perlen fehlen, werden von den ausgesetzten 200 000 Mk. nur ungefähr 100 000 Mk. zur Auszahlung kommen.

Die Karriere einer Operettensängerin.

Es scheint in England eine Art von Tradition zu werden, daß hübsche junge Schauspielerinnen und Sängerinnen der Londoner Bühnen die Gattinnen von Söhnen der vornehmsten Familien des Landes werden. Jetzt wird die Zahl der jungen Künstlerinnen, denen der Sprung in die Gesellschaft gelungen ist, bald um eine weitere vermehrt. Man meldet aus London, daß Miß Maggie Jarvis, die zu der in Manchester spielenden Gruppe des Direktors Edwards gehört und augenblicklich in der Operette „Zigeunerliebe" die weibliche Hauptrolle mit großem Erfolg gibt, sich mit dem Honourable Richard Henry Norden, dem ältesten Sohn und Erben von Lord Grantley, verlobt hat. Miß Jarvis ist eine anmutige Vertreterin ihres Faches und der Typus englischer Schönheit. Der künftige Lord steht im 22. Lebensjahre.

Lokales.

Dresden, 26. November.

— **Der König** ist am Dienstag nachmittag wegen Schneefalles aus dem Jagdgebiet Raibl nach Tarvis zurückgekehrt. Am Mittwoch begab sich der König nach dem Praschniggebiet, von wo die Rückkehr am Freitag abend in Aussicht genommen ist. Auf der vorgestrigen Strecke blieben drei Gemsböcke, während die gestrige Jagd resultatlos verlief.

— **Ordensverleihungen.** Der König hat dem Obersten z. D. v. Graßmann in Dresden das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, dem Generalmajor z. D. Müller, Kommandant des Truppenübungsplatzes Jüterbog, das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, dem Hauptmann Boysen im 4. thüringischen Infanterieregiment Nr. 72 das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens und dem Oberleutnant Kreich im Feldartillerieregiment (1. brandenburgisches Nr. 3) das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens verliehen.

— **Empfänge im Ministerhotel.** Ihre Exzellenz Frau Gräfin Vitzthum v. Eckstädt wird im Laufe des Monats Dezember nur an den Dienstagen, dem 2., 9. und 16., von nachmittags 2 bis 4 Uhr im Ministerhotel, Seestraße 18, 1. Etage, Empfang abhalten.

— **Das amerikanische Generalkonsulat in Dresden** bleibt am Donnerstag den 27. November (amerikanisches Erntedankfest) geschlossen.

— **Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** muß in dieser Woche ausfallen, weil ein großer Teil der Stadtverordneten in den Wahlstellen bei der Stadtverordnetenwahl beschäftigt ist.

— **Kein Ersatzmann für Stadtrat Simmgen.** Im Anschluß an die Meldung von der Wahl des Stadtverordneten Simmgen zum Stadtrat hatten wir mitgeteilt, daß der am Donnerstag zu wählende Ersatzmann der Abteilung D Ia zu Beginn des Jahres 1914 sofort für Stadtrat Simmgen als Stadtverordneter einberufen werden würde, weil kein ansässiger Ersatzmann in D I mehr vorhanden ist. Wie wir hören, bestehen bei den maßgebenden Stellen jedoch Bedenken gegen diese Einberufung, weil der neue Ersatzmann nicht für die Stadtverordneten gewählt worden ist, die bereits 1911 in das Kollegium eingetreten sind, zu denen Stadtrat Simmgen gehörte. Es kann demnach der Fall eintreten, daß der freigewordene Sitz D Ia bis zur nächsten Stadtverordnetenwahl im Jahre 1915 unbesetzt bleibt.

— **Die sächsischen Gewerbekammern** beschlossen einstimmig, der Errichtung einer Beratungsstelle für die Berufswahl und einer Lehrstellenvermittlung näherzutreten.

— **Die bevorstehende Konferenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Kreishauptmannschaft Dresden.** Einem Antrage des Dresdner Stadtverordnetenkollegiums zufolge, betreffend Ergreifung von Maßnahmen zur Minderung der Arbeitslosigkeit, dem der Rat beigetreten ist, steht die Einberufung einer Versammlung von Vertretern der in der Kgl. Kreishauptmannschaft Dresden vereinigten Städte und Amtshauptmannschaft zu diesem Zwecke demnächst zu erwarten. Man will in dieser Konferenz, die durch die ungünstige Gestaltung auf dem Arbeitsmarkte veranlaßt wurde, über Mittel und Wege beraten „zur Behebung und gemeinsamen Bekämpfung des vorhandenen und voraussichtlich sich noch steigernden Notstandes". Dabei kommt vor allem die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit auf dem Wege des Arbeitsnachweises in Betracht. Die Konferenz wird daher gewiß besonderen Nachdruck darauf legen, daß die noch nicht mit dem Dresdner Zentralarbeitsnachweis in Verbindung stehenden öffentlichen Arbeitsämter und Gemeinden im Regierungsbezirk noch vor Eintritt der Winterkälte der Geschäftsstelle — Dresden-A., Schießgasse 14 — ihren Beitritt anmelden und dieselbe von allen Angelegenheiten des Arbeitsmarktes unverzüglich in Kenntnis setzen. Zur Erteilung von Auskünften jeder Art ist die Verwaltung des Dresdner Zentralarbeitsnachweises gern bereit.

— **Der Galerieneubau.** Zu dem Wettbewerb für die neue Dresdner Gemäldegalerie war bekanntlich eine Eingabe der Interessengemeinschaft der sächsischen Architektenvereine erfolgt, die sich gegen den Spruch des Preisgerichts und besonders gegen den zur Ausführung bestimmten Entwurf ausgesprochen hatte. Jetzt erklärt die Ortsgruppe Dresden des Bundes Deutscher Architekten, daß sie in der betreffenden Sitzung zu der Veröffentlichung der Interessengemeinschaft sächsischer Architektenvereine eine ablehnende Stellung eingenommen habe. Gleichzeitig teilt der Vorstand des sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins Dresden mit, daß er der erwähnten Eingabe vollständig fern stehe.

— **Die Bevölkerungsvorgänge in Dresden** stellten sich nach den Mitteilungen des städtischen Statistischen Amtes im Oktober d. J. wie folgt: Vollzogen wurden 297 (gegen 593 im September), Aufgebotsverhandlungen und 623 (338) Eheschließungen. Geboren wurden insgesamt 891 (892) Kinder, 463 männliche und 428 weibliche, außerdem 52 (40) Totgeborene. Gestorben sind 552 (553) Personen, 304 männliche und 248 weibliche, darunter 86 (106) Kinder im Alter bis zu 1 Jahr, (61 (45) Ortsfremde und 4 (1) Militärpersonen.

— **Ein Mangel in der Anlage des Hauptbahnhofes.** Die Bewohner des stromabwärts gelegenen linken Elbufers empfinden es seit Jahren als einen Mangel in der Anlage des Dresdner Hauptbahnhofes, daß auf der ostwärts gelegenen Abfahrtsseite keinerlei Gelegenheit zu einer Erfrischung geboten ist. Das Hauptrestaurant ist von hier aus sehr abgelegen, so daß die Gefahr, den Zug zu versäumen, stetig vorliegt. Seit der Errichtung des städtischen Flugplatzes in Kaditz ist der Verkehr von der Osthalle aus nach den Stationen Cotta oder Kemnitz sehr lebhaft geworden und eine Erfrischungsstation kann jetzt als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet werden. Vielleicht läßt sich dem Mangel bei den bevorstehenden Verbesserungen des Dresdner Hauptbahnhofes mit abhelfen.

— **Zur Erleichterung der Abfertigung von Zeitfahrkarten** hat die Direktion der Städtischen Straßenbahn angeordnet, daß bis auf weiteres a) Karten mit Geltung vom neuen Kalendermonat an bereits vom letzten Werktage im vorausgehenden Kalender-Monat ab; b) Karten mit Ablauf der Geltung am Monatsende noch bis mit zweitem Werktag im folgenden Monat benutzt werden dürfen, und zwar die unter b erwähnten Karten nur unter der Voraussetzung, daß sie für den neuen Monat verlängert werden.

— **Die Vereinigung Dresdner Gastwirts- und Saalinhaber-Vereine** hielt am Dienstag nachmittag in der „Zentralhalle" eine öffentliche Versammlung ab, die von ca. 300 Personen besucht war. Zuerst erstattete Hotelier Stadtverordneter Radisch Bericht über die Stadtverordnetenwahlen. Der Redner schilderte zunächst die hohen Lasten, die auf dem Gastwirtsgewerbe liegen, die ihm von verschiedenen Seiten erwachsene Konkurrenz, und gab dann ein Bild seiner Tätigkeit im Stadtverordnetenkollegium. Als Erfolg sei die Herabsetzung der Gaspreise zu bezeichnen. Die Billett- und Lustbarkeitssteuer sei nicht abzuwenden gewesen; sie brachte der Stadt 876 350 Mark, die Biersteuer 386 000 Mk. Die Vereinigung und ihre Vertreter könnten noch besser wirken, wenn

---

bis zur Aera Napoleons gelten wird. An dem Zustandekommen dieser Veranstaltung arbeiten an hundertfünfzig Kunstgelehrte mit, und ein großer Teil des deutschen fürstlichen und privaten Besitzes wird bei der Gelegenheit zum erstenmal der breiteren Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auch der Kaiser von Oesterreich hat neuerdings die Beschickung der Ausstellung aus seinem Besitz angeordnet. Die Ausstellung wird das gesamte Gebiet der Malerei, einschließlich der Produktion in Oesterreich und der Schweiz möglichst geschlossen zur Darstellung bringen, ferner von dem bildhauerischen Schaffen, speziell auf dem Gebiet der Kleinplastik, ein abgerundetes Bild zu geben versuchen, endlich aber auch dem Kunstgewerbe (Arbeiten in Edelmetall, Elfenbein, Holzminiaturen) einen breiten Raum zugestehen. Eine besondere Abteilung wird den Handzeichnungen, Aquarellen und Pastellen gewidmet sein und endlich soll eine Portraitgalerie des geistigen Deutschlands der Zeit das ikonographisch-historische Interesse zu befriedigen versuchen. Obwohl nun von dem beauftragten obersten Leiter des Unternehmens und von den nach Städten und Provinzen geordneten Arbeitskomitees bereits ein großer Teil des deutschen Privatbesitzes persönlich gesichtet worden ist, wendet sich die Ausstellungsleitung an alle Besitzer von Kunstschätzen aus der genannten Zeit mit der herzlichen Bitte, auch dann solche dem kunstwissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Georg Biermann, Darmstadt, dem künstlerischen Beirat im Kabinett des Großherzogs, oder dem für Dresden eingesetzten Vertrauensmann Dr. Hans Posse, Direktor der Gemäldegalerie, namhaft zu machen, wenn deren Ausstellung auch nicht beabsichtigt wird. Es ist geplant, späterhin das gesamte Material, das die Darmstädter Veranstaltung zeitigt, in einer mehrbändigen Publikation zu verarbeiten und die Ergebnisse dauernd der Erkenntnis zu erhalten, und schon aus diesem Grunde ist es der Leitung dringend erwünscht, über den privaten Kunstbesitz der Zeit möglichst genau unterrichtet zu werden.

= **Bernard Shaws Märchenspiel „Androklus und der Löwe"**, dessen Londoner Uraufführung viel erörtert wurde, hat, wie unser sch.-Mitarbeiter aus Berlin telegraphiert, in den dortigen Kammerspielen nicht zu wirken vermocht. Es ist ein Scherz, eine Karikatur der Historie, diesmal aber mit weit weniger Souveränität gestaltet, als man sonst von Shaw erwartet. Zudem ließ sich der Regisseur Ordynski verleiten, das Unwesentlichste aus der anscheinend wenig glücklichen Uebersetzung von Trebitsch mit Nachdruck zu postieren. Die Fabel ist bekannt; sie erzählt von jenem Androklus, der, ein Flüchtiger und Verfolgter, mit dem verwundeten Löwen gute Freundschaft schließt, nachdem er sein Arzt gewesen ist. Bei Shaw setzt das Spiel im Augenblick der Heilung des Löwen ein; später verläßt der Dichter die historische Linie und zeigt Androklus in der Schar der von Rom verfolgten Christen. Der Augenblick, da der Löwe mit seinem alten Freund, der ihm zum Fraß vorgeworfen wird, durch die Arena tanzt, ist der Höhepunkt des Spiels, dessen bester Witz freilich die Bezeichnung „Märchenspiel" ist. Denn aktueller, grotesker und mehr von Wirklichkeit getragen war noch keine andre Shawszene als diese, wo der König der Tiere dem Kaiser der Römer gegenübersteht. Leider spielte den Imperator der witzige Cabaretier Egon Friedell. Ich habe ihn einmal sehr nett über Darstellungskunst sprechen hören. Das Wissen hat ihm nicht geholfen. Den stärksten Eindruck gab Viktor Arnold als Androklus. Der Beifall galt ihm, wie denn dieser Premierenabend weniger im Zeichen des Dichters als der Darstellung stand, deren Bestes auf Arnold ruht. Als Scherz und Satire genommen, ist über das neue Shaw-Stück weder pro noch contra mehr zu sagen.

= **Dumont-Lindemann bleiben in Düsseldorf.** Die Stadtverwaltung von Düsseldorf hat den Stadtverordneten eine Vorlage unterbreitet, in der für das Düsseldorfer Schauspielhaus der Direktion Dumont-Lindemann ein jährlicher städtischer Zuschuß von 50 000 Mk. wie bisher und für die auf eine erweiterte Grundlage zu stellende Theaterakademie, die mit dem Schauspielhaus in engere Verbindung treten soll, eine jährliche Beihilfe von 40 000 Mk. vorgeschlagen wird. Die Stadtverordneten genehmigten den ersten Teil der Vorlage für die nächsten drei Jahre. Der zweite Teil wurde an eine Kommission zurückverwiesen, um die Angelegenheit der Theaterakademie zu sichern. Immerhin steht mit dem Beschluß fest, daß Frau Luise Dumont und Herr Gustav Lindemann, die bisherigen erfolgreichen Leiter des Düsseldorfer Schauspielhauses, dessen Leitung auch für die nächsten drei Jahre beibehalten und ihre Absicht, nach München zu übersiedeln, nicht ausführen werden.

= **Ignazius Taschner †.** Wie aus München gemeldet wird, ist Professor Ignazius Taschner in Dachau an Herzlähmung gestorben. Ignazius Taschner war eine der interessantesten Persönlichkeiten der Münchner Künstlerschaft. Geboren in Kissingen, erreichte er nur ein Alter von 42 Jahren. Er hatte in München studiert und war in erster Linie Bildhauer. Der Gustav-Freytag-Brunnen in Berlin, wo Taschner eine Zeitlang an der Kunstgewerbeschule wirkte, das Schiller-Denkmal für St. Paul in Amerika, mehrere Gestalten am großen Becken des Berliner Märchenbrunnens sind Werke seiner Meisterhand. Er schuf seine Werke aus einem freien Spiel der Phantasie heraus, wobei er es liebte, auf bäurische und volkstümliche, insbesondere derb-humoristische Motive zurückzugreifen. Das bekannte Münchner Marionettentheater dankt ihm eine Menge drolliger, charakteristischer Figuren. Aber Taschner war auch vortrefflicher Radierer und Maler; in seinen Bildern archaisierte er gern und lebte fast ganz in der Welt der altdeutschen Schwänke. Kraft und Saft leuchteten aus ihnen, auch viel skurril Verschnörkeltes und Stilisiertes, das aber den Eindruck der Ursprünglichkeit machte. Auf den großen Dresdner Ausstellungen war Taschner oft vertreten; im Jahre 1906 trug er hier die Staatsmedaille davon.

= **Der „Parsifal" in Rußland.** Die oberste Kirchenbehörde in Rußland, der heilige Synod, der sich mit aller Entschiedenheit gegen die Aufführung von Wagners „Parsifal" in Petersburg gewendet und das Werk für Rußland verboten hatte, soll nunmehr doch nachgeben müssen. Wie „Guide Musical" mitteilt, hat der Zar selbst Einspruch dagegen erhoben und den heiligen Synod veranlaßt, seine Entscheidung zurückzunehmen.

= **Verkauf eines Raffaels.** Aus London wird mitgeteilt, daß das kleinere und ältere der beiden Raffaelischen Bilder „Madonna mit dem Kinde" aus der Kunstsammlung des verstorbenen Lords Cowper in Caustanger im September an die Kunsthandlung Gebrüder Duveen verkauft worden ist. Die Käufer teilen mit, daß das Bild wahrscheinlich nicht nach Amerika gehen werde.

= **Der Astronom Sir Robert Shawell Ball** ist, wie man aus London berichtet, gestorben. Ball, am 1. Juli 1840 in Dublin geboren, war Professor der Astronomie und Geometrie in Cambridge, und seit 1892 war er Leiter des dortigen Observatoriums. Die Zahl seiner astronomischen und mathematisch-physikalischen Werke ist sehr groß. Seine jüngste Arbeit ist eine populär-wissenschaftliche Darstellung des Sternenhimmels.

= **Das Konzert des Russischen Hilfsvereins** Freitag den 28. November im Vereinshaus beginnt pünktlich 7½ Uhr, worauf wir besonders hinweisen. Die Konzertbesucher werden gebeten, ihre Plätze rechtzeitig einzunehmen. In dem Konzert wirkt bekanntlich das ausgezeichnete Petersburger Gesangs-Quartett mit, welches aus den Mitgliedern der St. Petersburger Kaiserlichen Hofoper M. Tschupronikoff (1. Tenor), N. Safonoff (2. Tenor), Professor am Kaiserlichen Konservatorium K. Kedroff (1. Baß) und K. Kedroff (2. Baß) besteht. Ferner haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt der ausgezeichnete Dresdner Cellist Kgl. Hofkonzertmeister Professor Georg Wille, sowie der Kgl. Sächs. Hofschauspieler Lothar Mehnert. Karten bei F. Ries, Seestraße, und Ad. Brauer, Hauptstraße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19131127/3

alle Kollegen sich an der bevorstehenden Wahl beteiligen und die vorgeschlagenen Kollegen wählen würden. Der Vorsitzende erörterte noch verschiedene Berufsfragen, worauf Dr. Gerlach-Wiesbaden über „Das neue Nahrungsmittelgesetz" referierte, das entschieden zu weit gehe, da es jeden bestrafe, der gefälschte Nahrungsmittel verkaufe. Der Begriff der Fälschung sei aber sehr dehnbar. An Beispielen erörterte der Redner, welche Schwierigkeiten das Gesetz dem Gastwirtsstand verursachen werde. Schließlich wurde auf Vorschlag des Redners eine Resolution gegen das Nahrungsmittelgesetz angenommen.

— **Hausfrauenversammlung.** Am Montag vormittag tagte unter großer Beteiligung eine von den Frauenvereinen des Nationalen Ausschusses einberufene Hausfrauenversammlung im kleinen Saale des Gewerbehauses. Frl. M. Plewe vom Kaufmännischen Verband weiblicher Angestellter sprach über die bevorstehenden Wahlen zur neuen Ortskrankenkasse, die bekanntlich am 8. und 9. Dezember erfolgen sollen. In durchaus klarer und sachlicher Auslegung beleuchtete sie die durch das Gesetz angestrebten Verbesserungen und appellierte an das soziale Empfinden der Anwesenden, die durch das Gesetz hervorgerufenen Lasten im Sinne einer gerechteren Verteilung der Fürsorge auf alle Kreise anzusehen. Sie appellierte ferner an das Pflichtgefühl aller Arbeitgeberinnen wie Arbeitnehmerinnen, daß sie durch rege Beteiligung an den Wahlen für eine Vertretung ihrer Interessen in der Verwaltung der Kassen Sorge tragen müßten und die ihnen durch das Gesetz gebotenen Vorteile auch gewissenhaft auszunutzen. Zum ersten Male sei vom Gesetzgeber den Frauen die Berechtigung zuerkannt worden, in größerem Umfange Anteil an der Selbstverwaltung der Kassen zu nehmen. In der sehr regen Diskussion, die den Ausführungen der Referentin folgte, wurde immer wieder nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Wähler und Wählerinnen nur noch bis zum 20. November die Möglichkeit hätten, sich als Wahlberechtigte eintragen zu lassen. Verschiedene dringende Wünsche wurden laut für das Inszenesetzen einer ausgedehnteren Propaganda sowie für die Einberufung einer nochmaligen größeren Versammlung, um die Hausfrauen über die ihnen erwachsenden Pflichten aufzuklären, da noch in weitesten Kreisen viele Zweifel, Unklarheiten und Gleichgültigkeit herrschten. Die von Frau F. Klahre geleitete Versammlung verlief zu allgemeiner Befriedigung unter dem Beifall der Beteiligten; die einberufenden Frauenvereinigungen dürften sich wohl der Hoffnung hingeben, wenigstens einen Teil der Dresdner Frauen für eine wichtige Frauensache erwärmt zu haben.

— **Die „Sachsen"** wird am Donnerstag vormittags zwischen 9 und 10 Uhr zu einer Fahrt nach Bautzen aufsteigen. Die Fahrtteilnehmer sind Mitglieder des Kgl. Sächs. Vereins für Luftfahrt, der das Luftschiff für diese Fahrt gechartert hat. Am 30. November tritt die „Sachsen" bekanntlich in den Dienst der Kais. Marine über und wird sofort nach Fuhlsbüttel dirigiert werden.

— **Der älteste Wärter des „Zoo" gestorben.** Die älteren Freunde und Besucher des Zoologischen Gartens wird es interessieren, daß am Dienstag den 25. November auf dem Trinitatisfriedhof der älteste Wärter des Gartens, Karl Buchheim, zur Ruhe bestattet wurde. Buchheim trat schon 1860 bei den Bauarbeiten für den Zoologischen Garten als Arbeiter in Stellung und hat seit der Eröffnung des Gartens als Antilopen- und Geflügelwärter getreulich seine Pflicht getan. Wegen eines Unfalles mußte er in Pension gehen und hatte 17 Jahre bis zum vollendeten 90. Jahre sich im Kreise der Familie seines Ruhestandes zu erfreuen.

— **Gerüchte von einem Raubmord** durchschwirrten am Dienstag abend die Gegend am Elbberg, die glücklicherweise eine harmlose Aufklärung gefunden haben. Vor der Filiale der Deutschen Bank in der Amalienstraße hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, da die Sicherheitssignale der Bankstelle Alarm geschlagen hatten. Als die Untersuchungskommission die Räume der Bank durchsuchte, fiel ihr nichts Verdächtiges auf, so daß man annehmen mußte, daß der Alarm durch irgendeinen Unfall selbsttätig ausgelöst worden war. Die längere Dauer der Untersuchung hatte aber schon genügt, um in der zusammengelaufenen Menge erst Gerüchte von einem schweren Einbruch, dann sogar von einem Raubmorde entstehen zu lassen.

— **Verhaftung eines Erpressers.** Im Königin-Friedrich-August-Park und den angrenzenden Staatswaldungen schlich sich schon seit Jahren ein bisher unbekannt gebliebener Mann des Nachts an Liebespaare heran, um sich als Polizei- oder aber auch als Forstbeamter auszugeben und dann Erpressungen zu verüben. Jetzt ist es nunmehr einem Schutzmann gelungen, den in Radebeul wohnenden Hilfsweichenteller H. auf frischer Tat zu ertappen und festzunehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine große Anzahl Liebespaare überhaupt noch keine Anzeigen erstattet hat, denen sich der Verhaftete unter falschen Angaben genähert hat, um Erpressungen zu begehen.

— **Im Restaurant bestohlen.** Ein in der Südvorstadt wohnender Kellner war mit einer Unbekannten in ein Café der inneren Stadt gegangen. Im Verlaufe der Unterhaltung zeigte der Kellner seiner Freundin einen Ring mit Brillanten im Werte von über 200 Mk. Die Unbekannte ließ sich den Ring geben, trat damit einmal aus und verschwand auf Nimmerwiedersehen. Von der Betrügerin fehlt jede Spur.

— **Das Revolverattentat in der Dresdner Heide** hat sich, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, als ein jeder tatsächlichen Unterlage entbehrendes Gerücht erwiesen. Es entstand durch ein Mißverständnis der Anzeigeerstatterin.

— **Lichtbildervortrag in der Städtischen Heil- und Pflegeanstalt.** Frau Dr. Scheven hielt am Montag abend über ihre viermonatige Reise durch Indien in der Heil- und Pflegeanstalt einen Lichtbildervortrag. Der Vortragsraum war von Pfleglingen, Aerzten, Geistlichen und Beamten dicht gefüllt. Auch der Verwalter der Anstalt, Stadtrat Dittmann, war erschienen. Der vollständig frei gehaltene Vortrag dauerte 1½ Stunde und bot eine Fülle des Interessanten und Lehrreichen und verschaffte den Teilnehmern einen Einblick in fremde Erdteile, deren Naturschönheiten, Bauten, sowie in die Sitten und Gebräuche der Bewohner. Die Vortragende erntete reichen Beifall. Die Firma Bohr hatte den Apparat gestellt und leitete die Bildervorführung.

— **Vortrag der Gehehlstiftung.** Am Sonnabend den 29. November abends 8 Uhr spricht im Vereinshause Dr. Ernst Schulze über die Entwicklung der politischen Bildung in England. Karten (für Herren) unentgeltlich.

— **Dankmann-Vortrag.** Am 27. November abends 8 Uhr findet im Evangelischen Vereinshause, Jägerstraße, der dritte vaterländische Vortragsabend des Luthervereins statt mit einem Vortrag des Herrn Universitätsprofessors D. Dankmann aus Greifswald über „Siegfried Wagner und Hans Sachs". Organ. Alfred Hottinger und Reiches gemischter Chor haben ihre Mitwirkung zugesagt. Karten sind bei Ries, Zoestraße, und Brauer, Hauptstraße, zu haben.

— **Viktoria-Salon.** Die Benefiz-Vorstellung für den beliebten Komiker Hoffel findet am Donnerstag abends 8 Uhr statt; es ist gleichzeitig sein vierteiliges Auftreten. Da Hoffel und sämtliche Künstler und Spezialitäten des vorzüglichen November-Programms am Sonntag sich von Dresden verabschieden.

— **Volkswohl-Theater.** Ostraallee, Eingang Trabantengasse. Donnerstag den 27. November abends 8½ Uhr: „Als ich wiederkam", Lustspiel von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Sonntag den 30. November nachmittags 3 Uhr: „Die Himmelsleiter wird offen stehen". Weihnachtsmärchen von H. Schatzelmann; abends 7½ Uhr: „Das Milchmädchen von Schöneberg", Posse mit Gesang von F. Mannstädt. Montag den 1. Dezember abends 8½ Uhr: Volkstümliche Vorstellung: „Fieber" von G. v. Scheller. Eintrittskarten zu dieser Vorstellung für jedermann: Orchester 55 Pf., Parkett 30 Pf., Seitenplatz 20 Pf. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins „Volkswohl", Glacisstraße 10, und abends an der Kasse zu haben.

— **Die Hilfsarbeiterschaft Maria-Martha** veranstaltet vom 27. bis 29. November von 10 bis 7 Uhr im Vereinshause einen Verkauf von Arbeiten momentan arbeitsloser Frauen.

— **Aus den Vereinen.** Die Mädchenortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande hält am Donnerstag den 27. November abends ½8 Uhr in der Ausstellung ihre nächste Abendveranstaltung ab, in der Leutnant Schönfeld einen Vortrag über: „O. v. Kleist" halten wird. — Der Riesengebirgsverein, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet am Donnerstag den 27. November abends ½9 Uhr im großen Saale des „zologischen Gartens" einen Konzertabend. — Im „Fortschritt", Verein Gabelsberger-scher Stenographen, spricht nächsten Donnerstag den 27. November Herr Noack über das Thema: „Die Entwicklung der modernen Stenographiesysteme seit dem Erscheinen des Gabelsbergerschen Originalwerkes." Der Vortrag findet im Vereinslokal, „Kronprinz Rudolph", Schreibergasse 16, statt. — Der Musikverein Dresden-Ost veranstaltet am Donnerstag den 27. November abends 8½ Uhr im „Hammers Hotel" einen großen Theaterabend. — In der Gesellschaft für hygienische Aufklärung spricht über die neue Theorie von Freund: „Nervenleiden — Seelenleiden" am Donnerstag den 27. November abends 8½ Uhr im „Kegelhause", Ostraallee 19, II. nch. Hohn-Gasse. Im Interesse der unendlich vielen, die an Nervosität, der Krankheit des 20. Jahrhunderts, leiden, sei auf diesen Vortrag hingewiesen.

— **Die Wachtparade** stellt am Donnerstag das 12. Infanterieregiment Nr. 177. Die Parademusik führt das Musikkorps des Wachttruppenteils auf dem Waffenplatze der Neustädter Hauptwache aus.

Wasserstand der Elbe.

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
25./11.	— 46	+ 11	+ 42	— 8	+ 16	— 124
26. 11.	— 48	+ 4	+ 39	— 16	+ 5	— 134

Wetterbericht.

Aussicht für Donnerstag den 27. November: Aufsteigende Luftbewegung, meist heiter, zeitweise neblig, kühl, vorwiegend trocken.

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht.

Prozeß Rockisch. (Fünfter Verhandlungstag. Fortsetzung.) Der Plauenscher Kaufmann, der die Gebrüder Rockisch durch sein gerichtliches Vorgehen zur teilweisen Rückzahlung seiner Forderungen veranlaßt hat, gibt im weiteren Verlauf seiner Vernehmung noch an, daß er schließlich seine Restforderung zurückerhalten habe. Der Zeuge Gutsbesitzer Emil Pohl in Krummhübel hat durch Prämiengeschäfte mit Rockisch zirka 1000 Mk. eingebüßt. Zeuge Handelsdirektor Sauer (Leipzig), früher Buchhalter bei Ed. Rockisch jun., gibt zu, daß er das Geschäftsgebaren der Firma Rockisch als schwindelhaft bezeichnet habe. Er habe ja aus diesem Grunde seine kurze Tätigkeit bei Rockisch aufgegeben. Der Zeuge wird vereidigt. Zeuge Fabrikbesitzer Schieberle (Bad Elster) erfuhr durch seinen Gemeindevorstand, nachdem er Ende 1908 1885 Mk. eingebüßt hatte, daß die Firma Ed. Rockisch jun. in Dresden eine Schwindelfirma sei, die auch eine Anzahl andre Personen der dortigen Gegend mit Prämiengeschäften betrogen habe. 8000 Mk. für Gründungsanteile der Bohrgesellschaft hat der Zeuge durch Klagen und Pfändungen wiedererlangt. Der Vorsitzende stellt fest, daß im Dezember 1908, als von vielen der Geschädigten und Betrogenen Zwangsvollstreckungen beantragt wurden, der Chef der Firma Ed. Rockisch niemals zu Hause oder im Geschäft war, sondern, wie es in den Gerichtsvollzieherprotokollen heißt, sich in der „Sommerfrische" befunden habe. Der Vorsitzende fragt Eduard Rockisch, ob er denn kein rechtliches Empfinden besessen habe, daß er sich in der Sommerfrische einnistete habe, während sich im Geschäft die Gerichtsvollzieher verabfolgen nach Pfandwerten umsahen. Eduard Rockisch antwortet darauf: „Tod verlieb' ich nicht." Zeuge Franz Kraus, Gastwirt der Hauptschänke, wurde durch den „Repräsentanten" Georg Rockisch Ende 1908 zur Spekulation in Prämiengeschäften veranlaßt und zum Ankauf von Bohranteilen. Seine Forderung beträgt heute noch 3000 Mk. Der Zeuge R. als er dem Bankgeschäft Rockisch in Dresden mit schon sehr gemischten Gefühlen einen Besuch abstattete, von Eduard Rockisch in verdächtlichster Weise behandelt, per Auto ins Theater gefahren und zu neuen Zahlungen überredet worden. Hofbesitzer Hermann Fiedler (Hertmannsgrün) bekundet, daß Eduard Rockisch sehr vornehm aufgetreten ist. Er hat erzählt, durch ihn hätten schon viele ein großes Vermögen erworben. Er selbst sei Besitzer großer Petroleumquellen in Galizien und eine Million spiele bei ihm keine Rolle. Der Zeuge hat sich durch das prahlerische Auftreten des Rockisch verleiten lassen, „absolut gewinnbringende" Prämiengeschäfte zu machen. Durch Klagen und Pfändungen hat er bis auf 300 Mk. sein Geld wiedererhalten. Zeuge Gutsbesitzer Flöner von der Prinz-Heinrich-Haude beklagt den Verlust von 1888 Mk. Einige weitere Zeugen hätten kleinere Beträge ein. Sämtlich sind die Zeugen, die zunächst von Georg Rockisch bearbeitet wurden, von diesem geflissentlich in den Glauben versetzt worden, daß er der Vertreter des bekannten Bankhauses Eduard Rockisch Nachf. sei und daß schon das langjährige Renommee der Firma für ein reelles Geschäft bürge.

(6. Verhandlungstag.) Die Zeugenvernehmung wird fortgesetzt. Die Fälle gleichen sich, nur die Summen, die den Kunden vom Bankgeschäft Rockisch abgenommen wurden, variieren. In manchen Gegenden, so z. B. in der Sebnitzer Gegend, in Neustadt und Langenburkersdorf, hatten die Brüder Georg und Eduard Rockisch verhältnismäßig leichte Arbeit. Die Opfer, meist Blumenfabrikanten, Hotelliers oder Mühlenbesitzer, alles in Börsen- und Prämiengeschäften völlig unerfahrene Leute, gingen der Ueberredungskunst und dem gewinnlichen Auftreten der Herren „Bankiers" schnell ins Garn. Diesen Leuten wurden auch leicht Gründungsanteile der Petroleumbohrgesellschaft in Galizien aufgeredet. In solchen Fällen beliefen sich die Verluste der Kunden immer auf 4 bis 6000 Mk. oder noch mehr. Ganz gleichartig ist die Art des Geschäftsverkehrs des Bankgeschäfts Ed. Rockisch jun. mit den Kunden. Sobald der Kunde im Gewinn war, wurde er zur Prolongation überredet oder zu einem „Neukauf" von Papieren veranlaßt, bis das Sollkonto wieder die entsprechende Belastung hatte. Ausgezahlt wurde nur in den Fällen, wo der Kunde plötzlich lebend geworden war, den Brüdern Rockisch ihren Schwindel auf den Kopf zugesagt und vielleicht mit dem Staatsanwalt gedroht hatte. (Die Verhandlung dauert fort.)

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* **Briesnitz.** (Der nächste Liebertsche Lichtbildervortrag) wird Donnerstag den 27. November abends 8 Uhr in der Schulturnhalle über „Blicke durchs Himmelsfernrohr" bei freiem Eintritt gehalten.

* **Pillnitz.** (Möbelausstellung.) Der Verein für Naturkunde hat eine Möbelausstellung veranstaltet, die sich durch reichhaltige und interessante Beschickung auszeichnet. Neben bildlichen Darstellungen und einer historischen Möbelausstellung, die Stil und Technik der alten Möbel trefflich zur Anschauung bringt, konzentriert sich das Interesse auf die Abteilung, in der der Werdegang der Möbel dargestellt wird. Vom Baum zum Schrank, vom Rohstoff zum Kunstgegenstande. Sie zeigt, mit welcher Ueberlegung der Tischler seine Holzarten wählen muß, um etwas Vollendetes zu schaffen. Um die Anordnung der Ausstellung hat sich besonders G. Fleschang-Kaufbeuren verdient gemacht.

a. **Tebnitz.** (Bei der Stadtverordnetenwahl) machten von 1230 Wählern 1024 von ihrem Stimmrechte Gebrauch. Fünf Ansässige und vier Unansässige, die gewählt wurden, stehen sämtlich auf nationalem Boden. Die sozialdemokratischen Kandidaten unterlagen.

ä. **Riesa.** (Verhaftete Diebe.) Dieser Tage war auf dem Bahnhofe in Nancy ein Deutscher namens Paul Anders festgehalten worden, weil er angeblich die Bahnbeamten und Reisenden durch grobe Bemerkungen belästigt hatte. Nachträglich wird nun bekannt, daß Anders höchstwahrscheinlich identisch ist mit einem Menschen, der am 11. November auf der Fahrt von Dresden nach Leipzig auf dem Bahnhof in Oschatz der Diebstahl einer Brieftasche nachgewiesen wurde. Die Brieftasche hatte er auf dem Dresdner Bahnhofe aus einem Zimmer des Telegraphenbureaus gestohlen. Er war im Besitze einer Fahrkarte nach Frankfurt a. M. und gab an, daß er von dort nach Straßburg weiterfahren wolle. Auf Befragen erklärte er, Paul Anders zu heißen; er sei ehemaliger Unteroffiziersschüler und habe in Zittau sieben Jahre als Sergeant gedient. In Elsaß-Lothringen wollte er sich Arbeit suchen. Er ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

p. **Mittweida.** (Stadtverordnetenwahl.) Bei einer Beteiligung von 78 Prozent aller Wahlberechtigten erfolgten hier die Stadtverordnetenwahlen. Die Sozialdemokraten hatten alle ihre stimmberechtigten Anhänger an die Urne gebracht und gewannen einen weiteren Sitz im Kollegium. Die bürgerliche Wahlvereinigung brachte sechs ihrer Kandidaten durch, der sozialdemokratische Verein drei. Im Stadtverordnetenkollegium befinden sich nunmehr fünf Sozialdemokraten.

sk. **Leipzig.** (Ein falscher Burschenschafter.) Nach dem Leipziger Polizeibericht wurde vor kurzem ein 30jähriger Kontorist festgenommen, der besonders die Burschenschaften und die alten Herren solcher Korporationen gebrandschatzt hat. Der Schwindler bezeichnete sich seinen Opfern gegenüber als Stud. chem. und Angehöriger der Burschenschaft „Alania" in Wien und des Deutschen Schulvereins, und trat häufig mit Studentenmütze auf. Seine Betrügereien hat er im ganzen Deutschen Reiche verübt.

b. **Annaberg.** (Die erzgebirgische Prägeindustrie) ist auch in den verflossenen Wochen und gegenwärtig noch äußerst flott beschäftigt, und zwar in letzter Zeit besonders für den Inlandsmarkt. Die lebhaften Exportmonate sind bereits zum Teil vorüber. Aber sie zeigten auch diesmal eine gute Tendenz. So waren die Geschäfte nach Südamerika (speziell Argentinien) und Nordamerika (u. a. auch Canada) sehr befriedigend, und auch nach England, Spanien und Italien wurden große Posten exportiert. Namentlich waren neben den fast stets gängigen Sargverzierungen noch Wandtaschen, Kalender und andre Reklameartikel begehrt. Das Weihnachtsgeschäft auf dem deutschen Markt hingegen war flauer, als andre Jahre. Die Lohnverhältnisse in der Branche waren stabil und Arbeitskräfte reichlich vorhanden.

y. **Reichstadt.** (Schulsperren.) Die Erkrankungen der Schüler an Diphtherie und dem rückischen Scharlach haben derart überhand genommen, daß auf Anordnung des Bezirksarztes die Schule gesperrt werden mußte. Da in den Ortschaften Altgrafenwalde, Fürstenwalde und Johannesberg die Masern sehr stark aufgetreten sind, mußte auch die Volksschule in Altgrafenwalde gesperrt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Aus dem Reichstage.

Jungfernrede des neuen Kriegsministers.

+ **Berlin,** 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den Verrat militärischer Geheimnisse. Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lisko: Seit vielen Jahren hat sich schon die Notwendigkeit erwiesen, wirksame Handhaben gegen den Verrat militärischer Geheimnisse zu schaffen. Der Gesetzentwurf von 1893 sah schon ein Verbot der Verbreitung geheimer militärischer Nachrichten vor. Diese Bestimmung kam auf Antrag des Abg. Groeber aus dem damaligen Entwurf heraus. Die Notwendigkeit hat sich aber inzwischen erwiesen und die Regierung hat in dem jetzigen Entwurf dieser Notwendigkeit Rechnung getragen. Es liegt uns dabei völlig fern, die Freiheit der öffentlichen Meinung zu beschränken. Wir haben ein großes Interesse daran, daß dieser Gesetzentwurf recht bald verabschiedet wird. (Beifall.) Kriegsminister v. Falkenhayn: Ich benutze gern die Gelegenheit, mich bei der Beratung des vorliegenden Gesetzentwurfes beim Reichstage einzuführen. Ich kann dabei als mein Programm aussprechen, daß ich allen Anregungen gern folgen werde, die das Ziel verfolgen, die mächtige Waffe, unsre Armee, blank und schlachtbereit zu halten. (Lebhafter Beifall.) Dagegen muß ich allen Bestrebungen, die sich mit den Forderungen meiner Aufgaben und ebenso mit den Lebensbedingungen der Armee und des Reiches nicht vertragen, nicht nur meine Mitwirkung versagen, sondern sie auch nach Kräften unschädlich zu machen suchen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten und lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien.) Wenn die militärischen Geheimnisse dem Feinde vorzeitig preisgegeben sind so ist der Erfolg bei dem großen Ringen sehr gefährdet, es muß auch der fahrlässige Verrat solcher Geheimnisse unter Strafe gestellt werden, wird doch auch ferner die fahrlässige Körperverletzung bestraft. Ich vermag dabei der Publizistik keine Ausnahmestellung einzuräumen, obwohl ich die Publizistik sehr hoch schätze und davon bald Beweise geben werde. Der Heeresverwaltung liegt jede Absicht fern, ein Sonderrecht der Armee gegenüber den Rechten der freien Meinungsäußerung zu beanspruchen. So sehr wir es verhindern wollen, daß den Zeitungen aus Sensationsinteresse oder andern Gründen militärische Geheimnisse verraten werden, so sehr haben wir auch ein Interesse daran, daß das Volk über die Armee fortlaufend eingehend unterrichtet wird und daß die Heeresverwaltung nicht der freien Kritik entzogen wird, die wirklich bessern will. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

*

Neunzig Seminaristen nach dem Mittagessen erkrankt.

p. **Chemnitz,** 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Im Lehrerseminar in Zschopau erkrankten nach dem Mittagessen neunzig Seminaristen. Alle bekamen Brechdurchfall und Erbrechen. Neun Seminaristen mußten ins Krankenhaus gebracht werden; die andern erholten sich bald wieder. Das Gerücht von Cholera bestätigte sich nicht. Zur Feststellung der Ursache wurden Speisereste zur Untersuchung abgeschickt.

Die Münchner Reise des Kaiserpaares.

+ **Berlin,** 26. November. (Priv.-Tel.) Das Kaiserpaar wird nach amtlicher Bekanntmachung am 15. Dezember in München eintreffen, um dem Königspaar einen Gegenbesuch für die im vorigen Winter abgestattete Antrittsvisite zu machen. Am Bahnhof erfolgt großer Empfang. Der Kaiser wird bis zum Abend des 16. Dezember in München verweilen.

Zwei Urheberrechtsprozesse.

* **Berlin,** 26. November. Vor dem Landgericht I war heute die Verhandlung über die beiden Urheberrechtskonflikte angesetzt, die in der letzten Zeit vielfach erörtert wurden: über die Klage des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller und des Herrn Dr. Meyerfeld gegen die Direktion des Berliner Theaters und über die Klage des Herrn Dr. Ludwig Fulda gegen die Direktion Montt. Mit der Affäre des Berliner Theaters wurde begonnen. Zeit dem letzten Termin hat das Gericht nach seinem letzten Beschlusse den Augenschein im Berliner Theater vorgenommen und sich von dem Inhalt der Posse „Wie einst im Mai" überzeugt, deren Inhalt dem des Stückes „Meilensteine" ähnlich sein soll. Die Verteidigung brachte vor, daß die Posse „Wie einst im Mai" in ihren Umrissen schon längst vorgelegen, als die „Meilensteine" eingereicht wurden. Wann das Urteil gefällt wird, ist noch unbestimmt. Das Gericht ging dann zur Klage Dr. Fuldas gegen das Theater des Westens über. Der Vertreter Dr. Fuldas setzte in seiner Begründung das Objekt auf 6000 Mk. fest. Es handle sich um eine Beteiligung an den Bruttoeinnahmen und an dem Prozentsatz aus den Aufführungen der Léharschen Operette „Der ideale Gatte", in der Fulda eine unberechtigte Bearbeitung seiner „Zwillingsschwestern" erblickt.

Sozialdemokratische Interpellationen.

+ **Berlin,** 26. November. (Priv.-Tel.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat die angekündigte Interpellation wegen Ablehnung des Abgeordneten Dr. Liebknecht als Mitglied der Rüstungskommission eingebracht. Sie lautet: „Weshalb ist entgegen der Zusicherung des Herrn Staatssekretärs für das Reichsamt des Innern in der Sitzung des Reichstages vom 21. April 1913, daß von dem Herrn Reichskanzler die Wünsche aller Parteien bei Besetzung der Kommission zur Prüfung von Rüstungslieferungen Berücksichtigung finden sollen, der von der sozialdemokratischen Fraktion bestimmte Abgeordnete Dr. Liebknecht nicht als Mitglied in die Kommission berufen worden." Ferner hat die Fraktion auch über die Vorgänge in Jabern interpelliert. Die erste Lesung des Etats beginnt bereits voraussichtlich am 2. Dezember.

Der Obertruchseß des Kaisers gestorben.

* **Berlin,** 26. November. Graf Ernst August von Wedel, Obertruchseß des Kaisers, ist heute morgen in Weimar an akuter Lungenentzündung gestorben.

Selbstmord eines Pfarrers.

* **Berlin,** 26. November. Heute vormittag erschoß sich in seiner Wohnung der Pfarrer Weißkopf, der als vierter Geistlicher an der Lutherkirche angestellt war. Weißkopf wurde erst vor einigen Monaten auf seinen Posten berufen. Er hatte schwere finanzielle Sorgen. Heute vormittag erschien der Gerichtsvollzieher in der Wohnung des Pfarrers, um die Möbel zur Versteigerung abzuholen. Während die Arbeiter die Wohnung ausräumten, erschoß sich Weißkopf in einem Hinterzimmer. Er hinterläßt eine junge Frau und ein kleines Kind.

Graf Czernin — Botschafter in Berlin?

jd. **Wien,** 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Nach einer Blättermeldung wird der auf Anregung des Thronfolgers Franz Ferdinand neu ernannte österreichische Gesandte Graf Czernin in Bukarest nicht lange auf seinem Posten bleiben, sondern entweder nach Paris oder nach Berlin als Botschafter kommen.

Der Einbrecher-Dichter.

+ **Paris,** 26. November. (Priv.-Tel.) Der Direktor eines großen Boulevard-Theaters fand in der Schublade seines Schreibtisches ein dreiaktiges Lustspiel, „Jennys Herz" betitelt, dessen Verfasser sich Maurice Rohmer nannte. Der Direktor fand das Stück ausgezeichnet und für seine Bühne wie geschaffen. Er konnte jedoch bisher keine Entscheidung treffen, da er den Verfasser nie zu Gesicht bekam. Hierfür lag allerdings ein schwerwiegender Grund vor. Der Verfasser verbüßt nämlich zurzeit eine fünfjährige Gefängnisstrafe wegen schweren Einbruchsdiebstahls. Vor einigen Tagen erhielt nun der Staatsanwalt einen Brief von dem Sträfling, in dem er sich und seinen Zellengenossen eines neuen Einbruchsdiebstahls beschuldigt. Der Staatsanwalt ließ beide Gefangene nach Paris kommen und stellte eine neue Untersuchung an. In Paris angekommen, gestand Rohmer aber, daß er den Einbruch erdichtet habe, um nach Paris gebracht zu werden und dem Direktor, der sein Stück besitze, vorgestellt werden zu können.

Die Phantasien eines Kranken.

+ **Paris,** 26. November. (Priv.-Tel.) Der ehemalige Bürgermeister von Usedom Trömel wurde, als er sich abends nach seiner Ankunft in Marseille zu Tisch setzte, von einem Vertreter des „Matin" nach den Eindrücken befragt, die der achtmonatige Aufenthalt bei der Fremdenlegion in ihm zurückgelassen habe. „Ausgezeichnete Eindrücke in jeder Beziehung", erwiderte Trömel, „und ich bedauere nur eins, daß ich gezwungen wurde, dieses Elitekorps zu verlassen, dessen Mannschaft von bewunderungswürdiger Ausdauer und Bravour und dessen Chefs väterlich und überaus gerechte Offiziere sind." Trömel betonte nochmals, daß nicht Familienverhältnisse ihn aus Deutschland vertrieben hätten. Schließlich stellte der Reporter an Trömel die Frage, was er von dem Feldzug halte, der in Deutschland gegen die Fremdenlegion unternommen werde. Trömel zögerte anfangs, zu antworten. Auf das Drängen des Besuchers sagte er schließlich: „Ich enthalte mich eines

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wollf.
Verantwortlich für den politischen und Wirtschaftsteil: Dr. Siegfried Nestle; für das Feuilleton: Kamill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Wilhelm Hendrich; für den Handelsteil und Sport: Georg Arnhold; für Inserate: Paul Knüttel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Rita Sacchetto, die im In- und Ausland gefeierte und auch hier in bester Erinnerung stehende Künstlerin, ist dem Beispiel vieler ihrer hervorragenden Kollegen gefolgt und feiert neuerdings ihre größten Triumphe im Film. „Die Laune einer schönen Frau" betitelt sich das Schauspiel, in welchem Rita Sacchetto nicht nur ihre hohe Tanzkunst, sondern auch, wie allgemein gerühmt wird, eine stark dramatische Gestaltungskraft zeigt. Der „Berliner Börsencourier" berichtet über die Berliner Premiere des Filmes wie folgt:

„Die Uraufführung eines Weinerfilms hatte gestern abend die Marmorhaus-Lichtspiele am Kurfürstendamm. Ein fünfaktiges Schauspiel „Die Laune einer schönen Frau" von Otto Rung, ein Drama von hoher Spannung, frei von lächerlicher Uebertreibung, menschlich in allen seinen Proportionen, und zugleich doppeltes Interesse weckend durch den Schauplatz seiner Handlung: Indien. Die Aufnahmen vermitteln Einblicke in das Leben der dort zivilisierenden englischen Offiziere und die Existenzbedingungen der Eingeborenen, und sie zeigen zugleich den Bekämpfer des fürchterlichsten Feindes des Wunderlandes, der Pest. Den Konflikt zwischen dem verwerflichen Recht des Mannes und der Pflicht des Arztes behandelt das Schauspiel, das eine seinem Stoff entsprechende Wiedergabe durch die Herren Lauriten und Wieth und Rita Sacchetto erfahren hat. In Gegensatz zu Grete Wiesenthal beweist Rita Sacchetto, daß sie nicht nur Tänzerin ist, sondern daß sie auch die darstellerischen Aufgaben einer großen Charakterrolle vollauf gerecht zu werden vermag."

In ähnlicher und oft noch begeisterter Weise äußern sich die übrigen Berliner Tageszeitungen.

Für Dresden haben die Ufera-Lichtspiele in der Wilsdruffer Straße 29 das Alleinaufführungsrecht erworben und erfolgt die Premiere am Freitag den 28. November.

Mittele
Magdeburg
Aktienkapital Mk. 60

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19131127/4

Kommentars über diesen Feldzug, aber ich habe ein derartiges Anwachsen des Freiwilligenzustromes beobachtet, daß man in Deutschland gut tun würde, ihn zu unterlassen. Denn er hat die entgegengesetzte Wirkung, die man in Deutschland erhofft." Zum Vertreter des „Echo de Paris", der ihm die Vorgänge in Zabern erzählte, äußerte sich Trömel: „Diese Quälereien haben einen Rückschlag auf die Fremdenlegion, aber einen ganz anderen als man in Deutschland erwartet."

Die Demonstrationsfahrt des italienischen Geschwaders.

Rom, 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Herzog der Abruzzen, Kommandant des italienischen Geschwaders, ist jetzt in Adalia, dem Grenzpunkt der für Italien vorbehaltenen kleinasiatischen Einflußsphäre, angelangt. Diese Reise des italienischen Geschwaders hat eine große Bedeutung und zeigt, welche Wichtigkeit man in Rom der Ausbreitung des italienischen Einflusses in diesen kleinasiatischen Gebiete beimißt.

Der Zweibund und die Pforte.

Konstantinopel, 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Pforte hat der Ernennung eines russischen Vertreters im Rate der türkischen Staatsschuld beigestimmt unter der Bedingung, daß dieser russische Vertreter vom türkischen Finanzminister ernannt werde. Von französischer Seite wurde bei der Pforte ein Schritt unternommen zu dem Zweck, die türkische Regierung zur raschen Erledigung der Inselfrage zu veranlassen.

Der Streik in Natal.

London, 26. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Lage in Südafrika wird von Stunde zu Stunde verwirrter und gefährlicher. So kam es zu einer Schießerei, bei der drei Menschen, zwei Polizisten und ein Weißer, getötet und etwa 20 Kulis mehr oder weniger verletzt wurden. Die Polizei hatte sich auf eine Besitzung begeben, wo eine Anzahl streikender Kulis sich befand, und von ihnen die Herausgabe ihrer langen Messer gefordert. Die Inder weigerten sich jedoch, dieser Aufforderung nachzukommen. Auch an vielen andern Orten von Natal kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Kulis. Die Regierung von Südafrika ist über die zu ergreifenden Maßnahmen geteilter Meinung. Premierminister Botha ist für eine Massendeportation der Inder, während zwei andere Minister für eine versöhnlichere Politik sind und Botha anraten, die Ursachen, die zu dem Aufstande führten, zu beseitigen.

Johannesburg, 26. November. (Reutermeldung.) Wegen verschiedener Vergehen während des Streiks im Randgebiet im Monat Juli wurden neun Personen zu Gefängnisstrafen von neun Monaten bis zu vier Jahren verurteilt.

Handels- und Börsenblatt.

Börsenberichte.

Die **Dresdner Börse** tendierte heute etwas fester, namentlich für Maschinenwerte und Brauereipapiere. Man handelte: Deutsche Fonds: Sächs. Rente 76,25 (+ 0,25). Bankaktien und Transportwerte lagen vernachlässigt. Die Umsätze bei den Papier- usw. Fabriken beschränkten sich auf Ver. fabr. phot. Pap. Genußsch. (+ 3 Mk.).

Auf dem Gebiete der Maschinenfabriken und verwandten Unternehmungen kamen Döhlener Gußstahlfabrik (unv.), Schubert u. Salzer (+ 2,25), Seidel u. Naumann (unv.), Corona (+ 0,50) und Herkules (— 0,50) in den Verkehr. Wanderer blieben 14 Proz. höher (370) begehrt. Von den Brauereipapieren bezog man Büchner (+ 0,25), I. Kulmbacher (+ 5), II. Hofbrauhaus (+ 2), Rizzi A (+ 0,25), Waldschlößchen und Malzkönig Lit. A (+ 0,50). Die Aktien der Porzellan- usw. Fabriken und verschiedenen Unternehmungen wurden nicht gefordert. Kunstlederfabrik gegen 2 Proz. (142), Engl. Sicherheitszünder 4 Proz. (81) im Kurse an.

Nach der an der **Berliner Börse** während der ganzen letzten Zeit herrschenden Lustlosigkeit setzte heute zum erstenmal wieder einige Kaufbewegung ein, so daß Kursaufbesserungen aufwogen. Eine größere Reihe stimulierender Momente bewirkten diesen Tendenzumschwung. Die feste Haltung der gestrigen New-Yorker Börse, sowie höhere Wiener Notierungen, veranlaßt durch freundlichere Beurteilung der bulgarischen Frage, erklärte die freundliche Stimmung des heutigen Marktes in erster Linie. Sodann waren aber auch günstige industrielle Meldungen für die gebesserte Disposition des hiesigen Marktes maßgebend. Die Flüssigkeit des heimischen Geldmarktes vermochte heute weitere Anregung zu gewähren, zumal da aus London eine Gelderleichterung, die sich schon durch Abschwächung des dortigen Privatdiskonts äußerte, gemeldet worden war. Am Bankenmarkt zogen von heimischen Banken Deutsche Bank und Schaaffhausener Bankverein, ferner Diskonto-Kommanditanteile ½ Prozent an. Berliner Handelsanteile erhöhten sich um ¾ Prozent. Der Bahnenmarkt wies auf der ganzen Linie Kurserhöhungen auf, Canada gewannen auf festes New-York 1 Prozent, Baltimore ¾ Prozent, in Prinz-Henry bewirkten günstige Dividendenschätzungen eine Aufbesserung von ½ Prozent. Am Rentenmarkt besserte sich 3prozentige Reichsanleihe um 10 Pf., Türkenlose 2½ Mk. Schiffahrtswerte konnten, da die Nachricht von einem russisch-französischen Konkurrenzvorgehen gegen deutsche Linien Verstimmung hervorrief, nicht an der Aufwärtsbewegung teilnehmen. Auch der Montanmarkt wies Steigerungen auf, so Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchen von 1 Prozent. Größere Nachfrage bestand außerdem noch in Rombacher, die 1½ Prozent anzogen. Elektrowerte waren befestigt. Man notierte 1 Uhr 5 Min.: Deutsche Bank 247, Diskonto 184, Dresdner Bank 148½, Canada 228⅝, Lombarden 22¼, Bochumer 206⅜, Harpener 173⅝, Laura 149¼, Phönix 233¼, Hansa 260¾.

Aus Handel und Industrie.

B. **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.** In der Generalversammlung übte Dr. Loeb (Berlin) in fünfviertelstündiger Rede an der Bilanz- und Abschreibungspolitik der Gesellschaft sowie an den Beteiligungen Kritik. Dazu bemerkte der Vorsitzende, daß die Abschreibungen mit 6 Proz. auf die Zechen einschließlich der Gerechtsame und Wohnhäuser als normal bezeichnet werden müßten. Die Grey-Träger-Patente liefen in diesem Jahre noch nicht ab. Außerdem habe die Gesellschaft Zusatzpatente. Er müsse es ablehnen, sich in der Oeffentlichkeit näher hierüber zu äußern. Unter den Beteiligungen seien 900 000 Mk. Anteile an der Vereinigung Berliner Kohlenhändler, die unter pari zu Buch ständen. An Hamburger Kohlenhandelsfirmen sei das Unternehmen nicht beteiligt, da der Hamburger Markt größtenteils von der englischen Kohle beherrscht werde. Für die Dortmunder Union seien größere Mittel nicht mehr erforderlich; Beträge, deren man noch bedürfe, glaube man aus Abschreibungen decken zu können. Die Ueberschüsse der Saar- und Mosel-Bergwerksgesellschaft in Karlingen seien im Einverständnis mit dem andern Großaktionär (Gewerkschaft Deutscher Kaiser) zu Abschreibungen verwendet worden. Die höheren Bestände seien eine Folge der vermehrten Beschäftigung der Werkstätten für Eisenkonstruktion, Waggonbau, Schiffbau, Hochofenbau usw. Herr Stinnes widersprach mit aller Entschiedenheit der Anregung, die Dividende um 2 bis 3 Proz. zu ermäßigen. Ein solcher Beschluß könne der Gesellschaft nur schaden. Die Dividende wurde dann entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung auf 10 Proz. festgelegt.

B. **Aktiengesellschaft Siemens u. Halske, Berlin.** Der Abschluß per 31. Juli 1913 ergibt einen Reingewinn von 12 511 197 Mk. gegen 12 800 125 Mk. im Vorjahre, aus dem wieder eine Dividende von 12 Prozent verteilt werden soll. Der Spezialreserve werden 2 000 000 Mk. wie im Vorjahre, dem Dispositionsfonds 500 000 Mk. (450 000 Mark) überwiesen. Wie im Vorjahre werden 300 000 Mk. zu Gratifikationen für Arbeiter und Angestellte verwandt, sowie 1 219 262 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen.

B. **Siemens-Schuckert-Gesellschaft m. b. H., Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß, den Gesellschaftern aus 13 847 870 Mk. (13 462 595 Mk.) Reingewinn die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen, 2 500 000 Mk. wie im Vorjahre dem Reservefonds und 500 000 Mk. (250 000 Mk.) dem Dispositionsfonds zuzuführen, 1 500 000 Mk. (1 300 000 Mk.) als Gratifikationen für die Angestellten zu verwenden und 847 870 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

B. **Vereinsbrauerei zu Greiz.** Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt.

s. **Vereinigte Fabriken photographischer Papiere in Dresden.** Einem Aktionär ist von der Verwaltung mitgeteilt worden, daß sich bestimmte Angaben über die voraussichtlichen Erträgnisse des laufenden Geschäftsjahres noch nicht machen könne, da diese von den Gewinnen der mit der Gesellschaft liierten Firmen abhängig sind. Schätzungsweise dürfte aber das diesjährige Gesamtergebnis nicht ungünstiger ausfallen wie das vorjährige, eher sogar etwas günstiger, was aber ohne Einfluß auf den Ertrag der Aktien bleiben dürfte, da satzungsgemäß zunächst die Genußscheine zu berücksichtigen sind. Auch für das nächste Jahr wird eine weiter anhaltende Besserung in dieser Beziehung erhofft, ob diese aber in solchem Maße steigend sein wird, um die Dividende der Aktien günstig zu beeinflussen, entziehe sich vollständig der Beurteilung. (In 1912 wurden 8 Proz. auf die Aktien und 10 Mk. auf die Genußscheine verteilt.)

B. **Braunschweigische Aktien-Bierbrauerei Streitberg.** Der Jahresumsatz stieg von 53 000 auf 56 000 Hektoliter. Der Rohgewinn in Höhe von 106 947 Mk. muß mit 106 910 Mk. zu Abschreibungen (i. V. 101 308 Mark) verwendet werden, so daß der Verlustvortrag vom Vorjahr sich nur ganz unwesentlich, von 33 109 Mk. auf 33 072 Mk. verändert. Im neuen Geschäftsjahre kostet Hopfen pro Zentner ca. 120 Mk. mehr wie im Jahre 1912. Die Gesellschaft ist auf längere Zeit durch vorjährige Ernte eingedeckt und wird daher von der Preiserhöhung nicht allzu stark betroffen. Für Gerste, Malz und Furage sind die Preise auf dem Niveau angemessener, verhältnismäßig billiger Kurse angelangt. Durch diese günstigen Momente und weitere Sparsamkeit im gesamten Betriebe, ferner durch Anschaffung einer rationell arbeitenden Flaschenreinigungs- und Abfüllanlage, die wesentliche Ersparnisse an Zeit und Löhnen bedingt, hofft die Verwaltung, für das neue Jahr einen nennenswerten Mehrgewinn erzielen und die Unterbilanz tilgen zu können.

B. **Malzfabrik Mellrichstadt in Mellrichstadt i. B.** Nach dem Verwaltungsbericht stellt sich der Bruttogewinn auf 80 476 (81 414) Mk. Die Abschreibungen wurden auf 30 023 (31 904) Mk. und die Zuweisungen auf Delkredere, Gebührenäquivalent und Talonsteuerkonto auf wieder 6750 Mk. bemessen. Die mit 7 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagene Dividende erfordert 35 000 Mk., während 5084 (4857) Mk. zum Neuvortrag gelangen.

B. **Nürnberger Herkules-Werke, A.-G., Nürnberg.** Im Geschäftsjahre 1912/13 hielten sich die Umsätze in den verschiedenen Abteilungen der Gesellschaft ungefähr auf der Höhe des Vorjahres, aber die allgemein schlechte Geschäftslage, allmählich sinkende Verkaufspreise und die Notwendigkeit, die Vorräte am Jahresschluß den Marktverhältnissen entsprechend niedrig aufzunehmen, beeinflußten das Gewinnresultat ungünstig. Besonders in der Fahrradabteilung gelang es nur mit weitgehenden Konzessionen Abschlüsse zu tätigen und war es trotz aller Bemühungen nicht möglich, den Unterbietungen der Konkurrenz entgegenzutreten. Durch das Darniederliegen des Baugewerbes war der Absatz in der elektrotechnischen Abteilung sehr beeinträchtigt und da das Angebot die Nachfrage überstieg, waren angemessene Preise kaum zu erzielen. Nur in einzelnen Spezialitäten dieser Branche haben wir mehr Erfolg zu verzeichnen. In der Abteilung Lastautomobile war der Absatz zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres befriedigend, er ließ aber im weiteren Verlaufe zu wünschen übrig, da die Interessenten bei der herrschenden Geldknappheit größere Ausgaben zu vermeiden suchen und daher mit der Anschaffung von Lastwagen zurückhalten. Auf Warenkonto wurden 280 150 Mk. (i. V. 335 052 Mark) vereinnahmt. Nach Abzug der Unkosten und 32 717 Mk. (31 309 Mk.) Abschreibungen verbleibt einschließlich 31 588 Mk. (32 023 Mk.) Vortrag ein Reingewinn von 99 979 Mk. (147 255 Mk.), von dem, wie bereits gemeldet, 40 000 Mk. zur Verteilung von 4 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende, 34 420 Mk. (50 740 Mk.) zur Dotierung verschiedener Fonds und zu Tantiemezahlungen und 25 559 (31 588 Mk.) zum Neuvortrag benutzt werden. Die Aufträge für das Jahr 1914 laufen in Fahrrädern in ungefähr gleicher Höhe wie im Vorjahre ein; doch sind hierin die Preise weiterhin gedrückt und läßt sich daher nicht voraussagen, ob das laufende Geschäftsjahr eine merkliche Besserung bringen wird.

§ **Zuckerernte Europas.** Die Zuckerernte Europas wird von den Zuckerfabriken in der zweiten Umfrage wie folgt eingeschätzt: 8 036 140 Tonnen oder um 65 000 Tonnen höher als in der ersten Umfrage. Erhöht wurden die Schätzungen für Deutschland um 86 000, für Frankreich um 14 000 Tonnen, dagegen ermäßigt für Belgien und Holland um 18 000, für Oesterreich um 5000, für Rußland um 5000 und für Rumänien und Serbien um je 2000 Tonnen.

Hamburg, 26. November. **Zucker.** (Vorm. 10 Uhr.) Rübenrohzucker I. Produkt 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg November 9,82½, per Dezember 9,85, per Januar-März 9,47½, per Mai 9,72½, per August 9,92½, per Oktober-Dezember 9,77½. Tendenz: Ruhiger.

Hamburg, 26. November. **Kaffee.** (Vorm. 10 Uhr 15 Min.) Kaffee good average Santos per Dezember 53½, per März 52½, per Mai 54½, per September 55¼. Tendenz: Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 26. November. Weizen per Dezember 193,00, per Mai 201,00, per Juli 200,50, fest. Roggen per Dezember 158,50, per Mai 165,00, per Juli —,—, ruhig. Hafer per Dezember 156,50, per Mai 162,50, matt. Mais amerikanischer, per Dezember 145,25, per Mai 147,25, fest. Rüböl per November —,—, per Dezember 64,60, per Mai 64,90, geschäftslos.

Leipziger Kurse vom 26. November.

Oesterr. Banknoten	85,10	Plauen-Priesen	82,80	Schubert&Salzer	350,25
3% Sächs. Rente	76,30	Allg. D. Kr.-Anst.	130,50	Sondermann	—
1855 3%	90,40	Chemn. Bankver.	109,50	Zimmermann	56,00
52/68 3½%	95,30	Dresdner Bank	148,00	Leipzig. Wollk. St.	108,75
1869 3½%	95,30	Leipz. Hyp.-Bank	148,00	do. Vorz.	108,75
Löbau-Zittau A	[illegible]	Sächsische Bank	152,00	Solbrig	67,00
Dresdner Anleihe	94,50	Mansfeld. Kuxe	712,00	Tittel & Krüger	141,—
Erbl. 3½% Pfandbr.	89,00	Leipziger Elektr.	119,75	Hupfeld	150,5
Buschtiehrad. B.	—	Germania	64,50	Kalliope	—
Aussig-Teplitz 3½%	81,75	Gelsers	—	B. Groß	160,00
Böhm. Nordbahn	89,75	Hartmann	129,50	Prescher	—
Buschtiehrad.	87,60	Pittler Masch.	385,00	F. Schulz	288,00
Dux-Bodenbach	—	Schönherr	—		

Berliner Kurse vom 26. November.

Deutsche Fonds

4% Reichsanleihe	97,9[illegible]
3½% do.	85,2[illegible]
3% do.	76,70
4% Preuß. Kons.	97,90
3½% do.	86,20
3% do.	76,10
3% Sächs. Rente	76,10
Brsche. 20-T.-L.	206,00
Pr. Pfdbr. B. b. 27	95,00
do. Kom.Obl. b. 71	95,30

Ausl. Papiergeld

Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oest. Banknoten	85,00
Russ. Banknoten	215,80

Ausländ. Fonds

4½% Argent. v. 90	93,90
4% äuß. Argent.	—
5% Buenos Aires	101,80
4½% Chinesen	89,9[illegible]
5% kons. Mexik.	93,50
4% Oest. Goldr.	86,20
4% Oest. konv. K.	81,10
4% Portugiesen	63,4[illegible]
4% Rumänier	98,10
4% Rumänier	91,9[illegible]
4½% Russen	99,90
5% Russ. Anl.	—
4% Russen	90,10
4% serb. Pfdbr.	87,6[illegible]
4% serb. Rente	78,3[illegible]
Türkenlose	69,40
4% unger. Gold.	83,00
4% ung. Kr.-Rente	—

Bahnen

Gr. Berl. Straßb.	130,50
Gr. Berl. Straßb.	154,60
Aussig-Teplitzer	—
Hamb. Straßb. Vorz.	81,60
Oest. Staatsbahn	—
Lombarden	—
Kanada-Pazifi.	228,00
Prinz-Heinrich	61,00

Banken

Berl. f. Brauind.	56,[illegible]
Berl. Handelsges.	156,25
Darmstädt. Bank	115,75
Deutsche Bank	247,00
Diskonto-Komm.	183,90
Dresdner Bank	148,10
Leipz. Kreditanst.	150,60
Nordd. Bodenkred.	81,00
Mitteld. Privatb.	120,0[illegible]
Nationalbank	115,70
Oest. Kreditanst.	—
Reichsbank	137,10
Sächsische Bank	152,5[illegible]
S. B.-Kreditanst.	130,50
Schaaffh. Bankv.	105,10

Industr.-Aktien

Accumulat.-Fabr.	383,00	Köln-Müs.-Hütte	84,0[illegible]
Adlerwerke	360,00	do. Vorz.	[illegible]
Allg. Elektr.-Ges.	242,10	Königszelt	160,00
Arenberg. Bergbau	234,00	Kuxe	161,75
Bergmann, Elektr.	124,75	Lauchhammer	169,50
Berl. Maschinenb.	248,00	Laurahütte	149,50
Boch. Gußstahl f.	205,50	Leipz. Werkzeug	354,50
Busch, Waggonf.	294,00	Leonhard Braunk.	156,00
Büchner Brauerei	110,00	Luckau & Steffen	97,00
Cartonnagen-Ind.	364,50	Märk.-Westf. Bergw.	100,00
do. junge	243,80	Mannesmann	213,75
Chemn. Werkz.	55,00	Masch. Kappel	282,00
Chem. F. v. Heyd.	279,10	M. Weberei Zittau	154,75
Daimler	327,00	Merkur Wolle	292,75
D.-Luxemb. Bergw.	138,80	Naphtha Nobel	418,00
Deutsche [illegible]	86,30	Neue Bodenges.	87,00
Deutsche Gasglüh	317,25	Nordd. Lloyd	117,20
D. Gußstahlkugelf.	150,00	Nürnb. Herkules	96,75
Deutsche Jute	313,50	Oberschl. Kokw.	228,75
D. Tonröhren	130,60	Otavi	116,10
D. Waffen u. Mun.	565,0[illegible]	Peniger Masch.	16,75
D.-Oest. Bergw.	249,50	Phönix	232,00
Donnersmarck	337,25	Plauener Spitzen	75,00
Dresdn. Bauges.	115,75	Pöge	103,30
Dresd. Gardinenf.	139,60	Reichelbräu	191,60
Dr. [illegible]	126,0	Rhein. Metall-Vorz.	—
Dürkopp	321,50	Rhein. Stahlwerke	146,50
Duxer Kohlen	312,50	Richter, David	106,50
Duxer Porzellan	110,80	Riebeck Montan	197,00
Dynamit-Trust	170,00	Rockstroh&Schneid.	132,75
Elberfeld. Farb.	545,00	Rombacher	162,25
Elektra	102,30	Schs. Webstuhl.	182,50
El. Licht u. Kraft	126,40	S.-B.-P.-Zement	140,00
Fahlberg, List	117,60	Schs. Kart.-Masch.	170,00
Felten & Guill.	134,60	Sächs. Gußstahl.	251,50
Flöther, Tüllfabr.	24[illegible],10	Sächs. Kammgarn	82,25
Frister&Roßmann	64,00	Schimmel	107,75
Fröbeln Zucker	157,25	Schöfferhof	56,00
Gasmotor. Deutz	119,00	Schubert & Salzer	351,25
Gelsenkirchen	174,25	Schuckert Elektr.	147,40
Gerresheim. Glas	224,0[illegible]	Schulz, Fritz	243,25
Görlitzer Eisenb.	131,90	Schultheiß Brau.	264,25
Görlitzer Masch.	97,50	Seck, Mühlenb.	127,00
Hallesche Masch.	387,00	Siemens, Glas	273,50
Hamburg. Paket	131,8[illegible]	Siemens & Halske	211,70
Hannov. Masch.	256,[illegible]	Stoewer, Nähm.	148,50
Hansa Dampfsch.	258,00	Stöhr, Kammgarn	153,80
Harpener	173,90	Telefon, Berliner	189,50
Hartmann	129,50	Thüringer Nadel	—
Hasper Eisen	147,00	Triptis	155,60
[illegible]	45,00	Ver. Elbschiffahrt	66,00
Herbrand Wagg.	48,00	Ver. Hanfschlauch	110,50
Höchster Farbw.	[illegible]	Ver. Köln-Rottw.	320,00
Hohenlohewerke	129,90	Ver. Laus. Glas	354,75
Hupfeld	140,25	Vogtl. Maschinenf.	367,90
Hutschenreuther	145,00	do. Vorz.	367,90
Jute	72,50	Vogtl. Tüllfabrik	150,00
Kahla	341,25	Wanderer	372,00
Kaliw. Aschersl.	140,00	Westeregeln	154,50
Kirchner & Co	127,75	Wunderlich	206,00
		Zeitzer Masch.	270,50
		Zellstoffverein	65,00

Berliner Nachbörse vom 26. Novbr. (½3 Uhr nachm.)

Kreditaktien	199,[illegible]	Türkenlose	169,75	Laurahütte	150,[illegible]
Lombarden	22,3[illegible]	Kanada-Pazifi.	228,[illegible]	Phönix	233,12
Oesterr. Staatsb.	153,7[illegible]	Allg. Elektr. Ges.	241,75	Hamb.-Am. Paket	131,75
Handelsgesellsch.	156,[illegible]	Schuckert, Elektr.	147,50	Nordd. Lloyd	116,75
Darmstädt. Bank	116,[illegible]	Bochumer Guß	206,[illegible]	Donnersmarck	—
Deutsche Bank	247,50	D.-Luxemb. Bergw.	138,5[illegible]	Naphtha	413,50
Diskonto-Komm.	184,70	Gelsenkirchen	174,62	Tendenz:	
Dresdner Bank	148,50	Harpener	173,37	Ziemlich fest.	

New-Yorker Schlusskurse vom 25. November.

Wechsel auf London (60 Tage)	481,[illegible]	Illinois-Zentral-Aktien	108¼
Wechsel auf Paris	521[illegible]	Louisville & Nashville-Aktien	131½
Wechsel auf Berlin	94[illegible]	Norfolk West. common shares	102⅝
Northern Pacific 3% Bonds	65[illegible]	Southern-Pacific-Aktien	87⅞
Atchis. Topeka & Santa Fé Akt.	92[illegible]	Amalgamated Copper	70⅞
do. do. Preferred	—	Anaconda Copper	34,00
Baltimore and Ohio	93⅝	United States Steel Comp.	56⅝
Kanada-Pazifik-Aktien	225⅝	do. do. Preferred	104⅝
Denver & Rio Grande Preferred	27[illegible]	Tendenz für Geld: Stetig.	

Diskont: Reichsbank 5½ (Lomb. 6½), Privatdiskont 4¾, Brüssel 5, Amsterdam 5, London 5, Paris 4, Petersburg 6, Wien 6.

Dresdner Kurse vom 26. November 1913

Tendenz: Fest

Deutsche Staatspapiere.

3	Deutsche Reichsanleihe	75,90
3½	do. do.	84,90
4	do. do.	97,80
4	Dtsch. Reichsschatzsch.	—
4	Schutzgebiet-Anleihe	—
3	Sächs. Rente, gr. St.	76,25
3	do.	76,25
3	do.	76,25
3	do. à 500	76,75
3	do. à 300	76,75
3	do. à 200 etc.	76,75
3	S. Staatsanleihe v. 55	90,60
3½	v. 1852—68 à 500 T.	95,80
3½	à 100 T.	95,30
3½	Löbau-Zittauer	90,00
	do.	96,50
3½	Landeskultur-Rentensch. à 3000 M.	83,00
3½	à 1500 M.	83,10
4	do. à 300 M.	83,50
3	do. à 1500 M.	93,85
3	Preußische Konsols	—
3½	do. do.	84,75
4	do. do.	97,75
4	Preuß. Schatzscheine	97,80

Diverse Anleihen.

4	Weißeritztal.-Anleihe	97,25
4	Dresd. Freih.-Inn.-Anl.	—
4	Dresd. Hafen-Anleihe	—

Stadt-Anleihen.

3½	Dresdner von 1875	94,35
3½	do. 1886	94,50
3½	do. 1893	88,40
3½	do. 1900	88,25
3½	do. 1905	84,25
4	do. 1906	96,75
4	do. 1908	96,75
3½	Anl. d. vm. D. Strßb. v. 92	93,5
4	do. d. vm. Dresdn. Strßb.	95,00
3½	do. do. v. 1900	94,50
4	Annaberger	—
3½	Bautzener	—
3½	Bodenbacher	—
3½	Chemnitzer von 1902	95,00
3½	do. von 1879	—
3½	do. von 1889	—
3½	do. 1902	83,60
4	do. 1907	95,90
4	do. 1908	96,03
3½	Freiberger	—
3½	Glauchauer 1903	—
4	Karlsbader	—
3½	Leipziger von 1897	84,50
3½	do. 1908	—
4	Löbauer	—
4	Meeraner	—
3½	Nürnberger von 1911	—
4	Plauensche 1903	83,100
4	do. 1910	98,60
3½	Reichenbacher	83,50
4	[illegible]	98,00

3½	Riesaer	—
4	do.	—
	Zittauer	—
3½	do.	84,00

Ausländ. Staatspapiere.

4½	Oesterr. Papierrente	—
4	do. konv. Rente	—
4	do. Goldrente	87,60
4	Ungar. Goldrente	—
4	„ Kronenrente	—
4	Rumän. Staatsrente 90	—

Bank-Aktien.

6½	Allgem. D. Kred. Leipzig	130,350
0	Bank für Brauindustrie	54,750
6	Chemnitzer Bankverein	—
8½	Dresdner Bank	147,750
8	Leipziger Hypoth.-Bank	143,750
6	Löbauer Bank	104,500
4½	Mitteld. Bodenkredit	80,010
7	Mitteld. Privatbank	119,750
8	Oberlausitzer Bank	135,000
8	Sächsische Bank	152,100
7	Sächsische Bodenkredit	130,750
5	Vorschußbank Freiberg	105,000

Transport-Aktien.

2½	S.-B. Dampfschiffahrt	95,500
12	Sächs. Straßenbahn	183,000
11	Speicherei Riesa	142,000
0	Ver. Elbeschiffahrtsg.	65,500
8	Zwick. El. u. Str. Vorz.	114,000
6	do. Aktien	103,750

Brauerei- u. Malzf.-Aktien.

9	Akt.-Brauerei Fürth	181,000
9	Balharee Brauerei	135,000
10	Bautzner Br. u. M.	—
8	Bergbrauerei Riesa	130,000
17	Berliner Kindl St. Pr.	277,000
3	Berliner Union	79,000
7	Böhmisches Brauhaus	132,000
7	Büchner, Erfurt	110,000
7	Brauerei Kamsl	112,250
11½	Brauerei Stern	185,250
—	Braunschw. Mal.-dr.	40,000
0	Brschw. Br. St.-alth.	15,000
18	I. Kulmb. Exportbrau.	325,000
7	Kulmbacher Petzbräu	58,250
6	Kulmbacher Mälzerei	124,000
—	Deutsche Bierbrauer.	89,250
0	Eßlinger Brauerei	55,250
0	Exportbrauerei Reisew.	—
25	Felsenkellerbrauerei	1098,000
50	M. do. Genußsch.	981,000
—	Gambrinus	130,000
10	Greizer Vereinsbrau.	—
8½	Harburger A.-Brauer.	124,000
—	Höcherlbr.	72,500
—	Hofbierbr. Schöfferh. u. Frankf. Bürgerbr.	58,750
0	Hofbrauh. Vorz.-A. I	130,000
0	Hofbrauh. Vorz.-A. II	49,500
12	Kieler Brauerei Fiche	167,500
6	Kieler Schloßbrauerei	104,000
5	Kulmbach. Rizzi Lit. A	92,2[illegible]
5	do. do. Lit. B	88,500
5	Lichtenfelser	—
4	Löbauer Bierbrauerei	—
	Meißner Felsenkeller	—
11	Münchshof	204,000
—	Plauensch. Lagerbeil.	121,250
11	Reichelbr. Kulmbach	197,000
11	Reisewitzer	185,000
25	M. do. Genußscheine	350,000
15	Schloßchemnitz	243,250
—	Sox.-Br. Waldschlöß.	135,750
—	Straßburg. Münsterbr.	—
—	Verein. Frankfurter	—
0	Malzfabrik König	—
5	do. Lit. A	66,000
7	Malzfabrik Mellrichst.	110,000
6	Sächs. Malzfabrik	101,000

Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien.

10	Bierling & Ko.	135,000
19	Bleiindustrie	212,000
0	Chemn. Zimmermann	56,000
11	Dresd. Gasmot. (Hille)	130,000
10	Eisenw. Maurer	140,250
2½	Germania	65,500
5	Görlitzer Maschinen	—
6	Großenhainer Webst.	81,500
18	Karl Hamel	207,500
0	Schorsst.-Aufs. John	—
6	König-Fried.-Aug.-H.	104,000
14	Max Kohl	190,000
10	Lauchhammer	168,000
25	Leipzig. Werkz. Pittler	—
—	M.-Bauanst. Golpern	—
—	do. Vorz.-Akt.	—
0	Maschb. Markt-Redw.	80,000
10	Maschinenfbr. Kappel	—
11	Wf. Rockstroh & Schn.	133,000
9	M.- u. Wbt. Paschen	123,000
7	Luckau & Steffen	—
0	Mühlenb. u. Mach. Seck	124,750
0	do. junge	—
4½	Phönixia, Görlitz	79,250
—	Radebeul. Emaillier.	90,000
8	S. Autom. u. Türs.	112,250
12½	S. Kartonnag.-Masch.	—
—	do. junge	—
13½	Sächs. Gußst. Döhlen	178,250
20	M. do. Genußscheine	225,000
8	Maschinenf. Hartmann	131,100
20	S. Waggonf. Werdau	273,000
12	Webstuhl Schönherr	139,000
7½	Schimmel & Ko.	—
24	Schubert & Salzer	350,250
0	Dtsch. Werkz.-Mschf.	75,500
0	M. do. Genußscheine	280,000
6	Gebr. Unger, Chemnitz	—
10	Ver. Eschab. Werke	—
5	do. Vorz.-Akt.	96,000
75	M. do. Genußsch.	—
54	Werkz.-Maschf. Union	190,500
1	Zittau. Maschinenf.	116,000

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.

5	Bergmann, elektr. Anl.	—
6	Elektra	103,000
7½	Elektrizit.-Ges. Pöge	105,250
8	Elektr. Betr. A.-G. Riesa	120,000
—	do. junge	116,300
6	Sachsenwerk	99,000
8½	Th. Elektr.- u. Gasw.	139,500
—	Expreß-Fahrradfabr.	—
—	do. Vorz.	49,100
7	Nahlich, Näh.-Appar.	127,500
8	Seidel & Naumann	125,000
43	M. do. Genußsch. M.	343,000
12	Corona, Fahrradfabr.	108,500
—	D. Gußstahlkugelfabr.	148,500
—	Panzerk. Schladitz	67,000
—	do. Vorz.	114,000
—	Nürnberger Herkules	97,75
—	Wanderer	373,000

Papier- u. Phot. Art.-Akt.

5	Dresd. Album.-Papier	—
9½	M. do. Genußsch. M.	—
15	Dr. Chromo- u. Kunstdr.	205,000
0	Dresdn. Papierfabrik	52,000
12	Ernemann, Kam.-F.	244,500
—	do. A.-G.	107,500
6	Fabr. phot. Pap. (Kurz)	—
0	M. do. Genußsch.	—
4	Hasseröd. Pap.-Fabr.	—
12	Mimosa, A.-G.	160,250
15	Niederschl. Holzstoff	—
12	Peniger Pat.-Papierf.	173,000
0	P. Süß, Luxuspapierf.	35,000
0	Thodesche Papierfbr.	19,000
0	do. Vorzugsaktien	81,000
0	Ver. Bautzner Papierf.	28,000
0	do. Vorzugsaktien	—
8	Ver. Fabr. phot. Pap.	106,000
10	M. do. Genußsch. M.	120,000
5	Ver. Strohstoffabr.	85,000
8	Weißenborn. Papierf.	139,000
0	Zellstoff-Verein	72,500
10	A.-G. Trockenplatten	—
4,20	M. do. Genußscheine	28,000

Porzell.-, Ton-, Glasi.-Akt.

12	Porz. Hutschenreuth.	147,000
22½	Porzellan Kahla	—
11	do. Volkstedt	180,000
15	M. do. Genußsch.	170,000
4½	Porzellan Rauenstein	—
20	Rosenthal & Ko.	—
12	Porz.-Fabrik Triptis	—
0	Porz. Unterweißbach	68,000
10	D. Ton- u. Steinzeugw.	133,000
12	Meiß. Ofen C. Teichert	—
15	Sächs. Of. E. Teichert	—
2	Voltaer Ofenfabrik	—
0	A.-G. für Glasfabrikt.	—
4	M. Hirsch Tafelglas	—
10	Brockwitz Glasfabrik	145,500
15	Glasindustrie Siemens	—
14	Sächsische Glasfabrik	—
7	Steingut Sörnewitz	—
—	Wesserling & Ko.	—

Baugesellschafts-Aktien.

6	Bank für Bauten	—
10	Residenz-Baubank	201,000
5	Dresdn. Baugesellsch.	—
5	do. St.-Prior.	—

Diverse Industrie-Aktien.

9	Braunkohl. Leonhard	158,000
11	D.-Oest. Bergw.-Ges.	—
9	Chem. Fabr. Helfenb.	144,000
14	Chem. Fabr. v. Heyden	—
28	Fritz Schulz jr.	—
16	Oehe & Ko.	262,000
15	Baumwollsp. Zwickau	185,000
0	Chemnitz. Akt.-Spinn.	—
20	Dtsch. Jutespinnerei	—
30	Geraer do. Lit. A	—
24	do. do. Lit. B	—
12	Geraer Strickgarnf.	181,000
6	Kammg. Schüller & Ko.	—
15	Kammg. Schedewitz	—
5	S. Kammg. Harthau	—
0	Weißthal. Akt.-Spinn.	82,000
8	Werd. Jutespinnerei	—
15	Zwickauer Kammgarn	—
6	Eilenburger Mühlen	83,500
0	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—
20	Ditterad. Filz- u. Kr.	375,000
—	Möbelstf. Hass	—
10	Deutsche Kunstleder	142,00
10	Militäreffekt. (Thiele)	173,000
20	M. do. Genußsch.	—
7	Mech. Treibriem. Kunz	—
8	Ver. Fränk. Schuhfabr.	—
0	Europäischer Hof	—
0	Hotel Bellevue	—
7½	Erzg. Dynamitfabrik	118,000
9	Schles. Holzindustrie	116,500
8	Akt.-Färber. Münchb.	—
5	Georg A. Jasmatzi AG	94,00
12	Compagnie Laferme	165,000
2	Deutsche Kognakbr.	38,000
8	Dr. Gard.- u. Spitzenf.	159,500
0	Nähmaschin.-Zwirnf.	—
14	Preßhef.- u. Spiritfabr.	217,500
0	Kalliope Musikwerke	—
15	Kartonnag.-Industrie	202,000
50	M. do. Genußsch.	835,000
1	Konstanstalt B. Groß	—
6	Konstanst. Adolf May	118,000
8	Kunstdruck. Prescher	—
0	Kratzenfbr. Mittweida	—
0	M. do. Genußsch.	25,000
5	Oberl. Zuckerfabrik	—
3	Plauener Spitzenfbr.	—
12	Gardinenfabr. Plauen	183,000
20	V.F. engl. Sicherhtsz.	381,000
0	Ver. Hanfschlauchf.	—

Pfand- u. Hypothek.-Briefe

3½	Allg. D. Kr.-Anst. Pfb.	89,750
4	do. do.	98,750
3½	Kommunalb. K. Schs.	—
4	do. do.	95,500
4	Pfdl. Hyp.-Cr.-V. S. 47	94,000
4	do. S. 50	94,600
4	do. S. 51	95,000
4	do. S. 52	95,000

4	Grundr.- u. Hyp.-Anst. I, II	96,000
4	do. do. S. V	96,250
4	do. do. S. VII	95,500
4	do. do. S. VIII	96,000
4	do. do. S. II	95,400
4	do. do. S. X	96,250
3½	do. do. III, IV, VI	87,250
4	Ja. Gr.-Rtbr. I, II, III	96,900
3½	Handwerkerbank	—
3	Landwirtsch. Pfandbr.	79,250
3½	do. do.	87,500
4	do. do.	97,000
3	do. Kreditbr.	79,250
3½	do. do.	87,300
4	do. do.	97,000
3	Lausitzer Pfandbriefe	78,000
3½	do. do.	86,000
3½	do. Kreditbriefe	86,500
4	do. do.	97,50
3½	Leipz. Hyp.-Bank Serie E	84,75
3½	do. do. VII	84,75
3½	do. do. X	84,75
4	do. do. Serie F	95,000
4	do. do. VIII	95,100
4	do. do. IX	93,900
4	do. do. XI	94,0
4	do. do. XIII	94,000
4	do. do. XIV	94,300
4	do. do. XV	94,100
4	do. do. XVI	95,0
3½	do. do. XII	89,4
4	Meining. Hyp.-Br. VI, VII	93,00
4	do. do. Ser. VIII	93,30
3½	do. do. Ser. IX	88,2
4	do. do. Ser. X	88,0
4	do. do. Ser. XI	93,5
4	do. unk. bis 1917 S. XII	93,5
4	do. bis 1918 S. XIII	93,10
4	do. bis 1919 S. XIV	94,10
4	do. bis 1920 S. XV	94,40
3½	Mitteld. Bodenkr.-Pfdbr.	83,50
4	do. do. II, III, IV	92,25
4	do. do. 1915 VI	92,50
2½	do. Grundrentenbr. II	83,50
3	do. do. I	75,00
4	do. do. II u. IV	94,0
4	Prß. Bodenkr. unk. 1920	93,400
4	do. unk. 1921	93,4
4	do. unk. 1922	95,000
3½	Preuß. Zentr.-Bod.	—
4	do. kündb. a. 1909	93,030
4	do. unkdb. a. 1910	93,800
4	do. unkdb. b. 1912	94,500
4	do. unkdb. b. 1917	—
4	do. Kom.-Oblg. 1910	94,000
3½	do. unkdb. b. 1915	—
3½	S. Bodenkr.-Pfbr. I	85,500
3½	do. II	85,500
4	do. unk. 1909 III	95,500
4	do. unk. 1910 IV	94,000
3½	do. unk. 1910 V	85,500
3½	do. unk. 1913 Va	84,60
3½	do. unk. 1914 VI	84,60
4	do. unk. 1914 VII	94,100
4	do. unk. 1918 VIII	94,25
4	do. unk. 1919 IX	94,30
4	do. unk. 1921 X	94,40
4	do. unk. 1922 XI	95,00
2½	Sächs. Erbländ.	87,20

Obligat. industr. Gesellsch.

4	Bank für Brauindustrie	—
4½	Adlerbr. Düsseld. (103)	95,000
4	Balhorn	94,500
4	Bautzn. Brau. u. Mälzerei	—
4½	Böhmisch. Bierbr. (103)	—
4½	Brauerei Büchner (102)	97,000
4½	Einsiedl. Brauerei (102)	—
4	Brauerei Feldschlößch.	94,000
4½	Erste Kulmbacher Exp.	86,500
4½	Deutsche Bierbr. (103)	—
4½	Feldschlößch. Ch.-Kapp.	—
4	Gambrinusbrauer. (105)	95,000
4	Greizer Vereinsbrauerei	—
4½	Hahnenbräu (103)	—
4	Hansa-Brauerei	—
4½	Höcherlbräu (103)	94,500
4	Hofbrauhaus	94,51
4	Kempff Brau. Frankfurt	91,000
4½	Kiel. Brau. v. Eiche (103)	—
4	Kulmbacher Rizzi	98,000
4	Löbauer Brauerei	—
4	Mainzer Brau. Sch. (103)	—
4	do. do. (103)	93,000
4	Plauensche Lagk. (102)	94,250
4½	Reisewitzer Brau. (104)	97,250
4½	Schlodbrau. Kiel (104)	—
4	Soc.-Brauerei Waldsch.	96,500
4	Ver. Frankfurt. Br. (103)	—
4½	Dresdner Malzfabrik	99,000
4½	do. 1904 (105 r.)	93,000
4	Malzfabrik Pirna (105)	—
4½	Sächsische Malzfabrik	—
4	Crölwitzer Papierfabrik	—
4½	Dresdner Chromo	98,500
4	Dresdner Papierfabrik	—
4½	Hasseröder Pap. (105)	—
4	Papierfabrik Sebnitz	89,500
4	Patentpap. Penig (105)	—
4½	Niederschlem. Holzstoff.	—
4½	Luxuspapier Süß (103)	—
4	Thodesche Papierfabrik	—
4½	Ver. Bautzn. Pap. 103 rz.	92,600
4½	Ver. Strohstoffabriken	93,250
4½	Zellstoff-Verein (105 r.)	—
4	Weißenb. Papf. v. 1890	96,000
4½	A.-G. Görlitzer El.-M.	99,500
4	A.-G. Panzerk. Schladitz	—
4½	Bernburg. M. (103 r.)	—
4	D. Werkzeug-Maschf.	80,000
4½	Dresdn. Gasmaschinen	95,500
4	Dr. Gasmot. Hille (105)	—
4½	Eisenwerk Maurer	99,000
4	Frdr.-Aug.-Hütte (105)	97,000
4	Germania	88,500
4½	Gör. Masch.- u. Eisengieß.	—
	do. 1903 (103 r.)	—
4½	do. 1911 (103 r.)	98,000
4½	Königin-Marienhütte	—
4	Lauchhammer	98,000
4	do. (103)	103,500
4½	Rockstroh & Schn. (102)	—
4½	do. (103)	97,500
4½	Nähmaschinenf. Seidel	97,000
4	Radebeul. Emaillierw. (105)	—
4½	Sächs. Kartonn.-Masch.	98,250

4	S. Gußstahlfabr. Döhlen	95,000
4½	J. Masch. Hartm. (103)	100,000
4½	S. Werke B. Escher	98,500
4	Schimmel & Ko.	97,000
4	Schubert & Salz. (105 r.)	—
4½	Seidel & Naumann	94,000
4½	Ver. Eschab. (103)	100,000
4½	Wanderer	100,000
4½	Elektra (r. 1920) (102)	95,0
4½	Elektr.-Werk Pöge (105)	100,000
4½	Elektrizitäts-Werke Betr.-Akt.-Ges. (103)	96,000
4	Sachsenwerk	—
4½	Th. Elektr. u. Gasw. (102)	98,000
4½	do. do. (103)	7,000
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	96,000
4½	Geraer El.- u. Straßenb.	16,250
4½	Neue Berlin. Strßb. (102)	—
4	Sächs. Ind.-B.	94,500
4½	Sächs. Straßenb. (102)	18,100
4½	Zwickauer Straßb. (102)	9,60
4½	do. unk. 1920	99,60
4½	do. unk. 1922	—
4	D.-Oest. Dpfsch. (102)	14,500
4½	S.-Böhm. Dampfschiff.	—
4	Ver. Elbeschiffahrt	78,000
4½	do. (102)	91,500
4	A.-G. f. kart.-Ind. (105)	95,500
4½	Siemens Glasfabr. (103)	100,000
4½	Bank für Bauten	94,500
4½	Bautzner Tuchf. u. Kstm.	—
4½	Braunkohl. Leonh. (103)	96,000
4½	Chem. Fabr. Heyd. (103)	100,250
4½	Chemn. Akt.-Sp. (103)	90,000
4½	D.-B. Kohl.- u. Brikettw.	98,500
4½	Duxer Kohlen (103)	—
4	Dtsch. Jutespinn. u. Web.	96,000
4½	D. Kunstleder (102)	—
4	Dtsch. Tonröhren (105)	—
4½	Dr. Nähm.-Zwirnfabrik	—
4	Dresdn. Gardinenfabrik	97,000
4½	do. do. (102)	98,500
4½	Dr. Preßhefen	101,000
4	Erdmannsd. Sp. (105)	—
4	Hönig	90,500
4½	Falkenst. Gardin. (102)	—
4½	Geraer Strickgarnf.	—
4½	Hartwig & Vogel	97,750
4½	Hotel Bellevue	—
4	Kammg.-Sp. Schedewitz	92,000
4	Mech. Treibrfabr. Kunz	—
4	Porzellanfabrik Kahla	94,000
4½	Porz. Hutschenr. (103)	98,000
4½	Porz. Rosenth. (102)	98,500
4½	Triptis (103)	—
4½	Porz. Unterweißb. (101)	—
4½	Schl. Holzind. I. u. II. Em.	96,000
4	Speicherei- u. Spedition	93,000
4½	Steingut Sörnewitz (102)	—
4½	Ernst Teichert (102)	97,500
4	Fränk. Schuhfabr. (103)	94,500
4½	V. Smyrnaer Teppichfbr.	98,750
4½	Verein. Tanner. (103)	—
4½	Weißthaler Spinnerei	—
4½	Zwickau. Kammg. (102)	—

Banknoten.

Oesterr. Noten	84,95

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg — Dresden — Hamburg.
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.
Aktienkapital Mk. 60 000 000.— Reserven Mk. 8 200 000.
Niederlassungen im Königreich Sachsen: In Aue, Chemnitz, Eibenstock, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen;
Zweiggeschäfte in Dresden:
Kreuzstrasse 1: Sächsische Diskont-Bank,
Prager Strasse 41: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Pillnitzer Strasse — Ecke Mathildenstrasse.
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Wertpapieren**
— Anlagewerte stets vorrätig. —
zur **Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten**
bei kostenfreier Ueberwachung der Auslosung.
23419

MÄNTEL

Der Name Renner und Konfektion — zwei Worte zwar, aber nur ein Begriff. Unsere Bedeutung und Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Konfektion ist weit über Sachsens Grenzen bekannt. Das Riesen-Departement der Mäntel mit seinen spezialisiert herausgearbeiteten Unter-Abteilungen bringt eine überwältigende Auswahl, eine Fülle neuer und geschmackvoller Konfektionsstücke

RENNER
Dresden Altmarkt

25973

Zu vermieten.

Wohnungen

Klein. alt. Haus m. groß. Garten in Hartha b. Tharandt f. etwa 500 Mk. zu verm. Näh. Pfarrhaus Klingenberg (Bez. Dresden). 7736

Im Vorort Hainsberg
in neuzeitl. Landvilla schöne, sonnige Wohnungen, à 300, 460, 480 Mk., sof. od. spät. zu vm. Hohe Straße 30. 14785*

Schnorrstraße 24.
Ecke Werderstr., ist eine halbe 2. Etage, enth. 4 Zimm., gr. Korridor, Küche, Mädchenk., Bad, Innenklosett, reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, per 1. April 1914 zu verm. Näh. 3. Besitzer. 6854

Neumarkt 9, 4., 3 Zimmer, Korridor, f. Bureau oder Verein sehr passend, per sofort oder später preiswert zu verm. Näheres bei Hausmann Aechler, Hinterhaus 4. 31440*

Königsbrücker Str. 24
I. Gartenhaus, 1. Obergeschoß, 2 Stuben, 1 Ka., Küche mit Balkon, Gas, Pr. 475 Mk., p. 1. April zu verm. Näh. beim Besitzer O. Sonntag, Vordergebäude, 1. Obergeschoß. 6844*

Schnorrstrasse 24
eine halbe 2. Et., 3 heizb. Z. m. reichl. Zub., bis 1. Jan. zu vm. Näh. 1. b. Konditorei.

3 Zimm., Küche u. Zubeh. weggzgsh. sof. zu verm. u. 1. Jan. zu bez. Radeberger Str. 50, 2 l. 14049

[illegible] Paulstr. 10. [illegible]

St., K., K. u. Alk. 5. Et. zu verm. Falkgasse 7, 1. 7806

Stube, Ka., Küche sof. zu verm. Uhlandstr. 12, 1. l. Et. 13436

An der Frauenkirche 8, Vorh. 3. Et. Stube m. Vorl. per 1. Jan. 1914 zu vermieten. Besichtig. bei Schmiedt. 13655

Sehr fdl. **Wohnung,** St., K. u. K., per 1. Jan. f. 220 Mk. nur an ruhige ält. Leute zu verm. Rittersstraße 10, 1. 14141*

Dreikönigskirche b. 1. Etage. St., K., K. sof. od. spät. an eing. Leute zu vm. Pr. 290 Mk. Näh. 1. Etage. Braun. 6653

Sofort
Rosenstraße 50, 1., neuvorger. Halbetage, 580 Mk., zu vermieten. 9869*

Kleine Wohnung 1. 1. 1914 zu verm. Preis 300 Mk. Alt-Leitewitz 18, parterre. 14349

Eine kleine **Wohnung** sofort od. spät. zu verm. Preis 330 Mk. Biderbacher Str. 28. 7742

2 kleine Wohnungen zu 170 u. 260 Mk. an eing. Leute per 1. Dez. u. 1. Jan. zu verm. Näheres Beianstr. 1, 1. Wagner. 14844

Hausmannsp. 1. Joh.-Georgen-Allee 33 1. Jan. 1914 zu vergeb. Näh. R. Preiß, Ferdinandstr. 1. [illegible]

Kleine Wohnung,
best. aus St., Kü., Nebenr., Korrid. u. Zub., 1. Jan. an einz. Person od. ält. L. zu vm. Näh. Viebigstr. 18, 2. 7854

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

2 leere Zimmer,
ineinandergehend, an best. H. od. Dam. sof. zu vermieten Fleischerstr. 12, 3. M. 14445

Gr., leer. Z. sof. zu verm. Bahnsgasse 8, 1. ee1466

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken und Lagergeschäft, zum [illegible]

Möbeleinstellen
bei bill. Mietzins Carusstr. 44 bei Herm. Gerlach, Möbeltransportgeschäft.

Leeres Z. an anst. Dame zu vm. Pr. 14 Mk. Grüne Str. Nr. 3, 2. Et. Frauenfeldt. [illegible]

[illegible]

Möbl. leeres Zimmer m. Kochofen sof. zu verm. Reenstr. 8, 2. 14970

[illegible]

Leer. Zimmer zu vermiet. Zöblau, Südstr. 81, 2. r. ee1076

Sebnitz i. Sa. Eckladen Sebnitz i. Sa.
mit zwei großen Schaufenstern und dazugehörigen Geschäfts- u. Wohnräumen, in welch. Konditorei u. Cafe betrieben wurde, aber auch zu jedem andern Geschäft passend ist, da an sehr verkehrsreicher Straße gelegen, ist sof. od. spät. zu verm. Otto Groh, Sebnitz i. Sa. Ecke Bismarck- und Hammerstraße. 7801

Sch., leere Stube mit klein. Ofen sof. od. spät. zu verm. Gneisenaustr. 10, 4. r. 7851

Groß., leeres Zimmer mit Kochofen 1. 12. zu verm. Wettinerstr. 29, 4. M. ee1874

Leere Stube u. Kammer an anst., best. Dame zum 1. 1. 14 abzugeb. Georgplatz 9, 1. Besicht. von 12—2 Uhr. 7820

Gr., leer. Balkonzimmer, 1. Etage, her. u. Wirt an eing. Herrn od. Dame zu vermiet. Näh. Ammonstr. 66, 2. 14649

Möbl. Balk.-Z. zu vermiet. Sedanstr. 48, 2. 7826

[illegible]

[illegible]

Möbl. Z. zu vm. Marienstraße 38, Hth. 3. St. 14932

[illegible]

Möbl. Zimm. zu verm. [illegible] Str. 37, 1. b. Behrendt. 7804

[illegible] Bahnhofstr. 14, 1. Bahlburg. 7741

Schön möbl. Zimm. mit Pens. u. Klavier bill. zu vm. Sonnenstr. 21, 2. l. 7859

Gut möbl. Zimm. m. elektr. Licht an best. Herrn od. Dame zu vermieten. Cotta[illegible] Dresdner Straße 12. 7866

Schön möbl. Erkerzimmer zu verm. Töpferstr. 20, 2. 17146

Hell., best. leer. und ruh. gemütliches

Heim

bei eins. Dame als Alleinmiet. Bad u. Gas vorhand. Seidnitzer Str. 14, 2. rechts.

Gut möbl. Zimmer b. einz. Leuten 1. 12. zu vm. Bischofsweg 28, 1. links. m6624

Sonn., einf. möbl. od. leer. Zimm., mit od. ohne Verpfl. zu verm. Stolestr. 10, 3. [illegible]

Zwei Schlafst. frei Schulgutstraße 14. 1. Et. 7816

Frdl., hell., sep. **Schlafstelle** Schreiberg. 11. 4. Albrecht.

2 hell. Hrn.-**Schlafst.** zu vm. Marschallstr. 59, 2. r. 14402

[illegible]

Sep., hell. **Mädchenschlst.** zu verm. Annenstr. 21, 2. ee1679

2 freundl. Mädchenschlafstellen zu verm. Kl. Plauensche Gasse 52, Restaurant. 14651

[illegible]

[illegible]

[illegible]

2 hell. M.-Schlafst. zu vm. Wettinerstr. 48, 2. [illegible]

Sep. M.-Schlafst. frei Kl. Zwingerstr. 12, 2. r. 14109

Freundl. Schlafstelle, wöch. 3.50 Mark, zu verm. Rosenstraße 21, 4., M. 14941

Geschäfts-Lokale

Schöner neuer Laden
m. Hinterraum, passend für Grünw. u. and. Prod., auch f. and. Gewerbe paff., sof. oder spät. Pollerstr. 8 zu vermiet. Auch ist dal. schöne Ladeneinrichtung z. Selbstkostenpr. zu vk. Zu erfr. Am Pappitz 2, 2., bei Schuster. 7840

Kleiner Laden
Löblerstr. 6 per 1. Jan. 14 zu vm. 360 Mk. Näh. daf. 4. Et.

Laden,
sehr Vorgeschäft. ca. m. groß. hell. Hinterraum zu vermiet. Näh. Pillnitzer Str. 47, 1. l.

Mietgesuche.

[illegible] 1. 1. 14 Wohn. v. Pr. v. 200—250 Mk. [illegible] Dachwohn. Off. „C D 100" Postamt 7.

Schönes 6½% Zinshaus
kleine Wohnungen, unkündb. Hypoth. v. 67 000 Mk. f. 54 000 Mark zu verkauf. Naichte, Pirnaische Straße 53. 14881

Kaffee- u. Frühstücks-Stube
mit viel Kaffeeumf. [illegible]

Restaurationsgrundstück
mit bürgerl. Verkehr in [illegible] Prov.-Stadt für 67 000 Mk. b. 15 000 Mk. bar Anz. zu verk. Bierumf. 280 hl, [illegible] Miete 2370 Mk. Off. nur v. Selbstkäuf. werd. berückf. u. sind zu „D B 7017" Exp. d. Bl. zu send.

Produktengeschäft,
Zentrum, f. 1000 Mk. verkfl. Off. „M S 7781" Exp. d. Bl.

Kohlenhandlung
80 Wag. Umsatz, gute Pferde, viel Fuhrbetrieb, ist sofort krankheitshalb zu verkaufen. Preis 3600 Mk. Vermittler zwecklos. Offerten u. „M G 7787" an die Exped. d. Bl.

Schuhmacherei m. mehr. Masch.
a. Crist., konkurrenzfr. Lage, nur a. Gesundheitsr. sof. vkfl. Off. u. „A 7135" Fil. Postpl.

Gute, gut. Geschäft, zu verk. Offert. unt. „C A 7583" an die Exp. d. Blattes.

Restaurant,
beste Lage, 300 Hektol. Bier, 800 Mk. Miete. Umstände h. sofort zu verkaufen. Off. u. „F K 30" Postamt 36. 14526

Gutgeh. Wasch- u. Plättanstalt, 8 Jahre best., w. Ueberz. at. Heirath sof. zu verk. Off. u. „K K 7914" Exp. d. Bl.

Deutsche Wurstfabrik, 780 Kr. Umsatz, w. uni 20 000 Kr. bar verk. Kapital verzinst sich 80 Proz. Noch nicht dagewes. Franz Bartl. Wien. 18. Bez., Anastasius-Grün-Gasse 9.

Fuhr- und Speditions-Geschäft,
5 Pferde, Preis gut beschäftigt, sehr rentabel, für 22 000 Mk. sof. zu verk. Selbstk. erf. Näh. unt. „E H 207" durch den Invalidendank Dresden. 16778

Restaurant,
vorz. Lage, mit 300 hl Bier, 1200 Mk. Miete, sof. zu verk. K. Keuler, Reitbahnstr. 12, Zigarrengeschäft. 7781

Produktengeschäft
weg. anderweitig. Uebernahme für 1000 Mk. sof. zu verkauf. Miete 500 Mk. mit Wohng., Löbtau geleg. Näh. K. Jentsch, Reitbahnstr. 12, Zig.-Gesch.

Gutgeh. Produktengeschäft
im Zentr. f. 900 Mk. zu vk. b. Hammer, Ammonstr. 30, ee1680

Lebensmittel-Ausfahrg.
mit flottem Ladengeschäft, über 200 000 Mk. Ums. j., bei. Verhältn. halb. zu verk. Ammonstr. 30, Hammer. ee1690

Restaurant,
Pr. 4000, Br.-Hilfe 2000 Mk., weg. Krankh. sof. zu verk. Hammer, Ammonstr. 30. ee

Sichere Existenz!
Kolonialwar.-, Konserven-, Zig.- u. Branntwein-Gesch. nahe Bahnh., 20 Jahre besteh., ca. 100 Mk. nachw. Tageskasse, Umst. halb. u. Anzahl. zu vk. Ammonstr. 30, Hammer. ee1692

Landesproduktengeschäft
als Nebenbeschäft. der Frau, f. 500 Mk., sch. Wohn., Miete 600 Mk., sof. b. 1. Dez. zu vk. Schröder, Elisenstr. 52, pt. 17055

In sehr g. Lage bef., hell.

Zigarrengeschäft
m. ca. 2400 Mk. Reingew. sof. verkfl. Für Geld. u. Suren ca. 6000 Mk. in bar nöt. Off. erbitt. Ref. u. „R W 7861" an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Immobilien

Passend für Bildhauer, Steinmetzen etc.

Grundstück m. 6 mittl. Wohnungen, a ca. 200 Mk., bill. Miet., Nebengeb., m. langj. Grabst.-Gesch., billigst bei mindestens 4000 Mk. Anz. verkfl. Gart., Wasserltg., elektr. Licht vorh., 25 Min. z. elektr. Bahn Dresden-Plauen. Bahnh. im Orte. Offert. unt. „O H 7909" an die Exp. d. Bl.

Sch. Restaurant m. Grundstück, Pr. 60 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk., sich. Exist., sehr gut. Verkehrslokal. Näh. Selbst. b. O. Baumert, Großenhainer Str. 11.

Restaurations-
Grundstück, Dresden-N., gute Lage, 800 hl Bier, 30 hl Schnaps usw., 12 J. im Besitze, wegen Krankheit d. Frau baldigst zu verk. Hypoth. fest. Anzahlung 15 000 Mk. Restkaufgeld bleibt stehen. Agent. verbeten. Gefl. Antrag. unter „D R 7902" Exp. d. Bl.

Zigarren-, Manufaktur-, Galanteriewaren-Geschäft
mit sch. Wohn., bill. Miete, sofort bill. zu verk. Off. unt. „M W 7809" Exp. d. Bl.

Kl. Zigarrengeschäft sof. zu vk. bill. zu vk. Miete d. Stadt. Off. u. „M E 7827" Exp. d. Bl.

Sichere Existenz.
Küch., Delikatessen- u. Kolonialw.-Geschäft krankheitshalb. für 3800 Mk. sof. zu verkauf. Umf. jährl. ca. 25 000 Mark, liegt im Zentr. Miete gering. Agent. verb. Off. u. „G L 77" hauptpostlag. erb. 7784

Restaurant
in Dresden-Johannst., m. kl. Vereinszimmer u. schön. Parterre-Wohnung, ist sofort nur dringender Familienverh. b. für nur 5000 Mk. zu verkauf. 2000 Mk. Brauereihilfe. 1400 Mark Miete. Alles Nähere d. Brandler in Gohlis, oder in Dresden-Altst., Palmstraße 3, Cafe Einigkeit. Vollständig kostenlose Auskunft. 17134

Obst-, Südfr.-, Delikatessen- und Konservengeschäft
ist sof. bill. zu verk. Ag. verb. Off. u. „M J 7847" Exp. d. Bl.

Weggzgsh. eine **Wasch- u. Plättanstalt** zu verk. Off. u. „G J 1" hauptpostlag. 17082

Restaurant-Verkauf weg. Todesfall. 10 Jahre in Bes., gut bef. Aus- u. Badeort, 10 Min. v. Elektr., nahe Dresden. Pr. 28 000, Anz. 5—6000 Mk. 120 Hektoliter Bier u. extra 600 Mk. Weinumf. [illegible] Neumarkt 8. 3. 17138

Kl. best. Restaurant m. Bad, flottgeh., alle Kass., m. Grundstück verkäufl., a. 1. Hand. Mit 33 000 Mk. belaftet, soll es für 52 000 Mk. als Spottpreis verkauft werden. Käufer sehr willkomm. Jahrgrößte, Tüchtige Leute erhalten Näheres u. „D W 611" d. Rudolf Mosse, Dresden. 31501

Güt. Prod.- u. Grünw.-Gesch. b. Lage f. 900 Mk. krankheitsh. zu vk. Off. u. „K 4917" Fil. Pillnitzer Str.

Kolonialwarengeschäft
mit Gemüse, in Villenv., kein Barzahlung und Garten, f. d. Nähe, f. Preis f. 2800 Mk. zu verk. Tageskl. ca. 90, Miete 350 Mk. Näh. Tolkewitzer Straße 1, Schlafern. 7900

Rentable **Stadtschmiede**
zu verkaufen. Näh. bei Otto Müller, Jakobsgasse 15. ee1686

Produktengeschäft
mit neuer Wäschemangel, 18 J. in einer Hand, weg. Krankh. bill. zu verk. 2600 Mk. Tageskl. garantiert 100 Mk. Schröder, Elisenstraße 52. 7966

Restaurant,
gutes, reelles Geschäft, sofort zu verk., auch für Anfänger. Agent. verb. Off. unt. „t 7142" an die Filiale Postplatz.

Kartoffel-, Obst- und Grünwaren - Geschäft
in Dresden-A., tatsächl. nachweisbar sehr gut gehend, ist sofort nur weg. anderer eingegangen. Verpflicht. für nur 2000 Mk. zu verk. Bei Sicherheit auch Teilzahl. gestattet. Näher. erteilt **Brandler** in Gohlis oder Dresden-Altst., Palmstraße 3, Cafe Einigkeit. Vollständig kostenl. Auskunft. 7133

Garten - Restaurant
mit vollbelebter Kegelbahn, 600 Hektol. gute Biere, nur sess. Verkehr, f. 7500 Mk. sof. zu verk. Schröder, Elisenstr. 52.

Restaurant
mit vollbelebter Kegelbahn m. andauernd. Krankh. sof. bill. zu verk. Schröder, Elisenstr. 52.

Schokoladengeschäft m. klein. Wohnung, gut. Nebenerwerb. Umst. halb. preisw. zu v. Off. „K 4918" Fil. Pillnitz. Str. 49.

Gute Existenz für Schneider.
Garderobengeschäft mit viel Maßschneiderei Umst. halb. sof. oder spät. zu verk. Off. u. „S A 346" Postamt 11 erb. 7823

Kurzw.- u. Produktengeschäft
mit neuer Ladeneinrichtung f. 400 Mk. sof. verkäufl. Schönfelder Str. Laden m. Wohn., bei 600 Mk. Mietzins. Näh. b. Frenzel, Hubertusstr. 27. 8143

Milch- u. Buttergeschäft,
ohne Milchaustragen, sof. bis 1. Dez. weg. Verzugs billig zu verk. 300 Mk. Tagesk. m. f. 300 Mk. Wohn. einschließ. Schröder, Elisenstr. 52, pt. 7932

Diverses

Für **250 Mk.** bei sof. [illegible] **Pianino** prachtvoll. Ton zu verkaufen Bernstr. 11. 1. Engelmann. ee1177

Seit. Angebot! Eine große Auswahl g. wenig gebr., prachtvoll.

Pianinos darunter v. Blüthner, Feurich, Seiler, Thürmer, Förster usw.,
u. höchst solide neue Pianinos m. großem, ed. Ton verkaufe billigst, auch Teil abl., unt. langjähr. Garantie Rabe, Pianofortebauer, Zirkusstr. 30. [illegible]

Pianino, f. fast gespielt, Nußb., kreuz., bill. zu verk. Teilz. Seidel, Kl. Plauensche Gasse 2, 1.

Prachtvoll. kreuz. Salon-**Pianino,** verkäufl. [illegible] wie neu, für 290 M. zu verkaufen. Bernstraße 11, 1. Engelmann. ee1577

Pianino billig zu verk. Sachs. Lommatzscher Str. 2, part., Magazin. 17219

Mod., tonschön. Nußbaum-Pianino, f. neu, unt. Gar. f. 440 Mk. zu vk., dal. gespielt. Pianino f. 290 Mk. Jos. Auld, Rietschelstraße 15. ee1270

Wenig gesp., gute klangvolle **Pianos** 230, 280, 330, 400 Mk. Becker, Am [illegible] 38, 2. l.

Pianos Verk. u. Miete, auch Teilzahl. Mk. 150, 250, 280, 450, 600—1000. bill. **Schütze**, Johannesstr. 14.
Harmoniums

Pianinos, neu u. gebr., 280-950 Mk. Franke, Marschallstr. 1, 1. Eckhaus am Ziegelstr.

Pianos 70, 60, 400 bis 1100 Mk. Bequeme Teilz. Kl. Plauensche Str. 32, 1. Erdgesch.

Piano, Metallpl. f. 75 Mk. zu vk. Bernstr. 11. 1.

Pianino, Eiche, hochelegant, mit oder Kauf, Farbe nach Wunsch, unter Garantie verk. ab Fabrik zu Fabrikpreisen. Birke, Kl. Plauensche Gasse 60. 7288

Nussbaum-Pianino
mit schön. Ton, kreuzs., per Kasse zu verk. Cotta, Gottfr.-Keller-Straße 3, 2. r. 7918

Piano, tafelförm., f. 130 Mk. zu verk. Elisenstr. 79, 1. l., von 10—1 Uhr. 1236

Pianino, sowie Kasse, nur **250 Mk.** höchst solid zu verk. **Schaumann,** Marschallstr. 7, 3. r.

Gute alte Konzertzither mit Zubeh. u. 1 gebr. gr. **Kinderbettstelle** (Holz) m. Matr. bill. zu verk. Wallstraße 17. Friedrich. 7781

Konzertzither bill. verk. Dittrich, Tharandter Straße 59, 3. 11451

Cello, vorzügl. Instrument, für 120 Mk. zu verk. Off. u. „B 30" Annoncenann. Werderstr. 8. 7807

Zweirad,
starker Ein- und Zweispänner, unterhalt., bill. zu verk. Zöblauer Straße 19. 15061

Brotwagen,
unterhalten, starker Einspänner, eignet sich auch als Flaschenbierwagen, zu verk. Marienstraße Nr. 18. 7787

Zimmerkegel, neu, verkauft Otto Müller, Drachkener, Weinberge b. Liebenwerda.

2 antike Brauttruhen, wirklich bedeutsl. malerisch, breiten, schönem, durchbrochenem und ziseliertem, reich verschnörkeltem Eisenbeschlag, gr. und Holz eingefaßt. Schloß m. mächt. Schild, über 1 Meter lange, handgearbeitete Mecklenburg. Truhen a Stück 68 Mk. Beide Truhen sind verschiedenartig, schön verziert und können einzeln abgegeben werden. Direkte Gebote oder Anfragen nimmt entgegen **Martin Welt,** Fabrikbesitzer, Rostock i. M., Grenzstraße 43. 17023

Gasmotor,
Otto, Deutz, 2 P. S., kraftvoll, erhalt. Maschine, sehr billig zu vk. Chelber u. Ludwig, Freiberger Str. 73. 16856

Zylind. Spielg. Phonomaterial, neu vorger., zu verk. Weinböhla, Hauptstr. [illegible]

Motorrad, 2½ H. P., N.-S., sehr billig zu verk. Leubnitzer Straße 30, 2. Et. 7746

Herr.-, Dam.-, Knab.-**Rad** mit Freilauf, 25 u. 30 Mk., gutem. zu verk. Oppellstr. 19, 1. [illegible]

3 Fahrräder mit all. Zubehör sind sof. billig zu verk.: 1 H.-Rad mit Dopp.-Torpedo-Freilauf, 1 Knaben- u. 1 Mädchenrad, beide m. Torpedo-Freilauf, desgl. 1 dräbr. Kettenwagen. Näh. Eisenacher Str. Nr. 20, part. rechts. ee1620

Nähmaschinen,
neue u. elegante, Gelegenheitskäufe, 28, 32, 45, 48, 50, 52, 55, 58, 60 Mk. usw. Heller Kauf für Brautleute, Jakobinenstr. Nr. 12, part. A. Laubisch.

Sing.-Masch. [illegible]

Nähmasch., Gelegenheitskäufe, geb. v. 15, neue v. 20 Mk. zu vf. Wettinerstr. 52, pt. lks.

Mehr. neue Nähmasch., beste Marke, f. halb. Preis zu vk. Off. u. „J B 7906" Exp. d. Bl.

Nähmasch., [illegible]

Sing. [illegible]

Nähmaschinen, gebr., gut erh. [illegible]

Durchnähmaschine (Zafton)
2 Schuhmachermaschinen, 250 Stück Sohlenstanzmesser, 1 Posten Einlegesohlen verkauft Rüsche, Kamenzer Straße 56. [illegible]

Kinderwagen, Rehbett, Klappwagen mit Verdeck bill. zu vk. Freiberger Platz 1, 1. e. [illegible]

Mod. **Puppenw. u. Schaukelpf.** bill. Palmstr. 18, Hof lks., 1. 17085

Puppenwagen } noch neu, **Schaukelpferd** } a 4 Mark zu verk. Oppellstr. 19, 1. [illegible]

Puppenwagen,
Kinderwagen, Klappwagen, gr. Ausw. Freiberger Pl. 19, 1.

Puppen- u. Kinderw., Schaukelpferde g. bill. Palmstr. 14, pt. [illegible]

Hochf. Puppenwagen spottb. Elisenstr. 18, part. r. ee2791

Guterh. Puppenw. b. z. vk. Wallwitzstr. 15, pt. r. 14806

Mod. Puppenw. ganz billig Ammonstr. 59, pt. r. 14655

Puppenwagen
unerreicht in Auswahl und Preiswürdigkeit ferner Kinder- und Puppenmöbel **Ruhestühle**
Nur solide Spielwaren bei **O. Lerchner,** Schandauer Straße 9 b.

Gut. **Puppenw.** (neu u. gebr.) b. **Zethold,** Gerichtsstr. 19, Hof. **Gebr. Wagen** verk. ges. [illegible]

Sportklappwagen,
elegant, grün, wie neu, zu verk. Tolkewitzerstr. 38, 2. Müller. [illegible]

Mod. Kinder- u. Puppenwagen [illegible]

Nur Postfach., daher billig!
Wohnungs- u. Kontormöbel.
Laden-Einricht. all. Branch., Arbeitstisch., Tischen u. Stühle **Ziegelstr. 54 u. 66,** b. Amtsgericht.

Neues, echt eichenes, mod. **Wohn- und Schlafzimmer** Umst. h. f. fed. annehmb. Pr. zu vf. **Kaulbachstr. 31, 1.** 17728

Hochf. Plüschsofas 30 u. 45, **Chaiselongues** 15, **Schreibtisch, Tisch** 4, **Trumeau** 25, Bufett, schöne **Schränke** u. **Vertikos** 15 bis 30 Mk., **Bettst.** m. gut. Matr. 15, Engl. u. Hochhaupt 25, m. Küche **Grunaer Str. 28b, I.**

2 Sofas (neu), 2 Teppiche
bill. zu verkaufen Zirkusstraße Nr. 15, 1. Et. rechts. 13484

Eleg. Schlafzimmer,
hell Eiche, verkäufl. Fritz-Reuter-Straße 6, 2. Oth. 1.17775

Ein- u. Verkauf
gebr. Möbel a. Art, antik. imit. u. echt, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., Nachlässe, Erfurth, Bernstr. 12, p. Tel. 12986

Auf Kredit
Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Damen-Konfektion,
Kinderwagen,
Wäsche, Federbetten,
Anz. v. 3 Mk., Woche 1 Mk. an.
Kredithaus Miersch
13 Marienstr. 13, I. u. II., gegenüber 3 Raben. 12651

Plüschsofa, Chaisel. [illegible] Zehnitzer Straße 17, pt. [illegible]

Plüschsofa 25, Vertiko 26, Bettst., Matr. 4, Waschtisch 3, m. Marm. 15, Ausziehtische 16, 18, gr. Garderobeschr. 26, Stühle. Sternplatz 26, Hth. [illegible]

Möbelgarnitur,
1 Sofa u. 2 Faut., e. Kronsesel billig zu verk. Elisenstraße 74, 2. rechts. [illegible]

Spiegel mit Marmorplatte, Läufer zu verk. Großenhainer Straße 120, 1. lks. 782

Ein Sofa- u. e. Plüschgarnitur [illegible] zu verk. Marschallstr. 21, pt. [illegible]

Echt mahag. Schreibtisch zu verk. Pirnaische Str. 27, 1. [illegible]

Gebr. Bettstelle zu verk. [illegible] Str. 5, 2. b. Pegold.

Chaiselongue, Schreibtisch, Bett m. Mat., **Garderobeschrank, Küchenbett, Plüschsofa.** Bettstelle, Ausziehtisch, Tisch, spottb. zu verk. Königsbrücker Str. 81, Gth. [illegible]

Neues Sofa für 39 Mk.
jetzt günst. Kaufgelegenheit, sof. zu verk. Rosenstr. 24, 2. Et. [illegible]

2 gr. Säulen-Trumeaux, Säul.-Kleiderschrank, Stühle, kl. Plüschsofa, 2 Schreibtisch., Schreibsekretär, Bautzner Str. 54, Hof. [illegible]

Kommode ganz billig zu verk. Kaitz, Löbnitzstr. 21. [illegible]

Zu verk. 1 Bettst., Kommode, Tisch, Sofa m. Marmorpl. [illegible] Schnorrstraße 11, part. [illegible]

Schöner **Trumeau 28 M.,** feine Küche **50 M.,** Plüsch- und Sofasofa **15, 20 M.,** Tisch 5., Stühle 1 M., Bettst. m. Matr. 10, 12, 15 M., Kleiderschr., Vertiko, Büfett, **Ziegelstr. 59, nur 1. Etg.**

Bettst. m. Matr. zu verk. Hammerstr. 13, 4, M. [illegible]

Hochf. Plüschsofa, 2 Bettst., Matr., 4 Federbetten, alles neu, bill. zu verk. Rosenstr. 21, 1. lks. [illegible]

Bettst. Reichenbachstr. 5, 1. l. [illegible]

Sch. Matratze bill. zu verk. Augsburger Str. 30, pt. [illegible]

Neue, solide Sofas u. Chaisel. von 22 Mk. an, **Bettst. m. Matr.** v. 25 Mk. an, **ganze Einrichtungen** spottbill. **Kaulbachstr. 34, 1. Et.** [illegible]

Deutscher Reichstag.

174. Sitzung. Dienstag, 25. November.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr, begrüßt die Abgeordneten und gedenkt der verstorbenen Mitglieder Kohl (Zentr.), Klose (Zentr.), Dr. Pender (Zentr.), Graf v. Kanitz (Kons.) und Stubel (Soz.), zu deren Gedächtnis sich die Abgeordneten von den Plätzen erhoben haben. Der Präsident gedenkt dann des Unglücks des Luftschiffs „L 1" bei Helgoland und des „L 2" bei Johannisthal und teilt mit, daß er in beiden Fällen dem Staatssekretär des Reichsmarineamts die schmerzliche Teilnahme des Reichstags ausgesprochen hat. Wir werden den tapferen Männern, die dabei im Dienste des Vaterlands ihren Tod gefunden haben, ein ehrendes Angedenken bewahren. (Die Abgeordneten haben auch diesen Nachruf stehend angehört.)

Petitionen.

Der Mittelstandsbund für Hessen-Nassau in Wiesbaden bittet um Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen von Warenhäusern, Filialen, Konsumvereinen usw. Abg. Dr. **Burckhardt** (Wirtsch. Vg.) empfiehlt, die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. **Brühne** (Soz.): In einer Petition an den Reichstag sollte man doch der Wahrheit die Ehre geben. Diese Petition stellt aber völlig unwahre Behauptungen auf. Sie stellt die Wahrheit auf den Kopf. Die Maßnahmen gegen die Warenhäuser sollen angeblich in Wiesbaden von einer „gut besuchten Versammlung" gefordert worden sein. Diese „gut besuchte Versammlung" bestand aus acht Mann! (Hört, hört!) Bei den teuren Lebensmittelpreisen kann man es den deutschen Arbeitern nicht verdenken, wenn sie sich in Konsumvereinen zusammenschließen. Diese Konsumvereine wirken geradezu erzieherisch. Die Landwirte haben ihre Genossenschaften, es bestehen Trusts und Ringe, da soll man den Arbeitern auch die Konsumvereine lassen. Wir beantragen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Thiele** (Soz.) berichtet über eine weitere, gleichzeitig zur Beratung stehende Petition, die Lehrern und Beamten verbieten will, ihrem Konsumverein anzugehören. Die Kommission beantragt ebenfalls Ueberweisung als Material.

Abg. **Schulenburg** (Natl.): Die sozialdemokratischen Angriffe auf den Mittelstand weisen wir zurück. Der Mittelstand ist doch in sehr schwieriger Lage. Bezüglich der Konsumvereine kann man es niemandem verwehren, sich zusammenzuschließen, wenn er wirtschaftliche Vorteile erlangen kann. Aber den Konsumvereinen dürfen nicht steuerliche Vorteile gewährt werden, die den Mittelstand schädigen. Wir sind daher für Ueberweisung der Petitionen als Material.

Abg. **Sachse** (Soz.): Die Petitionen sind von Schadsucht gegen Arbeiter und Beamte diktiert.

Abg. **Irl** (Zentr.): Der Zusammenschluß des Kapitals in wenigen Händen ist von schwerem Nachteil für die Volkswirtschaft. Der Gewerbestand ist machtlos gegen diese Uebermacht des Kapitals.

Abg. **Meyer-Herford** (Natl.): Wir haben unsre Arbeiterfreundlichkeit genügend zum Ausdruck gebracht, aber wir dürfen nicht auf Kosten andrer Stände die Arbeiter bevorzugen. Unsre Beamten und Handwerker sind in so bedrängter Lage, daß wir ihnen beistehen müssen. Allerdings können wir nicht so weit gehen, den Lehrern und Beamten die Teilnahme an Konsumvereinen zu verbieten. Aber man soll unsre Beamten so stellen, daß sie nicht gezwungen sind, als Schädlinge des Mittelstandes zu wirken.

Abg. **Gunßer** (Fortschr. Volksp.): Kein Mensch wird gegen die Konsumvereine, soweit sie Arbeitergenossenschaften sind, etwas einwenden. Aber auch hohe Staatsbeamte mit hohem Einkommen sind Mitglieder von Konsumvereinen. Für sie sollte es doch noblesse oblige! sein, den Mittelstand nicht zu schädigen.

Abg. Dr. **Burckhardt** (Wirtsch. Vg.): Das ganze Genossenschaftswesen kann und soll nicht verboten werden. Wir bekämpfen es aber, daß die Konsumvereine von den Sozialdemokraten dazu benutzt werden, den ganzen Mittelstand zu ruinieren.

Abg. **Werner-Herzfeld** (Ref.): In ihrer heutigen Gestaltung schädigen die Konsumvereine den Mittelstand. Bedauerlich ist, daß Leute mit hohen Namen, wie Graf Henckel-Donnersmark, sich an Warenhäusern beteiligen.

Abg. **Feuerstein** (Soz.): Mit den Konsumvereinen ist das Interesse von zwei Millionen Familien verbunden, davon sind 1½ Millionen Arbeiterfamilien. Zahlreiche selbständige Existenzen des Mittelstandes sind jetzt schon Mitglieder der Konsumvereine. Was die Konsumvereine schädigt, schädigt auch den Mittelstand. Das ist besonders mit Rücksicht auf die bestehende Arbeitslosigkeit zu betonen.

Abg. **Pönsgen** (Soz.) weist auf die Erfolge der genossenschaftlichen Bäckerei in Dessau hin. Dort haben 7000 Arbeiterfamilien durch diese Bäckerei 40 000 Mk. jährlich gespart. Das ist doch wertvoller, als wenn dreißig, vierzig Bäcker dort bestehen würden. (Rufe: Oho!) Mit Ihren mittelalterlichen Vorschlägen werden Sie die Entwicklung nicht hemmen. Diese Ersparnisse werden nicht etwa in die sozialdemokratische Parteikasse gesteckt — dann wären Ihre Angriffe berechtigt —, nein, sie kommen zahlreichen armen Familien zugute. Es ist wirklich kein Unglück, wenn zahlreiche abhängige armselige kleine Mittelstandsexistenzen verschwinden. (Hört, hört!) Jawohl, sie müssen vor jedem Kunden ihre Verbeugung machen. (Unruhe.) Kräftige, große Konsumgenossenschaften sind da viel wertvoller.

Die beiden Petitionen werden als Material überwiesen. Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt.

In einer weiteren Petition bittet der Schutzverband gegen die Bäckereiverordnung um mildere Handhabung der Bäckereiverordnung. Die Kommission beantragt, die Petition zur Erwägung zu überweisen.

Abg. **Binder** (Soz.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Die Verordnung wird zu milde gehandhabt. Es herrschen in den kleinen Betrieben geradezu mittelalterliche Zustände. Wir haben in Deutschland 100 000 Kleinbäckereien. Davon stehen etwa 50 Prozent unter solchen Mißständen. Ein Regierungskommissar hat selbst anerkannt, daß die notwendigen Maßnahmen dagegen nicht durchgeführt werden.

Abg. **Freerksen** (Zentr.): Unbestreitbar wird die Verordnung zu streng gehandhabt. Ueberhaupt erfreut sich das Bäckergewerbe einer ganz besonderen Fürsorge, die sich in einer Beaufsichtigung aller möglichen Einzelheiten äußert.

Abg. **Lützel** (Natl.): Die Einschränkungen, die das Bäckergewerbe erfahren, müßten gerechterweise auf andre Gewerbe ausgedehnt werden. Wenn die Bäckerarbeit in Kellerräumen gesundheitlich nachteilig wirkt, so müßte dasselbe auch für Kellerwohnungen gelten oder für Werkstätten andrer Handwerke.

Abg. Dr. **Neumann-Hofer** (Fortschr. Volksp.): Die Petitionen wenden sich nicht gegen die Bäckereiverordnung an sich, sondern nur gegen Härten bei der Ausführung. Jetzt ist der Willkür der Polizei Tor und Tür geöffnet. Manche Bäcker werden geradezu zum Ruin gebracht. Es müssen feste Grundsätze für die Ausführung aufgestellt werden.

Abg. Dr. **Burckhardt** (Wirtsch. Vg.) äußert sich in gleichem Sinne.

Abg. Dr. **Quarck** (Soz.): Wer ist denn schuld, daß die städtische Bauordnung in Berlin diese unsäglich schmutzigen Kellerbetriebe zugelassen hat? Die freisinnigen Parteien! Jetzt geben Sie selbst zu, daß elende Wohnungsverhältnisse bestehen. Der Kampf gegen den Schmutz in den Bäckereien ist eine Erbschaft Bebels. Auch hier hat er sich unvergängliche Verdienste erworben. Er war der Erste, der überhaupt für Arbeiterschutz eingetreten ist.

Abg. **Schlick** (Fortschr. Volksp.): Auch wir sind für ausreichenden Arbeiterschutz im Bäckereigewerbe. Aber darum handelt es sich nicht bei dieser Petition. Niemand ist gegen Bestimmungen, die eine größere Reinlichkeit fordern, Einschränkung der Arbeitszeit und so weiter. Die Beschwerden richten sich nur gegen bauliche Bestimmungen der Polizeiverordnungen. Die Bäckerei- und Hausbesitzer wollen für den Arbeiterschutz alles tun, was in ihren Kräften steht. Sie wollen nur nicht durch Polizeibestimmungen ruiniert werden. Die Grundbesitzer befinden sich jetzt in sehr schwieriger Lage. Da können sie nicht kostspielige Umbauten vornehmen. Wir meinen es sehr ernst mit dem Arbeiterschutz. Die Vorwürfe der Sozialdemokraten weisen wir zurück.

Abg. **Giesberts** (Zentr.): Man darf nicht kleinlich bureaukratisch vorgehen und mit dem Zentimetermaß den Bäckermeistern das Leben sauer machen. Wir verlangen von den Behörden Rücksichtnahme auf die besonderen Verhältnisse in jedem einzelnen Falle. Gesetze sind nicht bloß dazu da, um die Leute zu ärgern.

Abg. **Wurm** (Soz.): Die Fürsorge für einzelne Bäckereien hat zurückzutreten hinter die Fürsorge für das Publikum. Soll man ihm zumuten, ekelhafte, schmutzige Ware zu essen?

Abg. **Giesberts** (Zentr.): Ich weise diese Vorwürfe gegen die Bäcker mit aller Entschiedenheit zurück. Das ist eine illoyale Polemik!

Präsident Dr. **Kaempf** rügt den Ausdruck.

Abg. **Kopsch** (Fortschr. Volksp.): Die Sozialdemokraten beschweren sich über die harte und scharfe Sprache der Bäcker. Sonst wird eine solche Sprache von der äußersten Linken stets bevorzugt. (Heiterkeit.) Ich bedauere die Vorwürfe, die den Berliner Bäckern von den Sozialdemokraten gemacht worden sind. Sie waren ganz unverdient. (Sehr richtig!)

Abg. **Chrysant** (Zentr.) stimmt dem Vorredner durchaus zu.

Abg. Dr. **Neumann-Hofer** (Fortschr. Volksp.): Meine Fraktion ist gegen eine Abänderung oder Aufhebung der Bäckereiverordnung. Die Härten in der Handhabung müssen aber nach Möglichkeit vermieden werden, gleichgültig, ob es sich um Handwerker oder Arbeiter handelt.

Abg. **Wurm** (Soz.): Für die Bäckereien ist die Hauptsache: Luft, Licht, Raum! Daran fehlt es aber noch vielfach.

Die Petition wird zur Erwägung überwiesen.

Das Haus vertagt sich.

Mittwoch 1 Uhr: Sozialdemokratische Interpellation über die Arbeitslosigkeit, Interpellation Roeser (Fortschr. Volksp.) über die Vorgänge in Zabern, erste Lesung des Spionagegesetzes, Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Schluß 6½ Uhr.

Gute Neuigkeit für fette Leute.

Ein Londoner Apotheker sagt: Die neueste Methode, die Beleibtheit zu vermindern, ist sicherlich weit angenehmer und bequemer, als alle früheren Methoden; sie besteht nur darin, getrocknete Boraxinum-Beeren zu genießen. Eine fette Person, die ohne die gewöhnliche strenge Diät, Körperübungen, Schwitzbäder usw. ihr Gewicht zu verringern wünscht, nickt nunmehr einige von diesen kleinen braunen Beeren in die Tasche, ißt davon drei oder vier täglich. Sie sind außerordentlich schmackhaft, denn sie schmecken nach Pfefferminz. Die Boraxinum-Beeren scheiden nicht nur das Fett aus dem Körper aus, sondern sie haben auch den Vorzug, die gewöhnlich angeborene Neigung des Fettansetzens zu mildern. Ihre Wirkung verursacht durchaus keine Unbehaglichkeit; mit Ausnahme des Verlustes von überflüssigem Fett bemerkt man gar nichts, daß diese Beeren ihre Wirkung tun. Erkundigungen am Platze haben ergeben, daß Boraxinum-Beeren in Deutschland nicht gut bekannt sind, aber die Nachfrage nach denselben nimmt täglich zu und jeder Apotheker oder Drogist kann sie Ihnen auf Wunsch sehr schnell von seinem Lieferanten beschaffen. (61488/2

Elektra-Kerzen, hell, sparsam, geruchlos, Weltmarke, Paf. 45 u. 65. Hier: Herm. Roch, Drog., Altmarkt 5.

Wer nie die Nächte hustend saß,

der begreift kaum, welche Wohltat der Welt mit Kapp echten Soloner Mineral-Pastillen geschenkt worden ist. Die Pastillen, die aus der Salz reichsten Heilquellen der Gemeinde Soden stammen, wirken lindernd, lösend und beruhigend, wenn man sie vor dem Schlafengehen nimmt, und sie bekämpfen auch die schweren Hustenanfälle, wenn man sie nach Vorschrift verwendet. Man achte aber auf den Namen „Kapp" und die amtl. Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T. auf weißen Kontrollkreisen. Preis 85 Pf. die Schachtel. (6898/28

Schwächliche, Blutarme, Nervöse

gebrauchen mit grossem Erfolg Dr Hommel's Hæmatogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel

Seefische! Täglich in feinster lebendfrischer Ware **eintreffend!**

fl. Helg. Schellfisch, Pfund 55, 45, 36 und 24 ₰ | ff. lebende Karpfen Pfund 88 ₰ | fl. Kabeljau ohne Kopf im Ausschnitt Pfund 28 ₰

fl. Goldbutt Pfund 50 u. 60 ₰ | fl. Fischfilet, ohne Haut und ohne Gräten, pfannenfertig zubereitet, Pfund 60 ₰ | ff. Rotzunge, gr., Pfund 60 ₰

Bestellungen ohne Preisaufschlag frei Haus.

Telephon 21034 und 29736

Dresdner Fischhallen Webergasse 17.

Ladeneinrichtungen. ANDRICK. Grosste Auswahl. Blumstr. 51, Telef. 29322 für 5-T. 2000 □ Meter Nr. 5-T. Lagerräume auf Wunsch Teilzahlung.

Laden-Einrichtung u. Ladentisch, m. Aufsatz, b. zu vk. Louisenstr. 45, Eth. pt.

Winter-Ueberzieher Ulster Pelerinen Joppen enorm billig nur Töpferstr. 1, I. Et.

Fracks, schw. Rock-Anzüge, Zylinder verleiht u. verkauft A. Bauer, Freiberger Platz 1.

Gr. Brüdergasse 11, 2., Eingang Quergasse. Kaufen Sie staunend billig herrl., wenig gebr. Kleider, Anzüge v. 8—25 M., Ueberzieh. v. 5—20 M., Jaquets v. 5—8 M., Röcke v. 2—6, Schuhe v. 2—5, Federbetten v. 6—18 M., Frack- u. Gehrockanzüge-Verleih. (5721

Winter-Ueberzieher, elegante Ulster, neu u. modern, von 12 M. an verk. Landhausstr. 10, 1.

Ulster sämtlich eigene Anfert., gung. vorjährige Muster- früher 40—45 Mk., jetzt 19.50 ℳ Oskar Roloff Waisenhausstr. 18, neben Residenzkaufhaus.

Fracks Mockanz., Paletots, Zylinder verleiht, verk. E. Sauer, Ecke Am Gr. Garten 7. T. Tel. 6551.

Moderne neue u. getragene Herren- u. Damen-Kleider verkauft in jeder Preislage nur das 1. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin Töpferstr. 1, I. Et. 23969

Hocheleg. Ulster 12 Mk., 14 Mk., 17 Mk. usw., neue Muster, Grunaer Str. Nr. 16, 3. Etage.

Fracks, schw. Mockanzüge, Zylinder verleiht u. verk. Zirm, Schneidermstr., Webergasse 13, 2.

Fracks, schwarze Mockanzüge, Zylinder verleiht u. verkauft nur Landhausstr. Nr. 10. Telephon 7490.

2 Ulster, 2 Paletots und 2 Anzüge (neu) bill. zu verkauf. Kirchstr. 15, 1. t.

Eleg. dunkelblaues Kostüm, Gr. 44, sehr wenig getragen, Privat billig zu verkaufen. Off. unt. „M 1000" Fil. Bordelgerstraße 21.

Türen, Fenster, Winterfenster, Dauerbrandöfen u. v. a. mehr zu billigsten Preise Plauensche Gasse 33, b. W. Dänel.

Gaszuglampen, Pendel, Brenner u. Zubehör, Glühkörper aller Systeme kauft man am billigsten im Spezialgeschäft von Franz Kaiser, Annenstr. 31, gegenüb. d. Kirche.

Bildereinrahmung billigst. Schneidmann, Pillnitzerstr. 10.

Händlern u. Hausierern bied. f. Gelegenh., ein. großen Posten Damenhemden, Beinkl., Nachthemden usw. bill. zu kaufen. Off. u. „A 7126" Fil. Postst.

Zuglampen, Kronleuchter, Ampeln, Tischlampen für Gas u. Elektrisch, neue u. gebraucht, billig zu verkaufen Kaulbachstr. 28, Hinterh.

Große Wäschemangel für Lohnbetr., für Hand- u. elektr. Betr., Bettfedernreinigungsmaschine, Metall m. gold. Med. prämiiert, ist sehr billig zu verk. Off. unt. „M 28 3017" Exp. d. Bl.

Kettl. Tropich m. neu. Bel. Schumannstr. 21, 1. r.

Klapp-Ruhe-Stühle Größtes Lager Dresdens Moritzstr. 7, 1. Kein Laden.

Puppenstube, Theater, Puppensachen, Bücher u. Spiele zu vk. Off. u. „O" Postamt 24.

Spielwaren ganz billig zu verk. Ziegelstr. 13, 3. Wolter.

2 Mtr. Rokoeläufer 10 Mk., Kinderwagen 2 Mk., Kinderfüßchen 2 Mk. zu vk. Bautzner Str. 12, 4.

Weihnachtspyramide, groß u. schön, auch f. Schaufensterreklame geeignet, billig zu verk. Pollerstr. 2, 1. t.

Soladuke, K.-Spreewagen, Gräfin-Außenlampe, 2fl., zu verk. Gutzkowstr. 10, p. l.

Fast neue Hängelampe mit Glühlichtbrenner bill. zu verk. Cranachstr. 21, 3, r.

Kochkochofen m. Platzmang. billig zu verk. Christianstraße Nr. 26, Seitenrain.

Klappkamera, 9:12, f. Aufn. zu verk., Pr. 18 Mk. Kaitzb. Rolchestr. 2, pt. r.

Einige Reihen sef. per Kasse zu verk. Off. u. „O G 7530" Exp. d. Blattes.

Standuhr, ca. 2.20 Mtr. hoch, mod. Gehäuse, herrl. Gongschlag, elektr. Antrieb, zu verkauf. Königsbrücker Str. 6, part. l.

Hundeställe für Zwerghund bill. zu verk. Werner Str. 30, pt.

Kerzenkronleuchter, antik, Bronze, billig zu verk. Werner Str. 30, pt.

Eine große, guterhaltene Eisenbahn bill. zu vk. Gleise eine neue gebr. Waschmaschine. Off. u. „L 1439" Fil. Altplauen 6.

Amerik. Billard m. Zub. u. Platzmang. b. zu vk. Schanzenstr. 5, Rest.

Fr. Billard in bek. Zust. für jeden annehmb. Preis zu vk. Fichtestr. Bautzner 26, 3.

Hängelampe u. Majolika, 1 Schlafgeiser, Kinb.-Kettl., m. Torok., Nischlas b. zu verk. Friedrichstr. 53, pt. Schulze.

Operntischch. für Arzt u. Schreibtisch zu verk. Reichsstraße 9, part. l.

Schaukelpferd, Hell, zu vk. Leipziger Str. 50, 3.

Abfälle von Fellen mit Haaren billig zu verkaufen Alt-Leipzig 7.

Eisschränke verk., billig, bill. Louisenstr. 45. Alle Reparat. im Winter billig.

Petroleum-Zuglampe, a. f. Gas, Ampel, Gasbacher, Kaufmannsladen, zu vk. Bautzner 11, Hochpart.

Petr.-Heizofen 5, Glasschrk. 12, Bettst. m. Federn, 12, m. Strohm. 4 Mk. Schäferg. 21, 1.

Jahrmarkt-Preise! Großer Posten Reste in Damen- u. Kindermantelstoff., Kostümen, Röcken, Inlaiser, Pillnitzer Str. 47.

15 Mille Dopp.-Zigarillos, garant. Sumatra m. Havanna, eigener Fabrikat., elegant verpackt, 8 cm lg. 15.50 Mk. und 11 cm lg. 17.50 Mk., gegen bar zu verk., nur v. 500 Stück ab. Offert. unt. „E M 2787" an die Exped. d. Blattes.

Schmiede. Blechbälge, Bohrmasch., Amb., Werk- u. Richtplatte, Hammer u. verschied. bill. zu verkauf. Münch, Dresden-Neustadt, Stauenhofstraße 3.

6 Stück zweiarmige kompl. Gasleuchter aus Messing, für Bur. pass., billig zu verk. Kreuzstr. 1, 1.

8 Stück starke und leichte Arbeitspferde bill. zu verk. Förstereistr. 47.

Kzh. Bernhardin.-Hündin 7 Mon. alt, mit Ia Stammbaum, bill. zu verk. Gruß, Dr.-Trachau, Burgsdorffstr. 8.

Allerliebster Zwergpudelpinscher, Rüde, ca. 13 Monat, br. m. br. Abz., Eltr. u. Ia Abst., gesund u. lebh., für 50 Mk. zu verk. Anton Reichardt, Meißen, Bildhauer Str. 30, 2.

Prima Futterschweine sind billig zu verk. Wilder-Mann-Straße 58.

Achtung! Kreuzungs-Kaninchen, zwisch. wilden u. zahmen (Amerikaner), zu verk. M. Schulze, Mockbeichlitz, Nr. 18.

Junge Rassehühner, mehrere Stämme, serv. 10 St. zweijährige Heidschnucken sind wegen Zuckeraufgabe bill. zu verk. Grenz, Dresd.-Trachau, Burgsdorffstr. 8.

Kaufgesuche.

Bäckereigesuch. Jg., zahlungsf. Bäckermstr. sucht gut. Grunde od. Pachtbäck. bald. zu kaufe. Off. unt. „M 7811" Exp. d. Bl.

Zinshäuser, Gasthöfe, Restaurants, Produktengeschäfte, Milch- und Buttergeschäfte suche ich für zahlungsf. Käufer sofort zu kaufen. Hähnchen, Neue Gasse 14, 1. Sprechz. 1 bis 4 U. Briefl. Angabe erb.

Gutgeh. Geschäft zu kaufen gesucht, passend für einzelne Dame. Agenten verbeten. Off. unt. „M 4087" an die Fil. Wett.-Punzer-Platz 1.

Geschäfte aller Art, auch Hausgrundst., durch schnell. und ohne Vorschuß verkauft durch Ullrich, Rosenstr. 34, pt.

Restaurant oder Gasthaus zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. „F 7141" Filiale Pestplatz.

Kleines Haus in Dresden oder Umgebung bei 2—3000 Mark Anzahl. zu kauf. gesucht. Ausf. Off. unt. „J W 85" an das Postamt 6 erbeten.

Schokoladengeschäft, el. Bed.-Fil. u. Kaffeeschank od. Frühst.-St. f. Kapl. Off. „M N" Postamt 16.

Wohng.-Einrichtg., Kronleuchter, alt. Porzellan, Hirschgläser u. Teller, alt. Kirsch.- od. Mahag.-Sofa, alte bunte Bauernmöb., alte Oelgemälde, gestickt. Teppich zu hoh. Preis gesucht. Off. u. „R M 7850" an die Exp. d. Bl.

Alte Möbel, gute Schränke, Bodenrumpel, Weinflaschen zu kauf. ges. Rosenstr. 29, 3, Mühlbach.

Maler- u. Tapezierer-Handwerkzeug, Wagen, Abzugsb. 10134 g. kauf. ges. Off. „Nr. 12" Postamt 29.

Gutsch. Feld-Art.-Uniform ges. Alexandrinenstr. 27, 2. r.

Pianino der Kasse gesucht Weißerhirsch. 26. Kaffeesch.

Rad Laufe zu höchst. Preis, Königs-Albert-Str. 18, 2. Etage.

Rad, auch defekt, und Näh-Nähmaschine zahlt höchst. Preis Hauptstr. Pulsnitz 19, 2.

Alte Zahngebisse Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold, Platinscheine bezahlt Kattenstein, Webergasse 17, 1.

Getr. Kleider b. H. u. D., Wäsch.-Sach., sowie ganze Nachlässe u. sonst. Mingen zahlt die höchst. Preise J. Hansmann, Webergasse 23. Karte genügt.

Schuhcleiderl. Neubelieg. zu l. bei Palmstr. 22, 1, b. Rost.

Ein Badeofen mit Wanne, gutert., zu kauf. ges. Off. u. „B B C" Postamt 6.

Brillanten Perlen, Gold Platin, Silber kauft u. verkauft Schmid, Goldschmied-Werkst. Amalienstr. 2.

Den richtigen Wert für gebr. Herren- u. Damenkleider und Waren aller Art zahlt M. Hanomann, Gr. Brüderstr. Nr. 15, 1. Karte genügt.

Alte Gebisse, Platin, Gold, Platinscheine bez. gut J. Goldhammer, Seestraße 12, 2.

Pelzen, Rosenstrasse gesucht. Off. u. Pr. u. „T C 704" an Rud. Mosse, Dresden.

Alte Gebisse, Zahn b. 1.50 Mk. Platin, Gold, Platinscheine bez. gut J. Hanomann, Webergasse Nr. 23, 1. Tel. 21033.

Musik-Instrumente aller Art kauft und tauscht Ziegelstrasse nur Otto Friebel, 13, Eckhaus Steinstrasse.

Alte Zahngebisse Gold, Plat. bezahlt gut Langer, Salomonstr. 11, 1. Tel. 19142.

Dame, Böhmische Str. 9, kauft Möbel, Einrichtungen, Nachlässe.

Autotechnische Bücher kaufe kleiner Benzindynamo (bis 2 P. S.) zu kauf. ges. Off. u. „N O 7007" Exp. d. Bl.

Bettfeder zu kauf. gesucht Matildenstr. 26, 4.

13:18 gebr. T. Kaffeeten zu kauf. ges. Off. m. Preisang. „S 3072" Fil. Wittenberger St.

Herren-Gehrock, gr. Figur, zu kauf. ges. Preis- u. Preisang. Herold, Neumarkt 8, 3.

Schienen, Tore 6, eventuell Drahtseilbahn, gesucht. Off. mit Preis unter „O K 7008" an die Exped. d. Blattes.

Weitere Kaufgesuche siehe nach Stellengesuchen.

Alsberg's

beginnt Heute.

Unter Volkstümlichen Preisen bringen wir nicht nur billige Artikel, sondern auch elegante Waren, welche dem Publikum zu wirklich vorteilhaften Preisen zugängich sind.

Grosser Verkauf zu

Der Verkauf zu Volkstümlichen Preisen ist eine Veranstaltung, die dem Publikum Gelegenheit geben soll, schon jetzt ihren Weihnachtsbedarf ohne jede Überhastung zu vorteilhaftesten Preisen zu decken. Jetzt gekaufte Waren werden bis Weihnachten bereitwilligst aufbewahrt.

Volkstümlichen Preisen.

Stellen finden: Männliche

Vertreter für leichtwerk. mustergeschützte Sache gef. (bei Trag., Port. eingel. bevorzugt) Wettinerpl. Nr. 9, Tuch-Geschäft. (26981

Tücht. Vertretern, die regelmäßig die Feinbäckereien u. Konditoreien besuchen, bietet sich günstige Gelegenheit, eine lohnende Vertretung zu übernehmen. Rudolf Eckermann, München, Ebersladstr.

Sehr lohnende Vertretung, Spezialität: Heimsparbüchsensystem. Off. an Kaiserl. Königl. priv. Gisela-Verein, Dresden-Altst., Gr. Zwingerstr. 13.

Lebensstellung. Intelligenter, fleißiger Herr, der sich emporarbeiten und zum Augenbeamten ausbilden will, mit 150—200 Mk. Monatsgehalt und Provision extr. sofort gesucht. Gewissenhafte Einarbeitung zugesichert. Offerten unter „D P 742" an Rudolf Mosse, Dresden.

Selbständigkeit ohne Kapital als **Vertreter** eines existierenden, aufblühend. Fabrik-Unternehmens bietet sich strebsamen, ruhigen Persönlichkeiten, die sich dieser Tätigkeit ausschließl. widmen können. — Wirklich kulant. Herren, die das erste Betreten haben, bei vollständig unabhängiger Stellung mehr Geld zu verdienen ist hier eine selten günst. Gelegenheit geboten. Sofortig. Antritt erwünscht. Off. unt. „J C 7712" bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 19, Jerusalemer Str. 46 49. (Fnm

Reisende auf 7905 **Kohlen u. trustfreie Briketts (Luna)** werden gesucht. Brummer u. Linke, Kohlen- u. Briketts-Versand, 4 Hohenthalstaig 4 — Telephon Nr. 19708. —

Provisionsreisende (ev. auch Damen) f. Privatkundschaft f. Wäsche gef. Off. u. „E J 7072" Exp. d. Bl.

Erikloff, Trikotagenfabrik sucht zum Besuche von Privatkundschaft **Reisende** gegen hohe Provision. Off. u. „S P 26775" Exp. d. Bl.

Achtung! Günstige Gelegenheit für jungen, intelligenten Mann, sich bei gut. Entlohnung Lebensstellung zu schaffen. Gute Handschrift Bedingung. (20770 R. K. priv. Gisela-Verein, Gr. Zwingerstraße 13.

Intell., junger Mann findet angenehme Stellg. im Osten bei einer Beteiligung mit 800 Mk. an gut. Geschäft. Off. unt. Postamtsweg 450 postlag. Niederoul. (c1799

Maschinen-Ingenieur praktisch und theoretisch gut geschulter Konstrukteur, Zeichner von einer größeren **Flaschenfabrik Deutsch-Oesterreichs gesucht.** Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer seitherigen Laufbahn und Beschäftigung, ihres Bildungsganges, ihrer Ansprüche usw. melden unter **„P S 3456"** an **Rudolf Mosse, Prag, Graben 6.** P1465

150 Statisten und Statistinnen gesucht für das Sensations-Ausstattungsstück **„Marie Antoinette"** oder „Das Vermächtnis einer Königin". Meldungen am 28. November 12 Uhr auf der Bühne des „Zentral-Theaters". (E3038

Margarine-Hausierer mit eingeführter Kundschaft, welche auf einen neuen Schlager der Branche reflektieren, wollen ihre Adressen unt. „O 666" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, abgeben. (E3026

Für unsre Konditorei, mit elektrischem Betrieb eingericht., suchen wir einen tüchtigen ersten Konditorgehilfen. Bewerber, mit Prima-Referenzen, wollen Offerte nebst Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen. **H. & C. Tietz, Chemnitz.** Personal-Leitung. (E3034

2 tüchtige Ausschläger werden noch angenommen. u3071 Blumenfabrik, Gröbelstraße 20.

Zwei durchaus selbständige **Elektromonteure** zum möglichst baldig. Antritt gesucht. Brown, Boveri u. Cie., A.-G., Dresden, Wiener Straße 28. 7067

(E1044

Tüchtige Reisende bei hoh. Provision s. sof. ges. Bei fleißiger Arbeit leicht 500 Mark aus Monat zu verdienen. Off. u. „D M 1824" Rudolf Mosse, Dresden. F1513

Tintenfabrik sucht in der Branche erfahrene **Laboranten od. Laborantin** Off. u. „N R 2962" an Rudolf Mosse, Hamburg. (H1503

Mehrere tüchtige, energische Sonntags-Kassierer mit Kaution und Fahrrad sucht 25900 R. Ducks, Neumarkt Nr. 6.

Für die Registratur eines größeren Bergwerkes in der Nieder-Lausitz wird **Registratur-Gehilfe,** der auch als Kassenbote Verwendung findet, z. 1. Januar 1914 gesucht. Off. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. „E F 4487" an die Exp. d. Blattes erb.

Zum Baldig. Antritt w. ein **Brunnengehilfe** gef., flotter Stenotypist, gewandt. Rechner, erf. i. Registrieren, Selbständigkeit, Angeb. mit Gehaltsanspr. u. „M T 7790" an die Exped. d. Bl.

Tücht. Abonnentensammler für hier u. auswärts gesucht Steinstraße 6, 1. 7783

Gutbezahlte, angenehme Stellung erhalten Sie sofort in mein Bureau für dauernd, wenn Sie sich mit 1000 Mk. am Geschäft beteiligen, welches sichergestellt wird. Gute, flotte Handschrift Bedingung, besondere Kenntn. nicht nötig. Kurz f. Tanze passend. Off. mit all. Näh. unter „L 7182" an die Exp. Bolvolay erbeten.

Werkmeister-Gesuch. Umsichtiger, fachkund. Werkmeister wird für den gesamt. Betrieb einer mittl. Maschinen-Fabrik (Schlosserei, Dreherei und Klempnerei) für 1. Jan. gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen, ev. frühestem Antrittstermin, erbeten unt. „E E 26771" an die Exp. d. Bl.

Hausierer für leicht verkäufl. Haushaltartikel gef. Schandauer Straße 18, 2. r. (7780

Älterer, sauberer **Zeichner** u. Maler-Installationsfirma zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. „R B 7887" Exp. d. Blattes.

Tüchtige Hausierer, Männer od. Frauen, f. gut. Weihn.-Artikel bei hoh. Verdienst gef. Zu melden Lößn., Bismarckstr. 27, i. Laden. (u3074

Hausierer u. Hausierinnen für neuartige Gebäckbehandlung sof. ges. Gaterlehr. 11. 2. (7801

Wiederverkäufer für Tüll- u. Seidenreste sowie fert. Blusen ges. Gr. Blumenstr. Str. 14, 1.

Schlosser oder Mechaniker mit Kapital, selbst. Arbeiter, sof. dauernd ges. Off. u. „D 3095" Rud. Mosse, Plauensche Str. 16.

Gesucht von Stadtgärtnerei zum möglichst sofortigen Antritt tüchtiger und solider **Kernmacher** als Vorarbeiter. Bewerb. u. „S J 26776" Exp. d. Bl.

Möbeltischler auf echte u. bess. weiße Möbel gesucht. Weißigerstr. 55.

Porzellanmaler für Blumen sof. dauernd ges. Off. u. „O H 7901" Exp. d. Bl.

Tüchtigen Tonschneider sucht E. Weißbach, Konig-Johann-Straße 21. 7914

Zuverlässiger Maschinist zum Antritt per 8. Dezember gesucht. Nur Bewerb. mit a. Zeugnissen, die das behördliche Prüfungszeugnis besitzen und vorkommende Reparaturen u. Schlosserarbeiten ausführ., sowie die Dampfmaschin. bedienen können, wollen sich u. „S G 26768" melden in der Exped. d. Blattes.

Photo-Gravure! Ein selbständig arbeitender, tüchtiger Gehilfe wird für Atzen gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. ev. Musterarbeiten sind zu richten an **Dresdner Photochem. Werke Fritz Weber,** (20770 **Mügeln b. Dresden.**

Kaufm. Lehrling gesucht für Ostern von Großbetrieb der graphischen u. Papierbranche. Gute Ausbildung. Fortbildungsschulfreie Bewerber mit selbstgeschriebenem Brief und Zeugnisabschriften wollen sich melden unter „B C 26784" an die Expedition dieses Blattes.

Inkasso-Ausschläger gesucht Kreuzkellerstraße 6. 7961

Suchen **Chauffeur** für einen Daimler-Lastwagen (Type 1901) mit Ritzelantr. Offert. schriftl. erbeten an **Wagenachsen-Fabrik, Grossenhain** in Sachsen. 26771

Guter Klarinettist gesucht Werderstr. 10, p. l. (b6811

Jüng. Schuhmacherhilfe auf Mittelarb. bei gut. Osterzahler bevorzugt. Vorbegabt, Hauptstraße Nr. 33. (b6251

Schneider, welcher bis Weihnacht. 10 Stck. Uniformen-Extra-Röcke fertigkann, **sucht R. Herzog, Pirna, Rottwerndorfer Str. 10.** (b3062

1 Geiger, 1 Trompeter, perf. in Noten, 14. Dez. gesucht. Off. unt. „M 3311" Filiale Schützenstr. 1.

Gesucht fleißiger, nüchtern. **Arbeiter** mit guten Zeugnissen per sof. Bürstenkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gef. Offerten unter „d 4985" an die Filiale Hauptstraße 1.

Dank., kleh. Arbeiter (Radfahrer) für Apotheke gesucht Reichstraße 32. 7866

Jüngerer **Markthelfer,** Radfahrer, a. Aush. für sofort in Kolonialw.-Geschäft gef. Off. u. „K C 7073" Exp. d. Bl.

Markthelfer, sugl. Packer, gesund u. kräft., der längere Zeit in Druckerei od. Papierverdig. tätig w., sof. gesucht. Avis, Großenhainer Straße Nr. 82. a4469

Wäsch. gel., bedeut. Verd. 4—6 Uhr. Sommer, Poetze Straße. (7881

Intell. Jüngling f. sof. Beich. Kant. 25 Mk. 4—5 u. 8—9 Uhr abds. Seestr. 7, 8. Portier. 77-8

Stadtkundiger Zwei- und Dreirad-Fahrer sof. ges. Feinbäckerei Herm. Angermann, Hoflief. 17148

Suche zum 1. 1. 1914 **lebigen Stellknecht.** Reiter, der Kav. u. Art. war, bevorzugt. Schriftl. Meld. an Herzog. Frhrl. v. Burgker Stallmeister, Schönfeld b. Großenhain. 7851

Seiferts Diener-Fachschule garantiert seit 1900 große Vorteile bei dill. Kur, u. Pens.-Preis. Prop. Stephanienstr. 48.

Junge Leute jeden Berufs u. Alters erhalt. sich Existenz u. sichr. Ausbild. als herrsch. Diener durch (7390 **Fachunterricht für Diener Oehme & Schellenberg,** Ostbahnstr. 8, 1. Prosp. frei.

Burschen, Mittelknechte, Hofgänger, Schweizer, Pferdeknechte sucht für hier und auswärts **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Annenstr. Str. 13. (7815

Burschen hier und auswärts zur Schweizerei sofort ges. (ref. 112 **Anna** Stellenvermittlerin, **Weißeritzstraße** Nr. 37.

Arbeitsbursche als Modellschlosser sofort ges. H. Heß, Moritzstr. 24. (b8438

Junger Laufbursche 7907 nicht üb. 16 J. alt, sof. gesucht. K. Northmann, Seestr. 21.

Knabe, w. Lust h. Schmied zu lernen, gesucht Weinböhla, Hauptstraße 23. oc1061

Kaufmännischer Lehrling. Für das Kontor einer größ. Fabrik in Dresden-N. wird ein intelligenter junger Mann, mögl. mit Einjähr.-Zeugnis, für Ostern gesucht. Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Arbeiten wird zugesichert. Off. mit Abschrift der letzt. Schulzeugnisse unt. „T 816" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten. (E3030

Gärtnerlehrling - Gesuch. Für Ostern 1914 suche ein kräftigen Knaben, welch. Lust hat Gärtner zu werden unt. günstigen Bedingungen. Schulzeugnis ist mitzubringen. E. Michael, Schloßgärtner, Berbisdorf, Bez. Dresden. b4319

Kochlehrling schulfrei, per Ostern 1914 ges. Restaurant Victoriahaus.

2 Schlosserlehrlinge Ostern in tüchtige Lehre ges., einer kann sofort antreten. Mechanik, Geldschrankbau. Arnold, Wachsbleichstraße 48. Einsang auch Hohenthalpl. 4.

Junger Mensch, welcher Lust hat das Bäckerhandwerk zu erlernen, wird f. Ostern in gute Lehre gesucht. (Wäsche wird mit gewaschen.) Max Hermann, Bäckerei u. Konditorei, Dresden-Striesen, Augsburger Str. 60. 7843

Bäckerlehrling. In meine Feinbäckerei und Konditorei suche per Ostern einen Lehrling. Otto Königs, Bäckerei, Konditorei u. Café, Ostraallee 20. 67187

In einer bess. Bäckerei in Dresden-A. wird unt. gerechtl. Leitung des Meisters u. den günstigsten Bedingungen ein **Lehrling** ges. Taschengeld wird gewährt. Off. u. „R J 7840" Exp. d. Bl.

Für großes Berl.-Bureau in Dresden wird für Ostern ein **Lehrling** (7903 mit gut. Schulbild. Fortbildungsschule (unt. günst. Bed. ges. Off. u. „D P 806" an Rud. Mosse, Dresden.

Gesch., kräft. Schulknabe a. Landbursche sof. ges. Theresienstraße 18, pt. r. b4314

Kräft. Schulknabe zum Wegelauf. ges. Delpech, Kaiser-Wilhelm-Platz 8. (b4343

Weibliche

Suche per sofort od. später **junge Verkäuferin.** Offerten bei freier Station u. Zeugnisabschriften erbeten an Julius Trotsch, Osterrad, Hemdenwaren. 27578

Perfekte Kartonnagenarbeiterinnen sucht Zigarettenfabrik Osmanis, Kirsdorfer Straße 87. 129778

2 jungen Damen wird bei bess. Theaterensemble Gelegenheit geboten, sich in das Fach der Sentimentalen und Naiven einzuspiel. Monatsgage 60 Mk. Antritt sofort. Bewerbungsschreiben mit Photograph. erb. an Herrn Schauspieler Marian Lothar, zurzeit Priebus, Schles., bei Herrn Otto Gäster. R4480

Kassiererin welche als solche in lebhaft., größeren Geschäften bereits tätig war, zu engagieren gesucht. 25975 **L. Neustadt,** Wettinerstr. 31—33.

Perfekte Verkäuferin zum 1. Dezember in dauernde Stellung ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. bisheriger Tätigkeit erbeten unt. „O R 7988" Exped. d. Blattes.

Weihnachts-Aushilfe per 1. Dezember ges. Paul Hanke, Wilsdruffer Str. 7. (c1683

Flotte Verkäuferin sof. od. 1. 12. als Aush. ges. Nur wirkl. Tüchtige w. s. meld. Gebr. Eichen, Marktstr. 17. (17190

Kassiererin für Registrierkasse sucht aushilfsweise c3073 Kaufhaus Steinhart, Wittenberger Str. 28 und für Trachenberger Str. 19.

Manufaktur-Warenhaus Dresden-N. sucht vom 1.—24. Dezember für Lockmittags **Aushilfe-Verkäuferin.** Off. u. Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbet. unt. „M T 987" Postamt 22. 7843

Tägl. Mk. 20.— und mehr können redegew. Damen d. Verk. eines bewährtg. Toilette-Artikels verd. Prosp. gratis d. **M. Brocke, Hamburg 25 e.** 7091

Mädchen, Eine sol. Dame, d. Gitarre od. Zither spielen k., gesucht. Meld. 6—7 Moltkestraße 11, pt. r. 7791

1. Taillenarbeiterin, welche imstande ist, ein Kleinatelier selbst. zu leit., sucht sof. Herden, Winckelmannstraße Nr. 18, parterre. 7458

Flott. Schneiderfel. z. Aush. ges. Gabelsbergerstr. 31, 2. L.

Tücht. Nähmaschinenarbeiterin ges. Pappelp. Nr. 12. 7978

Geübte Zigaretten-Handarbeiterinnen auf Gold-, Flach-, Gürtel- und ohne Mundstück, sowie **Hülsen-Kleberinnen** sofort gesucht. **Georg A. Jasmatzi, A.-G.,** Schandauer Straße 68. b4337

Flotte geschickte Bluserin f. Schleifenbinden usw. für Damenkleide ausbilfsweise f. Weihnachten gesucht. **Lehmann & Leichsenring,** Delikatessengeschäft, **Prager Strasse 15.**

Taillenarbeiterin, ganz selbständig, ges. Strehlerstr. 19, pt. r. (7815

Anlegerin für Steinbruch sucht Adolf Pilzer, Dresden, Wintergartenstraße 31. (7819

Besseres Arbeitsmädchen, nicht unt. 16 J., für kl. Bett. gesucht. Wochenlohn 8 Mark. Plauenscher Ring 7. 7148

Junge Mädchen für leichte Packarb. (keine Lehr.) gesucht Röllnerstr. 26, pt. r. (7481

Jüng. Fräulein, im Nähen bewandert, für leichte Muster-Näharbeiten p. bald gesucht. Grove u. Tebbner, G. m. b. H., Bahnhofstr. 18.

Maschinennähterin sofort ges. Blasewitz, Leisnitzer Straße 5. 6730

Perfekte Weißnäherin für feine Damenwäsche ges. M. Probeard, m. Wäschegeschäft, Marienstr. 15, 1. r. (c1657

Geübte Schneiderinnen ges. Christianstr. 51, 1. Etage. (7784

Perl. Plätterin sowie eine **Frau z. Wäschemang.** sof. ges. M. Glinak, Werderstr. 6. (7869

Geübte Lumpensortiererinnen per sofort bei guten Lohn ges. Näh. Nobenthal-Ind. 4—6, im Rohproduktengeschäft. (b6811

Kräftige Frau z. Waschen u. Mangeln ges. dauernde Beschäft. Eckh. Handbuhle. Johannesstr. 12. 7778

Kopfmodell zum Früheren gesucht Victoriastraße Nr. 8. 7792

Leichte Hausarbeit erhalten Frauen, welche das Maschinenstricken lernen woll., Sonndenl. 25—30 Pf. garant. Auch auswärts. Anskunft bereitw. u. kostenfrei. Strumpffabrik P. Krause, Gerokstr. 51, Bautzner Str. 23. c2710

Stenotypisten bilden aus Rackowsches Lehrinstitut, Anstalt f. Schreib- u. Handelswissenschaft, Altmarkt 15, Albertpl. 10. 7.

Damen jeden Alters, Abmagerung durch Erlernung der Massage in Naturheilinstitut Hohe Str. 71.

Lehrmädchen in Manufaktur ges. Hechtstr. 27. Nähe. (b6278

Für mein Hauptgeschäft suche ich per sofort 7818 **2 Lehrfräulein,** Töchter achtb. Eltern und a. angenehm. Aeußeren. Zu melden bei Richard Kneisel, Wäsche-Spezialhaus, Prager Straße 31.

Weibliches Fräulein, bef. ges. nach d. Lehrz. dauernde Beschäft. W. Glimel, Winckelstr. 6. 7776

Alsberg's

beginnt Heute.

Unter Volkstümlichen Preisen bringen wir nicht nur billige Artikel, sondern auch elegante Waren, welche dem Publikum zu wirklich vorteilhaften Preisen zugängich sind.

Grosser Verkauf zu Volkstümlichen Preisen.

Der Verkauf zu Volkstümlichen Preisen ist eine Veranstaltung, die dem Publikum Gelegenheit geben soll, schon jetzt ihren Weihnachtsbedarf ohne jede Überhastung zu vorteilhaftesten Preisen zu decken. Jetzt gekaufte Waren werden bis Weihnachten bereitwilligst aufbewahrt.

Lernende Tapisseristin
mit Lust, gel. Tapisserie-Geschäft Hans Kirschstein, Polmnitzstraße Nr. 18. 7709

Lehrmädchen
aus anst. Hause für Haus- u. Küchengeräte, Gas- u. Spielw., gel. Kaufhaus Max Steinhart, Hauptstraße 19. 14019

Lehrmädchen
gegen sof. Vergütung sucht
Pitsch,
Prager Str. 14. 14077

Strickmädchen wird gelehrt, Handarbeiten besorgt. Fabrik, Neue Gasse 24, 1. 14088

Kochscholarin
n. angenehm. Weichbonner. Hubertusplatz. 7960

Junges Laufmädchen
zur Kassiererin sof. gel. Sächs. Rabattmarken-Gutschriftstr. 29.

Laufmädchen, 7961
Fahrer schriftl. Eltern, tat. gel. Kamerhuth, Prager Str. 81.

Jg. Mädchen
für angenehme, saubere und leichte Arbeiten gesucht Trompeterstraße 14, Part. 8. 7917

Wirtschaftserin
zum sofort. Antritt gesucht!
Alleinst. Frau od. älteres Mädchen, m. sich zum Verkauf in Produktenbeschäftigung u. zur Führung der Wirtschaft eign., vorzuspr. Off. unt. „M P 100" Exped. d. Blattes.

Ob. zu mögl. bald, Antritt w. 2 Zimmer bescheidene Stübe, leichte Wirtschaft. sucht. Zu erfragen Kirchenwaldstraße 82. v. 4—5 Uhr. 1884

Suche Haus- u. Küchenmädch., Kinderfräulein, Anna Kempter, Stellenvermittlerin, Jg. Str. 20. Tel. 11949. (17

Zuverlässiges, älteres
Hausmädchen
mit Kochenkenntnissen und gut. Zeugnissen für bald od. 1. Jan. gesucht.
Frau A. Eisch, 6301
Hubertusstr., Leipziger Straße 8.

Jg. Herr, Kaffeehaus, welche Gewerbe, m. übern., sof. gel. Angeb. nur persönl. Frankfurterstr. 1 vorzu. 14010

Nett. Mädchen aufs Land Wirtschaftsanschl. Off. u. „bb 217" Hilfe Meißen.

Tücht. Stubenmädchen
zu verw. Herrschaft gel. Vorzustell. Chausseestr. 19. 3.

Hausmädchen,
nicht unter 20 Jahren, kann sof. oder später unden bei Frau Direktor Philipp, Thalmannstr. 8, Dr. Kocht. erw. Gut. Zeugn. nach Breitenberg. 17869

Stempfell
für Wirtschaft u. Stube des Chef-Arzt gel. Marienstr. 21, Nachmittag, Melden abends 7—8 mögl. 12—1 Uhr. 17900

Junges Fräulein, m. kräftig. Mädchen f. sof. tücht., fleiß. Hausmädchen. O. Goldbach, Leipziger Str. 187, pt. r. 171482

Junges Hausmädchen
mit Gebäck, sofort gesucht Leipziger Str. 17. 17485

Hausmädchen sof. gel. Müller, Augsburger Str. 12, pt.

Für Privathaush. kinderl., sol. **einfaches Stubenmädchen**
gesucht Vorzust. Cafe Leutzsch, Schlacht. 2, 1. (ee1679

Welches Fräulein
aber Stimme 14—16 Jahre, mögl. ohne Anhang, wünscht in kinderl. Haushalt die Mutterstelle ersetzen? Off. u. „ee 1000" Filiale Marienstr. 24.

Saub., zuverl. Hausmädch., welches Lust zum Kochen hat, per 1. Dezember ges. Schönaustraße 20, 3. Etage. 7849

Hausmädchen,
zum Gästebedienen, s. K. Mell. 1. Dez. gel. Lilienstraße 25.

Tüchtiges, gewandtes
Hausmädchen,
das auch Liebe zu Kindern hat, mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn gesucht Zwickauer Straße 76, parterre. 14059

15—16j. Hausmädch.,
kinderlieb, wo noch Hausmädch. vorhand., sof. od. 1. 12. ges. Marschallstr. 14, 3. 14027

Suche Wirtschafterinnen, Wirtschaftsmädchen f. Güter, **Dienstmädchen,** **Mägde, Knechte** sch. Arbeiter, **Clara Teichgräber,** Stellenvermittlerin, **Ziegelstr. 1, 1.** (14323

Suche Hausmädch. f. Pens., Restaurant, **Köchin, Stubenmädchen,** Osterreich. f. Gäst. b. Dresd. jetzt u. sp.

Mägde, Knechte zu Neujahr.
Dora Häfner, Stellenvermittlerin, Kamenzische Str. 7. 7935

Hausbuch. m. u. Kochk., Stubenmädchen sucht Stellenvermittlerin Marie Schramm, Martenstr. 15, 1.

Mägde, Köchin, Burschen, Hausmädchen, **Franziska Wimmler,** Stellenvermittlerin, Mathildenstr. 44, Ecke Pillnitzer Str. 7

Mädch. zu ein. Dam. u. 2 Kindern gel. Emilie Strauße, Stellenvermittlerin, Grunaer Str. 25, 1.

Köchin für **Priv.,** Stepper, Hausmädch. f. Rest., Küch., Aufwaschmädch., Büfettfr., Hausmädch. f. Gastwirtsch., Mägde, Bis. schaffmädch., Knechte, Burschen sucht Anna Reisig, Stellenvermittlerin, Kl. Frohnauerstraße 7, 1. (17847

Jungen, freundl., besseres
Mädchen
zur Beaufsichtigung von zwei Kindern im Alter von 6—8 J. für nachm. bis gel. Zwickauer Straße 76, part. 14052

15jähr. Mädchen, wenn, zu Hause schlaf., s. gef. Schandauer Str. 22a, pt. l. 17749

Saubere, zuverlässig. Waschfrau gesucht. Fond. Dörner, Stephanienplatz 4. 7904

Saub. Waschfrau gesucht Königsberger Allee 5, 1. Steinmann.

Tüchtiges Mädchen
für Handarbeit gesucht Nürnberger Platz Nr. 1, part. r. 7925

Für 3. g. Tag Mädch. als Aufwartung 7528
gef., w. zu Hause schlaf. kann, Dienstm. vorh. Vors. nachm. 3—5 Uhr Kaufmannstr. 27.

Jg. Mädchen als Aufwart. für die Vormittagsstdn. gef. Bürokratie, 18, 1. 1. 14024

Aufwartung in gute Stelle sofort gel. Hayne, Gr. Plauensche St. 12, im Best. 17887

Jung. Mädchen als Aufwartung ab 1. Dez. vorm. gel. Stephanienstr. 51, pt. l. 7735

Aufwartung
sofort gel. Vorzust. Donnerstag früh 7—8 Wettinerstr. 6, 2. Et., bei Lunkwitz. (14097

Aufwart. Sonnabend vorm. gel. Wettinerplatz 9, pt. r. 17870

S. Aufwart. f. ¾ Tag gel. Tuscherstraße 101, Rob. 18109

Tüchtig, ehrl. Aufwartung früh 1—2 Std. gel. Schwarzstraße 16, part. r. 7913

Aufwartung sucht n. 9-11 Uhr gel. Strehlener Str. 22, 2, rechts. 14021

Ostermädchen, Hausmädchen ob. Aufwartung den 2. Tag gesucht Münchner Str. 16, pt. r. 7904

Verg. Schulmädch. zu Kinderl. Res. gesucht Klausitz. 41, 2. 1. 14119

Ein Schulmädchen
als Aufwart. gel. Strehlen, Am Landgraben 1. 14016

Kräft. Schulmädchen (nicht Konfirm.) als Aufwart. gel. Dresdnerstr. 97, 2, Lindner.

Gr. kräft. Ostermädchen
von 17 Jahre, w. zu Hause schlafen kann, sof. od. Dezb. 2—3 nachm. Frau v. Königsbaum, Lüttichauer, 26, 3. r.

Gebr. Schulmädch. f. leichte Handarbeit gel. Hohenstaufenstraße Nr. 10b, 3. Mitte. 14042

Stellen suchen.

Männliche

Rektor a. D.,
Mitte 40, sucht hierselbst eine seiner Vorbildg. entspr. Beschäftigung. Gef. Angeb. unt. „W U 7903" Exp. d. Bl.

Junger Opernsänger,
unverh. ohne Eng., früherer Sparkassenbeamter, sucht Anst. in kaufm. Bureau b. bescheid. Anspr. G. Off. unt. „R S 7912" Exp. d. Blattes.

Bautechniker (Z.),
firm in allen Bureauarbeiten u. auf Baustelle, sucht sof. Stellung. Gef. Off. u. „W R 7907" an die Exped. d. Blattes.

Junger Mann,
17 J., mit gut. Handschrift, sucht Stell. als Kontorist oder Bureaubeiner. Off. u. „K U 12", postlag. Cotta-Lande. 17828

Kellner,
25 J. alt, 8 J. im Ausland, **3 Sprach. sprech., sucht sofort St.** Offerten unter „G R M 20" Postamt 1 erbeten. 7418

Verheir. Mann,
25 J., sucht Stellung gl. w. Art, in Dresden od. Umgeb. Sprachkenntn. vorhand. Beschaffenh. Marktstr. 10, 1. (14649

Schuhmacher
sucht dauernde Arbeit auf Besohlerei. Off. u. „K H 7906" an die Exped. dieses Blattes.

Junger Klempner f. dauernde Stellung. Off. u. „W P 7708" Exped. d. Blattes.

Besserer, 17 J. alt, intell.
Mann
mit g. Schulbild. u. a. Zeugn. s. sof. Stell. irg. w. Art. Off. u. „M A 7820" Exp. d. Bl.

Jüng. Schmiedegeselle vom Lande, Meisterst., s. dauernde Beschäft. in Stadt od. auf d. Lande. Werte Offert. erbeten unter „R H 7848" an die Exp. dieses Blattes.

Ein junger Mann, gelernter Tapezierer, sucht Stella., ev. als Marktheifer. Off. unt. „u 5962" Fil. Thorandter Str. 6.

Jg. Mann s. v. 9—4 Uhr **Nebenbeschäft.** Off. erb. F. R., Annenstrasse 30, pt. l. (e2804

Junger Mann, 17 J. alt, sucht Posten, gleich welcher Art, mögl. ruh. Arb., da etwas schwerhörig. Näh. P. Weber, Ober-Rockwitz bei Dresden, Schönfelder Str. 1, 3.

Strebs., jung. Mann, gel. Maler, 22 J., verh., sucht Nebenbeschäft, gleich welch. Art. Off. u. „K D" Dresden-N., Schlesische Str. 12 3.

Jung., tücht. Koch sucht in Hotel od. Rest. Stellung. Off. u. „J R" Wettinerplatzstr. 4, pt. (7802

100 Mk. Belohnung
demjen., der 25j. Mann, gedienter Soldat, in g. Stellg. dauernde Stell. nachweist, jetzt od. später. Off. erb. u. „C B 90" Postamt 1. (7879

Kellner, welch. Klavier spielt, f. Stel. Off. „e2798" Fil. Wettinst. 16

Junger Mann sucht **Nebenbeschäftigung** für Abendstunden. Off. u. „ee 1682" Fil. Marienstr. 28.

Klavierstimmer (Engagem. Telephon) frei. Große Frohngasse 29, Zigarrengeschäft. 14328

Junger Koch
mit besten Zeugn. sucht sofort oder später
Stellung.
Off. unt. „Q P 9787" an Rud. Mosse, Plauen i. V.

Intelligent., kaufm. gebildeter junger Mann, ledig, deutsch, sucht sofort geeigneten
Vertrauensposten,
womöglich in Kanzlei. Derselbe hat Volks-, Bürger- und kaufm. Fortbildungsschule besucht, ist Stenograph u. Maschinenschreiber, geübter Rechnungsmacher, im kaufm. Korrespondenz sowie Kanzleiarbeiten vollkommen bewandert, selbständige Kraft mit sehr gut. Empfehlungen und entstamme einer anständigen Kaufmannsfamilie. Werte Anträge unter „B T 4479" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kell. **Barbier** s. Rasch. für eine Seifengasse 12, 2. **Golde,** (e1663

Intell., strebsam junger Laufbursche 6 u. Sonnt. lohnende Nebenbeschäft, gleich welcher Art. Off. u. „e 2076" Filiale Winterberger Straße.

Invalide, 30 J., l. Handarb. in leichtl. Arbeit, od. dergl. Schreiber, Zimmermannstr. 7, 1.

Kaufmann, 26 Jahre alt, sucht dauernde Stellung gleich welcher Art, Kaution vorhand. Off. u. „e 1690" Fil. Waldhaer Str. 16.

Kell. Mann sucht irg. welche Beschäft, ausnahmsweise auch ganze Tage. W. Off. unt. „R G 7881" Exp. d. Bl.

Jung., ehrl., fleiß. Herr, 20 J., sucht recht bald leichte **Markthelferstelle.** Off. u. „m 5942" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Jg. geb. Mann, 18 J. alt, sucht Stellung als **Markthelfer,** Gute Handschrift. Antritt f. am 3. 12. erbeten. G. Off. u. „R D 7777" Exped. d. Blattes.

Jung., anw. Mann sucht v. Weihn. von ½ 8 Uhr nachmitt. Arbeitsbeschäft., gel. Tischler. Off. „K 8820" Fil. Chkas. St. 39.

Suche für einen gesunden Knaben mit sehr guten Schulzeugnissen, in Obern eine **Lehrlingsstelle** bei tüchtigem
Zahnarzt od. Dentist
Offert. unt. „D M 287" an den Inseratendienst ert. (G0774

Suche für einen Knaben, m. Obern die Schule verl. u. Lust hat Friseur zu w., Lehrstelle. Off. u. „Ab 9240" Fil. Pirschengel. Bahnhofstr. 3. (x5472

Weibliche

Jg., intell. Mädchen suche Filiale, gleichv. w. Branche. Kaution b. 100 Mk. k. geboten werden. Off. u. „K 4030" an die Fil. Pillnitzer Str. 49.

Jüng. Frl., Kaufm. f. Stenographie, Maschinenschr., sucht Stelle. Off. u. „O B 100" hauptpostlag. erb. 7810

Gewissenh., geschickt, alleinst.
Frau
sucht Vertrauensposit., ev. mit Kaut. Off. „W M 7870" Exp. d. Bl.

Fräulein sucht Anbahnung als **Verkäuferin gleich welcher Branche.** W. Off. unt. „M B 7885" Exped. d. Blattes.

Stellung als **Verkäuferin oder Kassierin** in d. Bind., Papier- oder verwandten Branche gesucht. Gef. Offerten u. „K 4386" Filiale Pillnitzer Straße 49.

Tücht., ja. Mädchen, 19 J., sucht sof. Stell. in Geschäft od. tagsüber im Haushalt. Off. „J M" Wettinerplatzstr. 4, pt. (7802

Gew. Schneiderin f. Arbeit in u. auch dem Hause. Schumannstr. 58, part. r. 14020

Weiblicher einen Tag auf Woche frei. Off. unt. „W B" postlagernd Klotzsche. 14030

Jg. geübte Glanzplätterin f. tagew. Besch. b. best. Herrschaft. Off. „W 35" Bautzen 24. (7798

Jg. Schneidermädchen sucht Stelle. Adr. an J. Nicolaus, Strehlen, Lindenallee, 9, 1. (e1075

Schneiderin Lädn. a. St. Tg. Off., Schandauer Str. 3, pt. Röbel. (7

Jg. Witwe, pens. unabh., sucht s. i. Haushalt W. a. Stütze od. dergl. Off. „E B" Bautzenstr. 2, 4. (e2796

Näh. u. Ausbess. f. Wäsche u. Kleider sucht Arb. Nebelsdorf Str. 4, 3. Kts. 14014

Friseuse
2. Kraft, sucht Stelle sof. od. sp. Off. u. „O B 7011" Exped. d. Bl.

Jung. Mädchen f. per sof. tagsüber Stelle als einf. Stütze. W. Off. unt. „O R 24" an das Postamt 23. 14041

Bell. Frl., im Kochen und Handarb. erf., u. sch. in selbst. Stellung tätig, sucht anderm. Wirkungskr. als Wirtschafterin bei eins. Hrn. W. Off. unter „E R 100" Mühlstr. 20, 2 r.

Per sof. od. spät. suche junge Gastwirtstochter guste, solide
Servierstelle.
Off. unt. „u 5963" an die Fil. Thorandter Str. 6.

Fräulein,
19 Jahre alt, sucht Stellung zwecks Erlernung des Haushalts. Beding.: gute Behandlung, ev. Vergütung. Off. unter „D B 200" an den Inseratendienst erbeten. (G6775

Kellnerin, 20 J. alt, sucht Stell. in ein. kl., best. Bier-Restaurant. Off. u. „R M 7860" Exped. d. Blattes.

Kellnerin, gesunde, ehrl. Alleinst., bedien. empf. **Franziska Wimmler,** Stellenvermittlerin, Mathildenstr. 44. Tel. 17452. (C

Suche für mein **Hausmädch.** mit Kochkenntn. gute Stellung b. l. Dez. Frau G. Hoffmann, Altstadt, Wettiner Str. 7. 11942

Jg., sol. Mädchen sucht sof. Stellung zum Bedien. d. Gäste mit etwas Hausarb. Offert. erb. u. „O B 27" an Haasenstein u. Vogler, Pirna. (G3031

Tüchtiges Mädchen vom Lande sucht 1. Jan. 1914 Stellung als Hausmädchen. Bevorz. Dresden. Off. u. „e 1684" Fil. Marienstr. 28.

Empf. **Hausmädchen** m. guten Kenntn., a. als Köchin, Persian. 1. 12., erbl. Dienstmädchen vom Lande für einf. Priv., Herd-, Küchenmädchen, Hausmädch. für Restaur. **Clara Teichgräber,** Stellenvermittlerin, **Ziegelstr. 1, 1.** (14324

Frl. sucht bald od. 1. 12. Stellg. i. Weinstube. Off. erb. nach Hüttenberger Str. 110, 2, rechts. (e4319

Frau, Arbeit i. Waschi. u. Scheuern Fleischergasse 14, 2. Höhe. (17136

Kaufgesuche.

Motorrad, N. S. U. od. Bandrer, gel., 200-300 Mk. Vorzugsweise Hause Weinböhla. Hauptstr. 3.

Nähmasch. zu k. ges. Off. m. Pr. u. „U S" hauptpostlag. 7897

Tafel-Piano, Zoga, Komm., Schrank f. Bettwäsche, 24. Hof 1. l.

Suche **Vertiko, Kinderbettchen,** Königsbrücker Str. 85, 1. r. bb

Gebr. Zoga, kann auch defekt sein, zu kaufen ges. Offerten unt. „2217" hauptpostlag. erb. 14038

Wang aus Polsterstühle und Armlehnstuhl zu kaufen gesucht. O. Schulz, Arbeitstraße 1. 14002

Kapitalien.

Wer leiht ein. reell. Fam. s. Geschäft **1500 Mk.?** Agent. verb. Off. unt. „E R 100" hauptpostlag. erb. 17129

Wer beleiht Erbschaft!
v. 50 000 Mk. gegen gute Verzinsung? Vermittler zwecklos. Off. u. „O H 7885" Exp. d. Bl.

Darlehn v. 150 Mk. a. Pens. ges. Monatl. Rückz. Off. „SM" Dr.-G., Weißeritzstr. 8, 1. Laden. (7818

100 Mark aus Privathand zu leihen gesucht. Off. u. „M O 7880" Exp. d. Blattes.

Erfindung.
Maschinenfabrik., Ing.-Ing. od. vermög. Perf. ist Gelegenheit geboten, ihr Vermög. zu verzinsen d. Mitwirken od. Anfertigen etw. hervorragend. Erfind. s. d. Sonntag. Näh. d. P. Förster, Döbeln, Niederwerder Nr. 8, 1. Et. 19175

Wer würde Freund., tüchtig. Ehem. **1000 Mk.** s. Ueberm. z. Restaur. leih.? Ag. zwecl. Off. u. „M G 7864" Exp. d. Bl.

1000 Mk.
sof. ges. v. mehrf., gut. Hausbesitz., beste Hypoth. Sicherh., guteVergütg., bald, zuverlässig. Nur Selbstdarl. Off. u. „G 604" an Haasenstein u. Vogler, Dresden erbeten. 14065

Welcher Herr leiht kleinem Geschäftsmann **400 Mark?** Offert. nur von Selbstgebern unter „ee 1686" an die Filiale Marienstraße 28.

Geschäftsmann sucht **4—500 Mark** gegen gute Zinsen zu leihen. Off. unt. „A D 7872" an die Exped. d. Blattes.

Suche aus Privathand gegen Sicherheit u. hohe Zins. **50 Mark zu leihen.** Off. u. „ee 1685" Filiale Marienstr. 28.

Zahlungsstockungen
werd. behoben, Konkurs durch außergerichtlich. Vergleich verhindert, Finanzierung, Büch.-Prüfung und Einrichtung d. **Bücherrevisor Ludwig Müller, Dresden-A., Blumenstr. 28, 3.**

Wer würde **80** Mk. b. pünktlich. und reeller Rückzahlung mit Zinsen ohne Sicherheit aus Privat leihen? Werte Angebote erb. u. „R M 1969" lag. Hauptpostamt. 77-9

Wer leiht jüngl. Mann (g. Gehalt) auf 1 Jahr g. h. Z. u. pünktl. Rückzl. aus Privathand. Offert. erb. u. „ee 1686" an d. Fil. Marienstr. 28.

1.0—200 Mk. sucht Gleichgesinnt. v. Selbstgeb. b. Sicherh. Off. u. „e 2794" an Filiale Geschäftsl. 16.

Wer leiht 15 Mk. auf 1. Zeit? Ang. Rückz. Off. u. „886" Postamt 19. 1.

Verloren.

Sonnabend abend Berufs-Ehring verloren Altmarkt, Seestraße. Gegen Belohnung abzugeben bei Sturm, Kulmbacherstraße 22. ee1650

Damenuhr mit Kette, Konfirmationsgeschenk, Albertplatz, Hospitalstraße - Feldherrenplatz verloren. Geg. Belohn. abzug. Feldherrenstr. 68, 1. r. (14088

Großer Brillant
aus Ring verloren. Gegen hohe Belohn. abzugeben beim Juwelier Hänich, Prager St. 34.

Eine goldene Damenuhr verloren. Bautzner b. Radebeuger Str. Abzug. g. Bel. Bautzner Str. 1, 2. Et. (m3018

Klemmer verl. v. Zwingerschl. b. Postal. Abzug. Gerichtsstr. 31, 1. r.

Brill. Broschen Bild, Abzug geg. Belohn. Fundbureau Schieke. (7804

53 Mk. verloren. Bitte ehrl. Finder, abzugeben geg. Belohng. Waltherstr. 34, 1. 7797

Jg., rotbrauner Dackel am Sonnt. i. d. Dresdn.-Heide entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben Marschnerstr. 29, p. l. Telephon 18328. 14014

Gefunden

Eingeliefert schw. Rattler m. br. Abz. Kipl. bei Neuen Dresdn. Tierschutz-Verein, Görlitzer Str. 19. Telephon 19016. 14002

Kühe zugel. Off. „AR" postl. 26

Heiratsgesuche.

Alleinst. Mädch. m. eig. Beruf, nicht mittell., Anf. 30, 1.63 groß, kath., wünscht Bek. mit alt., gebild. Herrn in sich. Existenz zwecks
✦ Heirat. ✦
Offerten unt. „d 4830" an d. Fil. Hauptstr. 1 erbeten.

Beamt., 31 J., sucht Bek. etw. Tanz pass. Alt., m. etw. Verm., jed. n. unbed. nötig, zw. Heirat. Off. u. „e 186" Filiale Radebeul erb. (x8476

Best. Witwe, m. kleiner Wirtschaft, sucht alt. Herrn zwecks spät. Heirat. Off. u. „e 2786" Fil. Wettinpl. 16.

Nicht heiraten
ohne Auskunft durch
Detektiv-Bureau „Germania"
Johnstr. 6. Tel. 10456. (J1507

Verschiedenes.

Fleischerei
wird zu pachten od. zu kaufen gesucht. Off. u. „C B 271" an d. Invalidendank erb. 16772

Restaurant-Hotel m. Inventar bill. zu verpacht. Müller, Nürnberger Str. 57, pt. (7699

Landfleischerei
wird von Anfänger zu pacht. gesucht. Offerten unter „N B 7826" an die Exp. d. Bl.

Pachtung.
Kinderl. sucht Fachl. s. sol.
Restaurant oder Gasthof
zu pachten. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. „N R 7817" Exped. d. Blattes.

Mittleres Restaurant
von sehr bef. Wirtsl. sofort gef., mögl. ohne Inventark. Off. u. „W D 7827" Exp. d. Bl.

Fleischerei,
event. mit Gasthof, zunächst nachweis. von tücht. Fleischer in der Ringes. od. in Dresd. mögl. bald zu übernehm. gef. Off. u. „O B 7802" Exp. d. Bl.

Abendtisch
von jung. Mann in Vorstadt Plauen gef. Off. m. Pr. u. „N H 7830" Exp. d. Bl.

Gr. Kleiderstoff-Firma
sucht einige Abnehmer für
Stoffrester,
oder Damen, die sich mit dem Verkauf befassen wollen. Schwerverkäuflich. Reste werden zurückgenommen. W. Anfragen u. „B S 132" postlag. Meerane i. Sa. erb. (B1578

Naturheilkundige
Frau Bierch, Marschallstr. 48, behandelt inn. u. äuß. Leiden. Bei Wurmleidenden Abgehen der Würmer in 24 Stunden. Beh. Frauenkrankheiten ohne Schmerz, ohne Berufsstörung.

Schaukelpferde
Puppenwagen
Puppen
u. a. Geschenk-Artikel kaufen Sie häufig recht vorteilhaft in gebrauchtem Zustande. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest - Bedarf empfiehlt sich daher die Aufgabe eines entsprechenden Kaufgesuches in den „Dresdner Neuesten Nachrichten", die mit ihrer hohen Auflageziffervon 120000 Exemplaren derartigen Anzeigen einen vollen Erfolg verschaffen.

Bauführer,
27 J. alt, sucht sich glücklich zu verheiraten. Offert. innerhalb 8 Tagen unt. „111" postlag. Elsterwerda erbeten. K4185

Musikkorpsführer,
24 J. alt, sucht Bekanntsch. ein. jg. Frl. im Alt. v. 18—24 J. zwecks Heirat. Off. m. Verm.-Ang. unverb. 8 Tag. u. „101" postl. Elsterwerda erb. (B4484

Zwei Freunde
in sich. Stell., best. Prof., 31 u. 27 Jahre alt, such. die Bek. zweier wirtsch. erzog. Damen zwecks baldiger Heirat. Bild erwünscht. Off. u. 26. 11. d. Postl. b. 13. 1913 unt. „R I 8420" postlag. Potschappel bei Dresden erbeten. 26780

Standesgemässe Ehen
vermittelt mit bestem Erfolg Frau K. Giebner, Arnoldstr. 13.

Bierverleger,
28 J. alt, sucht Bek. m. jg. Dame zwecks Heirat. Off. m. Verm.-Ang. unt. „100" postl. Elsterwerda erbeten. K4185

Einfache, ältere Witwe in mittl. Jahr., gel. und verträgl. Char., n. unbemittelt, sucht auf diesem Wege mit best. Herrn bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. unt. „98 4841" Filiale Luckenwalde 1.

Geb., ev., j. Dame, 28 J. angen., Kenntn., wirtsch., musik., vorz. gute Ausbild., m. Briefw. zw. Heirat m. energ., strebsam. Herrn in sich. Posit., 30—38 J. Zuschr. bis 29 Nov. u. „A R 85" hauptpostl. Riesa. (7844

J. Rose
Prager Strasse 24

Voranzeige

Montag den 1. Dezember
beginnt mein

Umzugs-Ausverkauf

Die überraschend billigen Preise bieten besondere Vorteile für den Weihnachts-Bedarf

26772

Dampfmaschinen,
Anhänger, Elektromotoren, Magnetdynamos, Gleichrichterapparate, elektrische und Akkumulatorenbahnen, **Akkumulatoren,** Metallfaden und Tantallampen, **kleine Gehäuse** für Elektromotoren, Dynamos, Lagerbüchsen, Riemenscheiben, Kabelröhren, Schnurröhren usw.
Hugo Pötschke, Mechanische Werkstätten, Akkumulatorenbau, **Neue Gasse 26,** gegenüber der Sarrasani.

Auf
Kredit
Anzüge, Ulster
nach neuestem Schnitt, ein- u. zweireihig.
1 Anzug oder Ulster **15** ℳ, Anz. **3** ℳ
1 Anzug oder Ulster **25** ℳ, Anz. **5** ℳ
1 Anzug oder Ulster **32** ℳ, Anz. **7** ℳ
1 Anzug oder Ulster **42** ℳ, Anz. **9** ℳ
1 Anzug oder Ulster **50** ℳ, Anz. **10** ℳ

Damen-Garderobe!
Kostüme, Röcke, Blusen, Flauschmäntel, Pelz-Boas
kleinste Anzahlung von **3** ℳ an.

Einz. Möbel
aller Art
von **3** ℳ Anzahlung an,
Möbel für **100** ℳ, Anz. **10** ℳ
Möbel für **150** ℳ, Anz. **15** ℳ
Möbel für **200** ℳ, Anz. **20** ℳ
Möbel für **300** ℳ, Anz. **30** ℳ
Komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Wöchentliche Abzahlung von 1 Mk. an
S. Sachs
Dresden
Neumarkt 11, I. u. II. Etage,
neben Hotel Stadt Rom.
Kredit nach ausserhalb

Unterricht.
Erteile Nachhilfe, Schularbeiten u. beaufsichtige. Für Unbemitt. unentgeltlich. Pebold, Königsbrücker Str. 57. 8475621

Zitherspiel
lehrt gründlich
M. Flemming,
Königsbrücker Str. 2.

Engl. Französisch Std. 20 Pf. Strehlerstr. 5, 1. Kam., Kont. f. Erw. u. Kind.

Klavierlehrerin ert. billigst schnellstens Unterr. an Anfang. u. Fortgeschr., auch Vierhändigspiel. Off. erb. u. „R B 7860" Exp. d. Bl.

Maschineschreiben, Erl. gründl. Ausb. auf 5 Systeme, Honor. 7.50 Mk. Ausk. frei. **Handels- u. gewerbliche Fortbildungs-Schule** v. E. Schirpke, Altmarkt 10.

23 Lehrkräfte. 110 Schreibmasch., Stenogr., Buchhg., Schreiben, Rechn., Briefstil, höheres kaufmänn. Wissen. Sonderklassen für Fortbildungsschüler (befreien) u. junge Mädchen. Filiale Albertpl. 10 Tel. 17137
Handels- u. Sprachschule Altmarkt 15.
Auskunft und Prospekt kostenlos. Einsicht in die Stellenliste (jährlich 700 Vakanzen) steht jedermann frei. Engländer, Franzosen etc. lehren nach Pohlmann (Gedächtnislehre). Leichtes Lernen, sicheres Behalten.
C1907

Zither-Unterricht
u. b. Kauf grat. ert. wöchentl. 2 Std. 1 halbe Jahr im Zither-Institut, Sternplatz 2, 1. Größtes Lager u. 1000 Zithern, Noten.

Nähen Sie für Haus, Beruf perf.
elegantes Schneidern
Zuschneiden b. Fr. **M. Fiedler,** Lehrerin der Zuschneidekunst, **Grunaer Str. 25, 2.** Tages-u. Abendkurs **3 Monate 10 M.**

Mandoline, Laute, Gitarre, gründl., gewissenh. Unterricht Marschallstr. 24. 15681

Gesangunterricht nach altital. Meth. ert. Konzertsängerin. **Ev. auch abds.** Mon. 4 Lett. 6 Mk. Off. erb. Postlagerkarte 101 Amt 9.

Tango-
Privatzirkel u. Einzelstunden jederzeit: Onestep, Twostep, Boston, Linkswalzer, Rheinl. usw. **nur in eigen. kein. Saal. Lehrerin** zu empfehlen, weil **ganz ungeniert u. ohne Anstrengung schnell** erlernbar. 2509
Direktor Henker u. Frau, Waterstr. 1. Ecke Glacisstr.

Tango.
Zirkel beg. Freitag d. 28. Nov. abends ½9 Uhr. Hon. nur 6 Mk., Einzelst. f. Tanz, Twostep, Linksw. jederzeit. Größt. Dr. Priv.-Tanz-Institut Tanzlehrer O. Koenecke und Töchter, nur Johnsa. 2, nahe Altmarkt. — Kleine Anzahl, aber großer Saal, feine Stadt. Bald. Ausbildung. 6306

Tanzlehr-Institut
E. Pause, Feldgasse 2, 5 Min. v. Hauptbahnh. Jeden Samstag 8 Uhr und Sonntags 3 Uhr Walzer und Rheinländer, Honorar 3 Mk. Jeden Sonntag Kränzchen, Hon. 3 Mk. Extrastunden jederzeit. 25827

Tango,
One-step, Two-step,
Rastin, Boston usw. jederzeit. Anmeldung Riesellstraße 50, 1. rechts. Tel. 18882. 14602
Karl Martin,
Tanzlehrer.

Wer erteilt Unterricht?
Diese Frage wiederholt sich stündlich in einem so ausgedehnten Leserkreise, wie ihn die „Dresdner Neuesten Nachrichten" mit ihrer hohen Auflage von ca. 120 000 Exemplaren besitzen.
Unterrichts-Anzeigen sind daher in dieser Zeitung von bestem Erfolg begleitet.

Klavier-, Geige-, Zither-, Laute-Unterr. Kaiser Zeo 38, 2. 1
Klavier-, Violinlehrer empf. T. Holbeinstr. 111, pt. 1

Verschiedenes.
Schreibstuben-
Arbeiten j. Art. Gesuche, Eingaben **Marschallstr. 15.** 10458
Frauenarzt u. Geburtshelfer Dr. R. Linhardt, Prag. Musikf. f. Privatsan. 6000
Fabrik-Niederlage
Plauener Wäschestickerei, Seiden, Einsätze, Plaind. **Roben** in Tüll, Batist u. Batist, Günst. Gelegenh. f. Wiederverkäufer, Elisabeth Jäckel, Schnorrstr. 7, pt. r., 5 Min. v. Hauptbahnh.
Schreibma schinenarbeiten Vervielfältig. Monopolstr. 9.
Kirchenglocken-
Geläute für Vereinsaufführungen usw. werden verliehen Zöllnerplatz 8. Tel. 10038.
Möbel sowie Brautausst.
lief. b. bequemen Zahlungsbed. in echt u. imit. aus eig. Fabrik mit Garantie z. fr. Diskr. (k. Ulk.-Geschl.). Off. u. „B E 4626" Exp. d. Blattes.
Pub. Schneiderei, Moderne Roben in u. a. d. H. Lindenaustraße 62, 4. lin. 7810
Geschickte Wäschausbesserfrau empf. sich gerdbt. Herrsch. Zirkustr. 28, 4. Schmidt. 14912
Lexikon ohne Aug. erb. Sie sofort. Off. unt. „R G 7005" an die Exped. d. Blattes.
Brennholz 1. M. lief. Rein gespalt., günstig für Händler 50 Ringe ½ m groß Mk. 34.— 100 „ ½ „ „ „ 65.— 100 „ 27 cm „ „ 18.— **Holzspalterei Weinböhla.**
25 H.P. Lokomobile
im gebrauchl. Zust. sof. bill. zu verkaufen. Off. unter „S 100" an Dankmann u. Vogler, Dresden, erb. 6000
Handarbeiten
extern bill. Bautzn. Straße 17.
Purpolieren gut und billig! Mannschr. 63. Bender.
Ausschachtungsmessen
können unentgeltlich Meister Thos. Sommerbau (Ecke Kanonen-Kröchenbauer Straße) abgegeben werden. 10030
Puppenkleider, Wäsche usw. fertigt billig **M. Thurm,** Hechtstr. 5, 2. r. 7880
Gesch. Fr. sucht **Wäsche** z. wasch., bleich., plätt., gut. **chlorfrei,** beste Reinlichk. Gorm. Pirnaer Str. 36. 10052

Bis 1 Jahr Ziel
ohne Anzahlung erhalten Beamte u. best. Priv. **Ia Trikotwäsche** etc. nach Maß. Offerten mit Zeitangabe zw. Beurtb. unt. „D S 200" an den Invalidendank. 6373

Erleichterung für Weihnachtsgeschenke
liefere auf bequeme **Teilzahlungen** unter strengster Diskretion Gold- u. Silberwaren, Bilder neuester Sachen, Mot., Herren- u. Damenkonfektion, Manufaktur- u. Schuhw. usw. Off. unt. „D G 820" Rudolf Mosse, Dresden. 6151
Versandgeschäft sucht zugkräft. Artikel. Off. u. „D S 8112" an Rudolf Mosse, Dresden, erb. 6151
Neueste Schlager
für Versandgeschäfte usw. Off. unter „L D 4097" an Rudolf Mosse, Leipzig. 6157
Schneiderin empf. sich auch d. Hause z. Anf., a. Anklell. Moritzstraße 3, 2. Eck. 17844

Schöne Winter-Aepfel
in den holzhaltigen Sorten, gut sortiert, versendet à Zentner 17 Mk. brutto für netto, mit Korb und Verpackung gegen Nachnahme.
Wirtschafts-Aepfel,
à Zentner 12 Mk. 10693
Max Möbius, Börtewitz bei Leisnig i. Sa.
Telephon Amt Leisnig Nr. 5.

Paul Märksch
Schandauerstrasse 46
reinigt und färbt Alles!
Filialen in allen Stadtteilen
21078

Pelzreparaturen,
Einfütterungen aller Art, Modernisierungen, Mützen, Stolas, Pelzhüte fert. sauber u. billig an. Auf Wunsch kommt ins Haus. Liebich, Antonstr. 1.
Brennholz
a Mtr. 4.50 Mk., in verk. R. Heb, Wolfnitz. 24. 10431
Streng diskret
liefern wir in allen Kreisen auf **bequeme Teilzahlungen** Herren- u. Damen-Konfektion, Manufakturwaren, Möbel, Schuhe, Polsterwaren, Möbel, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bilder usw. **Carl Schütz u. Co.,** Dresden, Ferdinandplatz Nr. 1. Tel. 17091. 11540
Frauen leiden, Rat, Beh., Massage, auf. u. um. nach Thalte-Stadt. Frau **Thalheim,** ärztl. gepr. Masf., Pillnitzer Str. 68, 2. 14011
Fr. Kämisch, Krankenpfleg., empfiehlt sich zu Nachtwachen und Sitzenlerstraße 24, Tonr. 7812
Damen finden Aufnahme zur Entbindung. (Vertraulichste Anfragen) Frau Hebamme Elw. **Müller, Berlin W,** Grolmanstr. 20.
Damen finden liebev. Aufn. Hebamme **Winke,** Zimmerstr. 43, 1.
Diskr. bill. Aufn. Heb. Buchmann, Kesselsb. Dresd., Dresdner Str. 12.
Diskr., freundl. Aufnahme bei Wi we. Augsburger Str. 88, 1. l.
Damen sind. diskr. liebev. Aufn. Heb. Elbe, Lange, Reisigerst. 72.
Damen und diskr. Aufn. Heb. Bertold, Schumannstr. 66, 2.
Zum 1. 12. **sind. Zichmutt.,** wo Korb u. Wagen vorh., gef. Wettinerstr. 43. Kuhnert. 17822
Für 2 Wochen alt. Knaben **liebev. Pflege** ges. Zu erfahr. Kaitbusler Str. 19, pt. 18489
Weiche edeldenk. Tante wärd. hübsch., gesunden, 1½jährigen **Knaben** als eigen annehmen? Werte Off. unt. „xxx 355" an die Filiale Leipziger Str. 52.
Kind wird in saubere Pflege gen. Schulzer Str. 27, 4. l. 18
Kind in u. nachm. g. Pflege aufs Land ges. Diskr. zugel. Off. M. Hennge, Kocher-Bielau Nr. 34, Gr. Gölitz.
Kind wird in liebevolle, saubere Pflege aufs Land ges. Frau Kaltschmidt, Hänichen Nr. 15, Bez. Dresden. 21479

NAGELSTOCK
PRAGER-STR. 3/5
Voranzeige
für Montag den 1. Dezember
Riesen-Weihnachts-Verkauf
zu von uns noch nie **vor** Weihnachten gebotenen Preisen.
Achten Sie gef. auf die Sonntags-Annonce.

500 Mark Belohnung
dem Ueberbringer des gestern entflogenen Papageien. **Kennzeichen:** Goldenes Ringlein am rechten Beine; spricht sehr deutlich die Worte: Sarrasani-Theater. Täglich Vorstellung. Einzig, das Wunderpferd, Gentlich Merk, Adolf Hartlen, Letzte Woche. (Abzugeben: Sarrasani-Theater-Bureau.) C3024

VERKADE'S WAXINE Nachtlichte
Brenndauer: 6, 8 oder 10 Stunden
E. G. Verkade & Zn.
Zaandam Holl.
B1231

Zur gefälligen Beachtung!
Alle Inseraten-Manuskripte müssen deutlich geschrieben sein. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden.

Moderne Tisch- und Hänge-
Lampen
Klavierlampen
Kronen, Ampeln für C2873
Gas, Elektr., Petroleum
Massenauswahl! billig
Knauth Gr. Brüderstr. 33, part. u. I.

Haut-, Harn- u. innere Krankheiten, Wunden, Drüsen, Schwäche, speziell **alte Fälle,** gute Erfolge. **Schwarze,** Gr. Brüderg. 18, 2. Sprechz. 9-5, 5-8. Sonnt. 9-1. 2721

Grosse Gelegenheit!
Salonmuster mit Seitenschränkchen u. geschliff. Spiegel, **echt Nußb., 70 Mk.,** sonst 95 Mk. Nur solange Vorrat.
Tränkner,
Görlitzer Straße 21.

Nur 6.90
kostet eine echte 17151
italienische Mandoline oder Gitarre.
Nur bei **Tappert,** Wettinerstr. 14.

Uhren und Goldwaren
auf Teilzahlung!!
ohne Aufschlag. Goldschmied Bülle, Dürerstr. 55, pt. 4151862

Billigste Bezugsquelle
für Greiz-Gerber Damen- und Herren-Kleiderstoffe, Kopons und Reste in grosser Auswahl.
Arno Steudel,
Marschallstr. 40.

Nähmaschinen
jeden Fabrikates
reparieren
schnellstens in und außer dem Hause. Gute
Seidel & Naumann,
Struvestrasse 9,
König-Johann-Str. 19.
Telephon 13283.

Echte
Grammophone

sowie eigenes Fabrikat
mit und ohne Trichter.
Schallplatten.
Größte Auswahl am Platze.
Otto Friebel
Ziegelstrasse 13.
Anerkannt größtes Geschäft der Sprechmaschinenbranche.

Unreine Haut,
Pickeln, Hautröte usw. verschwinden durch
Creme Rosaline
(Tl. 2.35 u. 1.10 franko),
zarte weisse Hände
erzielt man durch
Handwunder
(Fl. 2.35 u. 1.10 franko)
nur durch Versandhaus „Westend", M. Plauensche Gasse 26.

Pfaff
Kein Massenfabrikat,
vielmehr peinlich genaue Werkstattausführung, hervorgegangen aus der bekannten deutschen Pfaffnähmaschinenfabrik, die [illegible] und sowohl allein mit der Nähmaschinenfabrik [illegible] [illegible] Kunden Zuschriften [illegible] über spätere Urteil [illegible]
Pfaff-Nähmaschine
Fabrik-Niederlage:
Schmelzer
Ziegelstrasse 16 19,
n. d. Frauenkirche 20.

Verkauf
nur erstklassiger 2676
Backzutaten
Chocoladen-Hering
beginnt Montag, d. 1. Dezbr.

Schnelle Hilfe
in Männer- u. Frauenkrankh. Wettinerstr. 18, II.
Ordination tägl. 10—½2 u. ½5 bis 8, Sonntags 10—2. 4610

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft f. **Syphilitiker**
Aufklär. Broschü. 19 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstörg. ohne Rückfall. Diskret versch. Mk. 1.20. Institut Dr. med. Thiegen's Nachfolger, Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 65 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 6, Berlin W., Leipzigerstr. 106. C1111

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

7. öffentliche Sitzung.

Dresden, 26. November.

Die Sitzung begann um 10 Uhr.

Sämtliche Minister wohnten der Sitzung an den bekleideten Tischen der Regierung bei. Die öffentliche Tribüne war zu Beginn der Sitzung verhältnismäßig schwach besetzt.

Unter den Registrandeneingängen befand sich eine Interpellation Dr. Böhme und Genossen, betreffend Maßnahmen gegen die Krise auf dem Hypothekenmarkt.

Auf der Tagesordnung standen zur allgemeinen Vorberatung:

1. Dekret 1, betreffend den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1910 und 1911,
2. Dekret 2, betreffend den

Staatshaushaltetat

für die Finanzperiode 1914 bis 1915,

1. Dekret 3, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden, und
4. der Antrag Castan und Genossen:

„Die Kammer wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, noch diesem Landtage Gesetzentwürfe vorzulegen, nach welchen

1. Einkommen bis zu 800 Mark von der Staatseinkommensteuer befreit sind, ohne daß den in Betracht kommenden wahlberechtigten Personen irgendwelche politischen Rechte genommen werden,
2. die indirekten Landessteuern aufgehoben werden,
3. Ersatz für den Ausfall an diesen Steuern durch entsprechende Reform und weiteren Ausbau der direkten Steuern beschafft wird."

Der Gesetzentwurf über die Bewilligung fortlaufender

Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden

verfolgt den Zweck, Härten auszugleichen, die durch das Gesetz über die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden vom 26. April 1902 entstanden sind. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes erhalten gerade die leistungsfähigeren Schulgemeinden erheblich größere Zuwendungen als die ärmeren. In dem neuen Gesetzentwurfe wird bestimmt, daß jede Schulgemeinde für jedes Schulkind, das die einfache Volksschule oder, wenn am Orte eine einfache Volksschule nicht besteht, die mittlere Volksschule besucht, eine Beihilfe von 4 Mark erhält. Beträgt die Schulkinderzahl 80 oder weniger, so wird die Beihilfe von 320 Mark gewährt, beträgt sie nicht über 400, so wird dieselbe Beihilfe für jede weitere, noch nur angefangene Zahl von 80 Schulkindern gewährt. Die Bewilligung ist von der Bedingung abhängig, daß das Schulgeld für jedes beteiligte Schulkind den Durchschnittssatz von 5 Mark jährlich nicht übersteigt. Ausnahmsweise kann die Beihilfe zur Vermeidung erheblicher Belastung durch Schulanlagen auch bei höheren Schulgeldsätzen gewährt werden. Politische Gemeinden, Teile von solchen oder selbständige Gutsbezirke, die in außersächsische Schulen eingeschult sind, erhalten ebenfalls jährlich 4 Mark für jedes Kind. Das Gesetz soll am 1. Januar 1914 in Kraft treten.

Präsident Dr. **Vogel** eröffnet die Debatte. Zunächst erhält das Wort

Staatsminister v. Seydewitz:

Die im Rechenschaftsbericht behandelte Etatsperiode 1910—1911 stand unter dem Zeichen der Hochkonjunktur. Sie hat einen außergewöhnlich hohen Ueberschuß von 59,1 Millionen Mark ergeben. In der Periode 1908—1909 betrug der Ueberschuß nur 28 Millionen Mark. Charakteristisch ist es, daß an dem Ueberschusse in der Etatsperiode 1910—1911 in erster Linie die Staatseisenbahnen mit 34 Millionen Mark beteiligt waren. Da die Ueberschüsse der Staatsbahnen erheblichen Schwankungen unterworfen sind, dürfen dauernde Ausgaben nicht aus den Ueberschüssen bestritten werden. In der letzten Finanzperiode hat der außerordentliche Etat eine außerordentliche Höhe von mehr als 70 Millionen Mark erreicht, was insbesondere durch erhebliche Bewilligungen für den Ankauf von Kohlenfeldern bedingt wurde. Die gewaltige Steigerung des außerordentlichen Etats in den letzten Etatsperioden hat die Aufnahme neuer Staatsanleihen zur Folge gehabt. Die Neuaufnahme von Schulden nach langer Zeit der Abstandnahme von neuen Anleiheaufnahmen ist wenig erfreulich. Es wird deshalb Stand von einem weiteren Anschwellen des außerordentlichen Etats zu nehmen sein. Die Bewilligung von 27 Millionen Mark für den Ankauf von Kohlenwerten ist nur erfolgt, weil dies den kommenden Geschlechtern zugute kommt. Leider ist auch in dem neuen Etat der außerordentliche Etat von besonderer Höhe, und es ist nicht möglich gewesen, in den außerordentlichen Etat nur produktive Aufwendungen einzustellen, die eine Verzinsung und Tilgung der Anleihe erwarten lassen, da auch in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist, daß erhebliche Ueberschüsse erzielt werden. Deshalb wird es nicht zu vermeiden sein,

weitere Anleihen in erheblichem Umfange

aufzunehmen. Es ist eine weitere Vermehrung der dreiprozentigen Rente um 24 Millionen Mark und der vierprozentigen Rente um 30 Millionen Mark beabsichtigt. Es wird sich jedoch empfehlen, mit der Ausgabe noch eine Zeitlang zu warten, denn infolge der herrschenden Konjunktur sind die Erträgnisse der Eisenbahnen zurückgegangen, die Zolleinnahmen des Reiches haben sich verringert. Gegenüber diesen Erscheinungen erschien es nicht angebracht, Mittel für größere Bahnbauten in dem Etat einzustellen. Auf der andern Seite war aber zu berücksichtigen, daß geplante Arbeiten wegen der Lage auf dem Arbeitsmarkte jetzt billiger als zur Zeit einer steigenden Konjunktur herzustellen sind. Deshalb sind mehrere Bahnbauten vorgeschlagen worden.

Im ordentlichen Etat ist es recht schwierig gewesen, den Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen herzustellen. (Heiterkeit.) Die einzelnen Verwaltungszweige haben wiederum wesentliche Ausgaben als notwendig bezeichnet. Für die Beamten sind die Wohnungsgeldzuschüsse erhöht worden, Stellenvermehrungen sind erforderlich gewesen. Obwohl Dienstvereinfachungen fortgesetzt durchgeführt wurden, sind trotzdem wieder neue Beamtenstellen notwendig geworden. Die Regierung steht angesichts des steigenden Aufwandes auf dem Standpunkte, daß sie die Notwendigkeit einer Aenderung der Besoldungsordnung nicht anerkennen kann. Einzelne Beamtengruppen sind geneigt, ihre Leistungen und ihre Bedeutung zu hoch einzuschätzen. Die Regierung hält die Besoldungsordnung für gerecht und billig. Jede generelle Regelung des Besoldungswesens erfordert Mehraufwendungen von Millionen. Im neuen Etat ist es schwierig gewesen, die Erhöhung der direkten Steuern zu vermeiden, und nur möglich gewesen, den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben dadurch herzustellen, daß verschiedene Ausgaben für die Staatsbahnen in den außerordentlichen Etat eingestellt worden sind. Auf weiten Kreisen des Erwerbslebens lastet der Druck der gegenwärtigen Lage. Deshalb ist die Regierung der Ansicht, daß

alle Aenderungen der Besoldungsordnung

bis zu einer künftigen Revision der Besoldungsordnung zurückzustellen sind. In den Etat sind einzelne erhebliche Summen zur Verbesserung der Lage der Beamten eingestellt worden.

Das finanzielle Verhältnis zwischen den Bundesstaaten und dem Reiche hat sich in der letzten Zeit leider verschlechtert. Sachsen hat infolgedessen Mindereinnahmen gehabt, die sich um so fühlbarer machten, da das Gebiet der direkten Steuern nicht unangetastet geblieben ist. (Leider!) Zur Deckung der einmaligen Ausgaben für die Heeresvermehrung hat das Reich den einmaligen Wehrbeitrag und die Vermögenszuwachssteuer beschlossen, weil die Deckung aus Anleihemitteln den Anleihemarkt außerordentlich ungünstig beeinflußt haben würde. Es wäre richtiger gewesen, wenn das Reich zur Deckung der Mehrausgaben für das Heer nicht auf direkte, sondern auf indirekte Steuern zurückgekommen wäre. Die sächsische Regierung hat sich

entschieden gegen die Reichsvermögenssteuer

ausgesprochen und wird beim Reiche und den Bundesregierungen volles Verständnis finden (Sehr richtig!); denn es handelt sich um den Fortbestand leistungsfähiger Bundesstaaten, an dem das Reich das größte Interesse hat, weil es sonst an den Wurzeln seiner Kraft gebrochen würde. Der Widerstand gegen die direkten Reichssteuern ist also nicht der Ausfluß kleinlicher Eigensucht. Es handelt sich um die kräftige Fortentwicklung der Bundesstaaten auf Grund der Reichsverfassung. (Zustimmung. Sehr richtig!)

(Die Sitzung dauert fort.)

Vermischtes.

* **„Gräfin" Treuberg und Prinzessin Luise von Koburg.** In dem Prozeß gegen die „Gräfin" Treuberg kam in der Dienstagverhandlung hauptsächlich der Fall der Prinzessin Luise von Koburg an die Reihe, der bei dem ganzen zur Anklage stehenden Geldgeschäften einer der typischsten ist. Die Prinzessin befand sich, wie der Vorsitzende den Tatbestand nach der Anklageschrift schildert, bekanntlich schon im Jahre 1900 in Geldnöten. Sie bezog zwar als Apanage 40 000 Franken von ihrem Vater und 84 000 Franken von ihrem geschiedenen Gatten, dem Prinzen Philipp von Koburg-Kohary, hatte jedoch so verschwenderisch gelebt, daß sie bereits 1908 diese Renten auf Jahre hinaus verpfändet und die Gegenwerte völlig verbraucht hatte. Im Winter 1906/9 wohnte nun Luise von Koburg in einem Berliner Hotel, in dem die Grenze des ihr zu gewährenden Kredits von vornherein auf 15 000 Mark festgesetzt wurde. Da diese Summe bald erreicht war, verlangte die Firma täglich vor dem Servieren des Mittagessens die Zahlung der für die Pension täglich vereinbarten 400 Mark. Dieses Geld mußte sich infolgedessen die Prinzessin anderweitig besorgen, und so hatte sie wiederum mit der Kreditbeschaffung den bekannten Grafen Geza Matachich sowie ihren damaligen Sekretär und Generalbevollmächtigten, den Automobilagenten Emil Dörfler aus Aßen, beauftragt. „Gräfin" Treuberg, die davon hörte, soll sich nun der Prinzessin brieflich angeboten haben, ihr den Kredit zu beschaffen, und soll auch in Begleitung ihres damaligen Liebhabers mehrmals persönlich mit der Prinzessin verhandelt haben. Sie soll ihr denn auch u. a. auf Kredit Toiletten vermittelt haben. Nach der Behauptung Dörflers hat sie bei dem früheren Referendar Dr. Immhofen Geld für die Prinzessin besorgt. Die Angeklagte hat dann einen Automobilverkäufer, den angeblichen Ingenieur Mann, von dem Geldbedürfnis der Prinzessin in Kenntnis gesetzt und sich Provision versprechen lassen, wenn er sein Automobil an die Prinzessin verkaufen würde. Als Mann nun sich mit Dörfler deswegen in Verbindung setzte und hörte, daß aus dem Kauf eines Autos nichts werden könnte, da der Ertrag der Lombardierung für den Geldbedarf der Prinzessin nicht ausreiche, bot er dem Dörfler ein Buchergeschäft an, indem er vorschlug, die Prinzessin sollte sich von einer Buchhandlung für 200 000 Mark Bücher gegen Wechsel liefern lassen. Da Dörfler im Prinzip mit einem solchen Geschäft einverstanden war, kam Mann noch am selben Tage mit dem Agenten Kiey zu ihm, der als Repräsentant der Buchhändlerfirma auftrat und selbst als Lieferant der Bücher gelten wollte. Jedoch erst nach Rücksprache des Dörfler mit dem Chef der Firma kam man überein, daß die Bücher unmittelbar an Kiey zum Weiterverkauf geliefert werden sollten. Als Zahlungsmodus wurde vereinbart, daß die Prinzessin einen dreimal auf je drei Monate zu prolongierenden Wechsel über 200 000 Mark gab und dafür etwa 25 000 Bücher zum Ladenpreise von insgesamt 200 000 Mark kaufte. Die Prinzessin hat schließlich weder Geld noch Bücher erhalten. Kiey hat nur einen Verkauf der gesamten Bücher für 12 000 Mark angeboten. Er kam jedoch nicht zustande, da sich die Prinzessin mit der Firma später verglichen hat. Die Angeklagte wird als Vermittlerin dieses Geschäftes von der Anklage angesehen, die weiter behauptet, daß es einen verschleierten Bücher darstelle und die Gräfin sich bemüht habe, dafür Provision zu erhalten. Rechtsanwalt Bahn beantragt sodann noch, zu dem Falle den Referendar a. D. Immhofen als Zeugen zu laden. Dieser werde bekunden, daß er die Prinzessin wegen Betrugs angezeigt habe, weil sie ihm um 700 000 Mark geschädigt habe. Dadurch wurde wieder bestätigt, daß häufig die Geldgeber die Hereingefallenen sind, und wie groß ihr Risiko ist, wenn sie selbst von einer königlichen Prinzessin nichts zurückerhalten können. Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen und auf Donnerstag vertagt.

* **Ein seltsames Verbrecherpaar.** Die Verhandlung vor dem Schwurgericht in Göttingen gegen den 23 Jahre alten Diener Plog, der sich zunächst wegen vorsätzlicher Tötung bzw. Versuchs dazu zu verantworten hatte, brachte unerwartete Einzelheiten zutage über das Verhältnis, in welchem der Angeklagte zu seinem neunzehnjährigen Komplizen, dem erschossenen Kellner Hannemann, gestanden haben muß. Plog fiel schon als Schulknabe durch seine mädchenhaften Neigungen auf, so daß ihn seine Kameraden mit dem Spitznamen „Minna" riefen. Als Diener will er die Bekanntschaft eines reichen Spaniers gemacht haben, der ihn mit Geld unterstützte. Als er den Kellner Hannemann kennen lernte, kam er binnen kurzem vollständig unter den Einfluß dieses jungen Menschen, zu dem er schließlich in einer Art Hörigkeitsverhältnis stand. Aus diesem Verhältnis heraus will Plog auch seine Beteiligung an den Straftaten erklären. Das erste Verbrechen der beiden betraf, wie noch erinnerlich, den Bankraub in der Sparkasse von Wilhelmsburg bei Hamburg. Am 21. August d. J. erschien vor dem Bankgebäude ein Automobil, dem zwei Herren entstiegen. Sie betraten den Schalterraum, zogen zwei Revolver und riefen den erschreckten Beamten zu: „Hände hoch!" Als der Rendant Bethge der Aufforderung den Kassenschrank zu öffnen, nicht nachkam, erhielt er einen Revolverschuß, der ihn schwer verletzte. Die Räuber erbeuteten nur einige hundert Mark, da ein Lehrling laut um Hilfe rief, und entkamen dann ungehindert. Sie lebten einige Zeit von dem auf diese Weise erbeuteten Geld, bis ihnen dieses ausging. Am 10. September begingen sie dann ein neues Verbrechen. Sie erschienen am Abend vorher bei dem Gastwirt Schröder in Braunlage am Harz und machten bei ihm eine größere Zeche. Als der Wirt sie am Morgen aufforderte, die Schuld zu begleichen, zog einer von den beiden, es soll Hannemann gewesen sein, unbemerkt den Revolver und schoß den Gastwirt nieder. Die Kugel drang dem Mann ins Gehirn und tötete ihn sofort. Dann raubten die Verbrecher dem Toten aus der Geldtasche etwa 100 Mk. und wandten sich nach Osterode. Plog und Hannemann suchten dort zunächst einen Kleiderladen auf, wo sie sich neu einkleiden wollten. Dem Ladeninhaber kamen die beiden jungen Leute verdächtig vor und er benachrichtigte die Polizei. Der Gendarm Müller und der Polizist Müller begaben sich in den Laden. Als sie erschienen, schöpften die Verbrecher sofort Verdacht, daß sie festgenommen werden sollten, und es kam zwischen ihnen und den Beamten zu einem Handgemenge, wobei der Polizist Müller einen Schuß durch die Lippe erhielt. Plog wurde schließlich durch einen Säbelhieb unschädlich gemacht, während es Hannemann gelang, auf den Boden zu flüchten. Nunmehr setzte eine regelrechte Belagerung des Hannemann ein, der sich seine Verfolger mit Schüssen vom Leibe hielt. Man holte die Feuerwehr und suchte den Verbrecher durch Anzünden von Schwefel auszuräuchern. Als er nach einiger Zeit mit dem Schießen aufhörte, drang man auf den Boden und fand ihn dort sterbend vor. Er hat sich wahrscheinlich selbst das Leben genommen. Lediglich mit dieser Straftat gegen die beiden Beamten hatte sich das Schwurgericht zu befassen, die andern werden demnächst die Gerichte in Braunschweig und Hamburg beschäftigen. Das Schwurgericht in Göttingen verurteilte Plog, der geständig war und alles auf den Einfluß Hannemanns schob, wie schon telegraphisch gemeldet, zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

* **Die Verletzung Franz Kossuths.** Wie wir schon aus Budapest gemeldet haben, hat sich Franz Kossuth, der bekannte ungarische Politiker, mit der verwitweten Gräfin Alex. Benyovszky, geborenen Maria Kyassay-Brogyany, verlobt. Als Franz Kossuth noch im Auslande lebte, schloß er, vor Jahrzehnten, sehr innige Freundschaft mit dem Grafen Alexander Benyovszky und dessen Frau. Der Graf war ein unerschütterlicher politischer Freund Kossuths, und alljährlich besuchte er mit seiner Frau seinen Freund im Auslande. Als Kossuth vor 19 Jahren in die Heimat zurückkehrte, war das Palais des Grafen Benyovszky sein zweites Heim, und Graf Benyovszky, der echte Typus eines ungarischen Magnaten, war sein bester Freund. Im vergangenen Frühjahr starb der Graf nach einer langen schmerzhaften Krankheit, in der er von seiner Gattin und Kossuth in aufopfernder Liebe gepflegt worden war. Nunmehr hatte die Gräfin wieder einen Schwerkranken durch Wochen zu pflegen, Franz Kossuth selbst, der mit dem Tode kämpfte. Da Kossuth dem Leben wiedergegeben ist, wird er seinen Lebensabend nicht allein verbringen, und er hat sich mit der Witwe seines langjährigen Freundes verlobt. Die Hochzeit dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach Ablauf des Trauerjahres für den Grafen im März nächsten Jahres stattfinden.

* **Kleine Nachrichten.** Die Gründung eines Schulmuseums in Augsburg steht bevor. Die Grundlage des Museums wird das schriftstellerische Schaffen der bayrischen Lehrerschaft und der aus dem Lehrerstand hervorgegangenen bedeutenden Persönlichkeiten bilden. — Das Seeamt in Hamburg hat über den Unfall des Dampfers „Imperator" am Pier von Hoboken am 28. August folgenden Spruch abgegeben: Am 28. August 1913 ist im Hafen von New-York im Proviantraum des Dampfers „Imperator" auf nicht zu ermittelnde Weise Feuer ausgebrochen, wobei der zweite Offizier Gobrecht in aufopfernder Pflichterfüllung den Tod gefunden hat. Die Feuerlöschvorrichtung an Bord war in bester Ordnung, auch hat sich die Besatzung der Aufgabe, des Feuers Herr zu werden, völlig gewachsen gezeigt. — In Mengede bei Dortmund wurden eine Witwe und ihr Kostgänger unter dem Verdacht verhaftet, den vor einigen Tagen verstorbenen Ehemann vergiftet zu haben. Die Schwester der Witwe hatte aus Eifersucht Anzeige erstattet. — Aus New-York wird gemeldet: Karl Thalheim, der Präsident der Thalheim Company, die sich mit dem Import künstlicher Blumen und Federn befaßt, ist unter der Beschuldigung angeblich zu niedriger Deklarierung bei den Importen aus Frankreich und Deutschland verhaftet worden. Der Betrag der zu niedrigen Deklarierung beträgt angeblich 125—150 000 Dollar.

Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß bei dem Verfahren, dem Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, unterworfen ist, irgendwelche fremdartigen Stoffe in das Produkt übergehen.

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Erich Harnack, Halle (Deutsche med. Wochenschrift 1909, Nr. 6)

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Fabrikate I. Ranges, besonders preiswert gegen bar oder Teilzahlung, auch gebraucht. Pianos. Pianofortefabrik H. Wolfframm. Niederlage u. Verkauf nur Victoriahaus, Kingstr. 18.

Verkauf nur erstklassiger Backzutaten Chocoladen-Hering beginnt Montag, d. 1. Dezbr.

Getrocknete Pilze. Eßpilze, deutsch, bestens in Geschmack, Mk. 1.— Steinpilze - à Mk. 2.20 bl. Morcheln - à Mk. 2.60 Pfifferlinge - à Mk. 2.90 bl. alles sehr feine Qualitäten, weiße Bohnen, per ½ Kilo, bei 5 Kilo Original-Postpaket, portofrei, versendet überallhin sowie Pilzexport Rudolf Lederer, Rosenberg, Böhmerwald.

2 Sofas, 2 Teppiche, 2 Tischdecken, 4 Gem. Portieren, 4 Bettvorlagen billig abzugeben 17331 Grunaer Strasse 22, 1.

Brikettkästen Ascheeimer Ofengeräte in allen 26709 Preislagen. Gebr. Eberstein Lößnitzstraße Altmarkt 7.

100 × gesünder als schwarz. Tee u. Kaffeeersatz eine wirklich gute Cassa Pfefferminz-Tee, ¼ Pfd.-Stück, fa Qual., aromatisch feine, n. 1.20 M. Familientee ½ Pfd. 1 Mk. Preisl. grat. Kräuterpfarrer Niedertöllitz b. Dr. Neudeit: Kräuterschnitzch. gefällt.

Damen empf. best. Spülapparate, Lux-Artikel u. wenden Sich bei Rat vertrauensvoll an 2204 Frau Fröhlich, Wallstraße 23, 1. Et.

Wenn ich Sie sprechen könnte, so würde ich Sie überzeugen, daß Sie bei mir [20878 **Herren- und Kostümstoffe** in allen modernen Farben und prima Qualitäten am billigsten kaufen. Sie haben nicht notwendig, Ihre Stoffe ungesehen von außerhalb zu beziehen. Tuchlager Dresden-A., Brüdr Str. 7. Alfred Krüger.

Ausstattungen, Oberhemden, Damen-, Kinder- und Bettwäsche fertigt v. nur besten Stoff. pfl. sahl. Bed. Teils. ecl. Off. „E D 7073" Exp. d. Bl.

Verkauf nur erstklassiger 20766 **Backzutaten** Chocoladen-Hering beginnt Montag, d. 1. Dezbr.

100 verschied. Reklamemark. 0.45, 1000 3.90 Mk., größere Posten entsprechend billiger. Job. Kasper, Leipzig, Uferstraße Nr. 9. 31516

Portieren u. Lambrequins, alle Farben, weit unter Preis 17330 Starer, Grunaer Str. 22, I.

Kleine Films für Handschrauch, Mtr. 10 Pf. Bürgerstreile 16, part. 22970

Für die Puppenstube. Fischglas m. lebend. Fischen! Neuheit, 90 Pf. Gabelsb. 15, 3. Hs.

E. PASCHKY

Pillnitzer Str. 14,	Tel. 17102	Hechtstraße 27,	Tel. 14596
Blücherplatz 13, Eingang Lindenstraße,	„ 14102	Torgauer Str. 10,	„ 1539
Jößnerstraße 12, Eingang Emerichstr.	„ 2806	Trompeterstraße 5,	„ 2967
Warthaer Str. 14,	„ 14050	Reisewitzer Str. 11,	„ 14114
Mannstraße 4,	„ 2957	Bautzner Straße 11, Ecke Zwickauer Str.	„ 14871
Pfotenhauerstr. 24,	„ 13970		
Wettinerstraße 17,	„ 21635		
Rosenstraße 48,	„ 1745		

Kontor, Lagerräume und Versand, Wölfnitzstrasse 1, Telephon 1884.

Donnerstag früh direkt aus den Dampfern eine Waggonladung sehr preiswerter **frischer Seefische** von nur feinsten Qualitäten.

Besonders ist zu empfehlen:

Kabeljau ohne Kopf, in großen derben Fischen . . . . . Pfund **18** Pf.

Seelachs, „Holgal.", ohne Kopf, in extrafeinen, großen Exempl., Pfund

Goldbarsch ohne Kopf, nur Fleisch, knallfrisch, extrafett., Pfund **20** Pf.

Angelschellfisch von 2—3 Pfund Pfund

Diverse andere frische Seefische zu billigsten Tagespreisen!

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis!

Von feinsten Zutaten in hochfeinen Qualitäten wieder eingetroffen:

Ia Rollmops in Remouladensauce von nur feinsten Ostseeheringen

½-Pfundbüchse	50 Pf.	½ Pfundbüchse	80 Pf.
bei 5 Dosen	à 45 Pf.	bei 5 Dosen	à 75 Pf.
bei 10 Dosen	à 43 Pf.	bei 10 Dosen	à 70 Pf.

Neue Ostsee-Delikateß-Fettherings ohne Gräten in diversen Saucen

½-Pfundbüchse	65 Pf.	½-Pfundbüchse	110 Pf.
bei 5 Dosen	à 60 Pf.	bei 5 Dosen	à 105 Pf.
bei 10 Dosen	à 55 Pf.	bei 10 Dosen	à 90 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme! 22967

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19131127/11

Korsetts

Sechs äusserst preiswerte Dessins

1	2	3	4	5	6
„Ella“	„Frida“	„Lotte“	„Erna“	„Diana“	„Juno“
2.50	**2.75**	**3.—**	**3.75**	**4.50**	**5.50**
weiss Drell, oder grau-weiss Rayé, extra lang.	mode gestupft Satin, oben kurz, unten lang, mit Strumpfhaltern.	weiss oder grau Drell oder farbig Jacquard, extra lang, mit Strumpfhaltern.	farbig Jacquard, ganz extra lang, mit Strumpfhaltern.	creme oder grau Satin, lang nach unten, rostfrei.	weiss Satin, oben und unten mit Languette, rostfrei, Ia Ausführung und Sitz.

26764

Erdmann Anders

jetzt Wilsdruffer Str. 22, part. u. I. Et.,
neben Café Beyer, gegenüber **Hotel de France.**
Filiale: **Hauptstr. 30,** gegenüb. d. Dreikönigskirche.

Bockbierfeste! Vereine!
Humorist. Kopfbedeckungen
Dtzd. v. 10 Pf. an.
Flammenfeste Girlanden
Lotterieartikel
Lösröllchen
Tanzzeichen
unerreicht billige Preise. [592085
E. Koch Nachf.
Galeriestr. 4, 1.

Teppiche
Tischdecken, Tischdecken, Läuferstoffe und Bettvorlagen
zu einem Bruchteil
zur Hälfte des Preises zu verkaufen. 7334
Starer
Grunaer Str. 22, I. Et.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Wir empfehlen in dieser Woche:

Besonders billige

Seefische

Bester Ersatz für das teuere Fleisch!
in bester und frischester Qualität:

Schellfisch, allerfeinsten Nordsee	Pfund	**28** Pf.
Seeaal (Neunauge) sehr feiner Fisch	Pfund	**25** Pf.
Seelachs im Ausschnitt	Pfund	**25** Pf.
Goldbarsch, sehr fein und fett	Pfund	**25** Pf.
Kabeljau ohne Kopf	Pfund	**24** Pf.
Schollen	Pfund	**30** Pf.

Praktische Ratgeber und **Kochrezepte** für die einfache oder zweckmäßige Zubereitung schmackhafter Fischgerichte in der verschiedensten abwechslungsreichsten Art sind in unseren Verkaufsstellen erhältlich.

Wir empfehlen:
Beste gutkochende

Speisekartoffeln

besonders billig, solange der Vorrat reicht
10 Pfund nur 25 Pf.

Beste Salzschnittbohnen, Pfund **18** Pf.
Allerbestes Sauerkraut, Pfund **6** Pf.
Schöne saure Gurken . . . Stück **4** bis **10** Pf.
Beste Liegnitzer Senfgurken . . Pfund **50** Pf.
Sehr feine Gewürzgurken . . . Pfund **40** Pf.
Allerfeinste Garniergürkchen . Pfund **80** Pf.
Beste Speisezwiebeln, Pfund **6** Pf.
Beste holländ. und schott. Vollheringe
Stück von **6** Pf. an
nur große milchene . . . . . Stück **12** Pf.

Als vorzüglichen Ersatz
der sehr teuren Naturbutter empfehlen wir
Dr. Boemer's mit süssem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine

unter voller Garantie für Reinheit, Nährwert und Bekömmlichkeit.
Altbewährte mit größtem Erfolge eingeführte Marke!
Pfund **75, 80** und **90** Pf.

Schweineschmalz, garantiert reines . Pfund **88** Pf.
Geräucherter dicker, fetter Speck . Pfund **95** Pf.

Frisch geschlagenes Leinöl
von bestem Wohlgeschmack, **besonders billig: Pfd. 48 Pf.**

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 25968
6 Prozent Rabatt in Marken.

Nur Donnerstag — Freitag — Sonnabend

12 Sensations-Schlager

für

Reste von Chemise für Blusen, Kleider und Oberhemden . . . Meter **25** ₰
Reste von Hemden-Barchent Mtr. **33** ₰
Reste von Velour-Barchent regulärer Wert Meter **75** ₰ . . . . . Meter **39** ₰

Stangenleinen
Kissenbreite Bettbreite
Meter **48** ₰ **68** ₰

Reste von Herrenstoffen regulärer Wert Meter bis **7.50**
Meter **1.35 1.95 3.00**

Ein Posten
Damen-Hemden
Stück **75** ₰

Reste reinw. Musselin . . . . . Meter **46** ₰
Reste prakt. Kleiderstoffe Meter **48** ₰
Reste reinw. Blusenflanelle Meter **88** ₰

Zum Aussuchen!
5 Fassons Haus- und Blusenschürzen
durchweg Stück **75** ₰

Ca. **3000** Meter **Mäntelstoffe** schwere Flausch-Qualitäten, regul. Wert bis **9.75**
Meter **3.40 4.25 5.25 6.25**

Ein Posten
Korsetts
aus gestr. Drell und Satin mit Strumpfhaltern
Stück **95** ₰

Kein Laden. Billige Preise. Nur I. Etage.

25964

Webergasse 1 I. Etage. **H. Zeimann** **Webergasse 1** I. Etage.

Verkauf
nur erstklassiger 26766
Backzutaten
Chocoladen-Hering
beginnt **Montag, d. 1. Dezbr.**

ff. Tafelbutter,
gesottene und lose, in Tonnen, sowie
Speisequark
bei Bezug ang. an zahlungsfähige Abnehmer 14915
Molkerei Strehlitz
Kreis Namslau i. Schles.

Haut- u. Harnleiden
Wunden, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Blasen, Beinschäden u., alle Männer- u. Frauenleiden, behandl. Wöchtlg. Gerberstraße 60, 1., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—1 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—11 Uhr. Praxis. **Ohne Quecksilber!** 17908

· Arm- und Brust-Stärker ·
Heilgymnastisch. Apparate
Hanteln · Keulen
Ringschwebe
Ruder-Apparate
Zimmer-Turngeräte
Fußbälle · Turnstäbe
Knoke & Dressler
Dresden-Altstadt
König Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Platz
26050

Hygienische
Frauenartikel
Spulapparate v. 1.75, Damengürtel u. Binden, Leibbinden von 1.— an, Vorfallbinden. Preisl. gratis. A. B. 10% Rabatt.
Frau Heusinger,
● 37 Am See 37. ●
Ecke Dippoldiswalder Platz. 16066

Leibbinden für Damen u. Herren, **Bruchbandagen** selbst f. d. schwierigst. Fälle in größt. Vollkommenh. b. Bandagist Herm. Böhnert, Walpurgisstr. 3. Fernspr. 16190. 7698

26448
Rino-Heilsalbe
antiseptische Heilsalbe wird bei
Verletzungen, Flechten und alten Wunden,
Hautausschlägen, bösen Fingern und Hartflechten angewendet.
Dose M. 1.15 u. 2.25
zu haben in allen Apotheken.
Verlangen Sie nur **Rino.**

Tafeläpfel 19671
feinste Wintersorten, in grossr. Auswahl liefert preiswert frei Haus
O. Kaltschmidt, Dölzschen.

Verkauf
nur erstklassiger 26766
Backzutaten
Chocoladen-Hering
beginnt **Montag, d. 1. Dezbr.**
25610
Bandwurm mit Kopf und Schmerzlos in zirka 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia“, unschädliches wohlschmeckendes Pulver, das nach Neben- und Spätwirkung beseitigt keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia“ echt mit Bandwurm 2.50 ℳ, f. Kinder 1.50 ℳ, bei Einf. v. 2.75 ℳ bzw. 1.75 ℳ franko. **Depot: Löwen-Apotheke,** Altmarkt

Herren-Velour-Hüte
1 gr. Post.: **6.50** u. **7.50**
alle Farben.
Hauffe, Hutfabrik.
Flemmingstraße 33, Hof.
Feinste Havermalz-Wäsche
fett, tägl. frischgeschl., kauf. pro Pfd. 7-12 Pfd. a 60 Pf., bei gr. Abn. Otto Panzer, Grundbes. Zschachwitz b. Dresden-Friedrichstadt, Chem.

Christbäume,
Pa. Ware, größt. u. kleinst. Posten, gibt ab Gust. Seifert, Hohlstandlung, Alaunstr. 7. 25478

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19131127/12

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied nach kurzem Krankenlager mein heissgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr Kaufmann Moritz Hennig

Gründer und Mitinhaber der Firma Moritz Hennig & Co.
Inhaber des Albrechtskreuzes

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an

Dresden, Ostra-Allee 29, den 25. November 1913.

Pauline verw. **Hennig** geb. **Knoblauch**
Hugo Hennig
Frieda Hennig
Olga Herbrich geb. **Hennig**
Martha Paudler geb. **Hennig**
Wella Hennig geb. **Steuer**
Adolf Herbrich
Heinrich Paudler
und **5 Enkelkinder.** 7907

Die Beerdigung findet Freitag den 28. November ½3 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.

Sprache hierdurch meinen innigsten Dank aus für die überaus grossen Blumenspenden und Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten

Robert Steigler.

Besonders vielen Dank seinem verehrten Chef G. Siegemund, Militärseifen-Fabrikant, und seinen Mitarbeitern für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Auch vielen Dank den Mitarbeitern der Firma Thiele sowie Herrn Pastor Baumann für die trostreichen Worte. 8q4847

Dresden, den 26. November 1913.

Die tieftrauernde Witwe G. Steigler und Angehörige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter, guter Sohn und Bruder c8077

Hans Koch

am Montag den 24. November abends 10½ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen hiermit an

Die tieftrauernde Mutter nebst Schwester und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. November nachm. ½4 Uhr auf dem Striesener Friedhofe statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher, liebevoller, uns wohltuender Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Enkelin c8106

Margarethe

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Dresden, Trinitatisstraße 1.

Familie Hartmann,
H. Wahlmann u. Frau als Großeltern.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres Vaters Herrn 25005

Otto Kurz

Hilfsschaffner

sagen wir allen unsern **herzlichen Dank.** Besonderen Dank seinen werten Vorgesetzten und Kollegen sowie den lieben Hausbewohnern und Herrn Pastor Weber für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernde Witwe Ella Kurz nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben Tochter a1070

Lina Thümmel

danken wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden von nah und fern, dem Evangel.-Verein Kameradschaft, dem Schrebergarten-Verein „Wild-West" sowie meinen Arbeitskollegen der Kgl. Sächs. Staatsbahn für das zahlreiche Tragen zur letzten Ruhestätte unsern aufrichtigen Dank aus.

Karl Thümmel und Familie.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck und Geleit beim Heimgange unserer lieben Mutter und Mutter, Frau

Caroline Holschke,

sagen wir hierdurch unsern wärmsten Dank.

Besonders Dank Herrn Pastor Fischer für die tröstenden Worte am Grabe.

Dresden, 7796
d. 27. November 1913.

August Holschke nebst Angehörigen.

Zum Geleit zur Grabe unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Braut

Hedwig Klara Wadenbach

sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten für die reichen Beweise inniger Teilnahme unsern herzlichsten

Dank.

Dankbarst auch Herrn Pastor Winter für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen. 7890

Gestern mittag 12 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser hochgeliebter

Fridel.

Dies zeigen in tiefstem Schmerze an 7932

Dresden, d. 25. 11. 13.

Familie Schmidt.

Die Beerdigung findet Freitag d. 28. 11. um 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Weitere

Familien-Nachrichten

aus auswärtigen Blättern.

Geboren: Herrn Seminaroberlehrer Schlesier, Bischofswerda, ein Sohn.

Vermählt: Herr Richard Gießner, Rittergut Willchen, mit Frl. Hertha Gliemann, Rittergut Mauseguft.

Gestorben: Herr Privatmann Friedrich Hofmann, Burkhardtswalde. Frau Laura Schmidt geb. Herbst, Meißen-Oberspaar. Herr Privatmann August Hermann Schumann, Plauen im Vogtland. Herr Bernhard Felix Clemen, Leipzig-Schleußig. Herr Fürschnelmeister Johann Bauer, Leipzig. Herr Wilhelm Kieß, Leipzig-Sellerhausen. Herr Kaufmann August Hoff, Leipzig-Gohlis. Frau Helene Sunkule geb. Röder, Leipzig-Schleußig.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und liebevoller Teilnahme sowie für den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unserer teuren entschlafenen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau [a6[illegible]

verw. Helene Schuster

geb. Berger

sagen wir hierdurch allen unsern besten Dank. Ganz besonderen Dank auch Herrn Pastor Kemmer für die ergreifende und trostreiche Rede am Grabe.

Ruh Dir, liebe Mutter, rufen wir noch ein

Ruhe sanft!

in die Ewigkeit nach.

Dresden, Helgolandstr. 8, den 25. Novbr. 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Aerzte für Sachsen.

Betriebs-Krankenkassen-Verband in größ. Industriestadt (erstklass. Schulen, schöne wohlhabende Umgeb.), mit ca. 3400 Mitgliedern, in den letzten Jahren durchschnittlich 24 000 Mark Honorar im Jahr gezahlt, sucht per 1. Jan. 1914 einige Aerzte. Langjähr. Verträge. Reflekt. bitten wir. sich mit uns unt. „B 6 26709" Exped. d. Bl. in Verbindung zu setzen.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschaffen?

Zu H. Lorenz, jetzt

Frauenstrasse Nr. 1,

Ecke Schössergasse.

wo man alle Uhren gut und billig repariert. Preisangabe sofort.

Neue Uhren billigst.

Trauringe in großer Auswahl.

Amtliches.

Bekanntmachung,

Zeitfahrkarten für die Städtische Straßenbahn betreffend.

Zur Erleichterung der Rückerstattung von Zeitfahrkarten ist nachgeholfen worden, daß bis auf weiteres

a) Karten mit Geltung vom neuen Kalender-Monat an bereits vom letzten Werktage im vorausgehenden Kalender-Monat ab;

b) Karten mit Ablauf der Geltung am Monatsende noch bis mit zweiten Werktag im folgenden Monat,

benutzt werden dürfen, und zwar die unter b erwähnten Karten nur unter der Voraussetzung, daß sie für den neuen Monat verlängert werden.

Hierbei wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß neue Zeitfahrkarten nur im alten Rathaus, am Altmarkt, Eingang Schloßstraße, 2. Obergeschoß, ausgestellt werden, daß laufende Karten aber auch in der Kasse im neuen Rathaus, Eingang Ringstraße 21, Erdgeschoß rechts, Zimmer Nr. 12, sowie in den Bahnhöfen der Straßenbahn in Vorstadt Mickten, Naußlitz, Neugruna und Tolkewitz, Trachenberger Straße, Plauenhainerstraße und Bühlau verlängert werden können. 26782

Die Kassen im alten und neuen Rathaus sind täglich von ½8—1 und ½4—6 Uhr, Sonnabends von ½9—3 Uhr, die Kasse im neuen Rathaus bis 6 Uhr, beide Kassen ferner an den beiden ersten Werktagen und am letzten Werktage jeden Monats von ½9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends und an Sonn- oder Feiertagen, die auf den ersten oder letzten Monatstag fallen, von 11—½1 Uhr vormittags offen. In den Bahnhofsbereichen können Karten wochentags von 8—12 u. 2—7 Uhr, an den Termins-Sonn- und -Feiertagen auch von 11—½1 Uhr verlängert werden.

Dresden, am 24. November 1913.

Der Rat zu Dresden.
Direktion der Städtischen Straßenbahn.

Bekanntmachung,

die diesjährige Kirchenvorstandswahl in der Matthäuskirchgemeinde betr. 26728

Den stimmberechtigten Wählern unserer Kirchgemeinde, die in die Wählerliste aufgenommen worden sind, geben wir hierdurch bekannt, daß die Wahl von sechs Mitgliedern des Matthäus-Kirchenvorstandes, welche Ende des Jahres ausscheiden aber sofort wieder wählbar sind, und zwar: Stadtrat Baumann, General-Zahlstellenkassierer Eulitz, Bürgerschulobrlehrer Mühbach, Schuldirektor Philipp, Kaufmann Schubert und Kaufmann Teichmann,

Sonntag den 7. Dezember 1913

vorm. nach Beendigung des Gottesdienstes bis 1 Uhr nachm. im Pfarrhause, Hohenthalplatz 9, stattfinden soll.

Wählbar sind nur diejenigen Gemeindeglieder, welche die Eigenschaften der Stimmberechtigten besitzen und das 30. Lebensjahr erfüllt haben. **Nicht gewählt** werden können die folgenden, noch im Kirchenvorstande verbleibenden Herren:

Dr. med. Graupner, Stadtbauinspektor Herzig, Stadtbauhofverwalter Naumann, Lehrer Reinhardt, Kaufmann Siegel und priv. Schmiedemeister Wocker.

Bei dieser Wahl wollen **die Wähler ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn und kirchlicher Einsicht und Erfahrung richten.**

Der Stimmzettel ist persönlich abzugeben und darf nicht mehr als sechs Namen enthalten. 26720

Die Wählerliste liegt vom 20. November bis 3. Dezember in der Kirchenkanzlei, Hohenthalplatz 9, während der gesetzlichen Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Dresden, den 25. November 1913.

Der Kirchenvorstand der Matthäusgemeinde.
Pfarrer von Seydlitz-Kerstenberg.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Betr. die Firma A. Mittag u. Co. in Dresden: Der Techniker Willy Hehlich in Dresden ist in das Handelsgeschäft eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 21. November 1913 begonnen. Der Gesellschafter Willy Hehlich ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Geschäftsraum: Königsbrücker Straße 8.) — Betr. die Aktiengesellschaft „Ica", Aktiengesellschaft in Dresden: Der Chemiker Dr. Hermann Rudolph Krügener jun. und der Kaufmann Walter Krügener sind nicht mehr Mitglieder des Vorstandes. — Betr. die Gesellschaft Sächsische Schalldosen-Fabrik „Vitaphon", Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Kaufmann Richard Bertram ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Harald Jacobsen in Dresden. — Betr. die offene Handelsgesellschaft Kelle u. Hildebrandt in Dresden: Der Gesellschafter Moritz August Emil Hildebrandt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Gesellschafter Paul Klemens Hildebrandt wohnt jetzt in Langebrück. Die Gesellschafter Diplomingenieur Hermann Wilhelm Walter Hildebrandt, der jetzt in Großlugwitz wohnt, und Ingenieur Klemens Hermann Hildebrandt sind auch Fabrikbesitzer. — Betr. die offene Handelsgesellschaft C. Küchenmeister in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter Kaufmann Friedrich Wilhelm Matthias Böhle ist ausgeschieden. Der Gesellschafter Kaufmann Gustav Adolf Küchenmeister in Dresden führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort. (Geschäftsraum: Zirkusstraße 38 und 15.)

Ernst-Haeckel-Schatz für Monismus

An meine Freunde, Schüler und Anhänger!

Wie mir von mehreren Seiten mitgeteilt wird, beabsichtigt eine Anzahl meiner Freunde, Schüler und Anhänger, meinen bevorstehenden 80. Geburtstag, am 16. Februar 1914, durch Ueberreichung von Ehrengeschenken zu feiern, über deren Form und Beschaffenheit verschiedene Vorschläge gemacht worden sind. Da ich schon mehrmals bei früheren Gelegenheiten durch solche Gaben erfreut worden bin, bitte ich diesmal von allen persönlichen Ehrungen abzusehen und den Betrag der hierfür bestimmten Mittel einer Stiftung zuzuführen, welche ich dem Deutschen Monistenbunde zur Verfügung stellen möchte. Die grossartige Entwicklung, welcher dieser moderne Kulturbund seit seiner Gründung vor 7 Jahren erreicht hat, die hohe Bedeutung, welche er für die Gewinnung einer freien, vernunftgemässen Weltanschauung, wie für deren praktische Anwendung auf eine höhere sittliche Lebensführung errungen hat, machen dessen finanzielle Unterstützung durch grössere Geldmittel höchst wünschenswert. Der beabsichtigte neue „Ernst-Haeckel-Schatz für Monismus" soll diese Kulturarbeit des freien Geistes, auf der sicheren Basis der Naturwissenschaft, dauernd fördern und ihr zur praktischen Durchführung ihrer zahlreichen wichtigen Aufgaben die nötigen Mittel liefern. Allen Freunden und Gesinnungsgenossen, welche durch Beteiligung daran meine lange Lebensarbeit unterstützen wollen, sei dafür im voraus mein herzlichster Dank ausgesprochen.

Jena, 12. Oktober 1913.

gez. **Ernst Haeckel.**

Zahlungen bitten wir zu richten an
Deutsche Bank Filiale Hamburg für den „Ernst-Haeckel-Schatz für Monismus"
oder an das Postscheck-Konto Nr. 7497, Hamburg.
Ueber die eingegangenen Zahlungen erfolgt Quittung im „Monistischen Jahrhundert", wenn gewünscht, unter Chiffre.
Alle geschäftlichen Korrespondenzen und Anfragen sind zu richten an den „Ernst-Haeckel-Schatz für Monismus", Hamburg 36, Klein Fontenay Nr. 1. [F1509

Grösstes Spezialgeschäft am Platze 25915

Brautausstattungen in Glas, Porzellan u. Kristall.

Jetzt große Ausstellung in **Weihnachts- u. Neujahrskarten,** sowie **Namenseindruckkarten, Buchkarten, Bilderbüch., Briefkassetten.** Für Wiederverkäuf. bestes Einkaufshaus. Fr. Kunuthe, Dresden-A., Möhrhofgasse 14. Tel. 10001. 17045

Gratis!!

fertigen hochfein gemaltes

Semi-Emaillebild

für Broschen usw. beim Kauf einer Fassung. Bringen Sie eine Photographie. 25892

Fanl u. Bauer,
Pirnaischer Pl., i. Kaiserpalast.

Billig!!

Zuckerrübensaft

1 Stand 25 Pf., nur bei 10 Pfd. 22 Pf., bei 25 Pfd. 20 Pf.

Carl Schneider jr.
Rampische Str. 2. Zur Eule.

Schirme

werden in 1 Stunde bezogen

repariert u. 1 Ziegelstraße 1

R. Wetzel, Schirmfabrik.

Keine Almosen! Hilfe durch Arbeit!

Von Donnerstag den 27. bis mit Sonnabend den 29. November 1913 von 10 bis 7 Uhr im **Vereinshause,** Zinzendorfstraße 17,

Großer einmaliger Verkauf

von Arbeiten

arbeitsloser und blinder Frauen

unter dem Protektorat der Stadtmission.

Schürzen, weiß und bunt, in großer Auswahl, **Ober- und Unterröcke** aller Art, **Kleidchen, Jacken,** weiße und bunte **Frauen- und Kinderwäsche,** bunte **Männerwäsche** und **Bettwäsche, Strickereien** von Blinden usw. usw.

Bei guten Stoffen sind die Preise durchaus **billig.** Durch noch so kleinen Einkauf hilft jeder Käufer armen Frauen und Müttern 946

gegen Hunger und Not.

Versteigerung. **Morgen Freitag** den **28. November** vorm. von **10 Uhr** an gelangt **Amalienstrasse 12** gebr.

Kleidung, Wäsche, Federbetten, Hausgeräte usw. sowie nachdem **echtes und gemaltes Mobiliar** zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung 8 bis 10 Uhr. [[illegible]

Friedrich Schlechte, v. Rate verpf. Aukt. u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Lederschuhwerk mit Holzsohlen

fest und gelenkig, für Erwachsene u. Kinder. **Bestes Mittel, die Füsse gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.**

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste. 26602

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestrasse

Über meinem **Luxus- u. Lederwarengeschäft. I. Etage.**
Fernsprecher 16 360.

20000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung, **mässigen Preise** und leichten Zahlung wegen.

Zahnpraxis Max Flach, Dresden

Altstadt: Amalienstrasse 3, II., am Pirnaischen Platz, neben dem Kaiserpalast. Tel. 29807.

Neustadt: [26851 Bautzner Strasse 14, nächst Kurfürsten- und Markgrafenstrasse. Tel. 29710.

Zahnpraxis Max Wagner

18, I. Wettinerstrasse, Dresden. — Fernspr. 16994.

Spezialität: Zahnziehen in örtlicher Betäubung.

Zahnersatz in bester Ausführung. :: Plombierungen. **Leichte Zahlungsweise.** C1692

Zähne 1,50 an MK.

Naturgetreues Aussehen. Mit und ohne Kautschukplatte. **Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit. Festsitzend möglichst ohne Entfernen der Wurzeln. Reparaturen. Umarbeitung schlechter Gebisse billigst.** Spezialität: **Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeit,** fest und herausnehmbar, für beissen zu tragen. **Kunstvolle Plomben, Zahnziehen.** [7429 **möglichst schmerzlos, schonende Behandlung.**

Paul Wiechert, Dentist, 20jährige Fachtätigkeit.

Zahnpraxis, nur Freiberger Platz 20.

Bitte die Hausnummer genau zu beachten.

Auswärtige Patienten werden in 1 Tag behandelt.

Schirme

in großer Auswahl. **Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettinerstraße 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß).**

26346 **M. Schedlbauer.**

Heil- 26001

kunde, alte, geg. Reiß, Zahn-u. Kopfschm., Hautausl., Kopfschupp., Kropf, Bettnäß., Abnerv., Schlaf, Verg., Husten, Brustpf., Ueberbeine, Flechten, Krämpfe, kalte Füße pc. **Klimm, Dresden, Wettinerstr. 35, 2.** Viele Dankschreiben!

Porzellan

Königl. Hoflieferant 24148

Anhäuser, König-Johann-Strasse.

Liebe Mama

Puppenköpfe
Puppenkörper
Puppenglieder
Puppenwäsche
Puppenschuhe
Puppenstrümpfe
Puppengarderobe

Wirkliche **Weihnachtsfreude** bereitest Du mir nur mit einer Puppe mit **echtem Haar,** an welcher ich nach **Herzenslust** frisieren kann, wie Du solche mit Frisuren von **höchst gereinigtem Haar** von **6 Mk. 75 Pf.** bis **70 Mk.** bei [re1678

Max Kirchel

Marienstrasse 13, geg. d. **3 Raben,**

findet, auch von **ausgek. Haar** bekommst Du dort **reizende** Puppenfrisuren **gefertigt,** wie auch meine **Puppen** dort **ausgezeichnet repariert werden.**

Fensterdekorieren!

Schneestoff, 1,60 m breit, m **2.50 Mk.**
Flimmerwolle, 60×120 cm, Taf. **0.50 Mk.**
Eisflimmer, prima, kg **1.25 Mk.**
Weihnachtsbäumchen, Tannenästchen, Rauhreif und vieles andere **billigst** in der 26762

Blumenkunst, nur Scheffelstrasse **20.**

Bitte genau auf Firma zu achten!

5 Pfd. Zucker 95 ₰
Feiner gemahlener
Höchstabgabe 5 Pfund.

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

HERZFELD
Dresden am Altmarkt

Kaffee rein-schmeckend **95 ₰**
Eine Partie frischgebrannter
Reklame-Preis Pfd.

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

In der neuen

Lebensmittel-Abteilung

Abteilung Butter u. Brot

Allerfeinste Süßrahm-
Tafel-Butter : : Pfd. **1.44**
Hochfeine
Tisch-Butter . . Pfd **1.28**
Vorzügliche, täglich frische
Molkerei-Butter . Pfd. **1.18**

Pieschener Mühlen-Brot II. 4 Pfd. 48 ₰
Dresdner Mühlenbrot II. 4 Pfd. . . 48 ₰
Hamburger Schwarzbrot . . Stck. 28 ₰
Simons-Brot . . . . . Stck. 26 ₰
Pumpernickel . . . . . Paket 10 ₰
Salzbretzeln, echte Freiburger, Kart. 18 ₰

Abteilung Feinster Käse

Schweizer-Käse, Ia. vollsaftig Pfd. 95 ₰
Emmenthaler, das Feinste . . . „ 1.15
Tilsiter, alter pikanter . . . . „ 88 ₰
Edamer, I. Qualität . . . . . „ 95 ₰
Brie-Käse, in ½ Laib Pfd. 88, Pfd. 95 ₰
Limburger, hochfein, im Stein, Pfd. 38 ₰
Ziegen-Käse, echt Altenburger, Stck. 48 ₰
Kümmel-Käse, Ia. Herrnhuter . . „ 20 ₰
Thüringer Stangen, echte . . . „ 13 ₰
Neufchateler, echt franz. . . . „ 26 ₰
Kräuter-Käse, zum Reiben . . . „ 18 ₰
Camembert, Schachtel statt 40 ₰ . 25 ₰
Gervais, täglich frisch . . Stck. 26 ₰
Roquefort, echter franz. . . . Pfd. 1.50

Abteilung Fleisch u. Wurstwaren

Prima Cassel. Rippenspeer Pfd. v. 1.00 an
Ia. Speck, Pfd. 82, Rauchfleisch Pfd. 95 ₰
Rügenwalder Cervelatwurst . . „ 1.45
Pa. Cervelatwurst und Salami . „ 1.38
Holst. „ „ „ „ 1.70
Thür. „ „ „ „ 2.—
Pa. Leber-, Blut- und Mettwurst „ 98 ₰
ff. Thür. Knackwurst . . . . . „ 1.45
Straßb. Gänseleber-Pains . . Dose 35 ₰
Echte Straßb. Gänseleberpasteten . 95 ₰
Russ. Salat ¼ Pfd. 30, do. Pfd.-Glas 95 ₰
Halberstädter Würstchen . . Paar 15 ₰
Regensburger Würste . . . „ 26 ₰
Frankfurter Würstchen, große „ 30 ₰

Abteilung Konserven

Ia. Melange-Marmelade, 5 Pfd. 1.75, 1.50, 1.25, 98 ₰
Stangenspargel 1 Pfd. 1.18, 1.08, 98, 88 ₰
do. 2 Pfd. 2.10, 1.95, 1.70, 1.58
Brechspargel 1 Pfd. 92, 88, 78, 65, 45 ₰
do. 2 Pfd. 1.70, — 1.35, 1.12 —
Spinat (sandfrei), 2 Pfd. 48, 1 Pfd. 29 ₰
Leipziger Allerlei . . . 1 Pfd. 60, 45 ₰
Junge Erbsen, 1 Pfd. 68, 55, 36, 32 ₰
do. 2 Pfd. 100, 80, 60, 42 ₰
Pflaumen, ohne Steine, 2 Pfd.-Dose 48 ₰
Erdbeeren, Ia. Qualität, 2 Pfd.-Dose 98 ₰
Feinste Steinpilzsuppe, 2 Pfd.-Dose 48 ₰
Tomaten-Purée, Dose 85, 48, 30, 22 ₰
Dosenöffner, prakt. u. dauerh., Stck. 10 ₰

Abteilung: Wild und Geflügel

Feiste große Waldhasen
Gespickt, die stärksten 3.75
Hasenkeulen, Ia. . . . . Paar von 1.50 an
Hasenrücken, prima . . . . . 1.75 „

1000 wilde Kaninchen Stück 1.10 bis 1.20

Hasenläufchen . . . . Paar 70 und 60 ₰
Riesenhasenkleln . . . . . 25 ₰
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Reh Keulen, Ia. Qual., Pfd. 1.25
Rücken, Ia. Qual., „ 1.40
Ragout, Ia. Qual., „ 40 ₰

Ia. Prager Gänse das Beste vom Besten **79 ₰**
Geteilte Gänse, Ia. zarte Ware, Gänsekeulen, -Brüste, ½ oder ¼ Gänse, billigst
Ia. Gänsefett, frisches . . . . Pfd. 1.20
Großes Gänseklein . . . . . 90 ₰
Gänsefettleber, Ia. Qual. . . . Pfd. 2.75

Fasanen - Hähner . von 1.90 an
Hähne . „ 2.25 „

Brathühner, Kapaune, fette Suppenhühner.

Abteilung Lebende Fische

Karpfen Pfd. **85 ₰** Schleie Pfd. **1.35** Hechte Pfd. **1.25**

Frische Seefische

Schellfische o. K. Pfd. / Kabliau o. K. / Seeaal . : „ **22 ₰**
Rotbarsch / Schelle / Rotzunge **30 ₰**
Schellfisch, mittel Pfd. / Seelachs . . . „ **25 ₰**
Fisch-Filet Pfd. **55 ₰**

Abteilung Frisches Fleisch

Mast-Rindfleisch
Oberschale . 95 ₰
Hochrippe . 90 ₰
Ochsenbrust 80 ₰
Bratenfleisch 90 ₰
Roastbeef m. Kn. 1.10
Goulaschfleisch Ia. 90 ₰
Kamm . . 90 ₰
Querrippe . 75 ₰

Prima Kalbfleisch
Rückenstück Pfd. 90 ₰
Kalbsniere „ 1.00
Kalbsbrust „ 90 ₰
Blatt . . „ 90 ₰
Kamm . . „ 85 ₰

Ia. Hammelfleisch
Hammelkeul. Pfd. 90 ₰
Hammelrück. „ 80 ₰
Hammelblatt „ 80 ₰
Kamm . . „ 80 ₰
Bauch . . „ 75 ₰

Ein Waggon **Ungar. Hammel** Pfd. von **75 ₰** an

Pa. Schweinefleisch
Karree . . Pfd. 1.10
Schweinskeule Pfd. 90 ₰
Pökelkarree „ 1.10
Pökelfleisch „ 85 ₰
Schulter . „ 85 ₰
Bauch . . „ 80 ₰
Frischer Speck Pfd. 75 ₰

Gewiegtes Rind- u. Schweinefleisch, Ia. Qualität, Pfd. **90 ₰**

Abteilung Südfrüchte etc.

Zitronen, dünnschalig . . 10 Stück 35 ₰
Neue Jaffa-Orangen, 10 Stck. 85, Stck. 10 ₰
Jamaika-Bananen, große . . Stück 7 ₰
Almeria-Weintrauben . . . . Pfd. 55 ₰
Feine Tafel-Aepfel . . . . . „ 30 ₰
Neue Kokosnüsse . . . . Stück 35 ₰
Bozener Dauer-Maronen . . Pfd. 30 ₰
Neue Schalmandeln . . . Pfd. 1.50, 1.10
Malaga-Traubenrosinen, Pfd. 1.20, 98 ₰
Neue Französ. Wallnüsse, Pfd. 65, 55 ₰
Sizilianer Haselnüsse . . . . Pfd. 55 ₰
Neue Kranzfeigen . . . . Kranz 30 ₰

Abteilung Kolonialwaren

5 Pfd.-Säckchen ff. Weizenmehl . . 92 ₰
5 Pfd.- „ Diamant-Mehl . . 1.15
3 Pfd. Makkaroni, vorzügliche . . 95 ₰
3 Pfd. ff. Gemüse-Nudeln . . . . 95 ₰
Bouillonwürfel, Dose (50 Stck.) nur 85 ₰
Hühner-Bouillonwürfe . . Dutzend 35 ₰
Sparwürfelzucker . . . . 5 Pfd. 1.15
Normal-Würfelzucker . . . 5 Pfd. 1.20
5 Pfd. Kristall-Würfelzucker, 5 Pfd. 1.25
Kakao, n. Holl. Art, Dose statt 1.30 95 ₰
Kakao, Pfd. 2.00, 1.60, 1.40, 1.00, 80, 68 ₰
Kaffee, frisch geröst., Pfd. 1.80, 1.60, 1.40

Abteilung Fischwaren

Oelsardinen, Ia. Qu., Dose 1.15, 85, 58 ₰
do. ohne Gräten, Dose 78 ₰
do. o. Gräten i. Tomat., Dose 78 ₰
Sardinen in Tomaten . . . . . 58 ₰
Appetitsild . . . . . Dose 55, 30 ₰
Schwedische Gabelbissen . . Dose 58 ₰
Bismarck- und Bratheringe, Dose 52 ₰
Gelecheering (nur Mittelstücke) „ 35 ₰
Anchovis und Sardinen . . . Glas 32 ₰
Kronenhummer . . Dose 1.90, 1.65, 95 ₰
Anchovispaste, Sardellenbutter, Tube 55 ₰
Delikateßheringe i. div. Sauce Dos. 95, 58 ₰

Abteilung Weine etc.

	½ Fl. Pr.	¹⁄₁ Fl. Pr.
ff. Himbeersaft, ¹⁄₁ Fl. statt 1,30	98	95
Punsch, alkoholfrei	98	95
Tarragona	85	82
Samos (Insel)	85	82
Wermuth (deutscher)	85	82
Malaga . . . . . statt 1,25	1,00	98
Sherry . . . . . „ 1,25	1,00	98
Burg-Sponheimer	95	92
Medoc (Bordeaux)	95	92
St. Julien (Bordeaux) . . .	95	92
Süßer Medizinalwein	95	92

Schokolade

Block-Schokolade feinste, garantiert reine . . **70 ₰** bei 5 Pfund 68 ₰

Haushalt-Schokolade feinste, garantiert reine . . **75 ₰** 5 Pfund 72 ₰

Alpenmilch-Schokolade feinste . . . . . Pfd. **1.10** bei 5 Pfund 1,05

Ein großer Posten **Limburger Käse** Wegen Überproduktion (nur in ¼ Steinen) . . Pfd. . . . **35 ₰**

3000 Schachteln extrafein. **Camembert** Schachteln statt 40 ₰ nur **25 ₰**

Gratis-Probekochen
folgender Suppen.
Geflügel, Spargel, Königin, Nudel, Sternchen, Blumen-Kohl, Erbsen mit Schinken

Prima frischer Blumenkohl Kopf von **15 ₰** an

Ia. Hyazinthen-Zwiebeln

I. Größe . Dutzend 3,00, Stück 28 ₰
II. Größe . Dutzend 2,65, Stück 24 ₰
III. Größe . Dutzend 2,00, Stück 18 ₰
IV. Größe . Dutzend 1,20, Stück 12 ₰
Tulpen . Dutzend 55 ₰, Stück 5 ₰
Narzissen Dutzend 55 ₰, Stück 5 ₰
Schneeglöckchen 2 Dutzend 55 ₰, 2 Stück 5 ₰

Jetzt beste Zeit zum Pflanzen

Wähler der Gruppe E in Dresden-Altstadt und -Neustadt!

Unsere Kandidaten in Gruppe E sind:

Für die I. Altersklasse:

als Stadtverordnete:

Paul Gregor, Privatmann und Stadtverordneter, Fürstenstraße 7.

Johannes Schuster, Kaufmann und Stadtverordneter, Ostraallee 4.

als Ersatzmänner:

Alfred Rösenberg, Fabrikbesitzer, Gerrestraße 5/7.

Ferdinand Apel, Kaufmann, Dresden-N., Bautzner Straße 39.

Kein Wähler bleibe der Urne fern!

Der unabhängige Ausschuß für die Stadtverordnetenwahlen der Gruppe E.

Otto Hoppe, Vorsitzender.

Geh. Kommerzienrat Lehmann, stellvertretender Vorsitzender.

Der Verband zur Förderung der Neustadt.

Dr. med. Bautzmann, Vorsitzender.

Die neue Vereinigung zur Förderung der Neustadt.

Sanitätsrat Dr. Baron, Vorsitzender. 2980

Stadtverordnetenwahlen.

Wähler der Abteilung D!

Die Sozialdemokratie ist nach wie vor der **Todfeind** des selbständigen Mittelstandes.

Im Submissionswesen will sie alle Arbeiten durch Stadt und Staat im **Eigenbetrieb** ausführen lassen.

Das Wahlrecht zum Stadtverordneten-Kollegium würde sie so ändern, daß jeder vorübergehend in Dresden anwesende Wanderarbeiter dadurch soviel Einfluß hat wie der lange hier ansässige, mit den Wohl und Wehe der Stadt eng verwachsene Gewerbetreibende.

Die Sozialdemokratie wütet gegen das jetzige Wahlrecht, weil dies den selbständigen Handwerkern, Gewerbetreibenden und Kleinkaufleuten 24 Sitze gibt, die Sozialdemokratie will gleiches Wahlrecht jetzt auch für Frauen, **da bekämen die Selbständigen nicht einen einzigen Sitz, nur sozialdemokratische Agitatoren und Parteibeamte würden dann unsere Vertreter.**

Bei direkten Steuern würden die Sozialdemokraten durch ihre Forderungen so erhöhen, daß die selbständigen Gewerbetreibenden zu Grunde gehen müßten, was auch der Absicht der Sozialdemokratie entspricht. Jeder Handwerker, Kaufmann, Gewerbetreibender, **der einen Sozialdemokraten wählt, wählt sich sein eigenes Grab.**

Gebe deshalb jeder Wähler in Abteilung D nur Stimmzettel ab, auf denen folgende den unterzeichneten großen gewerblichen Körperschaften aufgestellte Kandidaten verzeichnet sind.

Wahltag: Donnerstag den 27. November 1913

Stimmzettel für die Abteilung D I. Klasse (Bürger über 10 Jahren):

Ausfüllige: **Aurbitz,** Hans Rudolf, Drechslermstr., St.-V., Dohnaer Straße 37.
Gebauer, Ernst Max, Kaufmann, St.-V., Lessingstraße 10.
Handschuch, Carl Gustav, Bandagist, Orthopädie-Mechaniker, Hoflieferant, St.-V., Struvestraße 11.

Stadtverordnete: **Kohlmann,** Hans, Rechtsanwalt, St.-V., Marschallstraße 20.
Radisch, Karl, Gastwirt, St.-V., Marienstraße 20.
Wetzlich, Johannes, Kaufmann u. Glasermstr., Grunaer Straße 12.

Unausfüllige:

Ausfüllige: **Lehme,** Carl, Schlossermeister, Heliopter Str. 14.

Ersatzmänner:

Unausfüllige: **Pigge,** Ludwig, Kaufmann, Leipziger Straße 30.

Der gewerbliche Wahlausschuß der Abteilung D.
Innungs-Ausschuß (in Vertretung der 44 Innungen Dresdens) **Paul Unrasch. Ernst Noack.**
Allgemeiner Handwerker-Verein. Carl Wendschuch.
„Flora", Königl. Sächs. Gesellschaft für Botanik und Gartenbau in Dresden. **Theodor Simungen.**
Gärtnerverein für Dresden und Umgegend. **Rudolf Schrön.**
Verein Dresdner Gastwirte (e. V.). **Paul Arlt.**
Verein der Saalinhaber von Dresden und Umgegend. **Gustav Fritzsche.**
Verein Dresdner Kaufleute. **Franz Pretschner.**
Dresdner Drogistenverein. **Paul Vogt.**
Verband Dresdner Holz- und Kohlenhändler. **Wurzinger.**
Arbeitsgemeinschaft und Schutzverband für Handel und Gewerbe. **Alfred Friedrich.**
Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe. **Hans Kohlmann.** 18572

Dienstag den 9. Dezember, 8½ Uhr abends, im Palmengarten:

Oeffentlicher Vortrag über Wehrsteuerfragen.

6573

Referent: Vereidigter Bücherrevisor **E. Preische, Dresden.**

Nach dem Vortrag Fragekasten.

Eintrittskarten zu Mk. 1,05 einschl. Billettsteuer von heute ab erhältlich in unserer Geschäftsstelle Prager Str. 6, III. Tel. Nr. 11701. Bei Zusendung Portozuschlag.

Verband Deutscher Bücherrevisoren, Bezirk Dresden.

Einladung

zu den **Donnerstag den 27. November nachmittags 4 Uhr** im Saale des Etablissements **„Museumhalle"**, Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Strasse 17, Strassenbahnlinien 7, 13 und 22,
und **Donnerstag den 4. Dezember nachmittags 4 Uhr** im Saale des Etablissements **„Hammers Hotel"**, Dresden-Striesen, Augsburger Strasse 7, Strassenbahnlinien 1, 2, 3 und 22, stattfindenden

Gas-Demonstrations-Vorträgen

mit Schaukochen und Kostprobenverteilung.

Vorführung moderner Gaskochapparate, Rostbraten, Spiessbraten, Zubereitung kompletter Mahlzeiten usw. 8514

Der Besuch der Veranstaltung ist allen den Hausfrauen besonders zu empfehlen, welche die moderne Gasküche noch nicht kennen.

Einlass ½8 Uhr! Eintritt frei!

Städtische Gaswerke Dresden.

Karten, solange der Vorrat reicht: Gasinspektionen Scheffelstr. 9, Tharandter Strasse 5, Kamillenstrasse 3, Schandauer Strasse 36 und Tauscherstrasse 5.

Allgemeiner Sächsischer Skat-Verein

Hotel Bürgerkasino, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 25.

Grosses Skatwettspielen!

1. Preis **1000**, 2. Preis **800**, 3. Preis **650** Mk. usw.

Die letzten zwei Spieltage

Donnerstag den **27.** und Sonntag den **30. November.**

Anfang nachmittags 2 Uhr.

Die Mitglieder werden höflichst ersucht, noch recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Stadtverordneten-Wahl Gruppe E.

Der Kandidat unsres Vereins in Gruppe E ist Kollege

Johannes Schuster.

Der Verein sieht der Aufstellung eines Kollegen in einer andern Liste fern. Wir bitten daher unsern altbewährten Berater im Stadtverordneten-Kollegium

St.-V. Schuster (E I)

zu wählen. 7551

Drogistenverein zu Dresden.

Handwerker,

streicht Bandagist Wendschuch, den „Fabrikanten", und wählt einen Meister! 6302

Vereine.

Donnerstag den 27. Nov. 9 Uhr abends Kronprinz Rudolf, Schreiberstraße: **Vortrag** des Herrn Noack über: **„Entwicklung der modernen Stenographie-Systeme seit dem Erscheinen des Gabelsberger-schen Originalwerkes."** (B13

Gäste herzlich willkommen.

Gesellschaft f. hygienische Aufklärung Dresden.

Oeffentlicher Vortrag

Donnerstag den 27. Novbr. 8¼ Uhr Keglerhaus, Ostraallee 19. Dr. med. Bokshalle: 6144

Nervenleiden — Seelenleiden.

Am Schlusse Vorführung v. Atemgymnastik. Mitglieder frei. Gäste 30 Pf.

„Urne"

Verein für Feuerbestattung.

Donnerstag, 27. cr., abends ½9 Uhr im großen Saale des

Künstlerhauses,

Albrechtstr., Ecke Grunaer Str.

öffentlicher Vortrag

des Herrn 12563

Pfarrer Schindelar-Wien

über

Religion und Feuerbestattung.

Freier Eintritt!

Grünauergesellschaft, Neue Gasse 44. Sonnabend den 29. Nov. abds. 9 Uhr: [1[illegible] Generalversammlung.

Männergesang.

In einem alten, strebsam. Verein können noch einige Sangesfreunde eingeführt w. Bässe erwünscht. Uebungsab. Donnerst., Mitte Mitt. Reh. Off. u. „G E 7200" Exp. d. Bl.

Der Verband der Kunstgewerbezeichner hält am Freitag den 28. November d. J. abends ½9 Uhr im **„Reichsbanner"**, Gewandhausstraße 5, eine

öffentliche Versammlung

ab. Tagesordn. spricht der Gauleiter Herr Heinl, Plauen i. V., über: 7880

„Warum muss sich der Zeichner organisieren?"

Nach dem Vortrage freie Aussprache. Zu dieser Versammlung sind hiermit alle Zeichner ergebenst eingeladen.

Der Verband der Ortsgruppe Dresden des Verbandes der Kunstgewerbezeichner.

Café Engelhardt, Steinstrasse 4, empfiehlt sich zum

◆ Wilddieb ◆

Güterbahnhofstr. 18. (5437

Bier- und Weinstuben.

Dresdner Sportzeitung

Pferdesport.

Dresdner Reiterfest 1914 unter dem Protektorat des Königs. Das Reiterfest wird, wie nunmehr endgültig feststeht, am 16. Januar 1914 in den Räumen des Zirkus Sarrasani stattfinden. Auch das 4. Feldartillerieregiment Nr. 48 hat seine Teilnahme an den Aufführungen zugesagt.

Rennen zu Engbien. Prix de l'Abbogeois, 3000 Franken. Dist. 2500 Mtr. 1. Mont. D. Reiff's Admiral V (O'Scarry), 2. Liebig II (F. Herres), 3. Reuß (Cubot). Tot. 37:10. Pl. 13, 23, 13:10. Unpl. Bed or No (4.), Manon VIII, La Sagitta, Marenga, Reine Anne, Ossian de Feu. Kopf—½—½ L. — Prix de Tarn. 4000 Franken. Dist. 3000 Mtr. 1. Mont. Jam. Henneßus Le Mont St. Michel (M. Carter), 2. Obsession (F. Williams), 3. Max (Powers). Tot. 16:10. Pl. 13, 27:10. Unpl. Britannia Boy, Valeria, Angler, Bille. 2—¾—3 L. — Prix des Cassis. 3000 Franken. Dist. 2500 Mtr. 1. Mont. E. Walters Barwood (Nicolson), 2. Trinker (Mountdale), 3. Binat Hanapa (T. Williams). Tot. 65:10. Pl. 17, 83, 35:10. Unpl. Asiarift (4.), Chlorel (pel.), Louise IV, Skaliger, Charitin, Moinotre, Marocain (gest.). 10—10—2½ L. — Prix du Languedoc. 4000 Franken. Dist. 2800 Mtr. 1. Mont. Jam. Henneßus Panix (M. Carter), 2. Le Temerare (Head), 3. Temoin II (Hawkins). Tot. 14:10. Pl. 12, 25, 15:10. Unpl. Noleah, Samaritain, Gulu, Akalche, Le Nicobar, Pie d'Orgie, Ma Patrie, Tarte aux Pommes, Capitaine Fracasse. 2—1—¾ L. — Prix de la Loyere. 4000 Franken. Dist. 3700 Meter. 1. Mont. P. Beaud' Golden Pheasant (Werteaux), 2. Saint-Marcel (Powers), 3. Pierre Corneille (Trapton). Tot. 71:10. Pl. 20, 20, 27:10. Unpl. Porthos (4.), Sauvenance, Akbar II, Arrencieur, Red Lock, Fissuria. 4—8—2 L. — Prix du Vivarais. 3000 Franken. Dist. 2800 Mtr. 1. Mont. G. Brasseries Mauriennes (B. Williams), 2. Orie (Werteaux), 3. Jinkov (G. Mitchell). Tot. 427:10. Pl. 125, 67, 88:10. Unpl. Qui (4.), Wurzbourg, Ukale II, Karim, Ugenda. 1—¾—Hals.

Unter den tragischen Flachrennjockeis Englands hat diesmal Danny Maher seinen alten Rivalen Wootton von der Spitze verdrängt. Die Frank Wootton in den letzten vier Jahren eingenommen hatte. Danny Maher stieg 42mal in den Sattel und gewann davon 115mal. Zuletzt hatte er im Jahre 1908 mit 139 Siegen das Championat erobert. Frank Wootton, der jetzt vom Schauplatz seiner Tätigkeit als Jockei wegen seines zu schwer gewordenen Gewichtes abtritt und zum Trainerberuf übergeht, brachte es auf 91 Siege bei zur 323 Ritten, erzielte also einen wesentlich besseren Durchschnitt als Maher. Die nächstfolgenden Jockeis sind: R. Whalley mit 83 Siegen bei 570 Ritten, E. Wheatley mit 79 Siegen bei 457 Ritten, S. Donoghue mit 78 Siegen bei 596 Ritten, Mal Orizabi mit 63 Siegen bei 428 Ritten, J. H. Martin mit 58 Siegen bei 573 Ritten und H. Robbins mit 52 Siegen bei 520 Ritten.

Radsport.

Das 7. Berliner Sechstagerennen bildete den Gegenstand der eingehenden Erörterungen in der letzten Versammlung des Deutschen Rennfahrer-Verbandes. Das Rennfahrerlager selbst war in zwei Teile gespalten, deren einer für das vom Verband Deutscher Radrennbahnen allein bewilligte Sechstagerennen am Zoologischen Garten stimmte, während der andre Teil sich für das zweite, aber vom Verband Deutscher Radrennbahnen (V. D. R.) abgelehnte Projekt im Sportpalast ins Mittel legte. Am liebsten aber würde man die Veranstaltung beider Rennen sehen. Dazu ist aber zu bemerken, daß die Monopolisierung eines Berliner Sechstagerennens durch den V. D. R. zwar in den Statuten nicht vorgesehen ist, bei der ganzen Sachlage und unter entsprechenden Garantien aber durchaus zu billigen ist, denn es hat sich im Vorjahre zur Genüge gezeigt, daß zwei aufeinanderfolgende six-days selbst für Berlin ein Ding der Unmöglichkeit sind. Mit den vom Rennfahrer-Verband gestellten Bedingungen, die sich hauptsächlich auf die Geldfrage und die Zulassung von mindestens 18 deutschen Fahrern beziehen, erklärten sich die Veranstalter des 7. Berliner Sechstagerennens einverstanden.

Der australische Rennfahrer Sweard, der in Amerika durch seine Erfolge über Hahner wie seine Landsleute Grenda, Clark, Put, sowie Lawson, Hogler und den „fliegenden Hankee" Frank Kramer in der radsportlichen Gemeinde Aufsehen erregte, ist jetzt in Paris eingetroffen. Sweard debütiert am Sonntag auf der Pariser Winterbahn im 24-Stunden-Rennen, in welchem er mit seinem Landsmann Shepherd zusammen eine Mannschaft bildet.

Luftsport.

Die Luftreise Daucourts von Paris nach Kairo ist jetzt bis Kunia fortgeschritten. Daucourt hatte am Freitag vorjer Woche Abadazar, wo er längere Zeit wegen ungünstiger Witterung zurückgehalten wurde, verlassen. Er überquerte dann das Hochland von Anatolien. Da er auf dieser Etappe ohne seinen Begleiter Mouz flog, bereitete ihm die Traversierung keine Schwierigkeiten. Daucourt hat bis jetzt eine Gesamtdistanz von etwa 3000 Km. zurückgelegt und beabsichtigt, die weiteren Strecken wieder ständig in Begleitung von Mouz zurückzulegen.

Leichtathletik.

Dresdner Sportklub e. V. Auf dem Sportplatz Schönfeld Trachau findet am kommenden Sonntag eins der wichtigsten Verbandswettspiele der Herbstsaison statt. Im Wettkampfe um die zwei wertvollen Punkte treffen sich dort die erste Mannschaft des Dresdner Sportklubs und die gleiche des Sportvereins Guts Muts. Ein besonders spannendes Spiel ist zu erwarten, zumal Guts Muts in den letzten Spielen sehr gut abgeschnitten hat und am vergangenen Sonntag das hohe Resultat von 8:1 gegen Fußballklub Habsburg erzielte. — Für Sonntag den 28. November hat der Dresdner Sportklub den bekannten Süddeutschen Meister Stuttgarter Kickers nach Dresden verpflichtet.

Verein für Bewegungsspiele 1 gegen Sachsen 1. Die Vereine treffen sich am kommenden Sonntag im fälligen Verbandsspiel an der Hamburger Straße, Beginn 2 Uhr. Sachsen, die sich jetzt in guter Form befindet und ihre letzten drei Verbandsspiele ziemlich hoch gewann, wird alles daran setzen, die starke V.-f.-B.-Elf zu schlagen. Das letzte Spiel endete 1:0 für V. f. B. Das Spiel leitet ein Leipziger Schiedsrichter. V. f. B. tritt mit seiner altbewährten Mannschaft an, und dürfte daher ein interessanter Kampf zu erwarten sein.

Habsburg 1 gegen Dresdensia 1. Kommenden Sonntag, 2 Uhr nachmittags, stehen sich auf dem Habsburgsportplatz an der Bärensteiner Straße obige Mannschaften im fälligen Verbandsspiel gegenüber. Nachdem Habsburg auf eigenem Platze noch nicht geschlagen und Dresdensia seine bewährte junge Elf, die gegen die alten Vereine Sportklub und 1893 als Sieger hervorging, ins Feld stellt, dürfte bei der bekannten fairen Zusammensetzung beider Vereine ein interessanter Kampf zu erwarten sein.

Die erste Fußballmannschaft des Turnvereins Gut Muths Dresden schlug die gleiche Mannschaft des Turnvereins Loschwitz mit 7:1 (3:0).

Athletik.

Die Berliner Ringkämpfe in der Olympiahalle wurden mit folgenden Kämpfen fortgesetzt: Sturm-Berlin und Clément d'Angers ringen 30 Minuten unentschieden. Weber-Köln benötigt nur 18½ Minuten, um Hinze-Berlin durch einen Untergriff von vorn zu werfen, und dem gleichen Griff fiel auch der Holländer de Clerca bei seinem Kampf mit Barkowsky-Berlin zum Opfer. Sehr schnell wurde der Kampf Nigler-Württemberg und Hein-Berlin entschieden. Nigler besiegte seinen Gegner nach 17 Minuten durch Eindrücken der Brücke.

Der Ex-Weltmeister im Boxen Jack Johnson, der sich zurzeit in Paris aufhält, erläßt jetzt eine Herausforderung an sämtliche Boxkämpfer der Welt, die sicherlich nicht unerhört bleibt. Johnson, dem man auch außergewöhnliche Tätigkeiten im freien Ringkampf nachsagt, fordert gleichzeitig die besten Ringer der Welt in dieser Kampfart, Zbyszko, Peterson, Nagele, Tertiag, Joe Rogers usw., heraus. Da sich die Genannten zurzeit in Paris in einem großen Turnier gegenüberstehen und der Neger seine Herausforderung mit einem größeren Einsatz bekräftigt, wird ja auch hier eine Antwort nicht ausbleiben.

Wassersport.

Gau Mittelsachsen D. S.-V. Die von dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele vorgeschriebene Prüfung im Schwimmen findet Sonntag den 30. November d. J. nachmittags ½2 Uhr im städtischen Bundbade unter Aufsicht des Gauvorstandes statt. Meldungen hierzu sind unter Beifügung von 1 Mk. Gebühr bis mit Sonnabend den 29. d. M. abends 7 Uhr an Herrn Ewald Renner, Wettenhausstraße 4, einzureichen.

Wintersport.

Kreis Erzgebirge im Skiverband Sachsen. Bei eintretender günstiger Schneelage findet auch dieses Jahr ein Sprungkursus an dem Sprungbügel des Kreises in Schellerhau statt. Interessenten erhalten Programme in der Geschäftsstelle: Arnoldische Buchhandlung, Dresden, Altmarkt.

Der Deutsche und Oesterreichische Skibund hält zurzeit in Wien seine Hauptversammlung ab. Der Bund wurde im Vorjahre in München gegründet und zählt gegenwärtig etwa 12 000 Mitglieder. Vertreten sind bei der Versammlung u. a. der Alpine Skiklub München, der Deutsche Touringklub, die Wintersport-Vereinigung Oberauhorf und der Alpine Skiverein. Der erste Tag wurde durch vertrauliche Beratungen ausgefüllt, die unter Leitung des Präsidenten des Bundeshofrat, Dr. Karl Freiherrn v. Seckendorff, vor sich gingen.

Der bekannte Alpinist und Skilehrer Karl Kreh aus München wird diesen Winter in Oberwiesenthal (Erzgeb.) seinen Sitz haben.

Schwächliche Kinder werden kräftig

bei guter, nahrhafter Kost. Tausende von Ärzten empfehlen, daß ihnen täglich zum Frühstück das altbekannte Kräftigungsmittel

Kasseler Hafer-Kakao

verabreicht wird. — (Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., nie lose!) 07080

Sonntag wirkt ein Luftzug auf den Kehlkopf, schützen Sie sich daher vor Husten, Heiserkeit, Katarrh durch **Wybert-Tabletten** Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Original-Schachtel 1 M. 07066

Vaterunser-Verein, Bettinerstraße 35, 2., j. Mittw. abd. ½9 Uhr. Christl. **Vortrag.** Jedermann hat freien Zutritt. (6[illegible]

Kegelbahn Kaisergarten Bühlau

neu renoviert. C[illegible]

Musikkorps

Sonntag den 30. Nov. usw. **frei! Scharfe,** Musikdir., Blumenstraße 8, 2. ff4849

Artisten-Börse 700

Verein Dr. Artist. u. Pianist. Gute Komiker, Soubretten, Sänger, Ensembles. Telph. 21089. Nur Kl. Brüderg. 19.

Wobsa Bockbier-Ausschank

Montag bis **Sonnabend** 6[illegible]

Fidele Biermusik.

Weinstuben 2 Joh.-Georgen-Allee 2 ? Totschick ? 7138

Neu! (70971) Neu!

Japan

Tägl. Konzert! Scheffelstr. 18.

Herm. Mühlberg

Montag, Dienstag, Mittwoch, den 1., 2. und 3. Dezember gelten die ermässigten Preise der

gelben Weihnachtsliste,

die am Sonntag dieser Zeitung beiliegt und auf Wunsch kostenlos zugesandt wird.

Herm. Mühlberg

Königl. Sächs., Königl. Rumän., Herzogl. u. Fürstl. Hoflieferant.

Wallstrasse • Webergasse • Scheffelstrasse.

25965

Herm. Mühlberg

Städt. Land- und Wasser-Flugplatz Dresden

Sonntag den 30. November nachmittags **2** Uhr

Alfred Friedrich der deutsche Pégoud

Kurvenflüge — Schaukelflüge — **Militär-Konzert** — Sturzflüge — Gleitflüge.

Elektrische Bahnen: Auf der Altstädter Seite Linien 2, 19, 21. Auf der Neustädter Seite Linien 15 und 10.
Fährbetrieb: Cotta—Flugplatz durch Schiffe der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Ges.
Eisenbahn: Dresden-Hauptbahnhof—Cotta.
Dampfschiffe: Brühlsche Terrasse-Flugplatz.
Omnibusverbindung: Mohnstrasse—Flugplatz. Bahnhof Radebeul-Flugplatz.

Preise der Plätze: Mk 3.15, 1.05, 0.55 (einschl. Billettsteuer), Wagenkarte 1.05. Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder die Hälfte.
Bei ungünstiger Witterung behalten die gelösten Eintrittskarten zu den an einem anderen Tage stattfindenden Flügen Gültigkeit.
Rückzahlungen finden nicht statt.

Vorverkaufsstellen: Zigarren-Geschäfte L. Wolf, Gebr. Risse, E. Gläser, Marschallstraße 7, H. Fischer, Leipziger Straße 101, C. Pietzsch, König-Albert-Straße 21, M. Kolle, Hauptstraße 1, P. Lange, Schäferstraße 1, J. Richter, Landhausstraße 8, Arndt & Hoeg, Seestraße, A. Jahn, Münchner Straße 5, K. E. Hanke, Pillnitzer Straße, C. Tittel, Schäferstraße, H. Schmidt, Leipziger Straße 86, O. Haferkorn, Lützowstraße 43, M. Hardt, Borsbergstrasse 19b, G. Wojciechowski, Wettinerplatz 9, Helm, Pillnitzer Straße 70, Turk, Leipziger Straße 152, F. Leppin, Bürgerstraße 45, Hotel Stadt Gotha, Hotel Kronprinz, Klotzsche, Erlenstraße 1, ferner Hamburg-Amerika-Linie, Prager Strasse 56, Köhler & Kaltun, Meißen, Alb. Spillner, Radebeul, Flugmodell-Handlung Reimann, Serrestraße 14, Dresdner Fuhrwesengesellschaft, Bautzner Strasse 37, Otto Peschke, Struvestrasse 3, und im Invalidendank, Dresden, Seestrasse 5, I. E6777

Zeichengebung: **Rote** Scheiben auf dem Rathausturme: Es wird geflogen.
Schwarze Scheiben bez. Flaggen auf dem Rathausturm, Schwebebahn-Loschwitz, Albertshöhe-Klotzsche, Café Hohendölzschen, Spitzhaus-Oberlößnitz, Luftschiffhalle-Kaditz: Es wird nicht geflogen.

Ausserdem werden ausgehängte Tafeln in den Geschäften, die Billettvorverkauf haben, die Benachrichtigung, ob geflogen wird oder nicht, übernehmen.

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 27. Nov. 1913:
Mittlere Preise.
Figaros Hochzeit.
Oper in vier Akten. Musik von W. A. Mozart.
Personen:
Graf Almaviva — Waldemar Staegemann
Die Gräfin — Margarethe Siemß
Cherubin — Minnie Nau
Figaro — Ludwig Ermold
Susanna — Elise von Catenhusen
Marcellina — Irene von Chavanne
Bartolo — Georg Soltmann
Basilio — Hans Rüdiger
Curzio — Hanns Lange
Antonio — Robert Büssel
Barbarina — Gertrud Sachse
Eine Brautjungfer — Erna Freund
Anf. 7 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Freitag, 28. November 1913:
Rigoletto.
Romantische Oper in vier Akten. Musik von G. Verdi.
Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater.

Donnerstag, 27. Nov. 1913:
4. Abonnementsvorstellung Serie B.
Die letzten Dinge.
Zwei Dorfkomödien von Ludwig Ganghofer.
Das Testament.
Personen:
Sebastian Burnegger — Julius Donat
Der Notar — Willy Porth
Franzl Siegmund Nunberg
Kaspar Schmittmayer — Otto Groh
Bürgermeister Dierigl — Hermann Brüner
Nuttenhofer — Emil Port
Die Kindergasserin — Stella David
Ludwig Sonnrainer — Willy Kleinscheer
Walperl Hebenstreit — Ada Bergen
Mena Nobler — Fräul. Mena Helwert
Kraussfeldnerleop — Max Jüngig
Kraussfeldnerfranzl — Alexander Storke
Der Sutenhans — Anton Menzinger
Duger — Johannes Schraker
Karlin — Rosa v. Berfanyi
Tod und Leben.
Personen:
Schweighofer — Willy Stassar
Die alte Schweighoferin — Stella David
Kröllinger — Hans Sturm
Der Pfarrer — Willy Porth
Der Ochsenwirt — Anton Menzinger
Burgl — Ida Dreyler
Michl — Hermann Brüner
Schweinberger — Emil Port
Kaspar — Siegmund Nunberg
Nanni — Jenny Knake
Kreszenzia Spinnagl — Paula Friese
Die Schusterin — Rosa v. Berfanyi
Wahl Freislederer — Willy Kleinscheer
Grundhuber — Julius Donat
Die Zieglerin — Ada Bergen
Anfang 8¼. Ende 10½ Uhr.

Freitag, 28. November 1913:
Das stärkere Band.
Komödie in 5 Akten von Felix Salten.
Anfang 8¼ Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 27. Nov. 1913:
Pygmalion.
Komödie in fünf Akten von Bernard Shaw, deutsch von G. Tretitsch.
Personen:
Frau Higgins — Clara Salbach
Professor Henry Higgins — Lothar Mehnert
Alfred Doolittle — Hanns Fischer
Eliza — Hermine Körner
Frau Eynsford Hill — Ida Bartsch-Winter
Clara — Aurelia Jauk
Freddy — Ernst Pröckl
Oberst Pickering — Alfred Meyer
Frau Pearce — Maximiliane Bleibtreu
Ein Barmixer — Carl Jaedicke
Der sarkastische Zuschauer — Siegfried Lewinsky
Ein Stubenmädchen — Elfriede Marx
Anf. ½8. Ende 10¼ Uhr.

Freitag, 28. November 1913:
Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück.
Lustspiel in fünf Akten von G. E. Lessing.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 27. Nov. 1913:
Ball bei Hof.
Operette in drei Akten (teilweise nach Trotbas Lustspiel Hofgunst) von Wilhelm Sterk. Musik von E. W. Siehrer.
Personen:
Der Fürst — Willy Harthausen
Die Fürstin-Mutter — Margarete Hamm
Reichsgräfin Dorn — Marie Lenz
Elisabeth — Grete Brill
Graf Kola Sobolefski — Robert Hellwig
Yvonne von Halden — Wini Grabitz
Coralie Roane — Ida Kaltner
Excellenz von Malten — Hermann Wieland
Graf Kessler — Alfred Törner
Oskar von Roden — Franz Felix
Claire — Elisabeth Dobra
Mabel — Friedl Meßinger
Bella — Dora Rüger
Ann — Louise Hofmann
Fifi — Erni Hansen
Lisi — Erna Lobeda
Isabel — Nicco Langer
Pankraz Brunner — Janus Jauda
Ein Lakai — Hans Köhler
Anfang 8, Ende 10¾ Uhr.

Freitag, 28. November 1913:
Lysistrateichen.
Operette in drei Akten von Georg Okonkowski. Musik von Max Gabriel.
Anfang ½8 Uhr.

Bin nur zu treffen Sonntag u. Montag in 321
Feen-Saal Deutsche Reichskrone.

Café Arabia Dresden-A. Landhausstr. 13 Obst- u. Beerenwein-Stuben.

Victoria-Salon.

Heute Donnerstag 8 Uhr: 26007
Grosse Benefiz-Vorstellung
für den beliebten **Komiker Haskel.**
Heute **Haskel** in seiner Glanzrolle als „Flickschuster".
Ausserdem: Die berühmten russischen Ballerinen soeurs Békefy u. a. m.
Nächsten Sonntag: Abschieds-Auftreten.

Heute Donnerstag
Vereinigung der Musikfreunde zu Dresden.
Sinfonie-Konzert Gewerbehaus ½8
mit dem Berliner Blüthner-Orchester
Dirigent: Felix **Weingartner**
Solisten: 26761
Lucille Weingartner (Sopran) :: Gustav Havemann (Violine)
Beethoven: Egmont-Ouv.; **Beethoven:** 8 Lieder; **Weingartner:** Violinkonzert; **Schubert:** Ständchen; **Weingartner:** 4 Lieder mit Orch.
— **Beethoven: 5. Sinfonie C-Moll.** —
Mk. 5.30, 4.20, 3.15, 2.05, 1.05 bei H. Bock, Prager Str. 9 u. a. d. Abendkasse.

Komitee Konfessionslos
Heute Donnerstag d. 27. Nov. abends 8½ Uhr im „Tivoli", Wettinerstr.
öffentlicher Vortrag: Eugen Wolfsdorf-Nürnberg 18570
Katholizismus, Protestantismus, Monismus
Reservierte Plätze zu Mk. 1.05 in beschränkter Anzahl in den Zig.-Geschäften von Wolf, Seestr., Postplatz, Prager Str., Kreuzkirche, ev. noch an d. Abendkasse.
Eintritt frei. — Aussprache.

Gewerbehaus-Konzert.
Heute kein Konzert.
Sonntag. Programm: Oper — Operette — Ballett.

Linien 5 u. 7 **Tymians** Nur volle Häuser
Heute 4 Uhr Nur für die Damen: Der Flickschuster.
Bomben-Erfolge! **Thalia Theater** 8 Uhr 20
Das herrl. lebende Bild: „Mühle im Walde"
Lachstürme entfesselt der urkomische 12895
„Lebendige Tote." Dazu jede einzelne Nummer: „Schlager".
Vorverk. — auch telph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abends im TTT.
Für Vorzugskarten auch Sonntags nachm. gültig.

Volkswohl-Theater
Ostraallee, Eingang Trabantengasse.
Donnerstag den 27. Novemb. abends 8¼ Uhr: „Als ich wiederkam", Lustspiel von O. Blumenthal und G. Kadelburg. 8177
Samstag den 29. November nachm. 3 Uhr: „Die Himmelstür wird offen stehen", Weihnachtsmärchen von H. Schattelmann; abends 7½ Uhr: „Das Milchmädchen von Schöneberg", Posse mit Gesang von W. Mannstädt.
Montag den 1. Dezember abends 6½ Uhr: Volkstümliche Vorstellung: „Giovanni" von F. v. Schiller. Eintrittspreise zu dieser Vorstellung f. jedermann: Orchester 50 Pf., Parkett 30 Pf., Seitenplatz 20 Pf.
Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstr. 10, u. ebenso an der Kasse zu haben.

Wo gehen wir hin? **Nach C. T.?**
Obergraben 4, an der Hauptstr. Aufmerksame Damenbedienung. 186

Central-Theater
Heute zum letzten Male
Bernardi.
Morgen Freitag den 28. November 4 Debüts
Pariser Luft-Ballett
von der Fürstlichen Oper „Monte Carlo".
Eisbahn auf der Bühne
Jean Clermont
mit seinem Burleske-Zirkus.
Lilly Walter Schreiber,
Miniatur-Soubrette, und das übrige Programm.
Montag den 1. Dezember 1913
Gastspiel **Otto Reutter.**
Anfang 8 Uhr, Vorverkauf täglich von 10 bis 2 Uhr an der Tageskasse. 2900

Tivoli-Cabaret
Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
Letzte Woche!
:: **Milda Breiten** ::
Grosser Lacherfolg! Sie rächt sich! Neu!
Sonnabend, 29. cr., **Ehrenabend** für Milda Breiten. 8137

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min. 8139
Gastspiel des beliebten Deutsch-Amerikan. Sensations-Schauspiel-Ensembles
„Manolescu", der Fürst der Diebe.
Vier Bilder aus dem Leben eines Gescheiterten.
Sensations-Komödie in 4 Akten von A. Steinmann.
1. Akt: Der Juwelendiebstahl. 2. Akt: Der Weib chen zurückgeben. 3. Akt: Bandenehre. 4. Akt: Die Flucht.
Ab 1. Dezember täglich:
Oscar Junghähnel-Sänger
in dem herrlichen dreiaktigen Weihnachtsspiel
„Der schwarze Jäger" oder
Der Gang auf die Teufelskoppe in der Christnacht.
Vorzugskarten nötig.

CABARET HÖLLE
Waisenhausstr. 18 (fr. Reichshof) Dir. W. Mielke.
Heute Donnerstag nachm. 4½ Uhr
Heiterer Nachmittag.
Entree 0.55 Mk.
Abends 8½ Uhr. Das neue Programm.

Musenhalle 7783
Einziges Varieté und Volkstheater des Westens.
Vorstadt Löbtau. Linie 7, 13, 22.
Nur noch heute und morgen:
Sherlock Holmes, Sensationsstück in 2 Akten.
Die 6 Harrisons! Erstklassig!
Ab Donnerstag: Der Aussenseiter in 2 Akten.
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Bauern-Schänke, Kreuzstr. 11.
Grosse humorist. **Bockbier-Woche.**

Spatenbräu Heute 7826 **Spatenbräu**
Großes Schlachtfest
Spez.: Münchner Schlachtschüsseln
H. Wellfleisch :: Bier vom Fob
Tägl. Konzert bis 1 Uhr nachts
Entree frei, auch Sonntags.

Café Wien
Ammonstrasse 43 1666
Stadtbekannt vornehme Bedienung.

Morgen Première! Morgen Première!
DRESDEN-A.
WAISENHAUSSTR. 22
FERNSPR. 17887
Direktion: J. WILHELM.
Wir bringen den Filmclou der Saison 19|3|14
Die blaue Maus
U.T. Licht-Spiele
Morgen Première! Morgen Première!

Weltfremd.

Roman von Herbert Flowerdew.

(10. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Erminie antwortete nicht. Ein Bild stolzer Ergebung lehnte sie sich in ihren Sessel zurück.

St. George griff nach dem Manuskript, das sie zurückgebracht hatte, legte es auf sein Pult und gab sich den Anschein, in seine Korrektur vertieft zu sein. Er hatte auch richtig ein überflüssiges Ausrufungszeichen entdeckt, als Erminie das Schweigen brach.

„Können Sie mir nicht sagen, welchen wirklichen Wert mein Gehänge hat?" fragte sie im Tone kühler Zurückhaltung.

St. George war eben daran, auf dem vor ihm liegenden Blatt einen Gedankenstrich einzufügen.

„Das Gehänge? Das kann ich nicht sagen. Ich habe nicht im entferntesten daran gedacht, es abschätzen zu lassen. Doch warum fragen Sie?"

„Ich sann darüber nach, ob ich in Ihrer Schuld bin oder Sie in der meinen."

„Sie in der meinen", erwiderte er gelassen.

„Sind Sie dessen sicher? Sie sagten doch, das Gehänge sei sehr wertvoll."

„Ich bin völlig sicher. Nehmen wir an, das Gehänge sei günstigstenfalls zehn Pfund wert. Nun belaufen sich aber Ihre Ankäufe im Brixtonmagazin auf mehr als neun Pfund und Ihr Kleid gestern auf fünf. Und so kommen doch vier Pfund zu meinen Gunsten heraus, abgesehen von Ihrem Fahrgeld nach der Stadt."

Erminie biß sich auf ihre verräterisch zuckende Unterlippe.

„Es war nicht rücksichtsvoll, mich unwissentlich in Ihre Schuld geraten zu lassen!" rief sie und vermochte sich länger das Beben ihrer Stimme zu verbergen.

„Was blieb da anders übrig?" fragte er. „Sie wollten diese Gegenstände haben — oder nach Hause zurückkehren. Sie konnten doch nicht mit einem einzigen weißen Kleid und ungebürstetem Haar durchs Leben gehen, nicht wahr? Und gerade, weil ich es war, der Ihnen behilflich gewesen, Westgate zu verlassen, beanspruche ich das Recht der Entscheidung, ob Sie noch länger vom Hause fortbleiben dürfen. Ein Urteil hierüber ist aber nur möglich, nachdem ich entweder Ihren Vater gesehen oder den Grund erfahren habe, der Sie berechtigen könnte, ihn für den unvernünftigsten, hartherzigsten aller Väter zu erklären."

Erminie hatte mit Aufgebot all ihrer Geduld diese lange Rede über sich ergehen lassen.

„Bitte, haben Sie die Güte, Ihre Ausgaben für mich auf ein Blatt Papier zu schreiben", sagte sie nun im eisigem Tone. Er zögerte einen Augenblick, bis er mit anscheinendem Gleichmut, der ihm schwer genug wurde, antwortete: „Gewiß, wenn Sie es wünschen."

Dieses Geldgespräch war ihm verhaßt, aber es war das einzige Mittel, ihr die Abhängigkeit ihrer Lage begreiflich zu machen. Er schrieb jeden einzelnen Posten auf, zählte sie zusammen und fügte unten bei: „Aeußerster Wert des Gehänges: zehn Pfund." Er zog diese Summe ab und gab ihr das Papier.

„Besten Dank! Das ist's, was ich wollte. Kann ich ein Buch lesen, da Sie mir nicht erlauben, zu schreiben, mein Herr?"

„Tun Sie, was Ihnen beliebt", sagte er gleichgültig. „Sie haben doch nichts dagegen, wenn ich während meiner Arbeit rauche?"

Er trug die Schreibmaschine zu seinem Pult und tippte herzhaft auf den Tasten herum. An eine Fortsetzung seines Romanes war jetzt nicht zu denken. Er hatte kein Interesse dafür. Dagegen reizte es ihn, die geplante Unterredung mit Erminies Vater in Form einer Erzählung zu skizzieren und so zu gestalten, daß sie einen Triumph seiner diplomatischen Vermittlung darstellen würde.

Er bildete sich ein, auf diese Weise Erminie, die einmal später das Manuskript lesen sollte, von der Richtigkeit seiner Ansichten zu überzeugen. Von dem Wunsche beseelt, sie solle glauben, er arbeite unbeirrt weiter an seinem Roman, entdeckte er aber bald, daß seine Verliebtheit ihm da wieder einen Streich gespielt hatte. Denn er hatte dieser Zwiesprache eine Wendung gegeben, die nur für Erminies Augen taugen könnte, wenn es in seiner Absicht läge, ihr einen Liebes- und Heiratsantrag zu machen.

Obwohl daher sein Schreiben dem Feuertod geweiht war, fesselte es ihn einstweilen, und Erminie gab sich den Anschein, in ein Buch vertieft zu sein, das sie in Wahrheit gar nicht las.

St. George hatte Humor genug, innerlich über sie beide zu lachen. Er fühlte sich stark versucht, dem eigensinnigen Kinde einen Klaps zu geben. Unter der Maske eines wundervollen Weibes stiftete sie ihn zu lächerlichen Handlungen an, und mit ihrer törichten Halsstarrigkeit stellte sie eine ehrliche Lösung der Schwierigkeiten in Frage.

Er schwieg eine ganze Stunde lang.

„Nun", sagte er endlich, „sind Sie noch nicht zu der Ueberzeugung gekommen, daß ich ein Recht auf Ihr Vertrauen habe?"

Erminie sah von ihrem Buch auf — einer gelehrten Abhandlung über römische Münzen, als sei sie ungehalten über die Störung. „Ich habe gar nicht darüber nachgedacht", erwiderte sie sichtlich verstimmt. „Ich warte nur auf des Herrn Befehl, weiter zu schreiben."

„Offenbar macht es Ihnen Vergnügen, mich mit „Herr" zu titulieren", rief er in gereiztem Ton. „Wäre aber diese Anrede eine selbstverständliche, so würde sie Ihnen minder belustigend erscheinen. Warum wollen Sie nicht endlich dieses kindische Spiel aufgeben und mich als einen Freund ansehen, der ernstlich für Ihr Wohl besorgt ist?"

„Es liegt mir aber gar nichts an dieser Fürsorge. Besten Dank!" sagte sie hochmütig. „Uebrigens ist mir neu, daß die Auszahlung eines Gehaltes Sie ermächtigen sollte, sich mir gegenüber zum Freund aufzuwerfen. Sie haben einfach meine Dienste gekauft und werden es mich gefälligst wissen lassen, wenn Sie diese verlangen."

Sie vertiefte sich wieder in ihr Studium römischer Münzen.

St. George seufzte ergebungsvoll und schrieb weiter an seiner erdichteten Unterredung. Geduld war von jeher eine wenn auch nicht gerade hervorragende Tugend von ihm gewesen.

Er stellte sich eben — nämlich auf dem Papier — dem Rabenvater als Freier vor unter der festen Voraussetzung, daß Erminie erst von seiner Werbung hören dürfe, nachdem es ihm gelungen war, ihre Liebe zu gewinnen. Ihn gelüstete nicht nach dem Schicksal eines zweiten Jacko.

Als er nach Beendigung der Skizze fragend zu seiner Gefährtin hinüberschaute, schien deren Gesicht gar nicht zu einer Wiederaufnahme des Streites einzuladen. Und wie, wenn sie sich dauernd seinen Beweggründen verschloß? . . .

Der Vormittag dehnte sich zu endloser Länge. Zum Zeitvertreib ersann St. George immer wieder neue Kunstgriffe, die andeuten sollten, wie sehr er hingegeben sei an seine Arbeit. Er atmete auf, als endlich die Stunde des Lunches da war, die auf eine Ablenkung, wo nicht Besänftigung der verdüsterten Rebellin hoffen ließ.

„Es wird für Sie das Sicherste sein, wie gestern zum Lunch hierzubleiben", sagte er in nüchternem, selbstverständlichem Ton. „Sie könnten sich sonst in dieser gefährlichen Gegend unnützigerweise einer Entdeckung aussetzen."

Da streifte ihn ein eisiger Blick Erminies.

„Ich halte mich dazu nicht verpflichtet", sagte sie so eiskertig, daß ihre Worte den Verdacht erwecken mußten, eingeübt zu sein, während sie anscheinend das Buch über römische Münzen studierte.

St. George lächelte.

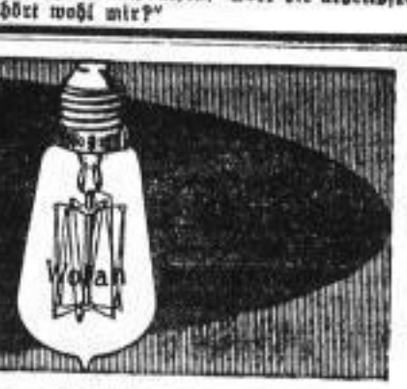
„Natürlich möchte ich Ihnen keinen Zwang auferlegen. Aber es wäre schade, wenn Sie gerade jetzt, da Sie ein bißchen böse mit mir sind, Ihrem Vater in die Arme laufen würden."

Mit geringschätziger Miene warf Erminie ihren Kopf in die Höhe.

„Böse mit Ihnen? Warum denn? Sie haben mich für meine Dienste bezahlt und haben das Recht, diese zu beanspruchen. Aber die arbeitsfreie Zeit gehört wohl mir?"

Wotan Draht-Lampe mit gezogenem Leuchtdraht

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren



Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Kinderschutzgürtel
Kinderklosettstühlchen
Kindergitter
Kinderbettseilen
Kinderlaufgürtel
Kinderwaschtische
Kindernachtgeschirre für Haus und Reise
Kinderschürzchen abwaschbar
Kinderlätzchen
Kinderzahnbürsten
Ohrhäubchen geg. abst. Ohren
KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz
16376

SCHUTZMARKE FÜR FERROMANGANIN

PRÄMIIRT MIT DER GOLDENEN MEDAILLE INTERNATIONALE AUSSTELLUNGEN PARIS 1900 LONDON 1909 BRÜSSEL 1910 TURIN 1911

Ferromanganin-Gesellschaft-Frankfurt a. Main

PREIS e. FLASCHE MK. 2.50

Van den Bergh's Cleverstolz Margarine (frisch ausgestochen!)

Frauen-Tee altbewährt. Paket 75 Pf. Alle Frauenartikel
Rich. Freisleben nur Postplatz
Filiale: Wallstrasse 4. Man achte auf Firma!

Jeder will gut aussehen! Man trinke daher
Milkeimalz-Kakao
Pfd. 160 Pf., ¼ Pfd. 40 Pf.
Chokoladen-Hering.

Stabsarzt Dr. Niessens Gehör-Oel
gegen Schwerhörigkeit, verhärt. Ohrenschmalz, Ohrensausen usw.
Fl. 1.— M., verhärt. 2.— M.
Alleinverkauf und Versand: Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.

Bienen-Honig
Erlab in höchst. Vollkommenheit kann j. Hausfrau mittelst Germania-Honigsulver ganz leicht selbst herst. Bei Einsend. v. 35 Pf. in Marken Probepäckchen z. Herstell. von 4 Pfd. Honig m. genauem Rezept franko nur durch Carl Schulze, Dresden-A., Kleine Plauensche Gasse 20.

Büfett, echt Eiche, innen Eiche, 300 Mk. Solid. Größte Auswahl.
Tränkners Möbelhaus, Görlitzer Str. 31/33.

Gold-Füllfederhalter
Für jede Hand passend.
Marke: Kaweco, M. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—
In jeder Lage zu tragen, läuft nicht aus, kleckst nicht

Marke: L. E. Watermann's Ideal, M. 10.50 bis 25.—
M. & R. ZOCHER, Dresden, Rosenstraße 9 Ecke am See:
Papier-, Schreib- u. Zeichenwarenhandlung

Senking-Gasherde und Gaskocher mit neuem Doppelsparbrenner
praktisch sauber
solid preiswert 26754
außerordentlich sparsam.
Vorführungen ohne Kaufzwang.
Alleinverkauf

Chr. Garms, Ringstrasse 17, gegenüber Viktoriahaus. Fernsprecher 16 46 z.

Ca. 30% billiger weil 26185 trustfrei sind
Michel- (1000 St. statt Mk. 10.75 nur Mk. 7.50) und
Erna- (1000 St. statt Mk. 8.75 nur Mk. 6.75)
Salon-Briketts.
Lieferung auch alle Stadtteile durch
Hermann Goerlach 44 Dürerstrasse 44
Fernsprecher 14 398.

Alle anderen Hausbrand-Material en detail billigst, und zwar:
Braunkohlen:
Schwazer Valerie . Mk. 1.05
Mariasche nach Dollhoff und Britanie . . . Mk. 1.15
Prima Brucher . . . Mk. 1.50
Steinkohlen:
Zaukerodaer Nuss Mk. 1.75
Oelsnitzer Knörpel I Mk. 1.85
Oberschles. II . . . Mk. 2.15
Nussbriketts . . . . Mk. 1.15
Alles frei vors Haus oder 6 Pfennig mehr frei Keller.

Sofabezüge, Stück
Sicher, vorteilhaft.
Starer, Grunaer Str. 22, I.

GOLD Füllfeder Penkala ist das Weihnachtsgeschenk der Intelligenz. Man lasse sich keine sogenannte „gleichwertige Fabrikate" aufreden u. bestehe darauf, nur die mit der weltbekannten Marke „Penkala" versehene Sicherheitsfüllfeder zu erhalten, weil allein diese für erstklassige Arbeit u. dauernd verläßliche Funktion bürgt. Preise Mk. 12.—, 14.—, 15.— u. höher. Überall erhältlich.
E. Nester & Co., A.-G., Berlin-Neukölln u. Zagreb (Agram).

„Ganz richtig. Sie haben die nächste Stunde völlig zu Ihrer Verfügung. Sollten Sie aber, wie es wahrscheinlich ist, in der Kings Road gesehen und aufgegriffen werden, so würden Sie zu spät bereuen, mir nicht ein wenig mehr Vertrauen geschenkt zu haben. Und ich wäre tief bekümmert, daß es mir so gar nicht gelingen wollte, Ihre Freundschaft zu erwerben. Ach, Erminie! Wie schade, wenn nach den zwei schönen Tagen dies unser Abschied für immer sein sollte! Bitte, bleiben Sie doch im Interesse Ihrer Sicherheit zum Lunch hier! Ich verspreche Ihnen, daß außerhalb der Arbeitsstunden unsre Streitfrage nicht im entferntesten berührt werden soll."

„Ich weiß nichts von einer Streitfrage zwischen uns", sagte sie, „und ich möchte um keinen Preis noch tiefer in Ihre Schuld geraten, als es jetzt schon der Fall ist. Besten Dank!"

St. George sah ein, daß ihm nur noch ein einziges Argument übrigblieb, und dieses mußte sein Geheimnis bleiben, denn wie hätte er in seiner Rolle eines Beschützers ihr von Liebe sprechen dürfen?

Er konnte ihr nur die Tür öffnen, und Erminie schwebte mit einer kalten Verbeugung hoheitsvoll an ihm vorüber. Ihr „Besten Dank, mein Herr!" klang kurz und ironisch.

Er lachte, nachdem sie gegangen war; aber es war kein frohes Lachen. Schon der Gedanke, daß Erminie vermutlich gar keine Mahlzeit haben würde, verdarb ihm die Stimmung. Auch hatte er kaum seine eigene Besorgnis übertrieben, als er von der Wahrscheinlichkeit einer Entdeckung sprach. Immerhin wäre diese wohl noch die günstigste Lösung. Es ließ sich mit Sicherheit annehmen, daß der Rabenvater nach all seiner ausgestandenen Angst zahm geworden war und auf seine früheren Wünsche verzichtete. Er würde sich selbstverständlich auch verpflichtet fühlen, die Schuld seiner Tochter einzulösen, und auf diese Weise Erminies Gläubiger die schönste Gelegenheit geben, sich vorzustellen und sie in ihrem eigenen Heim und unter normalen Verhältnissen gewissermaßen aufs neue kennen zu lernen.

Während der Mahlzeit, die ihn meist in eine mehr dem Behagen und ruhigen Betrachten zuneigende Lebensauffassung versetzte, war er sogar nahe daran, keine Fortsetzung seiner Aufgabe zu wünschen, besonders, falls Erminie mit dem eigensinnigen Entschluß zurückkehren sollte, ihr gedulderprobendes Spiel fortzusetzen und unter dem Vorwand des Arbeitens ihm seine Arbeit unmöglich zu machen.

Dessenungeachtet wurde er unruhig, als fünf, zehn, fünfzehn Minuten vergingen, ohne sein Maschinenfräulein in Sicht zu bringen. Als es gar zwanzig Minuten geworden waren, stand für ihn fest, daß seine Prophezeiung eingetroffen sei und die arme Erminie ihre törichten Unabhängigkeitsgelüste durch den völligen Verlust ihrer Freiheit büßen mußte. Ihrer ausgesprochenen Ehrenhaftigkeit gegenüber war jeder argwöhnische Gedanke ausgeschlossen, und es kam ihm auch nicht bei, daß seine unfreiwillige Gefangene ihn vorsätzlich verlassen haben könne. Als es halb drei Uhr war und er eben seinen Hut aufgesetzt hatte, um die Kings Road und das ganze Square abzusuchen, begegnete ihm Frau Stonehards Mädchen für alles, das eine ihm wohlbekannte schöne neue Gladstonereisetasche trug. Da wurde ihm alles klar.

Ungeduldig riß er den Brief auf, den das Dienstmädchen ihm überbrachte, und sah seine soeben aufgestiegene Befürchtung bestätigt.

„Geehrter Herr!" — Erminie hatte in den runden, kraftvollen Zügen des modernen Schulmädchens geschrieben. — „Es kam mir der Gedanke, daß, wenn ich die gegen Ihren Rat gekaufte Reisetasche samt ihrem Inhalt zurückerstatte, es meine Schuld an Sie tilgen und auch das gütigst vorausbezahlte Gehalt ersetzen wird, wodurch meine Verpflichtung für Ihren Dienst gelöst ist. Sollten Sie nun ein wenig in meine Schuld geraten sein, so behalten Sie den Ueberschuß als kleines Zeichen meiner Dankbarkeit für Ihren Rat und Beistand. Ergebenst E. Smith."

Das kleine Mädchen für alles beobachtete während seines Lesens genau St. Georges Gesicht, fand es aber zu ihrer Enttäuschung unerforschlich. Frau Stonehard hatte nämlich entgegen ihrem sonst streng befolgten Grundsatz, nicht über ihre Mieter zu sprechen, diesmal eine Ausnahme gemacht. Die gute Frau, der Erminies Persönlichkeit und seltsames Benehmen längst zu denken gegeben hatten, war nun über deren rätselhaftes Verschwinden in großer Aufregung, die von Amalia Ann geteilt wurde.

Herr St. George, der, ihre Anwesenheit vergessend, wieder seiner Haustür zugeschritten war, erinnerte sich plötzlich ihrer und bestürmte sie mit Fragen. „Fräulein Smith ist wohl augenblicklich nicht zu Hause?"

„Nein, gnädiger Herr, sie ging schon vor einer Stunde fort."

„Sagte sie, wann sie zurückkehren wird?"

Amelia Ann starrte ihn verwundert an.

„Sie kommt doch überhaupt nicht mehr zurück. Sie will in einer andern Stadtgegend Arbeit suchen und hat ihre Rechnung bezahlt und ist auf und davongegangen."

„Und das war vor ungefähr einer Stunde?"

„Mehr als einer Stunde, gnädiger Herr. Es hatte eben ein Uhr geschlagen, als sie fortging."

„Und es geschieht auf ihrem Wunsch, daß Sie mir erst halb drei Uhr den Brief und die Reisetasche bringen?"

„Ja, mein Herr, einige Zeit nach halb drei Uhr, sagte sie, damit Sie nicht beim Lunch gestört würden. Darauf schien sie großen Wert zu legen. Sie war immer so besonders! Aber ich komme Punkt halb drei, denn Frau Stonehard dachte, es könne etwas Wichtiges sein."

„Das war sehr recht", sagte er und durchwühlte seine Tasche nach einem Schilling. Amelia Ann zögerte, ihn anzunehmen. Sie war kein Londoner Kind und hatte hier noch nicht lange genug gedient, um unbedenklich die offene Hand hinzuhalten.

„Danke schön, gnädiger Herr, aber Fräulein Smith gab mir schon eine halbe Krone für meinen Gang."

St. George schüttelte den Kopf. Also die nahezu mittellose Erminie hatte eine halbe Krone für einen Dienst bezahlt, den er mit einem Schilling zu lohnen gedachte. Trotz seines Aergers gab er der armen Seele noch eine Münze.

„Nun, dann darf ich Ihnen nicht weniger geben als Fräulein Smith. Sagen Sie Frau Stonehard, daß ich vermutlich noch diesen Nachmittag bei ihr vorsprechen werde."

Er trug die Reisetasche in seine Studierstube und öffnete sie dort in der unbestimmten Hoffnung, noch irgendeine Botschaft von Erminie darin zu finden oder irgendeine Angabe, die den Weg zu ihr zeigte.

Es war ihm wie eine Entweihung, als er das Durcheinander der hastig hineingeworfenen Gegenstände betrachtete, die Erminie mit kindlicher Freude für sich gekauft hatte. Auch ihr weißes Kleid lag dabei. Er faßte es mit ehrfürchtigen Händen an und küßte die Stelle, wo es ihren schlanken Hals berührt hatte.

Doch war jetzt keine Zeit für Gefühlsergüsse. Der Anblick des weißen Kleides machte seiner unbestimmten Hoffnung, Erminie könne sich zur Rückkehr in ihr väterliches Haus entschlossen haben, ein Ende. Lebhaft vergegenwärtigte er sich ihre Hilflosigkeit. Sie schon vor einigen Tagen in Westgate, war sie nochmals in die weite Welt gezogen, ohne etwas andres mitzunehmen als die Kleider, die sie auf dem Leibe trug. Ja, sie war, nachdem sie ihr einziges Kleinod von Wert hingegeben hatte, noch ärmer als damals. Und nach Bezahlung ihrer Pension war es wohl ihr letzter Notpfennig, den sie dem Mädchen gegeben hatte. Was ließe sich auch andres erwarten von dem tollkühnen Wagemut dieser stolzen Seele?

Anderthalb Stunden waren verflossen, seitdem sie ausgezogen war ins Ungewisse. Anderthalb Stunden, von denen jede Minute die Möglichkeit verminderte, sie wiederzufinden und, wenn es sein mußte, gegen ihren Willen vor Gefahr und Unheil zu beschützen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine falsche Voraussetzung wäre es, wenn viele Hausfrauen glaubten, dass man in grossen Spezialgeschäften teurer kaufe, und dass der einfachen Bürgersfrau nicht so nett und respektvoll auch bei kleinen Einkäufen entgegen gekommen würde. 26545

Wer aber z. B. das grosse Geschäft von **Gebrüder Eberstein, Altmarkt 7,** betritt, merkt sofort den freundlichen Ton und das rege Interesse für alle, auch die kleinsten Wünsche.

Die durchweg soliden und haltbaren Artikel der Firma Gebrüder Eberstein, welche stets, auch ohne Kaufabsicht bereitwilligst gezeigt werden, sind trotz der jetzt herrschenden Teuerung so preiswert, dass sie auch von minderbemittelten Kreisen gekauft werden können.

Leichte Ware kann natürlich billig sein, wird aber bald unscheinbar und abgenutzt und muss öfters ergänzt werden, wodurch sie viel, viel teurer wird.

Photograph Richard Jähnig
nur Marienstrasse 13, Dresden-A.,
liefert 12 Kabinettbilder, 1 Person, auch Kinder, Dutzend für 3.— Mk.
Wer diese Annonce bei der Aufnahme abgibt, erhält nach Lieferung der 12 Kabinettbilder 4 Postkarten mit eigener Photographie gratis.
Postkarten 4 St. 1 Mk., Dtzd. 1.80 Mk.
Vergrösserungen nach jedem Bilde. (I 1080)

Unerreicht! Weltbekannt!
Erstklassige Konfitüren
Meine Spezialmischung pro Pfund nur **2 Mk.**
B. Jentzsch
Prager Strasse 52
Fernsprecher 16004. 8[illegible]

En gros! En detail!
Musikinstrumente aller Art.

Sprechapparate mit u. ohne Trichter, Schallplatten, neueste Schlager, Musikwerke, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Blasinstrumente, Violinen in allen Preisen, Konzertzithern, Kranen- und Mandolinenzithern mit unverlegbarem Noten, Okarinas, Mund- und Ziehharmonikas, enorme Auswahl. (B 1472
Saiten, Bestandteile und Reparatur-Werkstatt.
Friedrich Adam
Dresden, Ziegelstr. 4.

Billiges Angebot!
Bis **Weihnachten** gewähre:
10 % Extra-Rabatt auf **Handarbeiten,** vorgezeichn., angef. und fertig.
10 % Extra-Rabatt auf **Damen-Taschen** in Perle, Seide, Leder.
10 % Extra-Rabatt auf Ballschals u. Ballhauben aller Arten.
10 % Extra-Rabatt auf **Schärpen-Bänder** in Chiné, Schotten od. Moiré.
20 % Extra-Rabatt auf **Roben** in Tüll, Voile, Batist.
10 % Extra-Rabatt auf **Normal-Wäsche** für Damen, Herren und Kinder.
33⅓ % Extra-Rabatt auf **Roben** mit bunter Stickerei.
Zurückgesetzte **Handarbeiten, Ball- und Wollschals** und **Damentaschen jetzt bis zur Hälfte des Preises.**
Erdmann Anders
jetzt Wilsdruffer Str. 22, part. u. I. Etg., neben Café Beyer, gegenüber Hotel de France.
Filiale: **Hauptstrasse 30,** gegenüber der Dreikönigskirche.
26783

Lesen Sie dies
Das grosse, seit 25 Jahren bestehende Waren- u. Möbel-Kredit-Haus
Otto Sietze
2 Grunaerstrasse 2
direkt am Pirnaischen Platz
eröffnet heute zu seinen grossen Verkaufsräumen noch die
zweite Etage.
Alle Abteilungen sind vergrössert.
Sehenswerte Ausstellung.
2968

„Kronen-Garn" ist das beste Nähgarn!
Verlangen Sie ausdrücklich „Dignowitys Kronen-Garn" mit nebenstehender Schutzmarke! (U 2139)

Nervenbalsam
Schutzmarke „Doppelkreuz"
Stärkt Nerven, Muskeln, Glieder. Herr Pastor, inval. Jahrtausendmann in Klosterfrischt, schreibt: „Der Balsam leistet mir vor allen anderen Mitteln die besten Dienste gegen Muskel- und Nervenschmerzen." Flasche 50 Pf. und 1 M. in den Apotheken. Echt mit Schutzmarke „Doppelkreuz" verlangen! Gleichzeitig empfehlen bei Nervenschwäche, Kopfschmerz: Kopfschmerz-Pastillen Schutzmarke „Doppelkreuz" 50 Pf. und 1 M., Gichtwatte „Doppelkreuz" 50 Pf. (H 6403)

Kavalier-Feuerzeug
30 Pf. p. Stück.
Rasier-Apparat
mit versilbert. Griff aus massiv. Metall 80 Pf. p. Stück.
Taschenlampen-Batterie 30 Pf.
5 Metallfaden-Glühbirne 35 Pf.
Komplette
Taschenlampen
von 80 Pf. p. Stück an.
Versand p. Nachnahme.
Continental-Gasglühlicht-Gesellschaft „Meteor" G. m. b. H., Dresden.
Moseczinskystr. 7, I. Tel. 10543. (H 9793)

Apotheker Peters Albumol, ermöglicht
Eier-Lebertran mit Hühnereiern u. Lecithin, ein feines
Eiern u. Morgenrot Nichtigkeiten, ohne jüdischen Trangeschmack. Kranken u. Genesende bilden. Lebensmittel für **schwache Kinder** und Erwachsene bei Drüsen, Lungen- u. Halsleiden, Körperschwäche, Magerkeit, englischer Krankheit u. Flasche 1,75, 1,00, 2,50 M. **Patentamtlich geschützt.** Zur Nachahmung wird gewarnt! Alleinverkauf und Versand für das Königreich Sachsen:
Salomonis-Apotheke, Dresden-A. Neumarkt 8.

Karl Dittrichs Puppenwagen,
Klappsportwagen, Netzbettstellen [26612
Kinderstühle
sind die besten, weit und breit bekannt als
billigste Quelle,
da kein teurer Laden,
Lilliengasse 8, parterre u. I. Et.
in der Nähe Postplatz u. Am Ser.
Grösstes Geschäft und Auswahl dieser Branche.

Hausbrandkohle
per hl 90 Pf. frei Keller
aus eintreffenden Kähnen, sowie alle anderen Sorten **Braun-, Steinkohlen, Briketts, Holz** und **Koks** zu billigen Tagespreisen.
Bestellungen freundlichst erbeten 26892
Alfred Waurich
Dresden-A. 16. Tel. 591.
Johannstädter Elbufer.

17 Tel. 14042, 2329 **Jul. Kallinich** 17 Tel. 21371, 989
Färberei und chemische Wäscherei
färbt, reinigt, wäscht sauber, pünktlich, preiswert!
: 60 eigene Läden in allen Stadtteilen :

Köberlings Hüte, Mützen, Filzwaren sind altbekannt Wallstrasse 13 riesiges Lager am Platze.

Albert Walther Tel. 12358 Stempel-Fabrik Fabrik: Amalienstr. 21 F. Last Ordberg. 30 Billige Stempel in wenig Stunden.

Cotillon-Neumann
Dresden N. 6, Kaiserstr. 5.
Telephon 14729 und 14795.

Cotillon, Maskenkostüme, Scherzartikel, Vortragsliteratur. Preisliste bereitwilligst.

Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät u. Heimkehr Am See 26
Fernspr. 20157/158 Fernspr. 20157/158
Werkstätte für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Ratgeber für vorteilhafte Einkaufsquellen

Kios-Cigaretten Kleine Kios Stck. 2½ Pfg. Welt-Macht „ 5— „ **Trustfrei!**

Record-Zahn-Praxis
Firnaischer Platz, Eingang Johannesstr. 23 b. Blasewitz, Schillerplatz 7.
Kunstvolle Plombierungen
Zahnziehen in örtl. Betäubung, fast vollständig schmerzlos. Spez.: Anfertigung ganzer Gebisse i. Gold u. Kautschuk. Reinpreisige Annahme · Tadelloser Sitz · Dauerhaftigkeit d. Fasson. Reparaturen, Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Erstklass. Ausführung aller Arbeiten zu mäßigen Preisen. Sehr sanfte Behandlg. Sprechz. Werktags 9-12, 2-7, Sonntags 8-12 Uhr

Winklers Kindermilch von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.
Versand nach all. Stadtteilen und auswärts durch
Milchkur-Anstalt „Sanitas"
nur Zwickauerstr. 76 Telephon 21237.

Spitzen-Müller a. d. Frauenkirche 1

Haarweller Wellgunde erzeugt in 3 bis 5 Minuten wunderv. naturgetr. Wellen. Nur zu haben bei Marth Nachflg., Marienstr. 16 Töpfe in allen Preislagen.

Schramm & Echtermeyer
Landhausstr 27. Pirnaischestr. 2
„ Tel. 13239 gegründet 1835 Tel. 18784 „
Kaffee, Tee, Cacao, Weine.

Man verlange überall **Vollkornbrot** (nach Hamburger Art) saftig, wohlschmeckend, leicht verdaul. à Stück 30 Pfg. aus der Dobritzer Brotfabrik Tel.: Niederwalddtz 603.

Gebrüder Leupold
Seit 1873 Marienstrasse 1, Ecke Antonsplatz.
4 Prozent Rabatt. 4 Prozent Rabatt.
Strickwolle, Strumpf- u. Wollwaren, Trikotagen, Handschuhe, Kurzwaren, Shawls, Plaids, Herrenwäsche, Babyartikel, Reformbeinkleider, Schürzen, Kamelhaardecken.

Selbmann's Cacao Grenadierstrasse.

Blembel Nchf. Drogen : Parfümerien Wilsdrufferstraße 36.

Waldschlösschen Dresden
älteste Aktienbrauerei Deutschlands
grösster Flaschenbiervertrieb im Kies. Bezirk.

Ft. Wm. Stolz & Co. G. m. b. H. Hauptstraße 8. Telephon 13790. Kohlen — Briketts — Koks. Vulkan-Brik. 1000 Stck. M. 7.50

Fußbod.-Lackf. „Idnal" p. Ko. 1.50 Friedrich u. Böckner streichfertige Oelfarben.

Wo bade ich gut u. billig? Elisenstraße 51 u. Käufferstrasse 11 von früh 7 Uhr bis abends ½9 Uhr. Wannenbäder 25, Bassin 10 Pfg.

Schneiderei-Artikel **Carl Tippmann** König Johannstr. 11, T. 22016 Futterstoffe, Knöpfe etc. für Damen- Herren- und Kinderschneiderei.

Stickereien- und Spitzen-Gelegenheitskäufe **Mandelbaum** Rosmarigasse 3 Fröbs Schloßstrasse

Alkohlfr. Getrk. Si'-Si'-Punsch u.-Grog

Butterhandlg. Paul Balzer Viktoriastr. 14 Tel. 16331.

Herrenmoden Handschuhe u. Krawatten A. Schulze, Grunaerstr. 6

Kunstsachen Max Klemm St. Pirnaischest. 18 Reparat. Imitat.

Parfümerien M. Herrmann Grunaerst. 177. Parfüm. u. Gewürz

Schreib-u. Rechenmaschinen M. & R. Zocher Wallst. 11 T. Ecke Wilsdrufferst.

Teppich-Reinigung C. G. Klette jr. Königl. Hoflieferant. Galeriestraße 7. Fernsprecher 352.

Weinhandlung. Peyer & Co. Nachfolger Königl. Hoflieferanten. Detailverkauf Schloßstr. 2. Gegr. 1775. Tel. 366.

Autofahrten Kassel Stand. bess. Arzneiflaschen Mart. Luthersst. 5, Tel. 20775

Büromöbel M. & R. Zocher Wallst. 11 T. Ecke Wilsdrufferst.

Stoppagefranzais Kunststopfer. Marienhalle 16

Messer- und Stahlwaren. Herrfurth Große Brüdergasse 43. Dampfschleiferei im Hause. Eigene Fabrik in Solingen.

Pelzwaren W. Schäfer, Am See 23.

Schuhmacher Nach System Age arbeiten ohne Naht und Nagel. Gehmlich Kl. Plauenschest. 44 Telephon 544. Görner, Flemmingstraße 1. Hornuff, Zinzendorfstraße 31 Lorenz, Augsburgerstr. 46. Moritzstr. 15. Michel Radebeul Bahnhofstraße 23. Nickerl, Mügeln bei Dresden Schaarschmidt Stiftsstraße 5. Schuba, Zahngasse 20. Sommer Leschwitz Grundstr. 20, T. 243 Stodtmann, Moritzstraße 13. Thümmel, Zwickauerstr. 37. Titz, Blasewitz, Schillerpl. 12. Werner & Co. Elisenstraße 54. Telephon 22983.

Trikotagen Alfr. Sickert Wettinerstr. 26 Trikotagen

Bildereinrahm. Fabo & Fraulner Wettinerst. 6 Tel. 16726. Hänsel Nchf. P. Kempe, Moritzstr. 13, Tel. 19786.

Beleuchtgskörp Kretzschmar, Bösenberg & Co. Seestr. 5. T. 13160 u. 17426 Petroleum, Gas, Elektrisch. Emil Fuchs Galeriestr. 3. Engrospreise.

Cigarren, Tabak Kamai Prothesperst. 23. Tel. 1419 Spa.-reue., Stärkstch., Cigarett.

Drogen, Farben F. Schaal Annenstr. 21, T. 1065 Spez.: Ölfarbenfabrik.

Kerbwaren, Rohrmöbel. A. Hartzschuch Am See 42 Tel. 9173.

Möbelaustattg. Reinhard Wenke Hauptgeschäft Neue Gasse 32. Telephon 17366 Gelegenheitskäufe herrschaftl. gebr. u. neu. Möbel „Kompl. Ausstattungen." Günst. Bezugsqu. f. Brautleute

Photo-Bedarfsart. Gebr. Junghanss Pillnitzer-Str. 11

Sport-Artikel Osc. Lehmann 30 Schloß-Straße 30.

Unterrichtsanstalten Krüger Diener- u. Kellnerfachschule Falkenst. 18. Tel. 19957.

Weinhandlung. H. Schönrock's Nachfl. Schulgasse 1, Rathaus und Werderstraße 37. Qualitäts-Weine.

Berufskleidung für jeden Stand **O. Bialla** Ladengeschäft. Gr. Brüdergasse 11 Fch. Georgenstr. Fernspr. 14695

Elektr. Maschinen und Apparate Noye Pirnaischest. 14, T. 18097 Spez.: Gebr. Maschinen

Plissé-Presserei u. Maschinenstick. Tronicke Nchfl., Struvestr. 5

Kämpfe Sizerest. 3. T. 17477 nach Feierschicht. Kärchgasse.

Hüte, Mützen M. Stütz Johannisstraße 18. Billigste Preise.

Lebensmittelhaus Brot Hummelmühle Kreischa.

Restaurants Vegetar. Reform-Restaurant „ Matura „ Seravo-str. 51.

Fischhandlung Delikatesse Heinrich Wanke Flachbahnhof Webergasse 14 Telephon 1468.

Obst Dresdn. Obstmarkt Wettinerhaus st. 22.

Obstweine Obstweine alkoholarm Obst-Moste alkoholfrei. Obst-Schaumweine aus Denath's Kelterei finden bei Festlichkeiten u. als Haus- u. Kurgetränk täglich Verwendung. Apfelsaft

Lebensmittelhaus Alkohlfr. und Hospiz Joh. Georgen-Allee 24. T. 7885

Schuhwaren Schuh-Haus Nauschütz Bidondenstraße 10. Tel. Spezialität: Ballschuhe Wintersportstiefel.

Leinen, Wäsche C. A. Derbig Schloßstraße 4. Telephon 22001. Spezialität: Betw., Taschen- u. Tischtüch. Kohlmann Nachf. Hoffmann Jetzt Schloßstr. 18 Trikotag., Schürz., Wollwar.

Heilinstitute Mühlmann Schloß- u. Dorfstraße. Christiansst. 111, T. 7801 Sprechzeit 9—12, 3—8 Uhr außer Mittwoch u. Sonntag.

Buchdruckerei M. & R. Zocher Annenst. 9, T. 25331 Gr. Plauenschest. 31

Maskengard. M. Jacobi Nachflg. Galeriestr. 20/22.

Papierhandlg. M. & R. Zocher Annenst. 9 Ecke Am See. T. 25331

Spirituosen Bramsch-Niederlage Wilsdrufferstr. 40 Inh. Friedr. Kersting Spez.: Alter Korn.

Tafelöle P. Pinster Struve-Ecke Christiansst. Telephon 22708.

Uhren, Goldw. Endress König Johann-Str. 4 — Teilzahlung — Echte Granaten E. Kersch Seestraße 19. F. Zimmermann Pillnitzerst. 70 Fernspr. 11820.

Weinhandlung. R. Ackermann Nachf. Taverna Moritzstraße 5 Tel. 18450 Gegr. 1879 Spezialität: Tarragona

H. G. DORN Bordeaux, Rhein- u. Moselwein Burgund. u. Dessertw., Liköre Deutsche u. franz. Schaumw. Detailverkauf. Moritzst. 1. Telephon 13370.

Zahn-Atelier Record Zahnpraxis Johannesstr. 23, Blasew., Schillerpl. 2 Siehe Inserat oben! *

Niederlößnitz bei Dresden Sektkellerei Bussard G. m. b. H. Hervorragende Sekte. Flaschengärung u. franz. Art. Verk. b. H. Schönrocks Nchflg. Schulgasse und Werderstraße 37.

Lotterie der XIX. Sächs. Pferdezucht-Ausstellung
Ziehung am 2. u. 3. Dezember 1913
3600 Gewinne, als
13 Gebrauchspferde, 80 gold., silb. usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.
Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.
Lospreis **1 Mark.**
Porto und Ziehungsliste 30 Pf. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Prager Str. 6, I., oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften. [06748

Schöne Winteräpfel in haltbarsten Sorten, Winterbaumwaxe, Königstaffeläpfel, rote, graue, gelbe Renetten, Kasseler Renetten, gut sortiert, versendet per Ztr. 19 Mk. mit Korb u. Verpackung gegen Nachnahme. Karl Eichler, Thalheim bei Oschatz i. Sa. Tel. 208.

Narren sind Traubenwein nichts mehr, für alle sonst ein wirkungsvolles Labsal
Maikammer Berg weiß, saftig.
Pontet Pachan rot, mellig.
Sp. Südwein süß-feurig.
½ Fl. ohne Glas 1.25 Mk.
C. Spielhagen, Weingroßhandlung, Annenstraße 9, Bautzner Straße 9.

Ia Ramie-Glühkörper behält die Form in der Flamme u. zieht sich nicht, wodurch unhaltbare Leuchtkraft erzielt wird. Preis: 25 Pf. pro Stück für Stehlicht, 30 Pf. pro Stück für Hänglicht. Diese Preise sind inkl. Steuer. — Auf jeder Hülle befindet sich unsere volle Firme. Alleinverkauf für Dresden: Marienstr. 7, I. Tel. 10543. Continental-Gasglühlicht-Gesellschaft „METEOR", G. m. b. H.

Nürnberger Lebkuchen. Weihn.-Leckmäulchen in Form e. Nürnberger Truhe, gef. m. fk. Zeichnung u. Mk. 6.50 portofr. Einfache Sortimentspackung zu Mk. 6.50, 8.50, 10.50 portofrei. Inhalts- u. Preisliste kostenlos. J. C. Eisenbeiss, Nürnberg 76, k. b. Hof-Kunstbäckerei. Spezialfabrik feinster Lebkuchen. N 4478

Gelegenheitskauf neuer Möbel zu Ausnahmepreisen
Schlafzimmer, echt und gemalt, von 145 Mk. an, Bettstellen mit Federmatr. von 24 Mk., Waschtische, Waschkommod., Nachtschränke, Musterküchen, kompletti, neu, gearbeitet, von 45 Mk., eing. Küchen-Möbel, Nußb.- u. Eiche-Büfett reich geschn., von 100 Mk., Salon- u. Bücherschrk., Kleider-, Garderobe- u. Wäscheschränke, Herrenschreibtische, mit ohne Aufsatz, von 40 Mk., Schreibt. u. Klavierstühle, Faulenzer, Korbstühle, Peddigrohrstühle, Rohrlehn- u. Lederstühle, Nußb.-Trumeaus geschl. Glas, von 28 Mk., Pfeiler- u. Tafelspiegel, sol. Polstergarnituren schon von 95 Mk. an, Sofas von 30 Mk., Chaiselongues v. 20 Mk., Steg-, Ausziehs-, Salon- und Serviertische, 1 Poli. Vorsaal-Garderoben, Eiche, schon von 14.50 Mk.
Für Brautleute günstig!
34 Marschallstr. 34, part. u. 1. Etage. Tel. 21225. [7864
Max Jaffé.

Mandolinen, Gitarren, Lauten, eigene sowie fremde Fabrikate in größter Auswahl. Otto Friebel, Ziegelstr. 13. Nachweisbar größtes Musikinstrumenthaus Dresdens. E 986

Schirme werden in einigen Stunden repariert u. bezogen. C. A. Petschke, Wilsdrufer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7. Teesstraße 11.

Trüber Urin deutet auf Krankheit ob. Abnormität. Durch eine chemische Untersuchung auf 53 Bestandteile kann der Sitz d. Krankheit mit Sicherheit festgestellt werden. Nötige Urinmengen 150—200 Gr., am besten morgens. Eine Analyse Mk. 5.—. Vieljährige Erfahrung. Ernst Krug, Chem. Laborator., Meinböhla 114, Dresdn. Gr. 56.

Haut-Bleichcreme „Chloro" bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Diskretion erprobt. unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinheiten. Mit ausführlicher Anweisung 1 M., bei Einsendung von 1.20 M franko. Man verlange echt „Chloro" 11 Laboratorium „Ivo", Dresden-N. 1. Depot und Versand: Löwen-Apotheke, Altmarkt E 610

Gardinenreste 3 Meter 90 Pf., Kongreßstoffreste 3 Meter 90 Pf., Vitragenstoffreste 3 Meter 90 Pf., und einzelne Fenster-Gardinen für die Hälfte d. Preises abzug. Starer, Grunaer Str. Nr. 22, 1. Et.

Damen wenden sich bei Frauenleiden (diskr., gewissenh. Behandlg., mögl. ohne Berufsstörung) vertrauensvoll an Frau Weber, Frau Stöcker Nachf., ärztl. gepr. Masf. (auch Sonntags) Dresden-N., Hohlandstr. 22, 2. r., 2 Minut. v. Hauptbahnhof. [81266

Verkauf nur erstklassiger Backzutaten Chocoladen-Hering beginnt Montag, d. 1. Dezbr. 26706

Jedem Brautpaar biete ich die beste Gelegenheit, eine gute Ausstattung zu erreichen. Bei 2 bis 4 Mark wöchentlicher Zahlung liefere ich unter strengster Diskretion vollständige Einrichtungen zum Teil aus eigener Werkstätte und prima Fabrikat unter Garantie. Einzelne Möbelstücke bei nur 1 Mk. wöch. Zu jeder Ausstattung ein wertvoll, Hochzeitsgeschenk gratis. E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 16, 1. E 7920

Günstiger Weihnachtskauf!
Wegen Neusortierung unserer Läger verkaufen wir bis Ende dieses Monats Sitzer, aber durchaus kurante Muster vom
Porzellan-Tafel-Gesehirren erheblich billiger!
(Teilweise bis zur Hälfte des bisherigen Preises!)
Wir bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang. 26705
Gebrüder Eberstein Hoflieferanten 7 Altmarkt 7.

Auf Teilzahlung
Pelz-Stolas u. Garnituren
Walter Seitz & Co. Waaren-Credit-Haus Wettinerstrasse 15, I. Telephon 17564. 8964

Ausverkauf w. Aufgabe. Bettfedern u. fertige Betten bis ½ billiger. Pfd. 0.75, 1.25, 1.75, 2.50, 3.50 Mk. Fertige Betten v. 12 Mk. an Starer, Grunaer Str. 22, I. E 7920

Wer sich vor Uebervorteilung in Bezug auf Qualität und Preisstellung schützen will, besuche Versandhaus Amor nur Frauenstr. 8—10, I. u. gros. Tel. (6197). Ex detail.

R. H. Gerdes, Dresden,
Fabrik u. Hauptgeschäft: Falkenstrasse 8. Reparaturen prompt und billigst. Filiale: Königsbrücker Strasse 3.
Kinderwagen — Kindermöbel — Kinderpulte — Kinderstühle — Kinderbetten — Kinderkörbe
Puppen-Wagen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19131127/19

Prager Strasse Ecke Waisenhausstr. — **Residenz-Kaufhaus** G.m.b.H. — Prager Strasse Ecke Waisenhausstr.

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

3 grosse Reste-Tage

Die letzten in diesem Jahr.

Restposten
Valenciennes- und Clunyspitzen
von 3—10 cm breit
Meter 8 ₰ 5 ₰ 2 ₰

Restposten
Eisengarn-Schuhsenkel, 110 cm lang . 6 Paar 12 ₰
Schwarze Mako-Schuhsenkel extra br., 2 Paar 25 ₰
Ia Eisengarn-Korsettsenkel in allen Farben, 6 Mtr. lang . . . . . 14 ₰
dieselben 4 Mtr. lang . . . . . 10 ₰
Gummiband, gemustert u. gestreift . . Rest 8 ₰

Restposten
Samt-Gummigürtel, Ia Seidenplüsch . . 1.00
Zelluloid-Kragenstäbe, prima abgeschliffen, Dutzend 6 ₰
Kragenstäbe mit Spirale, mit Seide übersp. 9 ₰

Restposten
Breite Plissées in Spitze, Tüll Volle . . Rest 65 ₰
Tüll-Unterziehpassen, lange Fassons, mit Gummizug . . 90 ₰
Jabots, mod. Dessins in Stickerei od. Tüll, mit Spitze . . Stück 95 ₰ 75 ₰ 45 ₰

Restposten
Normal-Hemden u. Hosen
nur gute Qualitäten in allen Grössen 1.25

Restposten
Abgepasste Gardinen
für 1 u. mehr. Fenster,
aus Relieftüll Fenster 6.50, 4.50, 2.45
aus Kreuztüll Fenster 8.75, 6.75, 5.90
aus Erbstüll Fenster 24.50 19.50

Kleiderstoff-Reste und Abschnitte

Meter 75 ₰:
Engl. gem. Kostümstoffe
Reinwoll. Blusenflanelle
Ia. reinwoll. Musseline
Hauskleiderstoffe . . .
Kinderkleiderstoffe . .
Moderne Schotten . .

Meter 1.15:
130 cm br. Kostümstoffe
Reinw. 110 cm br. Crêpes
Ia. 110 cm reinw. Serge
Gestr. imit. Bastseide
Moderne Diagonale . .
Reinwoll. Blusenstoffe

Meter 1.45:
Weiss. halbs. Ballstoffe
130 cm br. Kostümstoffe
110 cm br. reinw. Popeline
Gute schwarze Stoffe
Reinw. 110 cm br. Serge

Meter 1.95:
130 cm br. Mantelstoffe
130 cm br. Mantaldiagonale
130 cm br. reinw. Kammgarn
130 cm br. reinwoll. Cotelé
130 cm br. Wollvelours
130 cm br. Ia engl. Kostümstoffe

Seidenstoff- und Sammet-Reste und Abschnitte

Meter 75 ₰:
Reinseid. Taffet-Chiffon .
Reins. Messaline-Taffet und Surahstreifen . .
Reinseid. Japon in weiss und farbig . . . . .
Solide Velvets, schwarz und farbig . . . . . .

Meter 1.10:
Reinseid. Messaline-
Reinseid. Taffet-Chiffon
Solide reinseid. Messaline- u. Taffetstreif.
Reinseid. Schotten .
Prima Velvets, schwarz und farbig . . . .

Meter 1.50:
Ein Posten Ia reinseid. schw. Seidenstoffe
Taffet-Chiffon, glacé .
Ia Duchesse u. Paillette-Streifen . . . . .
Köper-Velvets . . . .

Meter 1.95:
Restbestände in besten Seidenstoffen im Werte bis 5.00 .
Gew. Seid.-Sammete
Reinseid. Futuristen-Dessins . . . . .
Ia reinseid. Damassés

Baumwoll- und Futter-Reste und Abschnitte

Meter 18 ₰:
Waschecht. Zephir
Waschmusseline .
Waschkattun . . .
Waschflanell für Blusen u. Wäsche

Meter 35 ₰:
Kleiderflanell . . .
Sportflanell . . .
Prima Zephir . . .
Kleiderkattun . . .
Uni Flanell . . . .
Diverse Futterstoffe

Meter 45 ₰:
Doppeltbr. Schürzenstoff . . . . . .
Blaudruck f. Kleider
Ia Satin Augusta . .
Ia gestr. Perkal für Blusen u. Hemden
Gestr. Kleiderflanelle
Div. Futterstoffe . .

Meter 55 ₰:
Ca. 110 cm breiter Seidenbatist, nur in weiss . . . . .
Ia reinw. Musseline
Weiße à jour-Stoffe
Kleiderfrottés . . .
Div. Futterstoffe . .

Weisswaren-Reste und Abschnitte

Meter 38 ₰:
Hemdentuche
Barchent
Rohnessel Züchen
Bettkattune und
Handtuchgebild
in Längen v. 1-10 m Meter

Meter 50 ₰:
Hemdentuche
Renforcé
Batiste — Croisé
Pikee
feingemusterte Damaste
in div. Längen, Mtr.

Meter 65 ₰:
130 cm br. Züchen und Bettkattune, 130 cm br. Linon u. Dowlas, Wäschebatiste, Madapolam, feinfäd. Renforcé, Pikee u. Croisé-Finette in diversen Längen Meter

Meter 85 ₰:
130—160 cm Linon, Damaste u. Bettsatine, Bettuchdowlas Double-Pikee, Ia Wäschebatiste, Ia Croisé und Inlett in diversen Längen Meter

Gardinen und Dekorations-Stoffe

Reste und Abschnitte

Gardinen-Reste
Aus Relieftüll . . Meter 75, 58, 38 ₰
Aus Künstlertüll . Meter 98, 75, 52 ₰
Aus Gardinenmull, Mtr. 1.30, 95, 78 ₰
Aus Madrasstoff., Mtr. 2.25, 1.75, 1.45

Satin- und Cretonne-Reste
Hübsche Futuristen- und Rosenmuster
80 cm breit
jeder Meter 1.15 90 ₰ 85 ₰

Künstler-Garnituren
Jede Garnitur 2 Flügel und 1 Behang
Aus Relieftüll . . . 8.75, 6.50, 4.75
Aus Allover-Net 19.50, 14.75, 11.50
Aus Erbstüll . . . 17.50, 12.50, 7.90
Aus Etamin, buntf., 14.50, 11.50, 8.75

Linoleum-Reste
Breite 60 67 90 110 133 cm
Meter 78 ₰ 88 ₰ 1.15 1.48 1.95

200 cm breit zum Auslegen v. Zimmern, Reste und Coupons, □ Meter 1.35

Restposten
Reinleinene Klöppelspitzen
imit., für Wäsche und Handarbeit
Mtr. 12 ₰ 20 ₰ 28 ₰

Restposten
Stickereien
in Coupons v. 4½ Mtr.
Madapolam-Festons 85 ₰ 55 ₰ 35 ₰
Madapol.-Dopp.-Festons 95 ₰ 65 ₰ 48 ₰
Ia Madapolam-Stickereien 1.95 1.50 1.25 95 ₰
Madapolam-Stickereien für Betten . 4.25

Restposten
Ottomanbänder
prima französ. Ware
stark gerippt Meter 1.75
fein gerippt Meter 1.50

Restposten
in Bändern.
Prima Taffetband mit bunter Kante
95 ₰ 70 ₰ 55 ₰ 38 ₰
Seidenbänder für Schleifengürtel
Prima Chiné-Qualitäten Meter 75 ₰

Restposten
Prima Libertyband
15 cm breit, in vielen mod. Farben vorrätig Meter 1.20

Restposten
Vitragen-Damaste
80 und 130 cm breit
Meter 1.10 85 ₰ 68 ₰
Köper-Vitragen
1 Fenster = 2 Flügel Fenster
3.75 2.50 1.75

26011